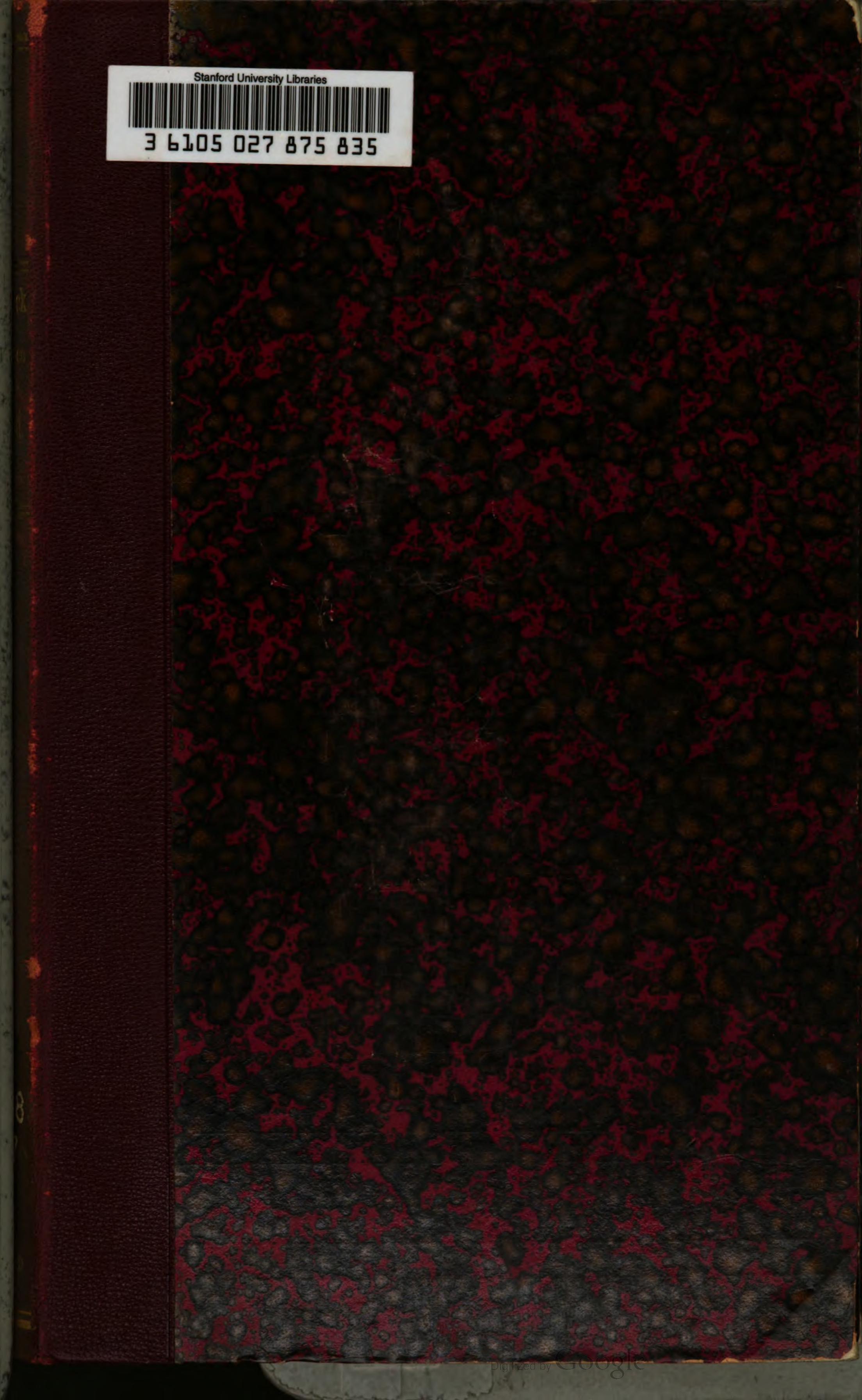
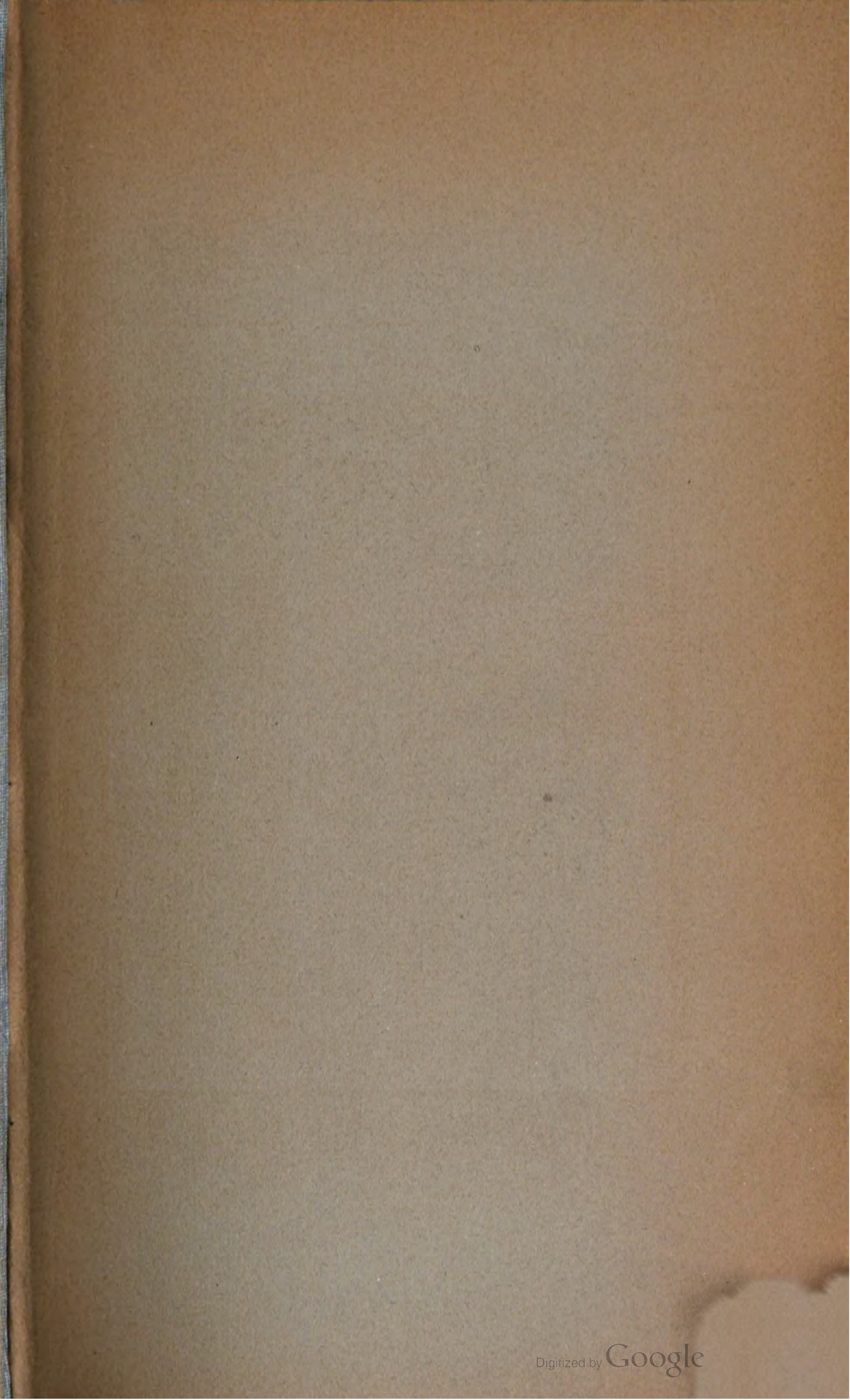
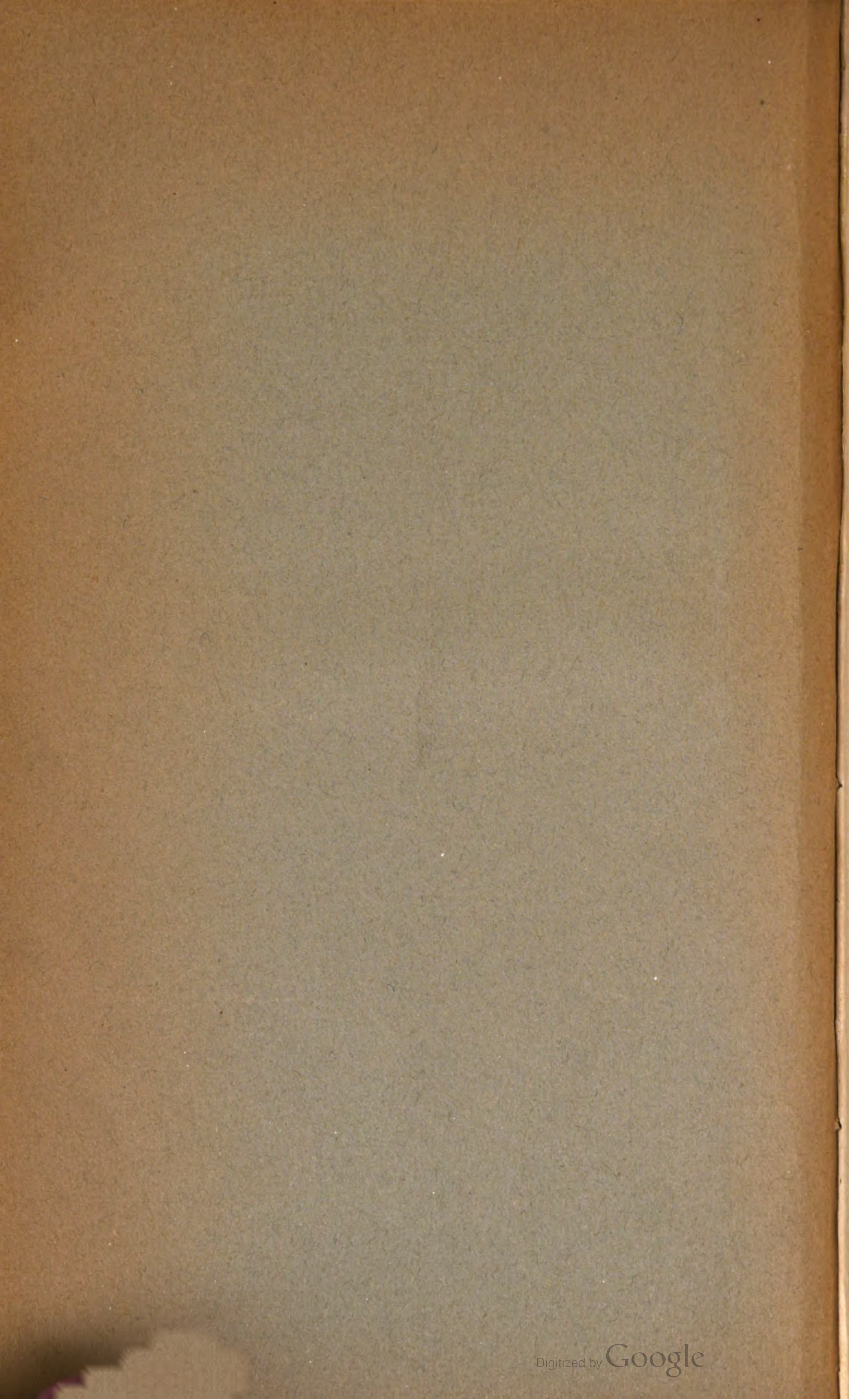








BIBLIOTHEK
DES
LITERARISCHEN VEREINS
IN STUTTGART

SITZ TÜBINGEN

CCLXXI

LEIPZIG 1927

VERLAG VON KARL W. HIERSEMANN

DIE VERWALTUNG
DES LITERARISCHEN VEREINS

★

Präsident:

Dr. HERMANN SCHNEIDER
Professor an der Universität Tübingen

Ausschuss 1922/1927:

Prof. Dr. FRITZ BEHREND
Privatdozent in Berlin

Prof. Dr. JOHANNES BOLTE
Geheimer Studienrat in Berlin

Dr. KARL BOHNENBERGER
Professor an der Universität Tübingen

Professor Dr. OTTO VON GÜNTTER
Geheimrat in Stuttgart

Geheimer Hofrat Dr. CARL VON KRAUS
Professor an der Universität München

Verlag:

KARL W. HIERSEMANN
Leipzig
Königstrasse 29

★

HISTORIEN DER ALDENE

HERAUSGEGEBEN
VON
WILHELM GERHARD





LEIPZIG 1927

VERLAG VON KARL W. HIERSEMANN



Printed in Germany

Herrn Prof. Dr. Karl Helm

in Verehrung gewidmet

Inhalt.

Einleitung.

A. Die Handschrift.

Das Gedicht von den *„Historien der Alden E“* ist nur in einer einzigen Abschrift erhalten, dem *Cod. Ms. 907* der Staats- und Universitätsbibliothek zu *Königsberg* in Preußen.

Die Handschrift gehörte wahrscheinlich in die Deutschordensbibliothek zu Tapiau [1]), wenn sie auch in Polyphems Verzeichnis 1541 nicht mit Sicherheit festzustellen ist. Vielleicht II, 29: Ein geschribenn deutsch reimen buch auff pergamen den anfang laut / vil mannige schrifft (statt: die heylge scrift) oder II, 38: ein deutsch auff pergamen geschriben reimen buch? — Die Handschrift (Pergament) stammt aus der Mitte des 14. Jahrhunderts, sie ist deutlich von zwei Schreibern geschrieben, deren zweiter mit Fol. 49^r einsetzt; 116 Blatt moderner Bleistiftzählung, einschließlich des leeren Vorsatzblattes, das das erste der ersten Lage ist; 14 vollständige Lagen, bezeichnet vorn unten mit I—XIV, 12 Quaternionen und 2 Quinternionen. Höhe des Blattes $16^2/_5$ cm, Breite $11^1/_2$ cm, Höhe des beschriebenen Raumes $12^1/_2$ cm, Breite 8 cm; 27 Zeilen vollständig liniert, Verse abgesetzt, Initialen der Verse zwischen 2 senkrechten Linien ausgerückt und rot gestrichelt. Größere Sinnesabschnitte, durch rote Anfangsbuchstaben und Alinea bezeichnet. Holzdeckel, mit rotem Leder überzogen, beiderseits 5 Messingbuckel. Lederschließen, vorn in Messingstifte greifend. Auf dem Vorsatzblatt von Hand des 15. und 16. Jahrhunderts: Libellus Theologicus.

Das Gedicht wird verschiedentlich in größerem Zusammenhange behandelt, vgl.:

*

1) Nach der Beschreibung der Hs. im Archiv der Deutschen Kommission der Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

G. C. Pisanski, Entwurf einer preußischen Literärgeschichte, Königsberg 1791, S. 56.

F. Hipler, Bibliotheca Warmiensis, oder Literaturgeschichte des Bistums Ermland, Braunsberg und Leipzig 1872, S. 21 ff.

Karl Goedeke, Grundriß zur Geschichte der Deutschen Dichtung, Bd. I. Das Mittelalter, S. 263, Nr. 10.

P. Piper, Die geistliche Dichtung des Mittelalters, II. Teil, Die Legenden und die Deutschordensdichtung, Berlin und Stuttgart 1888, S. 140.

Karl Helm, Die Literatur des Deutschen Ordens im Mittelalter, ZfdU. 30, 1916, S. 368.

Der Text des Gedichtes gibt keinen unmittelbaren Aufschluß über die Persönlichkeit des Verfassers und über Zeit und Ort der Abfassung. Doch schon Hipler stellt das Werk in den Kreis der Deutschordensliteratur, ebenso Helm.

B. Die Sprache des Gedichts.

Für die Beurteilung der Sprache der „Historien" ist im wesentlichen nur das Material zu verwenden, das durch die Reime geliefert wird. Die Metrik des Gedichts bietet keine festen Anhaltspunkte. Ich muß mich demnach in diesem Kapitel fast ausschließlich auf die Auswertung des Reimmaterials beschränken, deren Ergebnisse dann freilich erhellt und gestützt werden können durch den Vergleich mit den entsprechenden grammatischen Erscheinungen in anderen Werken der Deutschordensliteratur.

I. Lautlehre.

1. Vokalismus.

a) Die Vokalquantität.

Die Zahl der der Quantität nach etymologisch unreinen Reime [1]) beträgt nicht ganz 300 (283). Das ist bei einer Gesamtzahl von ungefähr 2530 hier in Betracht kommenden

*

1) Ausschließlich der Reime mit Eigennamen.

Reimen [1]) etwas über 11%. Bei **a** ist diese Erscheinung am stärksten ausgeprägt, es reimt

â : ă 187 mal,
â : ŏ 27 mal,
â : u 1 mal,
(das sind 18,7% aller a-Reime).

Außerdem wird Länge mit Kürze gebunden bei **e** 20 mal (ê : ë 2 mal, ae : ë 6 mal, ae : ẹ 12 mal), bei **i** 46 mal (davon indessen 42 Reime mit der Ableitungssilbe -lich), bei **o** und bei **u** nur je 1 mal.

Trotz dieser im Verhältnis zum obd. Sprachgebrauch etwa um das Jahr 1200 recht hohen Zahl von Reimen, die etymologische Kürze mit etymologischer Länge binden, ist doch nicht anzunehmen, daß der Dichter in diesem hohen Maße notorisch quantitativ unrein gereimt hätte. Die bestimmte Gesetzmäßigkeit, in welcher unter gewissen Bedingungen diese quantitativ verschiedenen Bindungen eintreten, legt vielmehr nahe, für die Lautdauer der Vokale in der Sprache des Dichters eine schon ziemlich starke Abweichung von dem md. Gebrauch der sog. Blütezeit anzusetzen, im wesentlichen nach jener Richtung hin, wie sie in den heutigen md. Mundarten und in der Schriftsprache durchgebildet ist, so daß also die etymologisch quantitativ unreinen Reime zum größten Teil für den Dichter durchaus als rein zu gelten haben. Im folgenden gebe ich die Zusammenstellung der Bedingungen, unter welchen für die einzelnen Vokale Dehnung oder Kürzung anzusetzen ist.

Dehnung eines kurzen Vokals tritt ein

1. in betonter offener Silbe [2]),

2. in hochbetonter geschlossener Silbe vor einfachem n, r, wenn keine Silbe mehr folgt.

Zu 1. Dehnung in betonter offener Silbe:

ă : â gerade : genade 4611, 6149; der ungerade : genade 177; den tagen : si lagen 1307; den namen : Amen 6161; die namen : ramen (inf.) 2391; ich spare : dem iare 4627; sparen (inf.) : den iaren 5175; varen (inf.) : den iaren 801; du schares : des iares 1469.

*

1) Von der Gesamtzahl der Reime (3083) gehen 550 Reime mit Eigennamen ab.

2) Auch vor m und t, vgl. Wilmanns D.Gr. I, 298.

ŏ : â roden (inf.) : den genoden 401; der bote : dem rate 693, dem vlate 5499; dem gebote : drote (adv.) 1877, 5241; dem gote : drote (adv.) 31, 391, 2085, : spote (adv.) 1913, 3529; si wâren : enporn (pp.) 4149, : geborn (pp.) 5689, : gesworen (pp.) 1411, : ungesworn 1513, : uzirkorn 2191, 2465, 2693, 1681, : bevorn (adv.) 2825.

NB. In den Fällen des Part.-Perf. auf -oren dürfte wohl das e erhalten bzw. aus Analogie wieder hergestellt sein, wie dies auch einzelne Schreibungen (v. 1411, 1681) andeuten, so daß o in offener Silbe erscheint und gedehnt wird. In bevorn kann Bildung eines Svarabhakhtivokals zwischen r und n stattgefunden haben [1]), so daß auch hier o in offener Silbe stünde. — Es könnte aber auch für alle neun Reime Apokope das e in wâren (md. mundartlich heute ganz geläufig) und Dehnung des kurzen o vor r + kons. anzunehmen sein, so daß die Gruppe dann auf Seite XV gehörte.

u : â si kuren : si wâren 1507 (vgl. S. XVIII).

ë : ae geweren (inf.) : den Egyptieren 1391.

ẹ : ae zele (imp.) : vele (imp.) 1475; irwelen (inf.) : velen (inf.) 675; irneret (pp.) : unirveret (pp.) 1099; dem here : gevere (adj.) 2775; der vere : er were (sg. prt. conj.) 1667; stete (g. pl.) : dem gerete 1515; stete (a. pl.) : dem gerete 5343, 5843.

i : î vride (d. u. a. sg.) : geschide (adj. u. adv.) 757, 2243, 3615, 5557.

o : ô und

u : û ist nicht belegt.

Zu 2. Dehnung in hochbetonter geschlossener Silbe:

a) vor einfachem n:

a : â an (adv.) : gan (inf.) 3017, : gan (pp.) 2611, : getan (pp.) 321, 555, 4185, 5027, : han (inf.) 245, : lan (inf.) 3447, : uberslan (inf.) 41, : ungetan (part. adj.) 3013, 4317, : vorstan (inf.) 37, : zuslan (inf.) 2997, : den wan 233, 713, 1635, 3419, 3431, 4279, 4541; dan (adv.) : getan (pp.) 1409, 1745, 3291, 3363, 4697, : dem plan 1253, 1319, : den plan 5331, : stan (inf.) 377, 1297, : si stan 2409, : vorstan (inf.) 969, : den wan 5383; dran (adv.) : den wan 4145; er gewan : den wan 5615; man (n. sg., n. pl., g. pl., und a. pl., sowie Komposita) : getan (pp.) 1223, 3423, 1031, : sie vorstan 871, : den wan 153, 1209, 1129, 1251, 1663, 2205, 2245, 2989, 3187, 4045, 4557, 5409; van (adv.) : si han 2639.

*

1) bevoren; Bildung von Svarabhakhtivokal zwischen r und Nasal in lebenden Maa (moselfrk., ripuar.) häufig; vgl. auch Macc. v. 8720, 8962, 9914, wo diese Erscheinung durch das Metrum bewiesen wird (Helm, Einltg. LII).

b) vor einfachem r:

a : â er bar : dem iar 6101, : zwar (adv.) 423; dar (adv.) : clar (adj.) 2089, 4187, : dem, di iar 4523, 4845, 221, 5621, 5625, : offenbar (adv.) 3191, 3627, 4509, : di var 3379, war (adj.) 4663, 5451, 5479, : zwar (adv.) 1213, 3179, 3257, 4153, 4711, 5889; er gebar : clar (adj.) 295, : virwar (adv.) 205, 429, 541, 591, 719, : war (adj.) 281, 799, 1773, 4127, : zwar (adv.) 845, 1863, 1951, 5711, 5717; er erbar : di iar 229; gar (adv.) : aldar (adv.) 4689, : clar (adj.) 3579, : da,z di iar 4107, 4633, 5427, 745, 2011, 4099, : offenbar (adv.) 2149, 2649, 3327, 4829, 5971, : di var 561, 1693, 4729, 4891, 5199, : war (adj.) 2531, 2623, 3735, 4339, : zwar (adv.) 307, 1383, 1615, 2771, 3195, 3397, 3717, 3899, 4383, 4417, 5553, 5657, 6087; di schar : di vâr 1969; var (g. sg.) : offenbar (adv.) 399; vuwervar (adj.) : offenbar (adv.) 4421.

o : â bevor (adv.) : zwor (adv.) 4143; davor (adv.) : di iar 2015.

ë : **ae** der ber : swer (adj.) 4331; her (adv.) : Egyptier (a. sg.) 1187; den sper : unmer (adj.) 1985.

ẹ : **ae** daz her : gever (adj.) 5665, : di mer 4985, : unmer (adj.) 1147.

Vor einfachem l ist die Dehnung anscheinend nicht eingetreten, es findet sich nur eine Bindung:

snel (adv.) : di vel 3185;

hier können wir es auch mit ungenauem Reim zu tun haben.

Kürzung eines langen Vokals tritt ein:

1. vor n + Dental,
2. in der nebenton. geschlossenen Ableitungssilbe -lîch,
3. im Adv. ûf.

Zu 1. Kürzung vor n + Dental:

den vint (vînt < viant) : sint (adv.) 2571 (sint reimt sonst zu blint 4 mal, zu kint 5 mal); den vinden : si schinden 977; dem vrunt (vrûnt < vriunt) : enzunt (pp.) 5791.

Zu 2. Im Suffix -lîch (für adj. und adv.) scheint Kürzung durchaus eingetreten:

-lich reimt 12 mal mit sich selbst, 40 mal mit kurzem i : 3 mal mit mich 1783, 1909, 4409, 5 mal mit dich 1177, 1647, 2621, 3523, 1819, 26 mal mit sich (pron.) 183, 419, 211. 965, 1397 usw., 6 mal mit sich (imp. zu sehen) 231, 239, 3189, 3219, 3543, 4337.

Nur ein einziges Mal wird -lich mit langem î gebunden:

ungetruwelich (adv.) : glich (adv.) 171.

Die durchgängige Kürzung zu -lîch scheint also gesichert, die Annahme einer Dehnung der Pronominalformen, wie sie heute noch in lebenden Maa. erhalten sind (z. B. moselfränkisch, schlesisch: meich, deich, seich < mîch, dîch, sîch) scheidet aus.

Zu 3. Im adv. ûf ist Kürzung eingetreten:

uf (adv.) : puf (a. sg.) 373, 3389,

wohl durch Uebertragung von der gekürzten Form der Praeposition im Satznebenton zu erklären, als gewöhnliche md.[1]), nicht obd. Form, vgl. Weinhold, Mhd. Gramm.[2] § 122, Zwierzina, Zfda 45, 67; es mag aber auch alter Ablaut vorliegen (Paul, Mhd. Gramm.[9] § 57).

Es bleiben noch eine Anzahl Bindungen von etymologischer Länge mit Kürze in geschlossener Silbe, wo weniger allgemein bestimmende Deutungen möglich sind:

1. vor einfachem gutturalen ch,
2. vor einfachem ʒ,
3. vor einfachem t,
4. vor Liquiden + Dental (t und n).

Zu 1.

darnach (adv.) : ez geschach 5461, : er sach 2039, : vach (imp.) 3232, : er zubrach 3335; hernach (adv.) : er sach 4037.

Hier ist wohl Dehnung der Praet.- und Imperativformen anzunehmen (ähnlich den folgenden Fällen unter 2.), entsprechend dem Stande im Nhd. Ebenso wird im Reim

darnoch (darnâch) : doch (adv.) 5649

Dehnung des o im adv. doch eingetreten sein, das sonst im Reim nicht mehr auftritt. (Ueber dehnende Wirkung des gutturalen ch vgl. Zwierzina Zfda. 44, 20).

Zu 2.

er âz[2]) : er virgaz 89; lâz (a. sg.) : er besaz 937; daz gelâz : er besaz 953; ân undirlâz : er virgaz 371, daz (pron. dem. ntr. acc. sg.) 5349; soz (d. sg. = sâze) : daz geschoz 4869.

Ich möchte in allen diesen Fällen am liebsten Dehnung des kurzen Vokals ansetzen. Bei dem sg. praet. der V. Ablt.-Klasse wird der Einfluß des Pluralvokals maßgebend sein. Die Dehnung des einfachen demonstr. daz ist nichts Ungewöhnliches in lebenden md. Maa. (Das Moselfränkische dehnt heute ă überhaupt vor ʒ < t, Faß = fās, ebenso naß, laß). Vielleicht wäre auch für beide Seiten an einen halblangen Vokal zu denken.

1) Vgl. auch die Form in den lebenden md. Maa. rhfrk. uff, moselfrk. ǒf etc.

2) Vgl. Zwierzina Zfda. 44, 12.

Zu 3.

stat (n. g. d. und a. sg.) : drât (adv.) 2945, 2143, 4287, 4719, 4999, 5031, 5197, 5543, 6025 (= 9 mal), : rât (n. d. und a. sg.) 207, 1799, 2033, 2587, 2779, 2901, 3299, 3821, 3917, 4403, 5045, 5131, 5281, 5909, 6093 = 15mal), : tat (d. sg.) 2645, 3949, 4141 = 3mal), : er hat 5225 (= 1 mal); im ganzen reimt also stat zur Länge 28mal; mit etymolog. Kürze dagegen reimt stat nur 9 mal:

er betrat, trat 1155, 1299, 2317, 2735, 3149, 6939 = 6mal, : sat (adv.) 1295, 2541, 5221 = 3mal.

Diese Form er trat ihrerseits reimt wieder 3mal zu Länge, : rât (d. a. sg.) 2429, 4813, : wât (d. sg.) 5035, und das adv. sat reimt ebenfalls einmal mit der Länge, : er gat 6047. Wir können also die Form stat auch mit langem Vokal ansetzen, analog den Formen des Plurals, wo der Stammvokal in offene Silbe zu stehen kommt und gedehnt werden muß. Ebenso ist wohl der Stammvokal im sg. praet. trat, betrat gelängt, analog dem langen Stammvokale des Plurals Praet. der V. Ablautsreihe (vgl. Helm, Macc. Einltg. XXIII.). In sat (ad.) : er gat 6047 möchte ich gleichfalls Dehnung annehmen für sat, ebenso dann auch in sat : stat 1295, 2541, 5221 (s. o.), auf Grund von Dehnungserscheinungen in lebenden md. Maa vor t (z. B. moselfr. Blāt, sāt, sogar dāt (pron. dem.) vgl. Reis, Die dtsch. Mundarten, S. 62).

Aehnlich ist wohl auch Dehnung anzunehmen für tēt, in er tet (3. sg. prt.) : set (imp. 2. pl. zu sên) 6039, 5957. —

In got (a. sg.) : spot (adv.) (= spâte) 5101

tritt Dehnung des o in got ein, analog den flektierten Formen (vgl. 5101). — In

spot (a. sg. ja-Stamm) : predegot (a. sg. bredigât) 6011, 6115)

ist Kürzung des ô < â in predegot anzusetzen (nhd. Predigt).

Zu 4.

art (d. sg.) : vorkârt (pp.) 2299; wart (3. sg. prt.) : gekart (pp.) 4763, : vorkart (pp.) 5531; harte (adv.) : er offenbarte 3611; dort (adv.) : gehort (pp.) 457, 6135.

In diesen Fällen ist wahrscheinlich Dehnung der Kürze anzunehmen, eine Erscheinung, die ja auch bei den meisten nhd. Stammsilbenvokalen vor r + Dental eingetreten ist (vgl. Wilmanns, Dtsch. Gramm. § 247), ebenso in den lebenden Maa (vgl. Ritzert, P.B.B. 23, 221 und Helm, Macc. Einltg. XXII). Desgleichen wird e gelängt in irnert:

irnert (pp.) : irvert (pp.) 3105,

wenn nicht irneret und irveret (wie 1099) anzusetzen ist, wo dann Dehnung in offener Silbe einträte.

Ebenso erscheint wohl Dehnung bei dem Liquiden l + Dental:

unvorvilt (pp.) : er hilt (= hielt) 5617,

wenn unvorvilt wirklich, wie Kochendörffer vermutet (DTM IX) mit vil zusammenhängt.

b) Die Vokalqualität.

Der Umlaut.

a Für a und â ist der Umlaut im vollen mhd. Umfange vorhanden, dies wird ausreichend belegt durch Reime von älterem Umlauts-ẹ : ë (10 mal), von sekundärem Umlauts-e = ä : ë (10 mal) und von umgelautetem â = ae : ë (6 mal).

Bindungen zwischen Formen, wo der Umlaut zu erwarten wäre, und solchen mit altem a, â sind vermieden. Nur einmal reimt „offenbar“ als Adjektiv mit dar (adv.) 1203, hier ist der nur dem Adverb zukommende Vokal â verallgemeinert, wie im Nhd.

o Bei o und ô tritt der Umlaut im Reim verhältnismäßig wenig in Erscheinung. ö kommt überhaupt nicht im Reim vor (nicht auffallend, da die Reimmöglichkeit hier an und für sich sehr gering ist), oe wird mit oe 10 mal, mit ô 3 mal gebunden; demgegenüber stehen 126 reine Reime mit ŏ : ŏ, und ihrer 104 mit ô : ô, sowie 15 Reime mit ŏ : ô.

Bei der Bindung von oe mit ô handelt es sich um das Adjektiv schoen:

schon (adj.): der lon 774, : vron (adj.) 521; schone (adj.) : vrone (adj.) 1525.

Hier ist nun wohl (ähnlich wie in offenbaere, s. o.) der unumgelautete Stammvokal des Adverbs eingedrungen, eine Erscheinung, die auch in den anderen Denkmälern des Deutschordenslandes häufig begegnet, 3 mal reimt allerdings auch schoene als Adjektiv und Substantiv zu oe, : hone (a. sg.) 1017, 1781 und : gedone (a. sg.) 303; wir werden also wohl mit Doppelformen zu rechnen haben.

u Bei u, û und uo tritt der Umlaut im Reim wieder etwas ausgeprägter auf, die Reime mit und ohne Umlaut sind

streng auseinandergehalten. Der Reim ü : ü begegnet 19mal[1]), gegenüber 115mal u : u, der Reim iu : iu (Umlaut des û) keinmal, gegenüber 87mal û : û; der Reim üe : üe endlich findet sich 5mal, 94mal uo : uo.

Etymologisch unreine Reime begegnen hier überhaupt nicht. —

Der Umlaut von ou ist im Reim nie belegt. — Im ganzen betrachtet sehen wir also, daß unser Dichter, entgegen dem gewöhnlichen md. Gebrauche der Zeit, umgelautete und nicht umzulautende Vokale im Reim sorgfältig scheidet.

Die einzelnen Vokale.

a, â Die Reime mit a, â nehmen in den „Historien" einen ganz unverhältnismäßig großen Raum ein. Es finden sich 791 Reime mit ă : ă, 154 Reime mit â : â und 177 Reime mit ă : â, im ganzen 1122 Reime (ohne die zahlreichen Reime mit Eigennamen auf am, an, ar, as) mit etymologisch reinem a, â, das sind etwa 42% aller Reime überhaupt (vgl. die ähnliche Erscheinung bei den Macc. Helm, Einleitung XXIV).

Dazu kommen nun noch 27 Reime mit â : o, vgl. S. XII, XIII, XV, wo wir Dehnung des kurzen o in offener oder geschlossener Silbe annehmen mußten. Weiter müssen wir auch Verdumpfung des langen â zu ô ansetzen, und zwar wahrscheinlich zu (halb-)offenem ǫ̂. Dagegen beweist nichts der Reim

war (adj.) : di mor 1137;

hier kann Oeffnung des langen ô in môr vor r stattgefunden haben, es mag auch ein vereinzelter unreiner Reim vorliegen.

Diese Verdumpfung des â zu ǫ̂ erscheint nicht etwa kombinatorisch, hervorgerufen durch Einwirkung bestimmter vorhergehender oder nachfolgender Konsonanten oder Konsonantengruppen, sondern sie tritt ganz allgemein auf, ist dementsprechend auch für alle anderen â anzusetzen, sowohl bei alter etymologischer Länge als auch bei den gedehnten kurzen Vokalen, falls nicht etwa wieder besondere Einwirkungen in Einzelfällen dem entgegenstehen.

*

1) Dabei 2mal ümme < umbi (: crümme (a. sg.) 527, 1149); die Form üm gegen schriftsprachliches um ist in den md. Maa noch geläufig: Köln. üm, moselfr. im, nie um.

Im Reime

sie waren : sie kuren 1075

ist wohl im letzten Worte Aufhellung zu ǫ̂ anzunehmen, kuren > kŏren (nach Analogie des sg. praet. kos), dann Dehnung in offener Silbe : kǫ̂ren.

Vorkommen des a in einzelnen Worten.

Md. van ist durch den Reim nicht zu belegen (in der Hs. meist van), obwohl reichliche Gelegenheit dagewesen wäre, mit Namen auf -an zu reimen. Wohl aber kommen verschiedene Reime mit „von“ zu Eigennamen vor, was freilich nicht viel beweist (: Amon 549, : Symeon 833, vgl. noch 933, 2863, 2911, 3041, 3089, 5845). Doch ist überhaupt fraglich, ob altes van noch zu erwarten ist, wahrscheinlich ist Dehnung des Vokals vor n zu â und dann Verdumpfung zu ô eingetreten, vgl. den Reim von : si hân 2639.

Beim Verbum suln ist die sonst md. zumeist übliche Form mit a im sing. praes. nur ein einziges Mal zu belegen:

er sal : iargezal (d. sg.) 2485;

aber auch sol begegnet nur 1 mal:

er sol : vol (adj.) 8891,

dazu kommt dann freilich der konventionelle, nichts beweisende Reim sol : wol (adv.) 8 mal (931, 957, 1499, 1527, 1579, 3239, 4975, 5855), wol selbst reimt ausschließlich nur zu o (: vol 623, 1405, 3487, 3625, 4847). Es liegt nahe, den Schluß zu ziehen, der Dichter, nicht ganz klar über die Qualität des Vokals in sal, vermeidet das Wort im Reim (vgl. Helm, Macc. Einltg. XXV).

viant kommt in dem Gedicht im Reim nicht vor, obwohl die Reimmöglichkeit auf -ant außerordentlich groß war[1]). Dagegen findet sich die Form vint 2 mal:

den vint : sint (adv.) 2571; den vinden : si schinden 977 (vgl. S. XIII);

vint hat also für die dem Dichter geläufige Form zu gelten.

Im Part. Praet. des Verbums kêren ist â belegt durch die Bindung mit kurzem a vor r + Dental:

*

1) Der Schreiber schreibt einmal viant, der Rubrikator setzt aber zwei Punkte unter das a.

vorkart (pp.) : art (d. sg.) 2299, : er wart 5531; gekart (pp.) : er wart 4763.

Demzufolge dürfte auch das Praet. mit kârte anzusetzen sein, und ebenso gelten mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit die a-Formen für das Verbum lêren, entsprechend den Reimen:

er larte : er bekarte 5999, si larten : si vorkarten 5031, gelart (pp.) : gekart (pp.) 2581.

Reime auf e-Laute in den Praet.- und Part.-Formen begegnen nicht.

tratz stm. = nhd. Trotz, ist mit a belegt:

tratz (a. sg.) : schatz (a. sg.) 3609; widertratz (a. sg.) : schatz (a. sg.) 4877.

Fremdes a. Bei den Eigennamen reimen die Feminina auf -a zu auslautendem langen â. Die Eigennamen auf -am, -an, -ar, -as reimen bald mit Länge, bald mit Kürze, ohne Unterschied hinsichtlich der Kasus. Es findet sich nichts von der Gepflogenheit Heslers, des Dichters der Macc. und anderer, den casus rectus nur mit kurzem, den obliquus nur mit langem a zu binden (vgl. Zwierzina, Zfda. 44, 10, im Exkurs).

Die e-Laute. Es überwiegen bei weitem die etymologisch reinen Reime: ë : ë 84 mal[1]), ẹ : e 52 mal, ä : ä 2 mal, ê : ê 36 mal[2]), ae : ae 23 mal.

Diesen 197 etymologisch reinen Reimen stehen nur noch 36 gegenüber mit etymologisch verschiedenen Vokalen, das Verhältnis ist ungefähr 83 : 17, ähnlich wie bei den Macc. (77 : 23), während Tilo das Verhältnis 90 : 10 aufweist. Zu diesen etymologisch reinen Reimen kommen nun noch folgende, die, unter Berücksichtigung der oben angeführten Dehnungserscheinungen, für den Dichter auch als rein zu gelten haben:

ë : ae geweren (inf.) : Egyptieren (a. pl.) 1391; der ber : swer (adj.) 4331; her (adv.) : Egyptier (a. sg.) 1187; den sper : unmer 1985;

*

1) Darin 15 mal ëben, das nur zu ë reimt.

2) Darin 10 mal ëhe kontrahiert zu ê, mit sich selbst reimend: bren : gesen 5647, : sen 3001; geschen : sen 2993; geschen (pp.) : gesen (pp.) 2363, : si ien 51, 3583; ien : geschen 2343, : gesen 6019, : sen 2853, 6071.



ebenso vielleicht auch

snel (adv.) : vel (a. sg.) 3185.

Hieran schließen sich die Reime ë : ä (jüngerer Umlaut) als nach md. Lautstande (vgl. Zwierzina, Zfda. 44, 303) vollständig korrekte Bindungen (ë, ä beide = offenem e):

ä : ë geslechte (n. d. a. sg. und a. pl.) : rechte (d. sg.) 2395, 2439, 2731, 3989, : rechte (adv.) 305, 2453, : di knechte 4929; geslechten (d. pl.) : widervechten (inf.) 1277, 1509; geverbet (pp.) : unvorkerbet (part. adj.) 1581; di phert (a. pl.) : wert (adj.) 5379; den pherden : werden (inf.) 2315.

Es bleiben nun noch eine Anzahl Reime übrig von ẹ : ë und ẹ : ae.

Bei den Reimen von - ẹr - : - ër - ist sicher Öffnung des geschlossenen Lautes vor r anzunehmen, so daß wir wieder lautlich reine Bindungen vor uns haben; nur 2 Belege:

herbe (adj.) : ich irwerbe 195; gewert (pp.) : dem swert 5493.

Ebenso verhält es sich mit den Reimen von - ẹr - : - aer -, wo Dehnung, teils in offener Silbe, teils vor r oder r + Dental, und Oeffnung des e vor r anzusetzen ist:

irneret (pp.) : unirveret (part. adj.) 1099; irnert (pp.) : irvert (pp.) 3105; dem here : gevere (adv.) 2775; der vere : er were (3. sg. prt. conj.) 1667; daz her : gever (adj.) 5665, : di mer (a. sg.) 4985, : unmer (adj.) 1147.

In den Reimen auf den Plural von stat = stete (g. a. pl.) : gerete (d. sg.) 1515, 5343, 5853, haben wir für stete langes (vgl. S. XII, XV) und offenes, dem Umlaut von langem â entsprechendes e anzunehmen; auf zu erwartendes ẹ (oder einen anderen e-Laut) reimt es überhaupt nicht.

In zele (imp.) : vele (imp. zu vaelen) 1275 und irwelen (inf.): velen (inf.) 675

möchte ich nicht primäres Umlauts-e annehmen, sondern sekundäres, infolge Anlehnung an die Substantiva zal, wal (postnominale Neubildung?), dieses wurde dann in offener Silbe gedehnt. — Aehnlich wird auch in velbe (a. sg.) : mir sëlbe 33 und velben (inf.) : dem sëlben 4393 statt primärem sekundäres Umlauts-e (= ä) in Erscheinung treten, durch Anlehnung an val, valwe; die Oeffnung des e könnte aber auch auf Rechnung des folgenden Liquiden zu setzen sein.

Umgekehrt ist Uebergang von offenem zu geschlossenem e-Laut anzunehmen im Demonstrativ-Pronomen jëner (assimi-

lierende Wirkung des j, vgl. *Paul*, Mhd. Gramm.[9] § 43, a. 2):

di iene (fem. n. sg.) : ich entwene 1883.

So bleiben als die beiden einzigen Fälle von der Gruppe ẹ : ë und ẹ : ae, deren Erklärung Schwierigkeit macht, die folgenden:

di widerrede (a. sg.) : in der nede (< naehede) 3885; zetzen (inf. zecketzen): die lëtzen (a. pl. = lectiones) 4787; für lat. lectio begegnet indessen auch das deutsche Wort lecce, letze mit geschlossenem e (vgl. Lexer, Mhd. Wörterbuch I, 1852).

Sonstige Bindungen von ẹ : ë vor b, g, d, ch, ht usf., wie sie bei Jeroschin (31mal), Macc. (12mal) und Daniel (7mal) vorkommen und schwer zu deuten sind, begegnen in den Historien nicht.

Zu beachten ist auch, daß ë und ae im Reim streng geschieden sind (vgl. Zwierzina, Zfda. 44, 281).

e : i Reime zwischen etymol. e und etymol. i begegnen nur einige Male:

ich nem : Eupatorem 5247; ich hel : Malalael 287; ich vorhel : Samuel 1853;

dagegen erscheint einmal

ich hil : vil 4803.

In den 1. pers. sg. praes. wird der Stammvokal aus dem Plural eingedrungen sein (s. Verbum S. XXXVIII). Sonst sind die Laute e und i im Reim durchaus auseinandergehalten[1]), wie auch der Schreiber nie für hochtoniges e etwa ein i schreibt. — Ueber die Qualität der Flexionssilbenvokale in -es, -en, -et usf. gibt das Reimmaterial keine Auskunft. Daß aber keine Reime von e in Flexionssilben zu altem i erscheinen, beweist nichts gegen eine (anzunehmende) lautliche Erhöhung dieses e gegen i hin (wie im übrigen Md.), denn die hier in Betracht kommenden Reimmöglichkeiten sind immerhin wenig zahlreich, und die Hs. gibt dieses i recht häufig.

An *Einzelheiten* ist noch zu bemerken:

gegen (kegen) erscheint nie im Reim, über die Qualität des Stammvokals läßt sich also nichts aussagen.

herre erscheint im Reim nur mit langem ê gebunden:

herre : sere (adv.) 909; dem herren : den eren 2095; der selige her: ser (aev.) 2951.

1) Vgl. *Helm*, P. B. B. 24, 125 zum Ev. Nic.

Zusammenfassend läßt sich feststellen: Der Dichter behandelt die e-Laute im Reim sehr sorgfältig. Beinahe sämtliche Bindungen sind als mundartlich rein anzusehen.

Fremdes e. Bei der großen Zahl der fremden Eigennamen im Gedicht kommt naturgemäß auch oft fremdes e im Reim vor:

1. ein auslautendes fremdes e (meist lat. gen. sg. -ae), wie in Calvarie, Moise, Bersabe, reimt mit auslautendem dtsch. langem ê (z. B. in ê, mê, vorstê), im ganzen 30mal.

2. Von den Endsilben der Eigennamen reimt -el (z. B. in Ezechiel) mit -ël 10mal, mit el 12mal, mit ael 19mal, und zwar ganz ohne irgendwelchen Unterschied; ferner -em (z. B. Tigranem) : -ëm 6mal; -en (Ruben) : -aen 1mal; -er (Elieser) : -ër 3mal; -et (Genesareth) : -ët (in tët) 4mal; -es (Aristoteles) : -ës (dës) 4mal.

3. In offener Silbe inlautend ist das fremde e nicht im Reim verwendet.

i, î Der Vokal i begegnet verhältnismäßig oft im Reim; es gibt 237 Reime mit i : i, 155 (+12 auf lîch) mit î : î und 46 mit î : i. Der Laut steht demnach hinsichtlich der Häufigkeit seines Vorkommens im Reim an zweiter Stelle.

Ueber die Fälle von Dehnung des kurzen i in offener Silbe vgl. S. XII (nur 4mal!), über Kürzung des langen î vor n +Dental in vînt < viant sowie in der Endsilbe -lich vgl. S. XIII. Die Bindung î < ige : î begegnet 2mal: di osterzit : ane lit (3 sg. praes. < liget) 3583; sit (imp. 2. pl.) : lit (3 sg. praes < liget) 6141. —
Die Diphthongierung des langen î ist im Gedicht noch nicht eingetreten; dies wird wahrscheinlich gemacht ex absentia der Reime î : ei. Dafür aber, daß altes î nicht mehr seine monophthongische, eingipfelige Qualität bewahrt hat, spricht die geringe Zahl der Bindungen von gedehntem i mit ursprünglich langem î.

Fremdes i reimt auf kurzes i in der Endung -im (z. B. Ephraim) 16mal, in der Endung -in (z. B. Beniamin) 4mal, in -ir (Seir) 1mal, in -is (z. B. Davidis) 10mal; auf langes î reimt fremdes i 2mal als freier Endvokal (si (imp.) : Aristo-

boli 5517, : Neomi 1801); außerdem reimt fremdes i noch auf ie, und zwar auslautend 31mal (z. B. Abni : hi (adv.) 1081) und in der Endung ite, iten 9mal (z. B. nite (d. sg.) : Sylonite 2503, 2727, si riten : di Sodomiten 525).

o, ô Es finden sich im Gedichte 105 etymologisch reine Reime o : o und ihrer 80 mit ô : ô. Länge und Kürze ist ziemlich streng auseinandergehalten, nur zwei Worte bilden eine Ausnahme: i o, wo o im Auslaut wahrscheinlich gedehnt ist (s. u. fremd. o), und dort, wo die Gruppe rt Dehnung des kurzen Vokals bewirkt hat (vgl. S. XV).

Vor m reimt o zu u in komen und abgeleiteten Formen und im Part. Praet. genomen:

u : o der vrume: er kume (sg. 3. praes. conj.) 917; vrumen (subst.): kumen (inf.) 2783, 2809, 5777, : kumen (pp.) 1779, 3203 5537, : volkumen (part. adj.) 335, : genumen (pp.) 659, 5373.

Es wird, wie die Schreibung auch nahelegt, in diesen Fällen für etymologisches o der Laut u anzusetzen sein, zumal da vrum noch öfters zu der lateinischen Endung -um reimt (vgl. v. 4625, 5311, 5587, 6107 u. ö.), und kein Grund vorhanden ist, deren alten Lautwert zu bezweifeln. Im Reim der cronen : si lunen 1588 wird Uebergang des langen û zu geschlossenem langen ô anzusetzen sein, beide Laute stehen sich ja phonetisch sehr nahe.

Etymol. o : ü liegt vor in dem Reim der wolf : holf 1027, falls die Konjektur holf = ülve swm.[1]) richtig ist.

Fremdes o. Der lat. Dativ auf -o ist häufig mit auslautendem o reimend belegt, : also 4833, 5521, : dro 6mal, : ho 2407, 3653, 5269, : so 1505, 2219, 3273, 4911, 5495, : vro 1859, : wo 3099. Außerdem reimt io (adv.) noch 51mal zur fremden Endung -o (dat. und nom. sg.). Inlautend reimt fremdes o immer mit kurzem o (15mal), z. B. Asseroth : daz mot 1471, Mob: daz lob 1625.

u, û wird im Reime am seltensten verwandt. Es reimt ŭ : ŭ 87 mal, û : û 6mal. Ueber Kürzung des langen û (in vrunt 2mal), vgl. S. XIII.

*

1) Vgl. W. Müller, Ueber die md. poet. Paraphr. d. Hiob, Diss. Halle 1882, S. 15.

Die schwachen Praet.-formen begunde, begunden sind mit u gesichert durch die Reime auf stunde 77, 667, 3541, 3603, 4111, 4301, 4455, 4741, und : stunden 329, 461, 519, 3473.

Es ist anzunehmen, daß langes û noch nicht diphthongiert ist; Reime zu ou fehlen. Andererseits hat es aber auch seine alte eingipfelige Qualität nicht mehr bewahrt[1]), was durch das Fehlen der Bindung von gedehntem kurzem u mit ursprünglich langem û wahrscheinlich gemacht wird. Die Bindungen uo: û in dû, nû (aus du, nu, vgl. S. XXVI) beweisen nichts dagegen.

Fremdes u reimt auslautend mit langem u (Esau : nu (adv.) 729, 779), sonst mit kurzem u in der Endung -um (9 mal, s. o.) und in der Endung -us (: sus 10 mal, z. B. Demetrius : sus (adv.) 5245, Hircanus : sus 5535).

Die Diphthonge.

ei ist nie aus î diphthongiert, sondern in weitaus den meisten Fällen, in denen es im Reime vorkommt, ahd. ei entsprechend; es reimt so ei : ei 96 mal; die Bindung ei : e begegnet nur einmal: an allez let (leit) : er tet 1837. Die Monophthongierung des ei zu ê ist für den Dichter also sicherlich nicht das Gebräuchliche.

ei als Kontraktionsvokal aus -age-, -ege- begegnet nur je 2 mal in beweisenden Reimen zu altem ei, und zwar bei den Verben sagen und legen:

gesait (pp.) : er leit (prt. zu lîden) 5949; er sait (3 sg. prs.) : nidercleit (n. sg.) 3749; uzgeleit (pp.) : unreinekeit (g. sg.) 4705, : wirdekeit (d. sg.) 4827.

Formen von legen kommen sonst nicht mehr im Reim vor, von sagen noch eine Anzahl im Reim zu -age-, in der Schreibung entweder diphthongiert zu ai (sait, saite, gesait 19 mal) oder in der vollen Form. — Im ganzen begegnen noch 3 reine Reime mit etymol. ëge : ëge, wo aber ei geschrieben ist[2]), und 32 reine Reime mit etymol. age : age, wo ai geschrieben ist[3]). Indessen, da die Kontraktion

*

1) Aehnlich dem langen î.

2) Vgl. 727, 1139, 2389.

3) Vgl. 437, 813, 989, 2129, 2135, 2217, 2221, 2381, 2411, 2555, 2579, 2715, 3063, 3087. 3151, 3325, 3474, 3503, 3809, 3967, 3983, 4079, 4203, 4543, 4623, 4841, 4863, 4969, 5299, 5641, 5699, 5905.

nicht durch das Metrum oder feststehende Silbenzahl sicher gefordert wird, können im Original auch in allen Fällen die vollen Formen gestanden haben, wie sie die Schreibung zum größten Teil bei -ege-, zum kleineren Teil bei -age- ja auch gibt. Reime von ei (< ege) : ai (< age) kommen nicht vor; falls also wirklich Kontraktion über g und Bildung der Diphthonge eingetreten ist, waren ei < ege und ai < age doch noch phonetisch differenziert.

An *Einzelheiten* ist zu erwähnen:

Die Form *beide* findet sich im Reim nur zu altem Diphthong ei :

beide : heide 115. 527, leide 93, 253, 3229, 3511, : cleide 1521: meineide 4161.

bêde läßt sich daneben nicht belegen.

ie reimt weitaus in den meisten Fällen mit sich selbst (76mal). Die Bindung

ie : i kommt nur einmal vor, in di tir : di gir 259, wahrscheinlich ist in gir die Bildung eines Sproßvokals eingetreten.

ie : î begegnet 4mal auslautend: hi (adj.) : si (imp. 2. sg.) 2975, er li (3. sg. prt.) : si (imp. 2. sg.) 3571, 3823, 4979, und nur einmal inlautend in geschlossener Silbe: er rit (3. sg. prt.) : sit (adv. 3145 [1]).

Dazu kommen dann noch die Bindungen von ie mit einfachem fremden i in Eigennamen auslautend und in der Endung ite, iten (s. o. S. XXIII).

Außerdem reimt noch ie : ihe, hi (adv.) : dem vi 1211; hier ist höchstwahrscheinlich das intervokalische h in vihe ausgefallen (vihe > vie), sodaß also reiner Reim vorliegt. Für diesen Ausfall des h sprechen auch die Schreibungen des Wortes in den Urkunden des Deutschen Ordens im 14. Jahrhundert (vgl. Großes Aemterbuch), die nur selten das h noch zeigen.

Aehnlichen Ausfall des h zeigen in unserem Denkmal die Schreibungen lien, wien, wiung für lîhen, wîhen, wîhunge. Wir sehen, daß in allen Bindungen von ie : î dieser Monophthong î mit einer Ausnahme (sît 3145) nicht identisch ist mit

*

1) di clagelit : sit 3739 unklar.

jenem alten î, das im Laufe der weiteren Entwicklung diphthongiert wird. Alter Diphthong ie und alter Monophthong î sind also in der Sprache des Dichters lautlich verschieden.

uo reimt im allgemeinen mit sich selbst, 93 mal. Ausnahmen davon nur im Auslaut, wo es zu du und nu gebunden wird, 16 Fälle (vgl. Helm, Macc. Einleitung XXXII):

zu, dorzu : du 3009, : nu 19, 23, 1833, 2185, 2373, 2591, 2667, 3067, 3251, 3669, 3871, 4351, 4919; unru (Kürzung aus ruowe) : nu 1655, 3703, 3491.

Sonst begegnen du und nu nicht mehr im Reim. Auf kurzes u und andere Vokale reimt uo nie.

Anmerkung: ungerut (part. adj.) < ungeruowet (sogleich, eifrig) ist in der kontrahierten Form belegt durch Reime zu gut 1215 und vrut 1443, 2311. Die Annahme Kochendörffers ungerut = ungeriuwet (DTM IX, Tilos Gedicht von den Siben Ingesigeln), schon von Reismann (a. a. O. S. 63) durch das lat. subtiliter der Vorlage widerlegt, ist auch für die Historien nicht zu gebrauchen.

ou wird ausschließlich mit sich selbst gebunden, doch nur 10 mal.

iu (= alter Diphthong) begegnet ebenfalls nur im Reime mit sich selbst, 7 mal; eine einzige Ausnahme:

dem vrunt (= vriunt) : enzunt (pp.) 5791; hier ist wohl alte Monophthongierung des iu > û und Kürzung dieses û zu ŭ vor n + Dent. (vgl. S. XIII) anzunehmen.

2. Konsonantismus.

a) Labiale.

b Für die spirantische Qualität des b in intervokalischer Stellung, die sonst in den meisten Deutschordensdichtungen begegnet, ist kein Beleg zu bringen, es reimt immer - b - : - b -[1]), ebenso auch im Auslaut nur - b : - b. In den Fällen, wo nach den Liquiden l und r etymologisches b zu etymologischem w reimt, ist der Uebergang w > b (wie in der nhd. Schriftsprache) am wahrscheinlichsten[2]):

*

1) 5291 unberouft wohl zu roufen , nicht rouben.

2) Auch die Hs. schreibt in diesen Fällen immer b für w.

b : w

mir selbe : velbe (a. sg.) 33; den selben : velben (inf.) 4393; scharben (inf.) : di varben 1565; ich irwerbe : herbe (adj.) 195; unvorkerbet (part. adj.) : geverbet (pp.) 1581.

Für die Assimilation des b in mb > mm ist nur ein beweisender Beleg vorhanden:

zimmern (inf.) : wimmern (inf.) 349.

p Altes (germ.) p ist zu f verschoben. Für den Auslaut finden sich nur zwei Belege:

er lif : den brif 4061; den bischof : den hof 5063.

Auch nach Liquiden (r) ist germ. p zu f verschoben, allerdings läßt sich nur ein beweisender Reim anführen:

scharf (adj.) : er darf 939;

durch die Reime von scharf zu warf, vorwarf, entwarf 1019, 1165, 1611, 1935, 1995, 2083, 3691, 3859, 4505 wird diese Verschiebung auch beim Verbum bestätigt. Ueber den Stand der Verschiebung nach m gibt das Reinmaterial keine Auskunft; in

schimphn : ungelimphn 4071

hat die Hs. verschobenes p.

Die Bindung ft : ht (die sich in anderen Denkmälern des Deutschen Ordens häufig findet), ist nicht zu belegen.

b) Gutturale.

k Die gemein-hochdeutsche Verschiebung von germ. k wird durch zahlreiche Reime von germ. k zu germ. h belegt; vor allem auslautend, vgl.

h : k

vach (imp.) : di gemach 1379, 1459; ez geschach : er brach 1067, 2269, 3359, 4171, 5375, : daz dach 5997, : daz gemach 689, : er stach 2239, : swach 2763; er iach : daz vach 193; er sach : daz ungemach 1789; darnach : er zubrach 3335; sich (imp.) : ich 5807, : mich 1199, : -lich 231, 239, 3189, 3219, 3543, 4337;

auch für den Inlaut:

zechen (inf.) : zubrechen (inf.) 4065; entricht (pp.), schicht (d. sg.), nicht : er spricht 1861, 3, 1535.

g Zwischen g und k auslautend wird im Reim kein Unterschied gemacht, beide haben in dieser Stellung als stimmlose Explosiva zu gelten. Vgl.

er derscrak : clač (d. sg.) 1733, : er lag 3717; Isaac : den slag 599, : den vortrag 673;

nach r:

arg (adj.) : stark (adj.) 921, den berg : werk (n. sg., a. pl.) 1703, 2895; besonders nach *n*, wo der expl. Guttural in der Verbindung ng also noch nicht geschwunden ist:

dank : er sang 1429, 3601, : lobesang (a. sg.) 3629; er getrank : anehang (d. sg.) 3711; den wank : lang (adj.) 39, : er sang 1917, 2077; er irtrank : unlang (adv.) 551; trink (imp.) : gespring (a. sg.) 1821.

Reime zwischen g und gutturalem oder palatalem ch begegnen nicht, auch nicht in der Ableitungssilbe -ig. Des öfteren ist grammatischer Wechsel zwischen h und g nach gemeindeutschem Stand zu belegen:

gedigen (pp.) : gestigen (pp.) 903, 999; er zuge (3 sg. prt. conj.) : er buge (3. sg. prt. conj.) 187; si zugen (3 sg. prt. conj.) : den lugen 5447; er derslug : er vertrug 2099; er irslug : gnug 2935, : clug 3857, er trug 5339, : ungevug 1601, 3315, 4513, 4793, 5097, 5249, 5723, 6091; er slug : gevug 755, : ungevug 173, 271, 1183, 1695, 1989, 5151, : er trug 1827, : er vertrug 2019, 5137; si slugen : si betrugen 5209, : ungevugen 5387; geslagn, geslain (pp.) : vortrain (pp.) 2715, : sain (inf.) 3325, 5343; irslagen, irslain (pp.) : vordagen (inf.) 3087, : vorzagn (inf.) 191, : sagen (inf.) 1729, 3967, 5299, 5641, 5699. (Vgl. Braune, Ahd. Gr.[4] § 346, 2).

Über Kontraktion über g in den Gruppen -age-, -ege-, siehe oben S. XXIV. Einen Schluß auf die Qualität des Konsonanten daraus zu ziehen, dürfte zu gewagt sein bei der geringen Zahl (4) der beweisenden Reime, die ja rein literarisch sein können. Dasselbe gilt von dem g in der Gruppe -ige- :

er lit : di osterzit 3583, : sit (imp. 2. pl. zu sîn) 6141.

h Das Verstummen des h ist nach gemein-md. Sprachgebrauche (Paul, Mhd. Gr.[9] § 103) ziemlich häufig, nicht nur, wie bes. im Obd., nach langem Stammvokal. Zwei verschiedene Fälle begegnen:

1. Im Wortauslaut nach Vokal:

na (adv.) : Mesopotamia 1039, : Probatica 4687, : Reblacha 4159; dorna : Amasa 2193; vle : ê 35, 1857, (vle < vleh < vlehe); si (imp. zu sëhen)[1]) : hi 2975, : er li 3571, 3823. 4979, : Aristoboli 5517, Neomi 1801; ho (adj.) : so 2407, : io 4953, 5775, 6139, : capitulo 3153[2]).

*

1) Daneben auch öfters die volle Form sich : sich : — lich 231, 239, 3189 usf.

2) Es begegnet auch die volle Form hoch (adj.) im Reim zu er zog 4591, 4893, 5603, 5919. Zu den Formen vgl. Behaghel P. B.B. 44, 341.

2. Im Inlaut zwischen Vokalen mit Kontraktion und evtl. mit Dehnung des vorhergehenden Stammvokals:

slan (inf.) : an (adv.) 11; zuslan (inf.) : an (adv.) 2997; vi (vie < vihe) : hi 1211 (vgl. S. XXV).

Dazu eine Anzahl Fälle von Kontraktion von ëhe > ê, zumeist mit sich selbst gebunden (brehen, geschehen, gesehen, iehen, 51, 2343, 2363, 2853, 2993, 3581, 5647, 6019, 6071); der Ausfall des h wird indessen nur durch wenige beweisende Reime belegt, scheint aber doch gesichert:

si ien (3. pl. prs.) : Ecclesiasten 2651; set (imp. 2. pl.) : er tet (3 sg. prt.) 5957, 6039;

ebenso wohl auch in

vlin (inf.) : zin (inf.) 1337, 4967.

c) *Dentale.*

— *Unverschobenes germ.* t begegnet nicht, auch nicht in dit oder gesat, Formen, die sonst in der Literatur des Deutschen Ordens und überhaupt im Md. nicht selten sind.

s, ʒ Zu beachten ist, daß das aus germ. t verschobene ʒ nie zu altem s reimt. Beide Konsonanten bleiben streng geschieden. Dagegen wird s *mit* sch gebunden:

er was : er drasch 2709, : er zudrasch 1845;

hierhin gehört wohl auch der Reim *Tilo* 745, wo *Reißmann* a. a. O. S. 172 im unklaren ist; beide Fälle sind ein Beweis dafür, daß der stimmlose Spirant s dem sch in der Aussprache nahe gestanden haben muß (vgl. *Behaghel*, Gesch. d. Dtsch. Sprache[3] § 273, 5).

Einmal erscheint die Bindung -*st*- : -*zt*- :

er vaste (fastete) : er saczte (zu setzen) 3833, hier ist wohl für satzte die auch sonst übliche Form saste einzusetzen (vgl. *Zwierzina*, Zfda. 45, 47).

d Auslautend ist d (<þ) des Inlauts durchgängig zur stimmlosen Explosiven verhärtet und reimt auf altes t (<d); die Belege sind zahlreich, vgl.:

t : d

gesait (pp.) : mait (d. a. sg.) 437, 813; gereit (adv.) : undirscheit (n. sg.) 465; er sait : niderclеit (n. sg.) 3749; mit : der smit 299; zit (d. sg.) : den nit 3073, 4385; not (n. d. a. sg.) : tot (d. a. sg.) 629, 1113, 1379, 3621, 3805, 4261, 4451, 4743, 5279, 5667; rot (adj.) : tot (a. sg.

249; gut (adj.) : er lut (3. sg. prt.) 163; vrut (adj.) : er lut (3. sg. prt.) 3779 u. ö.

Inlautend begegnet die Bindung d : t nie.

Erweichung des t nach Nasalen zu d, als teilweise Assimilation, ist ziemlich oft belegt, im Reim zu altem d (<þ), sie ist also wohl durchgängig eingetreten, auch in munder, under, wo nhd. wieder nt, vgl. v. 1609, 4779, 5795.

vorwandern (inf.) : andern (adj. d. sg.) 5935; wandern (inf.) : andern (d. g. pl.) 597, 1369; ich wander : daz ander 3747; brende (g. pl.): genende (adj.) 3521; ende (d. sg.): genende (adj.) 853; den blinden (adj.) : finden (inf.) 6083; stunde : er begunde 77, 667, 3541, 3603, 4111, 4301, 4455, 5741; stunden : si begunden 329, 461; stunde : dem munde 385; stunden : si gunden 4995 (Braune, Ahd. Gr.[4] § 373).

Als bestätigend kann für diesen gemein-mhd. Vorgang noch die Schreibung herangezogen werden, die gleichfalls zumeist altes t inlautend nach n als d wiedergibt.

Auslautend erscheint natürlich sowohl altes t als auch altes ḍ nach n als t, als nicht aspirierte Tenuis: z. B. gestalt : balt 1013, kint : blint 263, 4937.

Auch nach l ist diese Erweichung des alten t zu d eingetreten, freilich sind der beweisenden Reime nicht viele, doch auch hier werden die Reimbelege durch die Schreibung gestützt, die inlautend meist ld gibt. Belege:

er wolde : der holde 4087, 5525; er solde : dem golde 2515; vordulden (inf.): den schulden 4263, 4503.

Auch hier steht auslautend immer die Tenuis:

ir solt : golt 5601, gedult : schult 105, 2165.

-rt- wird 14 mal, -rd- 4 mal mit sich selbst gebunden, demgegenüber stehen nur zwei Reime mit -rt- : -rd- :

er wurde (3. sg. prt. conj.) : burde (d. sg.) 3897, 5211.

Hier ist Ausgleich des grammatischen Wechsels anzunehmen, der ja schon ahd. eintritt (Tatian; vgl. Braune, a. a. O. § 337 a. 2). Eine Erweichung nach r ist also keineswegs allgemein anzusetzen.

Einfaches und geminiertes d werden nicht im Reim gebunden. In

daz er rette : er hete 3913

ist wohl die md. Kurzform hette mit zwei t einzusetzen. Einige Male ist Kontraktion (mit Synkope) von -det- > - t - belegt:

vort (adv.) : gemort (pp. = gemordet) 5417; bereit (adv.) : gecleit (pp. = gecleidet) 5033; er hatte : er schatte (= schadete) 5153, 5171.

Liquiden und Nasale.

r Der Abfall des auslautenden r nach langem Stammvokal einsilbiger Adverbien ist häufig belegt:

da (alda) : Eigennamen auf -a (Anthiochia, Baaza usf.) 26 mal; sa : ga (imp. 2. sg.) 2867, 2915, : vorsta (imp. 2. sg.) 1569, 3905, : Eigennamen auf -a (Syria, Galilea usf.) 10 mal; e : vle 1857, : we 4477, : Noe 415; me : e (subst.) 23, 79, 1365, 4603, 5235, : vorste (imp.) 2919, : Bersabe, Syloe und ähnlichen Eigennamen 18 mal; hi : er gi 6033, : er li 6117, : si (imp.) 2975, : vi (d. sg.) 1211, : Neomi, Darii und ähnlichen Eigennamen auf -i 19 mal.

Daneben finden sich auch vereinzelt die vollen Formen mit erhaltenem r, dâr 6 mal, mêr nur 1 mal:

dar : clar 5693, : di iar 5701, : vorwar 4219; aldar : gar 4689, : di iar 1343, : offenbar 1203; mer : ser (adv.) 1193.

Unorganisches r im Auslaut (wie z. B. im Daniel 6 mal) und Metathesis des r ist nicht zu belegen.

n Reime von m : n begegnen nicht[1]), ebensowenig finden sich Belege für eine Bindung n : nd oder n : ng. Das Verklingen des n im Auslaut ist nur dreimal sicher belegt:

sin (pron. poss.) : vri (adj., in der Hs. vrei!) 45; fin (adj.) : er si (3. sg. prt. conj.) 2963; si duten (3. pl. prs.) : di hute 1557.

Dieses Verklingen mag also wohl der Mundart des Dichters eigentümlich gewesen sein, im Reimgebrauch hat er es aber nicht für erlaubt angesehen, und daher meidet er solche Bindungen.

Das n in nebentonigen Silben vor g (vgl. Paul, mhd. Gramm.[3] § 84, 7) ist nicht geschwunden:

pheninge (a. pl.) : geringe 4819, : aller dinge 4935.

---

[1]) Vielleicht aber doch der Reim van der ein : ich mein 499, wenn meine Auffassung richtig ist : der = gen. pl., für ein — eim <einem = dat. sg., van der eim = von einem dieser Brüder.

II. Formenlehre.

1. Das Substantivum.

a) Deklination.

Apokope des -e im dat. sing. der Masc. und Neutra findet sich oft belegt, in etwa 70 Reimen, z. B.:

Masc.: dem beiac : er lac 539; dem slag : er lac 1631; dem dram : er nam 5455; dem ban : er began 4613; dem anehang : lang (adj.) 151; dem danc : den lobesanc 3629; dem rat : di tat 5301; dem creiz : er beiz 91; dem underscheit : bereit 1519; dem ring : di ding 1563, : den iungeling 5981; dem lib : daz wib 5713; dem schin : min (pron.) 879, : sin (pron.) 789; dem ort : vort (adv.) 2865; dem tot : di not 1379, 4154; dem rouch : ouch 4499; dem grunt : den munt 1885; dem gevug : er slug 755, : er trug 1243; dem mut : daz blut 2159, : gut 1051; dem vrunt : enzunt 5791. —

Neutra: dem vach : daz gemach 1511; dem lant : genant 1163, 1771, 2631, 3757, 5271, 5705, : daz quant 5739; dem vaz : baz 4057; dem heil : geil 821; dem teil : daz mittelteil 923; dem wort : vort 1393, 2007; dem gebot : den spot 1107.

Häufiger jedoch finden sich die Belege für Bewahrung des -e, rund 80 Reime. Dazu kommen dann noch eine ganze Anzahl neutraler Reime, bei denen nichts zur Annahme der Apokope zwingt. Die volle Dativform der Masc. und Neutra der a-Stämme hat in unserem Gedicht also noch für das Gewöhnliche zu gelten, Apokope tritt nur ein, wenn der Reim es gerade verlangt.

Der Plural der Neutra wird in der alten endungslosen Form gebildet; beweisende Reime sind häufig, vgl.:

di dach : ez gebrach 3071; die gemach : vach (imp.) 1373, 1459; di vach : ez geschach 479; di tal : uberal 2417; di lant : genant 5779, : di hant 5083; di vaz : daz 3653, : waz (pron.) 1389; di iar : dar 1343,

: er erbar 229; di velt : daz gezelt 3769; di werk : den berk 2895; di phert : wert 5379; di ding : der iungeling 5411; di kint : sint (adv.) 125, 251; di wib : den lib 1841; den wiben : bliben (inf.) 2301, : scriben (inf.) 275, 811; di horn : geborn 4335, : uzirkorn 4347; di ros : daz mos 963; di houbt : unbetoubt 6109; —

ebenso auch die ja-Stämme, vgl.

di geslechte : dem rechte 2395, 2439, 2731, : rechte (adv.) 2453; di stucke : zurucke 4483.

Der Plural der Neutra auf -er begegnet überhaupt nicht im Reim, nur einige wenige Male im Versinnern. Ebensowenig ist der jüngere Plural auf -e nach Analogie zu den Masc. zu belegen.

ja-Deklination.

Das Nomen agentis auf -aere zeigt im Sing. keinen Beleg für die Kurzform, dagegen 3 Reime, die für die volle Form sprechen:

den Egyptier : der mer 1201, : her (adv.) 1187; dem wepenere : der gewere (= gewaere) 1978;

ebenso auch im Plural:

der glissenere (g. pl.): unmere (adj.) 5465; den Egyptieren (d. pl.) : geweren (inf.) 1391.

i-Deklination.

Die volle alte Form des dat. sg. fem. mit -e (<i) (und evtl. Umlaut des Stammvokals) ist im Reim nur einmal sicher zu belegen:

der schichte : er richte (praet.) 4365.

Im Reim

der vlote : der bote 5499

ist vlât, ein alter i-Stamm, als ô-Stamm behandelt. Die jüngere, endungs- und umlautslose Form ist dagegen sehr häufig zu belegen (rund 125 Fälle), sie ist demnach als durchaus herrschend und maßgebend anzusehen; vgl. z. B.

der macht : er vacht 2759, 4029, 5087; der nacht : er vacht 3861, : geacht 4139, : betracht 5865, : ungeslacht 1705, : verbracht 4609; der gewalt : di gestalt 997, : halt (imp.) 5813, : manecvalt 3361; der hant : genant (pp.) 655, 1617, 1949, 2055, 3509, 5001, 5145, 5163, 5473, : er bant 1689, : daz lant 2843, 3735, 4507, 5523, : den sant 1189; der art : er wart 407, 1143, 2091, : zart 4851; der vart : er wart 509, 1339, 1971, 2111, u.s.f. 23mal, der stat : er betrat 1155, 3939, : er hat 5225, : den rat 1959, 2139, 2377, 2905, : er trat 1299, 2317, 3149; der tat : er hat 2497, : dem rat 4041, 5407; der schicht : nicht 2701, 4001, 4271,

5389, 5599, 5825, : er spricht 3; der zit : den nit 3073, : den strit 1601; der not : er bot 3707, : daz brot 117, : rot 1749, : den tot 629, 1113, 4743; der zukunft : di vernunft 1049; der glut : vrut 1005, 4315.

Zur Flexion einzelner Substantiva.

erde. Die schwache Dativendung -en ist in den formelhaften Wendungen uf erden, uf diser erden 2mal belegt (1121, 3645); v. 2107 bleibt zweifelhaft. Sonst tritt das Wort nicht im Reim auf.

stunde. Die kurze Form stunt (wahrscheinlich infolge jüngerer Apokopierung aus stunde entstanden, nicht indecl. Form nach dem alten nom. sg.) ist einigemale für den dat. sg. belegt in Wendungen, wie zu der stunt, nach der stunt, in kurzer stunt, vgl.:

stunt : gesunt (adj.) 3205, 5979, 6035, 6045, : den munt 5609, : di phunt 5751, : vorwunt (pp.) 247.

Daneben erscheint die volle Form des dat. sg. in zu der stunde 667, 2529, 3541, 3603, 4301, zu derselben stunde 4425, 5741, in kurzer stunde 385, nach der stunde 2101, van der stunde 4111.

wîse. Aehnlich ist von wise die kurze Form wîs belegt in der wis : gris 7, daz ris 505; keine wis (adverbiell) : den pris 3777, : daz scepterris 913.

Daneben in nicht formelhaftem Gebrauche zu guter wise : der spise 5793.

hant zeigt im sing. nur diese Form. Vom Plural findet sich nur einmal die umgelautete Form des Dativs:

uz den henden : entwenden (inf.) 1817.

herze erscheint 2mal mit altem schwachen Dativ herzen belegt (625, 4163).

man. Die kurze Form man ist außer für nom. und acc. sg. noch für nom., acc. pl. und mit Apokope auch für gen. plur. belegt:

di man (nom. pl.): hindan (adv.)[1] 4151, : der wan 4045; di man (acc. pl.) : dan (adv.)[1] 3129, 3197, 4179, : er gewan 2121, 5229, : den wan 2245, 3187, : Nabusardan 4155; vil stolzer man (gen. pl.) : den wan 5591; Numerale + man (acc. pl.) : den wan 1251, 1663, 2989, 3197, 4557.

Andere Formen begegnen nicht.

bruder zeigt den alten endungslosen gen. sg. und den unumgelauteten acc. plur. der r-Stämme.

des bruder, di bruder : daz luder 5519, 4221. Der dat. sg. ist natürlich auch endungslos (741).

1) dan erscheint nur in dieser kurzen Form, nie danne.

vrunt hat endungslosen dat. sing. in dem vrunt : enzunt (pp.) 5791; hier ist wohl Apokope des -e wie bei den alten a-Stämmen anzunehmen, nicht etwa alter Dativ des konsonantischen Stammes (vgl. Braune, a. a. O. § 237).

nacht. In virzig nacht : der macht 369 ist wohl die alte konsonantische Flexion des acc. plur. anzunehmen, denn für macht (d. sg.) ist hier kaum entgegen sonstigem Gebrauche (vgl. S. XXXIII) mächte zu setzen.

name erscheint schwach und stark dekliniert.
schwach: dem namen : Amen 6161; di namen : ramen (inf.) 2391; stark (mit Apokope): dem nam : er quam 3869; zweier hande nam (nom. pl.) : er quam 775.

2. Das Adjektivum.

Für das Femininum ist der starke acc. sg. anstelle des schwachen belegt in

di reine (iuncvrowe): alleine 677; die emmoreische : rische (adv.) 6007.

3. Das Adverbium.

Bei den Adjektiv-Adverbien ist die häufige Apokope des Endungs-e (<o) auffallend, und zwar nicht nur bei kurzem Vokal + Liquida.

Die Belege sind zahlreich, vgl. z. B.

balt : alt (adj.) 2605, 4489; offenbar : clar (adj.) 5047, : vuwervar (adj.) 4421, : war (adj.) 131, : Sennaar 463; drat : di maiestat 2995, : di stat 2143, 4287, 4999, 5197, 5031, : der stat 2945. 4719, 5543, 6025; snel : daz bispel 1607, : daz mel 1401; gereit : di stetekeit 5811; gewis : Davidis 5393; wit : der strit 4895; vrut : gut (adj.) 2677, 4905.

Daneben erscheinen nicht ganz so oft auch die Formen mit erhaltenem -e, jedoch zumeist in nicht beweisendem Reim (beweisend sind z. B. 159, 2453, 4169, 5421, 5785, 6007).

Auch die ursprünglichen Adverbien an, ab, dan, von, mit, hin, uf usf. sind meist in der kurzen Form belegt (nur inne 4533, mite 1899, umme 527, 1149).

Ebenso tritt bei dem Adverb ‚zwar' zumeist Apokope ein.

4. Das Pronomen.

a) Das Personalpronomen.

Der Dativ der 2. pers. sg. dir ist 1mal im Reim bezeugt: dir : zwir (num.) 3387; außerdem reimt dir einmal mit ir (3. sg. fem. dat.), 11mal mit mir und 2mal mit wir. Auch für diese Pronomen dürften also wohl die Formen mit r gelten.

Die Akkusative dich, mich sind belegt durch Reime auf Suffix -lich (1783, 1909, 4409, 1117, 1647, 1819, 2621, 3523).

Die Dativ- und Akkusativ-Formen der 1. und 2. pers. plur. begegnen nicht im Reim; die Hs. hat immer nur die ausgeglichenen Formen uns und uch.

Der Nominativ der 3. pers. sg. masc. ist einmal mit er belegt:

er : Elyeser 685;

ebenso hat die Hs. immer er. Nur einmal scheint die Form he im Reim zu stehen:

he : spe 357 (sphe = spaehe?).

Der Dativ der 3. pers. sg. masc. ist nur mit im, nicht mit ime zu belegen:

im : nim (imp.) 3373, 3567, : vornim (imp.) 397, 769, 1023, 1901, 2027, 2113 usf. 23 mal.

Der Akkusativ der 3. pers. sg. fem. si reimt einmal zu er li (3. sg. prt. = lie) 5697.

b) Ueber das Possessiv-Pronomen gibt das Reimmaterial keine besondere Auskunft, es kommen nur gelegentlich die Formen mîn, sîn unflektiert vor.

c) Das Demonstrativ-Pronomen. Auch hier liefert das Reimverzeichnis nur geringe Ausbeute.

Beim einfachen Demonstrativum ist vom masc. sing. nur die kurze Form für den Dativ bezeugt:

dem : Epiphanem 5183, : Simonem 5891, : Sylonitem 2527, : Tigranem 5507;

desgl. fürs Neutrum: dem : Samuelem 1983. Die längere Form findet sich, ebenso wie beim Personalpronomen, nicht belegt.

Das neutr. daz ist nur in nicht beweisenden Reimen verwandt; einigemale begegnet der gen. sg. dës (691, 503, 4785, 5099, 5277).

Vom fem. sing. erscheint nur die Akkusativform di im Reim (: Sarai 451).

Für den Plural ist der nom. und acc. masc. belegt:

di : er li (praet. = lie) 5727, : Essei 5481, : Levi 817.

5. Das Verbum.

a) Die Endungen.

Präsens. 1. pers. sing.

Die Endung -n findet sich nur 2mal belegt: das eine

Mal bei haben,

ich han : den wan 331,

das andere Mal beim verb. subst.

ich bin : hin (adv.) 3227.

Die gewöhnliche Endung -e ist, auch für schwache Verba der 2. (und damit der 3.) Klasse, häufig belegt; vgl.

ich claffe : der phaffe 5095; ich sage : di clage 631, : di tage 1633, 1981, 3121, 3951, 4109, 4371; ich vordage : der wissage 1921, 3109, 3215, 3371, 3613, 3663, 3901; ich vinde : dem kinde 3307; ich weide : di heide 5687.

Apokope dieses -e findet sich nach kurzem Vokal + Liquida des öfteren.

2. pers. sing.

Für die Endung -es zeugen die Reime

du schares : des iares 1469; du zuteiles : des heiles 987; du gliches : des riches 897.

Auch sonst schreibt die Hs. -es, nicht etwa -est.

1. und 3. pers. plur.

Für die 1. und 3. pers. plur. des Indikativs (somit auch des Konj.) ist die Endung -en durchaus gesichert:

1. pers. plur.

wir begeren : geweren (inf.) 2679; wir vinden : den kinden 3875.

3. pers. plur.

si haben : begraben (pp.) 139, : undergraben (pp.) 2981, si han : davon 2639; si stan : gan (inf.) 135, : den plan 4737, : dan (adv.) 2409; si lesen : genesen (inf.) 6147; si vligen : bigen (inf.) 359; si duten, si beduten : den luten 1531, 1553.

Vom verb. subst. ist 1mal die Form si sin (: Raphadin 1466) belegt; die Hs. schreibt im Versinnern sowohl si sin als auch si sint.

Die Erhaltung des t in der Endung der 3. pers. plur. praes. ind. ist also kein einzigesmal zu erweisen.

2. pers. plur.

Für die 2. pers. plur. praes. läßt sich die Endung -et, -t belegen:

ir horet : vorstoret (pp.) 529; ir sullet : irvullet (pp.) 967; ir solt : daz golt 5601.

Die Endung -ent (wie bes. alem.) findet sich nicht.

Imperativ. Beim Imperativ des starken Verbums ist die alte endungslose Form des Sing. die Regel; Belege sind häufig, vgl.

ga, vorsta : sa (adv.) 2867, 2915; 1569, 3905; nim : den schim 1587, : Balaim 3331,: Effraim 851, 2597, 3365; lis : Cys 1945, : Davidis 2195; sich : ich 5807, : mich 1199; vach : di gemach 1373, 1459, : er sprach 3539; halt : der gewalt 5813, : er vorgalt 3979; trink : daz gesprink 1821; kum : vrum (adj.) 3181.

Infinitiv. Abfall des auslautenden n der Endung ist nicht zu belegen; flektierte Formen begegnen nicht im Reime, auch im Versinnern sind sie durch das Metrum nicht zu sichern, aber doch wahrscheinlich, da die Hs. sie einige Male aufweist.

b) Vokalismus des Stammes.

Praesens. Die Formen des sing. praes. begegnen naturgemäß selten im Reim, es lassen sich daher keine bestimmten Schlüsse ziehen für den Gebrauch des Stammvokals bei den starken Verben der II.—V. Ablautsklasse, ob altes durch die Endung bedingtes iu oder i steht, oder ob der Vokal des Plurals in den Singular eingedrungen ist. Für das letztere sprächen wohl die Reime

ich hel : Malaleel 237; ich vorhel : Samuel 1853; ich enschel : Batuel 495; ich nem : Eupatorem 5247;

bei ich irwerbe : herbe (adj.) 195 ist Conj. wahrscheinlicher. Demgegenüber findet sich aber auch

ich hil : vil 4803,

und i ist ferner belegt für die 3. pers. sing. in Verben der 4. und 5. Ablautklasse:

er spricht : entricht (pp.) 1861, : nicht 1535, : der schicht 3; er trift : di scrift 5073; er sicht : gericht 197.

Entsprechend auch im sing. imper. nim, vornim, lis, si, sich, wig.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß der Dichter in der 1. pers. sing. e, in der 2. und 3. pers. aber i gesprochen hat, ein Wechsel, der ja auch noch im Nhd. vorliegt.

Starkes Praeteritum. Ueber Dehnung des Vokals der 1. und 3. pers. sing. in Klasse IV und V nach Analogie der Pluralformen vgl. S. XIV. In Reimen der Hs., wie er gab : di hab 75, 805 und ähnl., die vereinzelt begegnen, wird man sicher Apokope beim Substantivum anzunehmen haben, nicht etwa epithetisches e in den starken Praeterialformen, nach Analogie zu den schwachen (vgl. Michels, Mhd. Elementarb.[2] § 231, A8; Weinhold, Mhd. Gramm.[2] § 374).

Schwaches Praeteritum und Part. Praet.

I. Klasse. Das Praet. der langsilbigen schwachen Verben der I. Klasse begegnet zumeist ohne Bindevokal mit sogen. „Rückumlaut", ebenso analog auch das unflektierte Part. Praet. Die Formen des Praet. reimen meist nur unter sich, von den Formen des Part. Praet. finden sich dagegen des öfteren „Rückumlaut" beweisende Reime:

Praet. er troste : er koste 635.

Part. Praet. gerant : daz lant 3911; genant : er bant 5419, : ich bevant 4411, 5933, : di, der hant 16 mal, u. a. m.; gesant : der heilant 919, : kant (n. sg.) 4931, : daz lant 5769, : daz quant 4823, : zuhant 1929, 3163; versant : zuhant 5907; geschant : di hant 1225, 4377; gehort : dort (adv.) 457, 6135; gegurt : der geburt 1033.

Daneben erscheinen einige Male unflektierte Partizipformen mit Bindevokal und Umlaut belegt:

genennet : er bekennet 1437, 1843; gesendet : er wendet 27; geverbet : unvorkerbet (pp. adj.) 1581; vorstoret : ir horet 529.

Für kêren ist im Part. Praet. der scheinbare „Rückumlaut" belegt, gekart, vorkart (2299, 4763, 5531), dementsprechend ist auch das Praet. karte anzusetzen, und ebenso sind für das Praet. und Part. Praet. von lêren die Formen mit â anzunehmen, die zu den entsprechenden Formen von kêren im Reim stehen (2581, 6051, 5999, vgl. S. XIX).

Von den kurzsilbigen schwachen Verben der I. Klasse, die das Praet. ohne Bindevokal i bildeten, erscheint von den Gruppen auf germ. p, t, k und d (vgl. Braune, Ahd. Gr.[4] § 362) nur sazte im beweisenden Reim zu er vaste 3833 (vgl. S. XXIX). Von der Gruppe auf germ. l begegnet das Part. Praet. von zeln, gezalt : halt (adv.) 2265; beide Fälle also ohne Bindevokal, mit „Rückumlaut".

Von den kurzsilbigen Verben der I. Klasse auf r ist schließlich noch ein Part. Praet. ohne Rückumlaut, aber mit Synkope des Bindevokals belegt:

gewert : dem swert 5493.

Erwähnenswert ist hier bei der I. schwachen Konj. schließlich noch das Vorkommen folgender Formen des Praet. und Part. Praet.:

er gedachte : er brachte 3759; gedacht, bedacht : uberbracht 143, 4033; unbedacht : bracht (pp.) 1247 (vorbracht : der nacht 4609).

Von würken ist das praet. mit worchte bezeugt:

er worchte : di vorchte 3999, 5201.

II. und III. Klasse. Auch die schwachen Verben der II. und III. Klasse bilden ihr Praet. und Part. Praet. im allgemeinen mit Synkope des alten Bindevokals: nach r : ungespart, unvorspart : er wart 5067, 5141; 1097, 3499; bewart : zart 1855; gekort : vort 1439;

ebenso bei Stämmen auf Dental d oder t:

er schatte : er hatte 5153, 5171; gemort : vort 5417; geacht, betracht : nacht 4139, 5865; er vaste : er sazte 3833;

außerdem noch in

ungerut (part. adj.) : gut 1215, 5511, : er tut 5219, : vrut 1443, 2311.

In den Formen des Praet. und Part. Praet. der Verba sagen, clagen, dagen, u. ä. mit -age- im Stamm kann wohl Kontraktion angenommen werden (s. S. XXIV). Da diese Kontraktion aber die Fortsetzung nicht synkopierter Verbalformen ist, so muß sie schon ziemlich früh angesetzt werden, vor dem Ueberhandnehmen der Tendenz zur Synkopierung des Bindevokals.

c) Einzelne Verben.

Praeterito-Praesentia.

weiz. Die Form der 3. pers. ding. praes. ind. er weiz ist mehrfach belegt (103, 1493, 1973); für das Praet. findet sich er weste (: di geste 1007).

touc. Es begegnet nur das Praet. 2mal: er tochte : er mochte 4775, 5789.

gan. 1mal das Praet. si gunden : den stunden 4995.

kan nur er kan : an (adv.) 4113, und Praet. Plur. si kunden : di stunden 95.

darf nur er darf : scharf (adj.) 939.

tar unbelegt.

sol. Die für praes. sing. zu erwartende Form des Mitteldeutschen sal ist 1mal belegt (: gezal 2485). Sonst erscheint die Form mit o in literarischen Reimen (vgl. S. XVIII). Für die 2. pers. plur. praes. findet sich solt und sullet:

ir solt : daz golt 5601; ir sullet : irvullet (pp.) 967.

Die 3. pers. sing. praes. lautet solde (: dem golde 2515).

mac. Einmal begegnet ich mac (: dem prisbeiac 43).

Praet. siehe oben bei touc.

muoz kommt nicht im Reime vor.

gân, stân; hâ(he)n, fâ(he)n; lâzen.

Inf. und Praes.

Der Inf. gan (nebst Komposita) und die gleichlautende Form der 3. pers. plur. praes. stehen 7mal im neutralen Reim zu den entsprechenden Formen von stan (nebst Komp.). Auf Wörter mit â, a reimt dieses gan 5mal, stan 17mal, beweisende Reime zu ê begegnen für diese Form nicht.

gâ imp. 2. sing. wird 2mal mit a gebunden, (vor)stâ 5mal. Demgegenüber stehen 11 Reime, die imp. stê belegen.
vorste : me 2919, : der, di e 11, 5107, : Armenie 5559, : Cleopatre 5749 und ähnlichen Eigennamen auf -e 3051, 141, 1301, 1453, 5283, 5223. Dazu noch einmal bestê 3. sg. prs. conj. (: Thabee 1621).

Von lâzen ist für den Inf. nur die Kurzform lân 2mal belegt (: den wân 4237, : an 3447), und für das Praes. er let (: gedret pp. 71).

Praet.

Die Praeterita von gân, hân, vân, reimen zumeist untereinander, geschrieben ist immer ging, hing, ving. Außerdem findet sich die kurze Form belegt in
er gi : hi (adv.) 6033, : er li 2525, : Diospoli 4655, : Levi 885, : Thebni 2885.

Von lâzen sind beide Formen, liez und lie belegt:
er liz : er stiz 1253, 4447, : er bistiz 161, : er hiz 83, 661; — er li : di (pron.) 5757, : er gi 2525, : hi (adv.) 6117, : si (pron.) 5697, : wi 5435, : si (imp.) 3581, 3823, 4979.

Von stân kommt das Praet. nicht im Reim vor.

Part. Praet.

Das Part. Praet. von gan ist 2mal belegt mit der Form gân (: an 2621, : Nathan 2335). Daneben stehen die nichtsbeweisenden Reime: begangen, irgangen : gevangen 3993, 4461; vergangen : irhangen 2117.

haben.

Inf. und Praes.

Die lange Form haben ist nur 2mal belegt, und zwar für die 3. pers. plur., si haben (: begraben pp. 139, : undergraben pp. 2981); öfters findet sich die kontrahierte Form im Reim: inf. han : an (adv.) 245; 1. pers. sg. ich han : den wan 331; 3. pers. pl. si han : si stan 2451, : davon 2639; 3. pers. sg. er hat : er stat 5, : der stat 5225, : der tat 2497.

P r a e t.

Die Formen des Praet. sind im Reim meist gemieden, nur 2mal begegnet hatte, einmal hete (= hette md. Form des Ind.)

er hatte : er schatte (zu ahd. scadôn) 5153, 5171; — er hette : daz er rette 3913;

auch in letzterem Falle schreibt die Hs. hatte. Die Seltenheit der Verwendung der Formen von haben beweist eine gewisse Unsicherheit des Dichters in ihrem Gebrauche (ähnlich bei anderen, vgl. Z w i e r z i n a, Zfda. 44, 102 ff.).

t u o n.

Vom Praesensstamme findet sich nur der Inf. tun im zweifelhaften Reim zu sun v. 29.

Für den Sing. des Praet. ist die apokopierte Form gesichert:

er tet : daz gebet 4325, : Affeth 3133, : Genezareth 5989, 6021, : Japhet 421;

neben diesen Fällen, wo wohl tet mit ë anzusetzen ist, finden sich die beiden Reime er tet : set (= sêt, imp. 2. pl. zu sên < sëhen) 5957, 6039; hier kann die Form tet mit ẹ (und Dehnung) angenommen werden.

Sichere Schlüsse auf die für den Dichter normale Form lassen sich aus diesen wenigen Belegen natürlich nicht ziehen.

Für den Plur. Praet. findet sich einmal si taten (: si bâten 1407).

s î n, w ë s e n.

I n f. u n d P r a e s.

Im Infinitiv begegnet sîn nur 2mal (: dem vezzelin 1963, : dem win 589), wësen 4mal (: genesen (inf.) 2851, : lesen (inf.) 1791, : irlesen (inf. und pp.) 2245, 2329). —

Vom Sing. des Praes. erscheinen die Formen

ich bin : hin (adv.) 3227; er ist : di kist 3651, : di list 13, 2707, 4097, 6029, : der vrist 2177, 3965, 4629, 5529, : Crist 4649, 5859, 6065.

Die Form er is mit Abfall des t (sonst md. nicht selten) findet sich nie. Die 2. pers. sg. begegnet nicht im Reim, die 3. pers. plur. praes. ind. nur ein einziges Mal, und zwar ohne t (vgl. S. XXXVII):

si sin : Raphadin 1465.

Vom Konjunktiv des Praes. ist die 3. pers. sing. belegt, er sî (: bi 893, 985, : vri 971).

Praet.

1. und 3. pers. sg. was, 3. pers. plur. wâren (wôren) häufig.

Part. Praet.

Nur die Form wësen, gewësen ist im Reim belegt (: gelesen pp. 6013). Im Versinnern begegnet auch einige Male gewest (5438, 5795, 5797, 6069).

wëllen.

Es findet sich nur die 1. und 3. pers. sing. praes. ind. ich, er wil (: vil 129, 475, 5077, 5709, : daz spil 2657, : daz zil 4889) und die 3. sing. praet. ind. er wolde (: der holde 4087, 5525, : er solde 3435) im Reim belegt.

sëhen.

Bemerkenswert sind die verschiedenen Formen des Imperativs, die der Dichter ziemlich oft als Flickwörter gebraucht. Für den Sing. finden sich die beiden Formen sich und si (von sên, kontrahiert) nebeneinander: sich : Suffix -lich (239, 231, 3189, 3219, 3543, 4337), : ich 5807, : mich 1199; — si : Aristoboli 5517, : Neomi 1801.

Im Plural begegnet set (kontrahierte Form) im Reim zu er tet 5957, 6039.

III. Sprachliche Stellung der Historien innerhalb der Literatur des Deutschen Ordens.

Ich habe an anderem Orte[1]) den Versuch gemacht, die Sprache der Historien zu vergleichen und in Beziehung zu setzen mit dem Sprachgebrauche, wie er sich in den andern poetischen Denkmälern aus dem Gebiete des Deutschen Ordens in Preußen darstellt, und zwar vom Ende des 13. bis etwa zur Mitte des 14. Jahrhunderts. Die wichtigsten Werke, die aus dieser Zeit in Betracht kommen, sind:

Heinrich von Heslers Evangelium Nicodemi[2]) und Apokalypse[3]) (in der Zeit ungefähr von 1292 bis 1325), das Buch der Maccabäer[4]) (vor 1331), Nicolaus von Jeroschins Kronike von Pruzinlant[5]) (nach 1331, bis etwa 1340), Tilos von Kulm Gedicht Von Siben Ingesigeln[6]) (8. Mai 1331 vollendet), die poetische Paraphrase des Buches Daniel[7]) (1331) und des Buches Hiob[8]) (1338).

1) Vgl. meine Dissertation, Die Historien der Alden E, Frankfurt a. M. 1921, S. 74—107.

2) Hrsg. von K. Helm, Bibl. d. liter. Vereins 224.

3) Hrsg. von K. Helm, Dtsche Texte d. Mittelalters VIII. Zur Sprache Heslers vgl. bes. Helm, Einltg. z. Ev. Nicod. S. XXXIII—LXXI.

4) Hrsg. von K. Helm, Bibl. d. liter. Vereins 233, Zur Sprache ibd. Einltg. S. XIX—LIII.

5) Hrsg. von E. Strehlke, Scriptores Rer. Prussic. I. 291—648. Zur Sprache vgl. W. Ziesemer, N. v. Jeroschin und seine Quelle (Berl. Beitr. z. germ. u. rom. Phil. 31) S. 134—155.

6) Hrsg. von K. Kochendörffer, Dtsche Texte d. Ma. IX. Zur Sprache vgl. G. Reißmann, Tilo von Kulm, Palaestra IC, S. 155—173.

7) Hrsg. von A. Hübner, Dtsche Texte d. Ma. XIX. Zur Sprache vgl. Hübner, Daniel, Palaestra CI, S. 30—65.

8) Hrsg. von T. E. Karsten, Deutsche Texte des Ma. XXI. Zur Sprache vgl. W. Müller, Ueber die md. poet. Paraphr. des Buches Hiob, Diss. Halle 1882, S. 11—29.

Weitere Literaturangaben bei Helm, Die Literatur des Deutschen Ordens im Mittelalter, ZfdU. 30.

Ich ziehe in dieser Zusammenstellung nur den Lautstand, Vokalismus und Konsonantismus, in Betracht, da die Einzelheiten aus der Formenlehre, so wie sie in den verschiedenen Denkmälern durch den Reim und u. U. noch durch das Metrum belegt sind, für eine Untersuchung des sprachlichen Verhältnisses doch zu wenig sicheres Material bieten.

Fasse ich die Ergebnisse dieser Untersuchung, auf deren Einzelheiten einzugehen hier nicht möglich ist, kurz zusammen, so läßt sich folgendes feststellen:

1. Die Ansicht Helms (P. B. B. 41, 75), daß die Verschiedenheiten innerhalb des Sprachgebrauches der Dichtungen des Deutschordenslandes aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts recht beträchtliche sind, größer, als man oft annehme, wird im allgemeinen durchaus bestätigt. Hesler, Jeroschin, sowie die Verfasser der Maccabäer und des Daniel weichen in sehr vielen und wichtigen Punkten voneinander ab. Diese unterscheidenden Merkmale können andererseits auch die chronologische Anordnung der Werke, so, wie sie von Helm, ZfdU. 30, angegeben ist, bestätigen.

2. Für den Sprachgebrauch in den Siben Ingesigeln Tilos, im Hiob und in den Historien läßt sich gegenüber starken Abweichungen von den anderen Denkmälern eine bestimmte innere Verwandtschaft feststellen. In einigermaßen wesentlichen Punkten ist der Lautstand in allen drei Dichtungen nicht verschieden, aber in einer ganzen Anzahl wichtiger Einzelerscheinungen gehen sie zusammen, von den anderen Denkmälern mehr oder weniger deutlich geschieden; die folgende Tabelle möge dies zeigen:

Lautliche Erscheinungen, in denen die drei Gedichte: Von Siben Ingesigeln, Hiob, Historien übereinstimmen:	Diese dadurch unterschieden von:			
1. Vokalismus.				
Vokal-Dehnung in betonter geschlossener sowie offener Silbe.	Hesler			
Meiden der Bindung i : î.		Macc.	Jer.	
Spärliche Vokalkürzung.	Hesler	Macc.	Jer.	Dan.
Ziemlich scharfe Scheidung umgelauteter und nicht umgelauteter Vokale im Reim.	Hesler	Macc.	Jer.	Dan.
Verdumpfung von â > ô.	Hesler	Macc.		
Behandlung der e-Laute im Reim[1].	Hesler	Macc.	Jer.	Dan.
î nicht diphthongiert.				(Dan.)
o : u im wesentl. nur vor m.	Hesler	(Macc.)	Jer.	(Dan.)
Behandlung des Kontraktions-ei- (ei < egi : ei nur in treit, leit, geseit).		Macc.	Jer.	Dan.
Meiden der Reime uo : û, u, ô, iu.	Hesler	Macc.	Jer.	Dan.
Meiden der Reime iu : û.	Hesler	Macc.	Jer.	Dan.
Fehlen der Reime ouch : hôch, ouch, rouch : zôch.		Macc.	Jer.	Dan.
2. Konsonantismus.				
Intervokal. b nicht spirantisch.	(Hesler)	Macc.	Jer.	Dan.
Fehlen der Formen mit gramm. Wechsel si jigen, gejigen, si sâgen, si saegen, si iâgen (h : g).	Hesler	Macc.	Jer.	
Keine Formen mit unverschobenem germ. t.	Hesler	Macc.	Jer.	
Scharfe Scheidung zwischen s und ʒ.	Hesler			Dan.
Kein Ausfall von t nach Kons. im Auslaut.		Macc.	Jer.	Dan.
Meiden des epitethischen t.				Dan.
Behandlung des Abfalls des auslautenden r nach langem Vokal.	Hesler	Macc.	Jer.	Dan.

1) Vgl. meine Diss. S. 80, Vergleichende Tabelle der e-Reime.

Diese Tabelle ließe sich noch um einige Züge vervollständigen. Sie gibt m. E. genügend positive und negative Kriterien, um sagen zu können, Tilo, Hiob und Historien bilden innerhalb der bezeichneten Denkmäler eine in sich geschlossene sprachliche Gruppe.

Diese Annahme wird noch weiterhin gestützt durch Vergleichung des Wortschatzes der drei Werke. In dem Wörterverzeichnis der Historien, das dem Text beigefügt ist (s. S. 177 ff.), ist jeweilig vermerkt, welche Wörter auch bei Tilo oder im Hiob vorkommen. Es zeigt sich deutlich, daß die Uebereinstimmung recht groß ist.

Die Siben Ingesigel sind nun 1331, das Buch Hiob 1338 fertiggestellt worden[1]), unser Gedicht wird also der Sprache nach in dasselbe Jahrzehnt zu stellen sein, jedenfalls nicht sehr viel später, da um die Mitte des Jahrhunderts im Deutschordensgebiete neue sprachliche Wandlungen einsetzen (bes. die Diphthongierung). Nun halte ich es für ausgeschlossen, daß der Dichter der Siben Ingesigel, Tilo von Culm, auch der Verfasser der Historien ist[2]), ebenso ist die mehrfach geäußerte Ansicht, Tilo habe auch den Hiob geschrieben, unhaltbar[3]). Das Wahrscheinliche ist, daß für die drei Gedichte auch drei verschiedene Verfasser anzunehmen sind. Dann ergibt sich aber die bemerkenswerte Tatsache, daß diese drei Dichter im Deutschordenslande sich in ihren Werken einer gemeinsamen Sprachform bedienten die durchaus nicht rein dialektisch bestimmt sein kann[4]), und diese Erscheinung macht es doch nun sehr wahrscheinlich, daß sich in jener nordöstlichen Provinz des deutschen kulturellen Lebens im Mittelalter während der geistigen Blütezeit des Deutschen Ordens, — näher bestimmt vielleicht während der Jahre vor und nach 1330 — eine lokale Literatur-

1) Vgl. die Nachrede in beiden Gedichten, die die Daten angeben.

2) Vgl. S. LXVIII.

3) Vgl. W. Holz, Ist die md. poet. Hiobparaphrase ein Werk des Tilo von Kulm? Diss. Frankfurt 1922.

4) Sie hat z. B. mit dem heutigen md. Dialekt jener Gegenden wenig Berührungspunkte, vgl. Stuhrmann, Das Mitteldeutsche in Ostpreußen, Progr. Deutsch-Krone 1895, 1896, 1898.



oder Schriftsprache herausgebildet hatte. Es ist ihr dann allerdings keine reiche Entfaltung und lange Dauer beschieden gewesen.

C. Die Quellen der Historien.

Der Dichter will in großen Zügen die geschichtlichen Ereignisse des Alten Testamentes darstellen[1]). Es wäre nun naheliegend, daß er sich bei dieser stofflichen Beschränkung auch nach Möglichkeit wirklich auf das beschränkt hätte, was ihm die Heilige Schrift selbst an Tatsachenmaterial bietet. Er bringt aber gleich von vornherein eine Menge Einzelheiten, die nicht im A.T. ihre Quelle haben; er kann der Tendenz der Zeit nicht widerstehen, möglichst viel gelehrtes oder gelehrt scheinendes Beiwerk in seine Darstellung zu verflechten. Zudem sind eine Anzahl in der Bibel nicht belegter Einzelheiten, die er berichtet, doch so sehr Allgemeingut des damaligen Denkens (z. B. der Antichrist, Gog und Magog, Alexander der Große), daß der Verfasser wohl meinte, es gehörte unbedingt in den Rahmen seines Gedichtes.

Im Laufe der Darstellung begegnen also eine sehr große Anzahl von Stellen, die im A.T. nicht ihre Quelle haben können, von kurzen Namensausdeutungen bis zu breiten Erzählungen und Zusammenstellungen. — Da der Dichter ein Werk historischen Charakters schreiben wollte, griff er außer zu der Bibel natürlich auch zu einem lateinischen Werke als Quelle, das ein ähnliches Ziel verfolgt; und da bot sich ihm als naheliegendstes die Historia Scholastica des Petrus Comestor (1172), ein Werk, das sich im Mittelalter der größten Beliebtheit erfreute und auch sonst als Quelle in der Literatur des Deutschen Ordens benutzt wurde, so von den Dichtern der Maccabäer und des Daniel. Diese beiden führen auch die Historia Scholastica als eine ihrer Quellen an (vgl. Helm, Macc. Einleitung S. LV und Hübner, Daniel, Palaestra CI, S. 90). In den Historien indessen wird sie nie besonders als Quelle genannt. Doch legt schon

---

1) Vgl. die Einleitung des Gedichtes, v. 39—43.

rein äußerlich die Namensverwandtschaft einen inneren Zusammenhang nahe. Der Beweis dafür ist leicht zu erbringen.

Der Verfasser beruft sich recht häufig in allgemeinen Wendungen auf die Glosse, „di glose“, z. B.

Als ich in der glosen las 3619, Die glose sait hi offenbare 3753.

Auch von einer Mehrheit von Glossen wird gesprochen:

Alsam die glosen haben 140.

Aehnlich allgemein gehaltene Berufungen auf die Glossatoren und Kirchenlehrer begegnen noch öfters, z. B.

Also git der lerer vernunft 1050, Sus ʒait der lerer zunge 1895, 3851, 4615.

Wo diese Angaben nun gemacht sind, bringt der Dichter entweder Einzelheiten, die nicht im A.T. stehen, oder er gibt den Verlauf der Erzählungen abweichend von der Darstellung der Heiligen Schrift, je nachdem zusammenfassend, erweiternd oder erläuternd. Für beide Fälle kann fast immer die Historia Scholastica als Quelle angesehen werden. „Glose“ wird so im allgemeinen als Bezeichnung für die Historia Scholastica angewandt, ebenso der Begriff „di lerer“, und in der Tat werden ja in der Historia Scholastica, wie in allen ähnlichen theologischen Werken der Zeit, die Ansichten der verschiedenen Kirchenlehrer zusammengefaßt. Einen direkten Beweis dafür, daß der Dichter unter dem Begriff „glose“ speziell die Historia Scholastica versteht, bieten die Verse 1861/62:

Van Samuelis geburd spricht
Schrift und glose glich entricht.

Die Heilige Schrift und die „Glosse“ sind hier also verglichen, und zwar hinsichtlich der Erzählung von der Geburt Samuels (I. Reg.); eine solche Gegenüberstellung ist aber nur möglich, wenn der Verfasser mit der „glose“ das Werk des Petrus Comestor meint, denn in den anderen Glossenwerken findet sich ja nicht etwa ein Bericht von der Geburt des Samuel, der mit jenem aus dem A.T. verglichen werden könnte, sondern nur kürzere, unzusammenhängende Erläuterungen zu dem, was die ersten Kapitel des I. Buches der Könige erzählen; von einem „glich entricht“ könnte bei diesen also gar

1) Die Historia Scholastica ist im folgenden zitiert nach Migne, Patrologia, ser. lat. Bd. 198.



keine Rede sein. In der Tat stimmen nun auch die beiden Berichte in der Hl. Schrift (I. Reg. I) und bei Petrus Comestor (Hist. Schol. I. Reg. II—IV) im wesentlichen durchaus überein.

Daß nun gerade dieses lateinische Werk benutzt ist, läßt sich noch in sehr vielen Fällen beweisen, wo sich der deutsche Text eng an die Darstellung in der Historia Scholastica anlehnt, besonders bei größeren zusammenhängenden Partien, die nicht im Bibeltext stehen und auch in den anderen Glossenwerken (Glossa Ordinaria, Glossa Interlinaria) nicht oder in viel geringerem Maße begegnen. Ich führe einige dieser Stellen an:

168—179.	Hist. Schol. pag. 1078 A.
Cain mit dem morde gram	. . . Cain . . .
In sibenleige sunde quam:	septem peccata commisit.
Erst, daz er ding nicht teilte recht,	Non recte divisit,
Er neit den bruder, daz ist slecht.	fratri invidit,
Ouch tet er ungetruwelich,	dolose egit,
Zu velde sinen bruder glich	vocans in agrum
Er lut und en zu tode slug.	occidit,
Der mortliche ungevug,	
Er leukente vrebelich,	procaciter negavit,
Und zwivelte unseleclich.	desperavit,
Ouch der vil ungerade	
Nicht suchen wolde genade	poenitentiam damnatus
Kegen gote mit gerete.	non egit.

989—1005. Vom Antichrist.	Hist. Schol. 1138 C.
Ouch dazselbe unvordait	. . . Exponitur hoc
Man von dem Endecriste sait,	et de Antichristo.
Der von dem geslechte Dan,	quem venturum de Dan
Als si sagen, sol irstan,	asserunt,
Der sich scherflich wird wetzen,	qui
Und ken den heilgen setzen	contra sanctos
Mit dem bizze vol unvlot	morsu pestiferae persecutionis,
Und mit suchtiger predogot,	
Mit dem horne der gewalt	et cornu potestatis
Wofen wird sin gestalt.	armabitur.
Ouch vil der, di da sin gestigen	Multos etiam, qui ascenderant
Und in tugenden ho gedigen	ad culmen virtutum,
Er werfen wirt zurucke,	dejiciet retro,
Wan er ist vol valscher tucke,	
So kumt der richter wol gesunt,	et tunc veniet Salvator,
Des man beitet alle stunt,	ante judicium exspectatus.
Al der werlde heilant vrut.	

3499—3500.	Hist. Schol. 1406 D.
Under im (Achaz) ouch unvorspart Rom van erst gestiftet wart, Und Isaias, daz geschach, Babilone swere sach.	Incidentia: Sub Achaz Roma condita est. (1406 C) Sub eo vidit Isaias onus Babylonis.
5366—5956.	Hist. Schol.
Geschichte des Judenlandes unter römischer Oberherrschaft, Exkurse in die römische Geschichte.	Libri Machabaeorum (vgl. die Quellenangaben im Text).
5957—6092.	Hist. Schol.
Die Wunder Christi. Anordnung und Aufzählung ziemlich genau nach der Hist. Schol.	In Evangelia (vgl. den Text mit den Quellenangaben).

Diese Zusammenstellung von Stellen aus dem Texte, die nur in der Historia Scholastica ihre Quelle haben können, ließe sich noch reichlich vermehren. Es scheint mir also gesichert, daß die Historia Scholastica des Petrus Comestor für den Dichter der „Historien der Alden E“ die Hauptquelle (neben der Vulgata) gewesen ist.

Größere Partien des Textes, von denen zu erweisen ist, daß sie ausschließlich auf das A.T. zurückgehen, etwa noch in der engen Anlehnung wie zum großen Teil an die Historia Scholastica, begegnen verhältnismäßig viel seltener. Bei vielen knappen, zusammengefaßten Kapiteln kann der Verfasser ebensowohl die Historia Scholastica als das A.T. als Grundlage benutzt haben, oft erscheint das erstere noch wahrscheinlicher, weil jenes Werk den Stoff für den Bearbeiter viel klarer und übersichtlicher bringt als die Hl. Schrift. Der Dichter unterläßt es allerdings nicht, sich des öfteren auch auf diese ausdrücklich als seine Quelle zu berufen, teils in allgemein gehaltenen Wendungen, wie

Als ich in der scrift befinde 472,
Da van in der bibelgen lis 2196,

teils aber auch mit genauer, ausführlicher Angabe der Bibelstelle, Buch und Kapitel, vgl. z. B. 2447—2449:

Als in dem dritten buche stet
Der kunge, und sich irget
In dem virzenden capitel . .

2863—2869 (doppelte Angabe!):

Als man liset wol davon
Dort in Paralipomenon,
In dem anderen buche, vort
In des zwenzegsten capitels ort.
Und in dem dritten buche sa
Der kunge, und vlizlich ga
In daz leste kapitel hin,
So wird kundeg dir der sin.

Zuverlässig sind diese Angaben indessen keineswegs. Mehrfach wird zur Bekräftigung der Darstellung auf bestimmte Kapitel der Bibel hingewiesen, wo dann ein Vergleich ergibt, daß sie dem Verfasser keinesfalls als Quelle gedient haben können. So nennt er z. B. für den Bericht von den Greueltaten des Königs Manasse und von seiner Bekehrung als Quelle 3683—3686 die Bibel, II. Par. XXI:

Daz wort suche sunder won
Dort in Paralipomenon
In dem andern buche io,
Einundzwenzegsten capitulo.

Aber trotz der ernsthaften Beteuerung steht das Ganze nicht II. Par. XXI, sondern IV. Reg. XXII und II. Par. XXXIII. Dem Dichter hat die Hist. Schol. vorgelegen, Historia Libri IV. Regum, Cap. XXXII und XXXIII, vgl. dazu folgende Verse, für die sich in der Bibel nichts Entsprechendes findet:

3670—3674.	Hist. Schol. pag. 1414 B.
. . . Und di gazzen her und dar	sed plateas
Zu Jerusalem hatte gar	Jerusalem
Mit der wissagen blute	prophetarum sanguine
Gerotet in unmute.	purpuravit.

Nun wird in Kap. XXXIII der Hist. Schol. (pag. 1415 A, B) „de morte Manasse“ im Anfang für die Strafe des Manasses „II. Par. XXXIII“ angeführt und einige Zeilen später für den Tod und die Bestattung des Königs „IV. Reg. XXI“. Aus Flüchtigkeit vermengt der Verfasser der Historien beide Angaben und kommt so zu „II. Par. XXI“. —

Auch jene Stellen, bei denen sich der Dichter ausdrücklich auf Josephus („der lerer“ v. 2382, 2580, 4103) als Gewährsmann beruft, können nur, wie sich bei näherer Untersuchung ergibt, auf die Historia Scholastica als Quelle zurück-

gehen. Petrus Comestor hat das Werk des jüdischen Historikers Flavius Josephus „Antiquitatum Judaicarum Libri XX“ ausgiebig zu Rate gezogen, bei ihm findet der Verfasser der Historien dann den Namen.

Außer Josephus werden noch einige andere Gewährsmänner genannt, so 6010 St. Ambrosius, ebenfalls nach der Hist. Schol., in Evangelia LXI, pag. 1569 C; außerdem 2655—2662 die Kirchenväter Ambrosius, Hieronymus und Augustinus, alle drei als Bürgen für die im Abschnitt v. 2635—2654 vertretene Ansicht, daß Salomon vor seinem Tode noch Buße für seine Sünden getan habe; vorher wird schon von „ebreischen buchern“ gesprochen, in denen man dies aufgezeichnet finden könnte (v. 2640). Die Namen dieser drei Kirchenväter kann der Dichter nun in diesem Zusammenhang nicht aus der Hist. Schol. und auch nicht aus der Glossa Ordinaria haben, denn dort wird nirgends von einer Bekehrung und Buße des Königs berichtet. — 3797 wird dann noch der „meister Theodolus“ erwähnt, auch diesen kann der Verfasser weder an der entsprechenden Stelle in der Hist. Schol. noch in der Glossa Ordinaria gefunden haben.

Ich vermute daher, daß dem Dichter bei seiner Arbeit eine Ausgabe der Vulgata mit beigefügtem ausführlichem Kommentar vorgelegen hat. Aus diesem hat er die Angaben über die Kirchenväter geschöpft, nicht etwa aus deren Werken selbst. Auf diese Quelle wären dann auch noch einige Stellen des Textes zurückzuführen, für die ich weder im A.T., noch in der Hist. Schol., noch in der Glossa Ord. eine Entsprechung finden kann: vgl. 2173 ff., 3780 ff., 4181 ff., 4637 ff., 6121 ff. — Welches nun dieses Glossenwerk war, läßt sich schwer feststellen. Daß es die Postilla des Nicolaus von Lyra, das beliebteste und gebräuchlichste des ausgehenden Mittelalters, gewesen sei, halte ich für ausgeschlossen[1]).

1) Karsten führt sie in den Fußnoten seiner Hiobausgabe als Quelle an, m. E. sehr übereilt. Es hätte zuerst der Beweis erbracht werden müssen, daß die allg. gangbare Ansicht, daß die Postilla erst nach dem Tode ihres Verfassers i. J. 1340 herausgegeben wurde, falsch ist. Dann können wir, als frühesten Termin für eine teilweise Veröffent-

Jedenfalls mag es ein ausführlicher ähnlicher Kommentar gewesen sein, dessen Verfasser vielleicht zum Teil dieselben Quellen benutzt hat wie Lyra.

Schließlich mag der Dichter auch noch einiges aus *profanen Quellen* geschöpft haben, so die Erzählungen von Alexander 2412—2426, 4833—4995, und von Julius Caesar 5621—5638, so vielleicht auch 221 ff. als Anspielung auf die Adamsage.

Das Verständnis der Quellen.

Bei näherem Vergleich des Textes mit den Quellen fällt sofort auf, daß der Verfasser der Historien die lateinische Sprache offenbar nur unvollkommen beherrscht hat. Aus diesem Mangel, verbunden mit einer gewissen Nachlässigkeit und Flüchtigkeit, entspringen eine ganze Reihe von Fehlern und Mißverständnissen im Text: unrichtige Uebersetzung einzelner Worte, falsche Wiedergabe ganzer Sätze, ungenaue Angaben von Zahlen und Namen und sachliche Irrtümer.

Einige Beispiele dafür seien angeführt:

Falsch übersetzte Worte:

3376—3377.	IV. Reg. XIII, 17.
Und tu uf daz fenster clein Daz gleich uf daz norden stet.	Aperi fenestram *orientalem*.
3385.	IV. Reg. XIII, 18.
Tu hin den Bogen, nim das *swert*.	Tolle *sagittas* ....
3733—3734.	Hist. Schol. IV. Reg. XXXVII.
Da wart er gar unvordrozzen Van Adremon irschozzen. (Adremon als Eigennamen!)	... sed cum rege *ad Remon* componebat acies, ut dimicarent adversus Pharaonem. Et forte dum transisset a curru in currum, qui sequebatur eum more regio, occisus est a sagittariis in campo Mageddon, et planxit eum inconsolabiliter *ad Remon* rex cum exercitu suo.

lichung, auf das Jahr 1330 schließen. Jetzt wäre noch zu erklären, wie es möglich ist, daß sich ein Werk aus dem Norden Frankreichs in nicht ganz 8 Jahren schon im äußersten Osten Deutschlands eingebürgert hat, dermaßen, daß es Dichter schon als Quelle benutzen können.

3351 hat die Quelle, IV. Reg. XIV, 9: „Carduus Libani misit ad cedrum". Das Wort *carduus* ist dem Dichter aber in seiner Bedeutung nicht bekannt, er schreibt einfach: „Carduus der boum so genant", ganz unbekümmert um die Fortsetzung in der Quelle: „Transierunt bestiae saltus, quae sunt in Libano, et conculcaverunt carduum".

Schwerwiegend ist es, wenn ganze Sätze und größere Stellen des Quellentextes falsch verstanden und unrichtig und sinnstörend wiedergegeben werden:

Falsch übersetzte Sätze:

773—774.	Gen. XXXII, 25.
Er tet im einen harten puf, Daz im davan brach di huf.	... tetigit nervum femoris eius, et statim emarcuit.

3328—3330.	IV. Reg. X, 15.
Da im [1]) den segen gar offenbar Alda selbes Jonadap Beide rat und hulfe gab.	Cumque abissit [1]) inde, invenit Jonadap filium Rechab in occursum sibi, et benedixit ei. Et ait ad eum etc.
1) dem Jehu.	1) Jehu!

3717—3718.	IV. Reg. XXII, 14.
Doch zu der antwurte zuhant Olde des mannes so genant.	Ierunt itaque ..... ad Holdam prophetidem, uxorem Sellum, filii Thecuae.

Ganz unsinnig ist die Heldentat des Eleazarus (I. Mach. VI, 43—46) wiedergegeben, und zwar nach der Hist. Schol.:

5143—5148.	Hist. Schol. I. Mach. V.
Vort der Eleazarus Sine sinne wante sus, Daz uzgrub mit der hant Elephantum so genant, Und vil doch mit im sider In die grube wider.	Eleazarus ...... subiit elephantem, et effodit in umbiculo, et cadens elephas oppressit eum.

Zu der großen Zahl von Uebersetzungsfehlern kommen nun noch eine Reihe falscher Zahlenangaben und eine Menge unrichtig wiedergegebener Namen:

Falsche Zahlenangaben:

3370.	VI. Reg. XIV, 13.
sechs hundert clofter.	quadringentis cubitis.

4108—4109.	Hist. Schol., pag. 1427 B.
Volleclich virhundert iar Und achzeg iar, als ich sage.	anni quadringenti septuaginta.
3439.	II. Par. XXVI, 17.
Und andern sebenzegen mit im.	et cum eo octoginta.

Unrichtig wiedergegebene Namen.

Am schlimmsten ist die Willkür und Nachlässigkeit bei der Behandlung der Namen; eine große Anzahl ist entstellt, oft bis zur Unkenntlichkeit, vgl. v. 1459—1492, die Namen der zweiundvierzig Lagerplätze, mit den Namen des Catalogus quadraginta duarum mansionum in der Hist. Schol., pag. 1247 B, C. Ein Teil der Fehler mag wohl auf Rechnung der Abschreiber zu setzen sein, ein größerer Teil aber ist ohne Zweifel der geringen Sorgfalt des Dichters zur Last zu legen, vgl. z. B.:

133 Malmana für Chalmana, 230 Enoch für Enos, 500 Bus für Us, 1179 Gerson für Gessen, 1752 Abymelech für Elimelech, 2088 Haalpharafin für Baal Pharasim, 2183 Amynadab für Abinadab, 2747 Jheu für Jehu, 2845 Oriel für Jaziel, 3096 Abycle für Hiel de Bethel, 3132 Benadab für Benadad, 4013 Merodach für Berodach, 4531 Sambyses für Cambyses u. a. m.

Dieses sind noch verhältnismäßig harmlose Verlesungen oder Verschreibungen. Schlimmer wird es, wenn der Dichter die Namen verständnislos verwechselt, so daß der ganze Sinn des Abschnitts zerstört wird:

1427—1428.	Jud. IV, 2.
Des selben Jabyns vurste sa Was der benante Sysara. — Gerade umgekehrt ist es.	Jabin rex Chanaan, qui regnavit in Asor, habuit ducem exercitus sui nomine Sisaram.
1429—1430.	Jud. V, 1.
Des hatte Jahel grozen dank Und nuwe lidel sank.	Cecinerunt Debbora et Barac in illo die ...
3598—3599.	IV. Reg. XIX, 35, 36.
Nach dem Morde, der da geschach An Ezechie volke ... Ezechias ist der König der Juden, es handelt sich jedoch um das Volk des Assyrerkönigs Semacherib.	Factum est igitur in nocte illa, venit Angelus Domini, et percussit in castris Assyriorum centum .... milia. Et reversus est Semacherib rex Assyriorum.

S a c h l i c h e I r r t ü m e r. Zu den Uebersetzungsfehlern und Flüchtigkeiten kommen noch Irrtümer rein sachlicher Natur, die von der Verworrenheit der Vorstellungen überhaupt im Kopfe des Dichters zeugen, z. B.:

1926 ff. Samuel opfert ein Lamm „uf der hulfe stein"; das ist eine Vermengung des 9. und 12. Verses I. Reg. VII.

3036 wird König Ochozias von Judäa als „eidem" des Königs Joram von Israel bezeichnet, beide aber waren Vettern, Geschwisterkinder.

4527 wird Jesus Sidrach (in der Quelle „sub Jesu magno sacerdote", Hist. Schol. pag. 1472 B) als derjenige bezeichnet, der die Juden aus der Babylonischen Gefangenschaft zurückführte (536 v. Chr.); Jesus Sirach aber lebte ungefähr 350 Jahre später.

D. Die Gestaltung des Stoffes.

I. Der Inhalt der Historien.

Das Gedicht beginnt mit einer V o r r e d e:

Gott hat zu den Menschen auf zwei verschiedene Arten gesprochen: Früher, zur Zeit der Altväter, durch die Propheten, darnach aber durch seinen Sohn Christus, der seine Lehre verkündete. Dementsprechend wird die Hl. Schrift in das Alte und das Neue Testament eingeteilt. Der Dichter will sich nur mit der „Alden E" befassen. Sie ist aber „gar swer und alzulang", darum will er nur von den „Historien" erzählen, d. h. er will einen geschichtlichen Bericht, einen Abriß des A.T. geben. Der Verfasser schließt die Einleitung mit der üblichen Wendung, all sein Dichten geschehe zu Ehren Gottes, die Jungfrau Maria möge ihm um ihres lieben Sohnes willen ihren Beistand zuteil werden lassen. „Di Historien der Alden E", das soll also der Inhalt und wohl auch der Name des Werkes sein. V. 51—52 gibt der Dichter noch einmal eine Definition, was unter „Historien" zu verstehen ist.

V. 54 beginnt der Bericht mit der Erschaffung der ersten Menschen. Es folgt die Geschichte des Patriarchen, des hebräischen Volkes in Aegypten, unter Moses, den Richtern und Königen, die Teilung des Reiches, die Schicksale von Israel

und Juda bis zur assyrischen und babylonischen Gefangenschaft, die Rückkehr aus dem Exil, Geschichte Alexanders, die Makkabäer, die Geschichte des jüdischen Landes unter der römischen Herrschaft bis zur Zeit des Herodes Agrippa.

Als Anhang folgt dann noch eine Aufzählung der Wunder Christi sowie eine Liste der Grabstätten der Apostel.

Das Gedicht schließt mit einem Nachwort: fromme Wünsche für die Hörer und Leser des Buches und für den Dichter (Abschreiber? Dreireim 6163/65).

II. Die Anordnung des Stoffes.

Schon die Untersuchung über die Art der Behandlung der Quellen hat gezeigt, daß der Dichter seinen Stoff nicht beherrscht, daß er nicht über ihm steht. So, wie ihm nun Genauigkeit und Sicherheit im Einzelnen fehlt, so fehlt ihm auch der große Ueberblick bei der Gestaltung des ganzen Werkes.

Die 173 Kapitel des Textes sind mosaikartig zusammengesetzt, einzeln herausgerissen aus der großen Fülle des Stoffs, ohne bestimmten Plan, ohne einheitlichen Gesichtspunkt, ohne verbindenden Zusammenhang. Das Gefühl für die Notwendigkeit einer chronologisch gegliederten, übersichtlichen Anordnung ging dem Dichter vollständig ab. So hören wir z. B. von Adams Tod und dann erst von Kains Brudermord; im Anschluß an den Turmbau von Babel wird von dem Propheten Balaam und seinem Esel berichtet; der Einzug der Israeliten in das gelobte Land wird erzählt, dann kommt der Bericht von der 42jährigen Reise durch die Wüste und dann erst das zeitlich erste, die Ausfahrt der Juden aus Aegypten. Ganz drunter und drüber geht es bei der Darstellung der Regierung der Könige in Juda und Israel nach dem Tode Salomons und der Teilung des Reichs. Da ist nicht der geringste Versuch gemacht, Klarheit in die gewiß nicht leicht verständlichen Darstellungen des A.T. (4 Bücher der Könige und 2 Bücher Paralipomenon) zu bringen. Nach diesem großen Abschnitt wird die Darstellung dann etwas ruhiger, der Verfasser hält sich hinsichtlich des Ganges der Erzählung mehr an die Hist. Schol., Liber Daniel. Die letzten 1000 Verse, über das

Zeitalter der griechischen und römischen Herrschaft im Judenlande, arten aber wieder in ein buntes Durcheinander aus. Diese Verworrenheit des Textes ist nicht sein einziger Mangel. Es kommt dazu eine ständige, störende Wiederholung von schon berichteten Ereignissen, ganz so, als wäre noch nie die Rede von ihnen gewesen; v. 727 ff. wird z. B. von der Ueberlistung des Esau durch Jakob berichtet, dann folgt die Geschichte Jakobs und seiner Söhne, und schließlich, 1031 ff., hören wir wieder von Esau und wie er betrogen wurde, freilich etwas ausführlicher.

Ein weiterer Mangel der Darstellung ist, daß kein Unterschied gemacht wird zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Die Geschichte der Hagar wird in 60 Versen unverhältnismäßig breit erzählt (vgl. 597 ff.), der Gesetzgebung auf dem Berge Sinai wird aber nur in zwei Versen Erwähnung getan (1314/15); von der Bedeutung des Moses als Führer der Juden hören wir wenig, die Legende von Mosis Feldzug wider die Aethiopier und seiner Verheiratung mit einer Fürstin „von Morenlande“ wird dagegen umständlich erzählt (vgl. 1129 ff.). Einzelheiten, wie die Einrichtung des heiligen Zeltes und deren Ausdeutung (1519 ff.), Alexanders Brief an Darius (4833 ff.) u. ä. m. werden ausführlich berichtet, hier wird die Darstellung sogar manchmal etwas wärmer, lebendiger; große historische Tatsachen kommen dabei aber zu kurz und werden nur ganz trocken summarisch behandelt (vgl. z. B. Folio 41 r, wo in 27 Zeilen 11 Kapitel des A.T. erledigt werden). Diese summarisch zusammengefaßten Stellen sind oft so knapp, daß man nur wieder mit Hilfe der Quellen enträtseln kann, was gemeint ist (vgl. z. B. 1244 f., 1417 ff., 4789 ff., 5143 ff.).

Eigene Gedanken des Verfassers kommen im Gedicht überhaupt nicht zum Ausdruck. Alles, was an größeren Zusätzen, Erläuterungen, Ausdeutungen und Zusammenstellungen gebracht wird, geht auf das Quellenmaterial zurück; so gut wie nirgends findet sich eine selbständige Bemerkung oder Stellungnahme, selten verspürt man eine innere Anteilnahme des Dichters an dem, was er berichtet.

III. Zum Stil der Historien.

Es lohnt sich nicht, eine eingehende Untersuchung über den Stil der „Historien der Alden E" anzustellen. Von irgendwelcher künstlerischer Auffassung der Gestaltung kann bei dem Verfasser des Gedichts nicht die Rede sein. Wir haben es lediglich mit einer trockenen, nüchternen Darstellung zu tun, voller Unbeholfenheiten des sprachlichen Ausdrucks. In dieser Hinsicht stehen die Historien noch weit unter den Maccabäern [1]. Immerhin sollen doch gewisse, besonders hervortretende charakteristische Eigentümlichkeiten des Stils hier verzeichnet werden.

1. Adverbielle Zusätze.

Einzelne Adverbien. Die Zahl der als Füllworte im Verse verwendeten kleinen Adverbien ist sehr groß; ganz besonders häufig treten sie im Reime auf, so vor allem zwar, zware über 90mal, dann io 64mal, gar 45mal, zuhant 34mal, dar 32mal, binam 30mal, me 28mal, nicht ganz so oft drate, gevach, gewisse, hi, offenbar, sus, wol u. a. m.

Adverbiale Ausdrücke. Hier fällt besonders die ganz ungemein häufige Verwendung der negativen Versicherung auf. Ich zähle in dem Gedicht über 40 verschiedene derartige Ausdrücke, die zusammen rund 200mal begegnen, und zwar immer im Reim. Es handelt sich dabei um Substantiva, zumeist Abstrakta, in der Verbindung mit einer negierenden Präposition.

Folgende Wendungen werden am häufigsten gebraucht:

An allen dram 316, 1042, 2069, 2619, 4458, 4801; sunder dro 4587, 4861, 5293, 5457; sunder hone 1017, 1594, 1781; sunder list 2707, 3643, 4097, 6029; sunder luder 289, 741, 1947. 4754, 5123, 5425, 5520; sunder quant 1325, 1413, 1835, 4657, 4823, 5233, 5739; sunder schim 1483, 2846, 3232, 4751, 4773; sunder spil 9, 905, 2658, 3461, 3650, 3696, 4739, 5257, 5566, 5898; an allen spot 1805, 3493, 3535, 4389, 4965, 6012; an alle var, sunder var, ane var 20mal; sunder vel 2356, 2517, 2791, 2824, 3022, 3125, 4424, 5861; an allen vortrag 3909, 4997, 5134, 5231; sunder wan, an allen wan 54mal (!); an allen wanc 39, 1592, 1917, 2077.

Andere adverbielle Wendungen, die häufiger begegnen, sind noch:

1) Vgl. Helm, Macc. Einltg. S. LXVI ff., bes. LXVIII.

mit gevug 755, 1243, 3233; mit ungevug 271, 1183, 1695, 1990, 3315, 4513, 5250; durch ungevug 1601, 4794, 5097, 5723, 6092; in der (diser) schicht 2701, 4001, 4271, bi der schicht 5390, zu der sch. 5825, mit keinerhande sch. 5600, durch keinerhande sch. 3515, durch di sch. 468, durch (di) keine schicht 4388, 4537, 4561, 4866; zu der stunt 3206, 5609, 5980, nach der st. 247, 5652, in einer kurzen st. 6036, 6045; uf di (diselbe) st. 1123, 1387, 3565, 4907, 5205; zu der stunde 77, 519, 668, 2530, 3473, 3603, 4301; zu den stunden 329, 1403, 1446, 1752, 4745, 5251, 5805; mit der vart 510, 1340, 1971 usw. 19mal!; an, nach, uf der vart 2112, 4069, 4233, 5377, 5489.

2. Nachgesetztes Adjektiv.

Das attributive Adjektiv wird sehr oft hinter das Substantiv gesetzt, auf das es sich bezieht, so daß es (unflektiert) in den Reim zu stehen kommt. Ich zähle gegen 300 derartige Fälle. Dabei zeigt sich eine Vorliebe für gewisse Adjektive, die besonders gute Reimmöglichkeiten geben:

groz (10mal), gut (15mal), clar (13mal), reine (11mal), fin (24mal), vrut (12mal), zart (18mal).

3. Umschreibungen.

Das stilistische Mittel der Umschreibung ist nicht allzu häufig angewandt, am öftesten noch für den Begriff „Gott“:

Gotes hand 1180, 1250, gotes anehanc 3711, des hoen gotes kur 722, di gotes craft 444; der genaden hab, der genaden sprengel 633, 2967, 4396, der wisheit grunt 1885, der wisheit vunt 5969.

Aehnlich für Personen:

gotes sprengel 1432, der genaden sprengel 4313, der tugende hab 2211, 4205, 5413, der wisheit hort 2225, der lerer zunge 1895, 2131, 3851, 4615, und einige mehr.

Außerdem noch für Sach- und abstrakte Begriffe:

der werlde anger 121, mit heres craft 2313, des burnes beiag 4674, der salden anehang 4549, des todes ring 5982, des todes dunst 1939, slafes twalm 61, des paradises wünne 312 u. a. m.

Der Dichter gebraucht so im allgemeinen nur Umschreibungen der einfachsten Art, die auch dem gewöhnlichen Sprachgebrauche nicht ferne liegen.

4. Parenthetische Einschübe.

Sehr häufig wieder begegnen parenthetische Einschübe, in der verschiedensten Form. Von den zahlreichen Hinweisen auf die Quellen ist schon oben die Rede gewesen. Zur Weiter-

führung der Erzählung, zumal zu Beginn der einzelnen Abschnitte, werden Wendungen mit der 1. Pers. Sing. Praes. oder Praet. benutzt, wie

als ich sage 1192, 1263, vort ich daz scribe 485, als ich da las 1674, 1717, ab ich rechte tolke 511, 1242, 2383.

und viele ähnliche Wendungen mehr, oft auch noch breiter, zu einem ganzen Flickvers ausgedehnt:

Ich wil vort nu sagen hi 1178 — Daz verhelen ich nicht wil 475.

Noch viel zahlreicher begegnen die Anreden an den Leser oder Hörer, größtenteils nur der einfache Imperativ: sich, si, set, vach, verste, vornim, aber auch wieder breiter:

daz vornim, daz wol vornim 397, 770, 1024, 1921 u. ö.; daz besinne 1106, 1385; diz lat uch sagen 379; daz si uch gesait 437, 813; ouch sag ich uch zu duten 388.

Typisch sind schließlich auch noch die Schlüsse vieler Abschnitte:

Hi laz ich dise rede sin 590; alhi dise rede blibe 1172; hivan wil ich nicht me sagen 5244 u. a. m. —

Diese hier besprochenen Eigentümlichkeiten — adverbielle Zusätze, Nachsetzung des attributiven Adjektivs, Umschreibungen und parenthetische Einschübe — sind die charakteristischsten Merkmale des Stils der Historien (abgesehen von der Unbeholfenheit der Sprache im allgemeinen). Auf 1000 Reimpaare zähle ich über 500 derartige Einzelerscheinungen, zumeist im Reim stehend. Diese Häufigkeit wirkt aber keineswegs belebend, den Gang der Erzählung fördernd, sondern im Gegenteil recht ermüdend.

Beinahe in allen Fällen liegen die Gründe für die Anwendung dieser Stilmittel auf der Hand: Die Füllung des Verses oder noch öfters die Reimnot. Der nächste Abschnitt wird zeigen, wo der Dichter die Vorbilder für gerade diese von ihm angewandten Stilmittel, oder besser gesagt Behelfsmittel, gefunden hat. —

E. Literarhistorische Stellung und Verfasserfrage.

Halten wir in der Literatur des Deutschen Ordens Umschau nach Werken, zu denen die Historien der Alden E in

näherem Verhältnis stehen mögen, so springt eine gewisse innere Verwandtschaft zu Tilos Gedicht von den Siben Ingesigeln und zum Buche Hiob in die Augen, jenen beiden Werken, die auch hinsichtlich des Sprachgebrauchs und des Wortschatzes mit den Historien weitgehend übereinstimmen. Und zwar werden diese Beziehungen begründet durch auffallende Uebereinstimmungen in einem großen Teil der angewandten Stilmittel und in einer ganzen Anzahl von Stellen des Textes.

Hinsichtlich der äußeren Behelfsmittel des Stils geht die Uebereinstimmung zwischen den Historien und Tilos Gedicht ohne Zweifel recht weit (vgl. Reißmann, a. a. O. S. 65 ff.). Hier wie dort dieselbe Menge der kleinen Adverbien als Verlegenheitswörtchen, besonders von gar, io, zwar, offenbare, wol usw.; hier wie dort die Vorliebe für besondere adverbielle Ausdrücke und Wendungen; in beiden diese Ueberfülle von negativen Versicherungen (Tilo über 150, Hist. nicht ganz 200), zum großen Teil wörtlich übereinstimmend; in beiden eine ungefähr gleich häufige Nachstellung des attributiven Adjektivs (rund 300mal); hier wie dort die gleiche Vorliebe für dieselben Adjektive: clar, groz, gut, rein, fin, vrut, zart; hier wie dort die ungemein häufige Verwendung parenthetischer Einschübe, zum größten Teil wieder in wörtlicher Uebereinstimmung.

Zu ganz entsprechenden Resultaten kommt man weiterhin auch, wenn man die Historien mit dem Hiob vergleicht[1]).

Was nun die Uebereinstimmungen in einzelnen Versen und größeren Partien anbetrifft, so ist es bei dem Charakter unseres Gedichts, das einen gedrängten Tatsachenbericht gibt, von vornherein nicht wahrscheinlich, daß sich in den Siben Ingesigeln oder im Hiob sehr viele Stellen finden lassen, die sich mit ähnlichen aus den Historien decken. Am meisten Bewegungsfreiheit und Unabhängigkeit vom Tatsachenstoff blieb dem Verfasser des Gedichts noch in der Einleitung, und so sehen wir hier denn in der Tat starke Uebereinstimmung zwischen den Gedanken

1) Vgl. W. Holz, Ist die md. poet. Hiobparaphrase ein Werk des Tilo von Kulm? Diss. Frankfurt a. M., 1922.

der Historien einerseits und solchen in den Siben Ingesigeln und besonders im Hiob andererseits:

Historien.	Hiob.
1 Di heilge Schrift, der kunsten hort, Ist zumol rede unde wort Gotes, di er zu uns spricht.	156 Die lerer sagen uns dabi, Daz di heilege scrift nicht me si Wan rede, wort und kosen . . .
6 Got herre gesprochen hat Uns zu in mancherleige wis, Doruz zin die lerer gris	193 Got hat gesprochen mancher wis, Also sagen die lerer gris . . .
9 Daz di heilge scrift sunder spil Geteilet ist in bucher vil . . .	202 Got wolde offenbaren sich In den buchern der heilgen scrift, Der iclichez besunder trift Sinen sin, den Got uns sait . .
18 Daz tut uns Sinte Paulus kunt:	179 Daz bewerte der predeger Sente Pauwel, der sigeber . . .
19 Got, git er, hivor uns sprach zu Durch di wissagen, aber nu	186 Die vil alden veter gris Hivor gesprochen han zustunt Got durch der wissagen munt.
21 Got uns spricht zu uberlut In seinem zarten sune trut.	189 Aber in diesen tagen nu Hat uns Got gesprochen zu In sinem werden sune trut Offenbar und uberlut.
25 Sust der sun iach: di lere min Ist nicht min, sunder si ist sin, Des rat mich hat gesendet.	2369 Nicht daz ich den willen min Tu, sunder den willen sin Des vaters, der mich gesant Hat . .
39 Di heilge scrift, an allen wanc, Ist gar swer und alzu lanc, Dorum will ich grifen an Di historien	219 Gnuc ist der bucher unde vil, Der zal ich hi geswigen wil, Und wil mit Job begrifen mich.
	Tilo.
44 Allez in Gotes prisbeiag Und der truten muter sin . .	1124 So muz din lob irclingen Und der liben muter din.
47 Daz si mir hulfe sende Durch Cristes ufirstende.	113 Crist, urch din ufirstende Hilf mir, daz ich volende.

Besonders die Uebereinstimmungen mit Hiob sind hier augenfällig, nicht nur, daß starke wörtliche Anklänge vorhanden sind, auch der Hinweis auf den Hebräerbrief findet sich in den Gedankengängen beider Gedichte.

Aus dem Inneren und vom Ende der Historien sind noch einige Anklänge an Tilo zu belegen:

Historien.	Tilo.
77 Ouch zu derselben stunde Adam wissagen begunde.	2989 Set, daz er zu der stunde Denclich wissagn begunde.
58 Und satzt en in daz paradis, Da vir wazzer druz entsprizen, Di gar verre sich irgizen.	3661 . . vir wazzer, di da fluzzen Und sich von erst erguzzen Schon uz dem paradise .
4071 Da wart uz Jerusalem schimphn Getriben und groz ungelimphn.	3311 Uz sime tode spot und schimpt Triben si mit ungelimpf.
6150 . . Bi disem leben gnade Und ein engelischez weben Und aldort ein imerleben.	2730 Zu iungest unser ende Ist ein ewiglichez leben Und ein engelischez weben.

So liegen den in der Tat zahlreiche Uebereinstimmungen zwischen den Historien einerseits und den Siben Ingesigeln und dem Hiob andererseits klar auf der Hand.

Daraus hat Hiplér nun (a. a. O. S. 25) den Schluß gezogen, die Historien müßten Tilo von Culm zum Verfasser haben, ebenso wie er das auch für das Buch Hiob zu beweisen sucht. Große Unterschiede zwischen den Historien und den Siben Ingesigelu sind ihm wohl aufgefallen, er geht aber leicht darüber hinweg, indem er für die Historien eine eigene (durch nichts bewiesene) Geschichte konstruiert.

Gehen wir indessen auf diese Unterschiede zwischen den Historien und den beiden andren Werken etwas näher ein.

Es kommt zunächst darauf an, die Unterschiede darzulegen, die zwischen den Historien und den Siben Ingesigeln festzustellen sind, zur Beantwortung der Frage: Ist es möglich, Tilo von Culm als den Verfasser der Historien anzusprechen?

So viel Uebereinstimmungen der Stil der Historien und der Siben Ingesigel auch in den oben besprochenen Punkten haben, es bleibt doch zwischen beiden Werken immer noch ein gewaltiger Unterschied. Was wir bei den Historien als Stilmittel in Uebereinstimmung mit den Siben Ingesigeln feststellen konnten, ist eigentlich weiter nichts als ziemlich rohes Behelfsmaterial zum Reimschmieden. Wir dürfen nicht außer Acht lassen, was die Siben Ingesigel darüber hinaus noch an positiven wertvolleren stilistischen Besonderheiten aufweisen. Zunächst fällt die viel reichere Fülle von Umschreibungen auf

(vgl. Reißmann, a. a. O. S. 68 ff.); dazu kommt noch eine ganze Anzahl vom Dichter bewußt und unabhängig von der Quelle angewandter kunstvoller Stilmittel (a. a. O. S. 77 ff.): die Erstrebung von Klangwirkungen, das Spielen mit Stämmen, die reiche Fülle von anschaulichen Bildern und Vergleichen, Apostrophe, Anapher, häufige Anwendung des Parallelismus; kurz, wir haben es in den Siben Ingesigeln mit einem stark ausgeprägten, bewußt potenzierten florierten Stil zu tun, dessen Elemente auf Rudolf von Ems, Konrad von Würzburg und Frauenlob hinweisen, die der Dichter sicher gekannt hat (vgl. Reißmann, a. a. O. S. 123).

Von all dem aber ist nichts in den Historien. In ihnen ist der nüchterne, unbeholfene Bericht höchstens von Zeit zu Zeit einmal mit Anklängen an die „geblüemete rede" durchsetzt, aber diese machen nicht den Eindruck von etwas bewußt Geschaffenem, sondern sind fremdes, durch äußere Anlehnung hinzugekommenes Gut.

Ein bedeutender Unterschied waltet auch zwischen den Siben Ingesiegeln und den Historien hinsichtlich des Verständnisses der Quellen.

Für den Verfasser der Historien war festzustellen, daß er das Latein nur sehr mangelhaft beherrscht hat, es begegnen ihm eine Menge Uebersetzungsfehler, von Erfassung und Durchdringung des Stoffes kann bei ihm keine Rede sein. Von Tilo dagegen hören wir nichts dergleichen (vgl. Reißmann, a. a. O. Cap. A, T. und seine Quelle), obgleich seine Quelle, der „Tractatus de septem sigillorum" sicher schwerer zu verstehen war, als der Text der Vulgata. Außerdem haben wir in der Hs. der Siben Ingesigel zwei lateinische Gedichte, die höchstwahrscheinlich von Tilo selbst herrühren, also bei diesem doch eine gewisse ausgebildete Beherrschung der lateinischen Sprache voraussetzen.

Weiterhin fällt der starke Unterschied hinsichtlich der Behandlung des Stoffes auf. In beiden Werken finden wir zwar im allgemeinen keine ganz enge Anlehnung an die Quelle. Aber der Verfasser der Hist. greift aus seinen Quellen höchst willkürlich von Kapitel zu Kapitel irgend etwas heraus, was ihm gerade passend dünkt, ohne sich irgend-

wie an die historische Reihenfolge gebunden zu achten, ohne einen Unterschied zu machen zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Demgegenüber ist in den Siben Ingesigeln ein überlegtes Fortschreiten mit der Quelle zu beobachten, so daß eins mit dem andern in logischer Verbindung bleibt; der Dichter wählt mit Planmäßigkeit das aus, was wesentlich ist, und übergeht Unwesentliches, er meidet vor allem jene ermüdenden Wiederholungen, die in den Hist. so häufig begegnen; dabei ist Tilo von peinlichster Genauigkeit gegenüber seiner Quelle.

Endlich ist der Hauptunterschied zwischen beiden Gedichten noch hervorzuheben: In beiden offenbart sich eine ganz verschiedene Geisteshaltung. Die Historien sind eine langweilige, ermüdende Darstellung von geschichtlichen Begebenheiten, nur weil es die Tradition erfordert, in Reime gebracht; nirgends eine Spur innerer Anteilnahme, nirgends eine Stellungnahme, keine Begeisterung und keine Verurteilung, nirgends erweiternde Betrachtung zu den Geschehnissen, die von des Verfassers eigenem Geiste zeugten; man kann nicht einwenden, dazu habe es ihm an Raum gemangelt, es habe nicht in den Rahmen seiner Darstellung gepaßt; falls er wirklich imstande gewesen wäre, das zu bieten, was wir vermissen, dann hätte er es dort untergebracht, wo sich so langatmige Aufzählungen nichtssagender Namen von Personen, Städten, Türmen und dergleichen mehr finden.

Da zeigen die Siben Ingesigel doch zweifelsohne einen ganz anderen Charakter. Soweit dies im Stoff begründet liegt, sei es außer Acht gelassen. Auch sie sind ja nach einer Vorlage gearbeitet, dem oben erwähnten Tractatus. Jedoch was hat hier der Dichter aus seiner weitschweifigen und trockenen Quelle zu machen verstanden! Der Stoff ist dichterisch, künstlerisch aufgefaßt und gestaltet, soweit dies eben möglich war[1]). Beifügungen, die das, was aus der Quelle geschöpft ist, selbständig weiter ausführen, begegnen häufig, desgleichen auch größere eigene Partien (vgl. Reißmann,

---

1) Zur Beurteilung der beiden Darstellungsweisen vgl. man z. B. Siben Ingesigel v. 186 ff. und Historien v. 55 ff., beide Partien über Adam und Eva im Paradiese, ihr Sündenfall und die Verstoßung aus dem Paradiese.

a. a. O. S. 46 ff.). Aus diesen spricht ein selbständiger, lebendiger, frischer Geist. Manche höfischen Ausdrücke, Auffassungen und Anspielungen beweisen die Bildung des Dichters und seine Kenntnis der Literatur des 13. Jahrhunderts.

Nach all dem scheint es ausgeschlossen, daß der Verfasser der Historien mit Tilo von Culm identisch ist[1]).

Ueber die Unterschiede zwischen den Historien und dem Hiob brauche ich nicht viel zu sagen. Auch der Hiob steht literarisch weit über den Historien; es ist auch noch niemand eingefallen, den unbekannten Verfasser des Hiob mit dem Verfasser der Historien zu identifizieren, etwa so, daß die Siben Ingesigel von Tilo von Culm, Hiob und Historien aber von einem anderen gemeinsamen, unbekannten Verfasser herrührten.

Das Verhältnis der Historien zu diesen beiden dem Gedichte am nächsten stehenden Werken ist also folgendes: die Siben Ingesigel und das Buch Hiob stehen zeitlich zuerst, die Historien sind jünger, ihr Verfasser hat jene übereinstimmenden Elemente, Stilmittel und Stellen, aus beiden älteren Werken entlehnt[2]).

So gewinnen wir einen terminus post quem für die Datierung des Werkes: 1338, das Jahr, in dem der Hiob vollendet wurde. Ueber den terminus ante quem vgl. S. XLVII. Es wäre also für die Historien etwa die Zeit zwischen 1338 und 1345 anzusetzen. Ueber den Verfasser etwas Weiteres auszusagen, ist unmöglich.

Die Siben Ingesigel und Buch Hiob sind auch die einzigen Werke der Deutschordensliteratur, zu welchen die Historien in nähere Beziehung gebracht werden können. Den Maccabäern und dem Daniel z. B., die doch stofflich teilweise dasselbe behandeln, stehen sie durchaus fern.

---

1) Vgl. auch Helm, ZfdU. 30, 368, wo dieselbe Ansicht schon ausgesprochen ist.

2) An und für sich wäre ja auch das Umgekehrte denkbar. Es scheint aber ausgeschlossen, daß ein Dichter wie Tilo bei dem Verfasser der Historien in die Schule gegangen ist.

Zum Text.

Der Text folgt im allgemeinen getreu der Handschrift, Konjekturen sind nur in verhältnismäßig geringer Zahl vorgenommen, und nur da, wo die Art des Fehlers und die Möglichkeit der Verbesserung mit größter Wahrscheinlichkeit feststellbar schien. Einige Eigenheiten der Orthographie der Schreiber sind ausgeglichen: Das kleine e über Vokalen, das des öfteren, aber durchaus unregelmäßig erscheint, — bei alten Diphthongen, zur Bezeichnung von Umlaut oder Länge — ist im Text durchgängig weggelassen (vgl. Apparat). Wo y für i und v für u geschrieben ist, wurde das gebräuchliche i und u eingesetzt. Die Affrikata z wird in der Hs. mit cz bezeichnet, dies ist im Text zu z vereinfacht, ebenso die Gemination czcz zu tz. Die Hs. macht keinen Unterschied zwischen s und z; im Text ist, dem Sprachgebrauch des Gedichtes folgend, normalisiert nach der Etymologie des einzelnen Wortes. Weiterhin zeigt die Hs. auch Schwanken in der Schreibung des unbetonten e in Vor- und Nachsilben, es wird sowohl e als auch i geschrieben; da der Lautwert des Vokals unbestimmt ist, wurde auf eine Normalisierung verzichtet, der Text hält sich in jedem einzelnen Falle an die Hs.

Bei Eigennamen ist zumeist die Schreibung der Hs. beibehalten. Orthographische Eigenheiten wurden beseitigt (Isaias steht für ysayas, Antiochus für anthyochus), desgl. offensichtliche Schreibfehler (Debbora statt delbora, Caath statt taach); bei Doppelformen wurde vereinfacht (Jerusalem für iherusalem und ierusalem, Elizeus für elyzeus und helyzeus).

Die Quellenangaben am Rande beziehen sich auf die Vulgata und die Historia Scholastica des Petrus Comestor (nach Migne, Patrologia, ser. lat. 198).

2[r] Di heilge scrift, der kunsten hort,
Ist zumol rede unde wort
Gotes, di er zu uns spricht
Gar in mancherhande schicht.
5 Als dort in dem salter stat,
Got herre gesprochen hat
Uns zu in mancherleige wis.
Doruz zin die lerer gris,
Daz di heilge scrift sundir spil
10 Geteilet ist in bucher vil
Der alden und der nuwen e.
Doruz daz nim und virste,
Daz an alle arge list
Gotes rede zwiveldeg ist: — Paulus Ebr. I, 1, 2.
15 Eine, di hivor geschach,
In der got di aldveter sprach
Tougen durch der wissagen munt.
Daz tut uns sinte Paulus kunt.
Got, git er, hivor uns sprach zu
20 Durch di wissagen; aber nu
Got uns spricht zu uberlut
In sinem zarten sune trut
Nu in diser nuwen e,
Der vater in dem sune me.
25 Sust der sun iach: Di lere min
Ist nicht min, sunder si ist sin,
Des rat mich hat gesendet,
2[v] Und wer sich zu im wendet,
Ab er wil des willen tun,

*

4 schict 23 nouuen 29 dez

30 Den irkennet, daz ist sun,
In miner lere drote,
Ab si recht si uz gote,
Odir ab ich uz mir selbe
Hab gesprochen sunder velbe.
35 Di bucher der nuwen e
Ich laze varn, und durch vle
Wil ich ein buch grifen an
Der alden e; ir sult verstan,
Di heilge scrift an allen wanc
40 Ist gar swer und alzu lanc;
Dorumme wil ich grifen an
Di historien und uberslan
Nach minen sinnen, als ich mag,
Allez in gotes prisbeiag
45 Und der truten mutir sin,
Marien, der maget vri,
Daz sie mir hulfe sende
Durch Cristes ufirstende,
Der beider ich wil ramen.
50 Nu sprechet alle amen.
  Historien, di wisen ien,
Sin werk, di da sint geschen
In der alden e hivor.
Der allen dingen swebit empor,
3 r 55 Der formirte Adam so wacker — Gen. I, 27.
In Damasceni acker. — Hist. Schol. Gen. XIII.
Er schuf en stark unde wis
Und sazt en in das paradis, — Gen. II, 15.
Da vir wazzir uz entsprizen, — Gen. II, 10.
60 Di gar verre sich irgizen.
Got herre gar sundir galm
Adam ansante slafes twalm. — Gen. II, 21—24.
Bin daz Adam des slafes phlac,
Got, der alle ding vormac,
65 Brach im uz der siten sin

*

37 griffen   39 wang   40 lang   46 vrei   55 formute

Einen gegaten luter, fin.
Do den gegaten angesach
Adam, so zuhant er iach:
Daz gebeine so reine
70 Ist uz minem gebeine
Kunstlich gewurchet und gedreht. —
Durch daz der mensche genzlich let
Vater unde muter nu
Und hanget sinem wibe zu.
75 Alda Adam, der wisheit hab, Gen. II, 19.
Allen dingen namen gab.
Ouch zu der der selben stunde
Adam wissagen begunde
Van der sintvlut, dennoch me
80 Van der kirchen der nuwen e
Und van Cristo also vort,
3 v Wen er hatte der wisheit hort.
Sinen gegat er Eve hiz,
Di sich ubergeen liz Gen. III, 1—24.
85 Di trugenhafte slange.
Set, Even alzu bange
Noch dem virboten obze wart.
Der apphel duchte si so zart,
Daz si davan gar lutzel az.
90 Durch iren willen sich virgaz
Adam und van dem apphel beiz.
Uz des paradises creiz
Wurden si virstozen beide,
In herze groze leide,
95 Daz si widirsten nicht kunden,
Wand nicht den siben stunden
Eines tages *si* bliben zwar
In dem paradise clar.
Alsust an widerwende
100 Si quomen in groz ellende,

*

71 gewrchet 77 stunden 83 gegad 93 wrden 97 si *fehlt*
100 qwmen

30 Den irkennet, daz ist sun,
In miner lere drote,
Ab si recht si uz gote,
Odir ab ich uz mir selbe
Hab gesprochen sunder velbe.
35 Di bucher der nuwen e
Ich laze varn, und durch vle
Wil ich ein buch grifen an
Der alden e; ir sult verstan,
Di heilge scrift an allen wanc
40 Ist gar swer und alzu lanc;
Dorumme wil ich grifen an
Di historien und uberslan
Nach minen sinnen, als ich mag,
Allez in gotes prisbeiag
45 Und der truten mutir sin,
Marien, der maget vri,
Daz sie mir hulfe sende
Durch Cristes ufirstende,
Der beider ich wil ramen.
50 Nu sprechet alle amen.
Historien, di wisen ien,
Sin werk, di da sint geschen
In der alden e hivor.
Der allen dingen swebit empor,
3 r 55 Der formirte Adam so wacker — Gen. I, 27.
In Damasceni acker. — Hist. Schol. Gen. XIII.
Er schuf en stark unde wis
Und sazt en in das paradis, — Gen. II, 15.
Da vir wazzir uz entsprizen, — Gen. II, 10.
60 Di gar verre sich irgizen.
Got herre gar sundir galm
Adam ansante slafes twalm. — Gen. II, 21—24.
Bin daz Adam des slafes phlac,
Got, der alle ding vormac,
65 Brach im uz der siten sin

*

37 griffen 39 wang 40 lang 46 vrei 55 formute

Einen gegaten luter, fin.
Do den gegaten angesach
Adam, so zuhant er iach:
Daz gebeine so reine
70 Ist uz minem gebeine
Kunstlich gewurchet und gedreht. —
Durch daz der mensche genzlich let
Vater unde muter nu
Und hanget sinem wibe zu.
75 Alda Adam, der wisheit hab, Gen. II, 19.
Allen dingen namen gab.
Ouch zu der der selben stunde
Adam wissagen begunde
Van der sintvlut, dennoch me
80 Van der kirchen der nuwen e
Und van Cristo also vort,
3 v Wen er hatte der wisheit hort.
Sinen gegat er Eve hiz,
Di sich ubergeen liz Gen. III, 1—24.
85 Di trugenhafte slange.
Set, Even alzu bange
Noch dem virboten obze wart.
Der apphel duchte si so zart,
Daz si davan gar lutzel az.
90 Durch iren willen sich virgaz
Adam und van dem apphel beiz.
Uz des paradises creiz
Wurden si virstozen beide,
In herze groze leide,
95 Daz si widirsten nicht kunden,
Wand nicht den siben stunden
Eines tages *si* bliben zwar
In dem paradise clar.
Alsust an widerwende
100 Si quomen in groz ellende,

*

71 gewrchet 77 stunden 83 gegad 93 wrden 97 si *fehlt*
100 qwmen

Wand daz paradis *was* verrigelt,
Gar veste viringesigelt
Mit einem swert vuwerheiz,
Des phliget ein engel, gote weiz.
105 Des valles Eva gab di schult
Der slangen. Adam mit gedult
Jach: Herre, daz sag ich dir,
Di du zu gesellen mir
4 r Gebes uf di truge min,
110 Mich hat bracht in dise pin. —
Si waren nacket unde bloz
Zu irem betrubnisse groz,
Doch liz sich got irbarmen
Und cleite di vil armen
115 In ruwe rocke beide.
Daz ertrich und die heide
Adam buwete mit not,
In sweize gewan er sin brot.
Vort Adam Evan bekante. Gen. IV.
120 Got en genade sante
Her uf diser werlde anger.
Eva emphing und wart swanger.
Si iach gar unvergezzen:
Ich hab ein mensche besezzen. —
125 Mit we gebar si ire kint,
Mit den si leit vil kumers sint.
Doran ich gar lutzel vel,
An Cain und an Abel
Drizec sune, ich sagen wil,
130 Und ouch tochter also vil
Eva hatte, daz ist war, Gen. V.
Di scrift daz saget offenbar,
Cain, Abel und Chalmanam,
Dorzu Seth und Delboram;
135 Andir kint, di laz ich gan,
4 v Di dort in der biblige stan.

*

101 was fehlt 129 drizzec 130 toechter 133 malmanam

Da Adam nuenhundirt iar
Hatte und drizec iar verwar,
Da starb *er* und wart begraben,
140 Alsam wol di glosen haben,
Und zu Jerusalem, virste,
Uf der stat Calvarie
Dornach wart uberbracht,
Als got hatte daz bedacht;
145 In den tal zu Ebron hin — Hist. Schol. Gen. LIX.
Quam Adam wider, vach den sin,
In daz ertriche wol gliche,
Uz dem *en* got der riche
Hatte van erst gemachet.
150 Idoch wart er geswachet
Van der sunden anehang.
Hi blibe dise rede lang.
Cain was ein ackerman. — Gen. IV.
Dem tet we an allen wan,
155 Daz sin opphir unbequeme
Gote was und nicht geneme,
Alsam was daz opphir fin
Abelis, des brudir sin.
Daz neit er in herzen sere.
160 Allein en got, der vil here,
Dorumme strafte und bistiz.
Idoch Cain nicht darab liz,
5ʳ Velschlich sinen bruder gut
Abel hin zu velde lut
165 Und slug en lestirlichen tot.
Des quam er in groze not.
Cain mit dem morde gram — Hist. Schol. Gen. XXVII.
In sibenleige sunde quam:
Erst, daz er ding nicht teilte recht.
170 Er neit den bruder, daz ist slecht.
Ouch tet er ungetruwelich,
Zu velde sinen bruder glich

*

141 iherusalem 153 u. ö. waz 163 gůt 164 lůt 172 synem

Er lut und en zu tode slug.
Der mortliche ungevug,
175 Er leukente vrebelich
Unde zwivelte unseleclich.
Ouch der vil ungerade
Nicht suchen wolde genade
Kegen gote mit gerete.
180 Er wart wilde und unstete — Gen. IV, 10—24.
Uf erden, die er besuchte
Dornach, da im got vervluchte.
Cain dorumme vorchte sich
Vur den tiren engestlich,
185 Daz si en icht irbizzen,
En dort vrezen und zurizzen,
Ab er von den luten zuge
Und sich zu den tiren buge,
Odir ab er lichte blibe
5 v — 190 Und bi den lueten beclibe,
Daz er van en icht wurd irslagn.
Durch sine sunde sust verzagn
Wart Cain zwiveln unde iach:
Grozer ist miner sunden vach,
195 Wan daz ich genade irwerbe.
Durch mine sunde herbe
Iclicher, wer mich sicht,
Mich wirt toten. — Got gericht
Und iach ken im: Nicht also!
200 Wer Cain totet, der wird io
Gepinet darnach sibenvalt. —
Danne zoch hin Cain balt
Es ersten in daz osten hin.
Zu sinem wibe stunt sin sin,
205 Er bekante si virwar.
Enoch, den sun, si im gebar.
Cain do stifte eine stat,

*

174 mo̊rtliche 175 leovkente verebelich 183 werchte
194 Gro̊ze̩r 207 styste

Und di selbe stat sin rat
Aldo benante alzuhant
210 Enoch, als der sun was genant.
Dar nach Cain verwilte sich
Her und dar gar wildeclich.
Enoch van Cain urspring nam,
Abir van Enoch Irad quam.
215 Van Irad quam Mamel.
Van Mamel Macusael.
6 r Van Macusael Lamech quam,
Der erst im zwei wip benam.
Joseph git, da nu virlasch
220 Abel, den Cain irdrasch,
Da floch *er* hin her und dar.
Dornach mer den hundert iar
Adam sich wider wante — Gen. IV, 25, 26.
Zu Even und si bekante.
225 Darnach nicht gar lange was,
Seth des sunes Eva genas.
Eva iach: Got hat mir ebn
Ein ander frucht vur Abel gebn. —
Da Seth hatte hundert iar — Gen. V, 6.
230 Und funf iar, Enoch erbar,
Sethis sun. Diser Enoch, sich,
Der erste was, der inneclich
Van erst begunde rufen an
Den namen gotes sundir wan.
235 Enoch was ein reiner stam,
Van dem Cainan bequam. — Gen. V, 9.
Van Cainan, daz ich nicht hel,
Geboren wart Malaleel. — Gen. V, 12.
Diser Enoch was, diz sich,
240 Gote so behegelich, — Gen. V, 18—24.
Daz got durch siner wirde pris
En sazte in daz paradis,

*

210 waz 217 lameth 225 waz 226 genaz 236 caynam
239 des

Da er mit Heliam lebet.
6 v Nimant wider si do strebet.
245 Diser Lamech brochte an — Gen. IV, 19, 23, 24.
Zwei wip mit enandir han.
Diser Lamech nach der stunt,
Da er hatte Cain verwunt
Mit einer tifen wunden rot
250 Aller dinge in den tot,
Ouch irslug sin eigen kint
In zorne. Di schicht Lamech sint
Saite sinen wiben beide,
Daz er dorumme leide
255 Und ouch pine sibenvalt
Muste liden, daz behalt.
Lamech was van alder blint,
Idoch er sich ubte sint,
Daz er schizen phlag di tir,
260 Doch nicht durch der spise gir,
Sundir durch der velle nutz,
Mit sines bogen aneschuz.
Set, den selben Lamech blint
Leiten must en sin eigen kint,
265 Wo er phlag wandern her und dar.
Daz kint im zeigete tunkelvar
Dor ein struchecht, daz was val.
Dorinne loschte und sich hal
Cain, den Lamech, daz ist bloz,
270 Zu tode mit dem bogen schoz.
7 r Und in grimmes ungevug
Den iungen er zu tode slug
Mit dem bogen in zorne,
Als ich saite alda vorne.
275 Vort me wil ich nu scriben
Van Lamech und sinen wiben.
Lamech zwei wip nam zuhant; — Gen. IV, 19—24.

*

244 sye 245 u. ö. lameth 245 er *vor* brochte *gestr.* 251 Und *vor* ouch *gestr.* syne 253 wilen 256 mûste 262 anescucz 263 Sed

Eine Ada was genant.
Sella was der andern nam.
280 Van Ada Jabel erst bequam.
Der ander sun, den Ada gebar,
Der hiz Tubal, daz ist war.
Ada sun, diser Jabel,
Vant van erst, ab ich nicht vel,
285 Der hirten vortun und gezelt,
Di si slugen uf daz velt,
Wi si ir vichlech scharten
Und ebne daz bewarten.
Abir Tubal, Jabels bruder,
290 Van erst vand sunder luder
Orgelspil und harfenclang,
Beide gedone und gesang.
Daz andir wip Lamechs, vernim,
Sella gebar Tubalkaim.
295 Di selbe Sella ouch gebar
Noema, eine tochter clar.
Daz hantwerk smidens van erst vant
7 v Tubalcaim also genant.
Er vant daz alda mit,
300 In erz, in isen ein gut smit;
Der vorgenante Tubal bloz
Uz der hemer slegen groz
Und uz der hemer clingen schone
Vand wise und gedone.
305 Hibi so merket rechte, — Hist. Schol. Gen. XXX.
Als in Cains geslechte
Der sibende Lamech zwar
Was der allerboeste gar,
Sust in Sethis geslechte vort
310 Der sibende was der beste hort,
Enoch, den di wore sunne
In des paradises wunne — Malach. IV.
Got vurte an missewende, — nach Hist. Schol. Gen. XXX.
So daz er an dem ende

*

309 sechtis gesleche

315 Diser zit mit Heliam
Bekerte an allen dram
Wol der vatir herze ganz
In di sune sunder scranz.
Nu wizze, diz was gevache — Hist. Schol. Gen. XXXI.
320 Der sintvlut di ursache:
Da gotes kinder wolgetan
Sahen des menschen kinder an,
Wollust si da enphingen
Und unkuscheit begingen.
6r 325 Des unvlates si nicht verdroz.
Si zilten tursen huenengroz,
Di da *van* sinnen warin vrat.
Daz uber di nature trat,
Si lestirlich begunden.
330 Da sprach got zu den stunden: — Gen. VI, 7.
Mich nu ruwet sundir wan,
Daz ich den mensche gemachet han,
Wan der mensch ist worden swach
Van sunden. — Doch got anesach
335 Noe, *der* zu sinem vrumen — ibd. 8—10.
Gerecht und gar volkumen
Da was vür allen luten.
Ouch sag ich uch zu duten,
Daz van Noe was geborn
340 Dri sune gar uzirkorn,
Sem, Kam, Japhet; set di dri
Waren ouch da wandels vri.
Got sprach: Noe, buwe dir — ibd. 14—22.
Ein arche und geleube mir,
345 Ich wil irtrenken mit der vlut
Daz sele hat, vleisch odir blut. —
Um Noe was iz so gestalt,
Daz er was funfhundert iar alt,
Da er begunde zimmern

*

321 kindern 322 sehen dez meschen 324 vnkvescheyt
325 Dez sye 327 wrad 331 rowet 344 geloewbe

350 Di arche und veste wimmern.
In dem sechshundirsten iare — Gen. VII, 6.
8 v In di arche offenbare — Gen. VII, 6—16.
Noe selbachte menschen ging.
Got ouch en hiz und im verhing,
355 Daz er neme zu im in
Allerleige tire fin, — Gen. VII, 2.
Siben und siben, si und he,
Und zwei und zwei der tire speh,
Di da gen, crichen oder vligen.
360 Noe, dir sullen bigen
In der archen alle tir. —
Noe tet daz allez schir,
Daz got hiz und im gebot
Durch di groze wazzernot.
365 Got der archen venstir sloz. — Gen. VII, 16—23
Da wart di sintvlut also groz,
Daz di arche da binam
Ho uber den beumen swam,
Wan iz reinte wol mit macht
370 Virzig tage und virzig nacht
Alles dar an undirlaz.
Got sines zornes nicht vergaz.
Daz ebgrunde tet sich uf
Und gab der archen einen puf,
375 Daz si funfzen clofter io
Steig uber alle berge ho.
Dornach bleib di arche dan — Gen. VIII, 4.
Uf der Armenen berge stan.
9 r Dornach, diz lat uch sagen, — Gen. VIII, 6—20.
380 Noe nach virzig tagen
Hinuz sante den raben.
Der rabe sich begunde laben
Van dem ose und quam nicht wider.
Noe di tube sante sider,
385 Di brachte in curzir stunde

*

358 sphe 362 alles 368 bvevmen 371 Allez 383 osse

Einen zwig in dem munde
Van einem olboume vrut
Gruner bleter. Set nach vlut,
Da daz iar sich ummelif,
390 Got Noen uz der archen rif.
Da stifte Noe drote
Dort einen alter gote
Und oppherte sin oppher dar.
Da wart im irlowet zwar — Gen. IX, 3—20.
395 Van dem hoen gote gut
Ezzen vleisch, doch sunder blut.
Vort ein worzeichen, daz vernim,
Zwischen dem menschen unde im
Sazte got dar offenbar,
400 Den reinbogen manchir var.
Vort me van gotes genoden
Noe graben, hacken, roden
Daz ertrich begunde vaste.
Er vant an einem aste
405 Eine wintrubel, di was groz.
9ᵛ Noe si preste, daz druz vloz
Win, den er trank und trunken wart.
Sin sun Kam vol snoder art — Gen. IX, 22—25.
Spotte des vaters, da er slif.
410 Des wart vervlucht derselbe gif
Van sinem vatir Noe slecht.
Er iach: Diner bruder knecht
Du salt sin und ir undirtan. —
Hi laz ich dise rede stan.
415 Van disen drien sunen Noe, — Gen. X.
Sem, Kam, Japhet, di ich e
Nante, van den drin clungen
Glich zwoundsibenzig zungen. — Hist. Schol. Gen. XXXVII.
Van den drien endelich
420 Di werld begunde meren sich.
Van Noe, der io recht tet,

*

387 ôlbovme 408 snôder 418 czwundsibenczig

Gebar Sem, Kam und Japhet.
Van Sem erst Arfaxat bar, — Gen. XI.
Und van Arfaxat Sale zwar.
425 Van Sale Heber entsproz.
Van dem Heber, daz ist bloz,
Juden Hebrei sint genant,
Daz uns tut di scrift bekant. — Hist. Schol. Gen. XLI.
Van Heber Phalech gebar.
430 Van Phalech gebar Reu verwar.
Van Reu Saruth entsproz.
Van Saruth Nachor sich irgoz.
10 r Van Nachor Thare wart geborn, — Gen. XI, 24—31.
Thare wol uzirkorn.
435 Van Thare selechichen quam
Nachor, Aran, Abraham.
Abram, daz si uch gesait,
Da mit Agar, siner mait,
Erst hatte den sun Ismahel,
440 Den ich zu den helden zel.
Ismahel Nabaioth irspan,
Cedar, Madan und Maddian.
Van disen quam di heidenschaft,
Daz verhing di gotes craft.
445 Van Nachor, ab ich nicht vel,
Quam Us und Bus und Batuel.
Van Batuel gebar Laban
Und Rebecca wol getan,
Als daz wolde Sabaoth.
450 Aram bar Melcham unde Loth
Und di schone Sarai. — Hist. Schol. Gen. XLI.
Abram *nam* zu wibe di.
Van disen zwein uzirkorn
Wart Isaac der sun geborn.
455 Nach Saram tode Abraham
Nam zu wibe Theturam.

*

424 arfexat 429, 430 phaleth 433, 436 nathor 434 uzirkoren
436 aram 437 sye

Bi Phalechs geziten dort — Gen. X, 25.
Wurden, als ir hat gehort,
Und endelich entsprungen
10 v 460 Glich zwoundsibenzig zungen.
Daz geschach bin den stunden,
Da si muren begunden — Gen. XI.
Den turm Babel offenbar
Uf den acker Sennaar.
465 Set, da wart ein underscheit
Undir den zungen al gereit,
Einer vernam den andern nicht.
Ab si lizen durch di schicht,
Her und dar iclicher treib.
470 Abir iudische zunge bleib
Under Phalechs ingesinde,
Als ich in der scrift bevinde,
Wan iudische sprach verwar
Ist di allererste zwar.
475 Des verhelen ich nicht wil,
Phalech dutet also vil, — Hist. Schol. Gen. XLI.
Als ab anderen gescheiden,
Ab ich kan rechte weiden.
Nach der sintvlut diz geschach:
480 Sem, Kam, Japhet in dri vach — Hist. Schol. Gen. XXXVII.
Teilten di werld in dri rich.
Sem behild Asiam im glich,
Kam im Affricam behild,
Japhet Europam zu im vild.
485 Van Nachor vort ich daz scribe, — Gen. XI, 29.
Im nam Melcham zu wibe.
11 r Melcham, als ich daz las,
Sines bruder tochter was,
Der Aran hiz und erst vertarb
490 Und dort in Caldea starb. — Gen. XI, 28—31.
Nachor, der wonte in Karra — Hist. Schol. Gen. XLII.
Dort in Mesopotamia.

*

458 wrden 460 czuondsybenczig 475 Dez 576 důtet 487 laz
488 waz 492 mesopotania

In dem lande so genant
Nachor starb. Sich underwant
495 Abram, ab ich nicht enschel,
Us und Bus und Batuel — Gen. XXII, 21—23.
Der drier bruder unde Loth,
Als iz wolde haben got,
Mit andern funfen; van der eim,
500 Van Bus gewislich, den ich mein, — Hist. Schol. Gen. LVIII.
Gebar und quam Balaam,
Dem doch einen andern nam
Job gibt und en, geloubet des,
Nennet Eliud Buzites,
505 Wand Abraham, daz bernde ris, — Gen. XII.
Zoch in pilgerimes wis
Mit sinem gesinde verre dan
In daz lant zu Chanaan.
Jener Balaam, der wart — Num. XXII—XXIV.
510 Bracht zu Baldach mit der vart,
Daz er, ab ich rechte tolke,
Vluchte Jsrahel dem volke.
Den vluch liz er underwegn
11 v Und gab den Israheln den segn,
515 Wan der esel im zu sprach,
Da er den engel vur im sach,
Den doch nicht sach Balaam.
Daz wunder dar van gote quam.
Balaam zu den stunden
520 Wissagen uns begunde
Van dem sterne Jacob schon
Und van dem Heilande vron.
Set, da diser Loth binam — Gen. IXX, 17—26.
Gesunt mit sinen tochtern quam
525 Uz den snoden Sodomiten,
Als im di engel riten:
Get vur uch sunder crumme,
Mit nichte set uch umme,

*

499 eyn 520 uz 521 iacab 523 sed 524 tŏchtern

Wan ir daz prasteln horet,
530 Und di stat wirt verstoret,
Wan si ist gar unreine. —
Set, zu einem salzsteine
Sin wip wart, und daz geschach,
Davan, daz si sich ummesach. [XLIV;
535 Funf stete da versunken. Hist. Schol. Gen.
Loth, iren vater, trunken Gen. IXX, 30—38.
Machten di tochter beide
Dort uf der durren heide.
Erst di eldeste bi im lac
540 In der trunkenheit beiac.
12 r Si wart swanger und gebar
Moab; van dem sint verwar
Kumen di Moabiten.
Di ander tochter niten
545 Sich wolde di ander nacht
Des vaters und sich zu im vlacht,
Da si hatte en getrenket.
Si wart da so gelenket,
Daz si dornach gebar Ammon.
550 Ammoniten quamin davon.
Dize ding geschon unlanc
Darnach, do Sodoma irtranc.
Jener Thare mochte nicht — Hist. Schol. Gen.
Liden kein unrechte schicht. — XLI.
555 Sin mut was also getan,
Daz er nicht wolde beten an
In Caldea daz vuwer rot.
Sin sun Aram da bleib tot.
Thare in des elendes pin
560 Zoch mit Nathor, dem sune sin,
Und mit sinem gesinde gar
Hin in Karram ane var
In Mesopotamiam.
In daz lant dar Thare quam,

*

529 wand 549 amon 551 unlang 552 irtrang 555 waz

565 Und do er da gewonte zwar
Funf iar und zweihundert iar, — Gen. XI, 32.
Da starb er und Abram genas,
12 v Der mit Loth daselbe was;
Mit sinem wibe Sarai,
570 Di er mit truwen ni verli,
Er quam zu Sichem, daz vernim, — Gen. XII, 6—13.
Van danne zu Pentapolim, — Hist.Schol.XLIV.
Dar nach slug er sin gezelt
Aldar uf das grune velt
575 Zwischen Bethel und Hai dan.
In Egyptenlant er san
Und sprach zu dem wibe sin:
Durch got sprich, daz du sist min
Swestir und nicht min wib,
580 Daz ich behalde minen lib. —
Darnach karte Abram widir.
In dem tale Mambre sider — Gen. XIII, 18.
Er wonte und sich verbant — Gen. XIV, 13—20.
Mit drin brudern alzuhant,
585 Den funf kunge taten not.
Di kunge Abraham slug tot,
Des wart sin lob gemeret,
Van Melchisedech geeret,
Da er oppherte brot und win.
590 Hi laz ich dise rede sin.
Darnach Sarai verwar — Gen. XXI, 1—4.
Swanger wart und Isaac gebar,
Den an dem achten tage
Abraham, als ich sage,
13 r 595 Ummesneit und en nante
Isaac, der sich wol wante. — Gen. XXI, 8—16.
Da Isaac wart wandern
Und spilen mit den andern,
Hismahel mit Isaac
600 Spilte und tet im einen slac.

*

570 truen 582 manbre

Da Sarai daz vornam,
Hismahele wart si gram.
Si sprach zu Abram, irem kun:
Wirf uz di mait mit irem sun! —
605 Dorzu Abraham was laz,
Und er vor ubel hatte daz,
Sunder der engel zu im sprach:
Hor Saren rede. — Daz geschach.
Abraham brot, als daz zam,
610 Und ein vleschel wazzers nam.
Agar er uf iren rucke
Legete daz gelucke,
Ir kint damite, Hismahel.
Si hatte mit dem kinde quel
615 Dort in der wustenunge.
Da Agar und ir iunge
Hismahel vortaten daz
Brot und wazzer, diz kint wart laz
Und nam ab van durste groz.
620 Agar irs lebens da verdroz — Gen. XXI, 16—21.
Und des kindes sich begab
13 v Und sich sazte dort herab,
So verre, als ein boge wol
Gereichen mac, wan si was vol
625 Jamers und ouch vol smerzen.
Si weinte ser van herzen
Under dem boume, da si saz;
Ir ougen worn van trenen naz.
Si mochte nicht van truber not
630 Ansehen des kindes tot.
Secht got, als ich uch sage,
Irhorte ire clage.
Wan der genaden sprengel
Ir sante sinen engel,
635 Der gutlich mit ir koste

*

602 sye 608 Hoër 613 da mitte 615 wustenuge 621 dez 624 waz 633 Van 635 gůtlich

Und si selechlichen troste.
Stand uf, zu ir der engel sprach,
Nim din kint und hab gemach. —
Unser herre da gar tougen
640 Tet Agar uf ir ougen.
Ein gespring Agar irsach,
Da was hin ir ungemach.
Si gab dem sune trinken baz
Und vulte wider ouch ir vaz.
645 Si zoch mit dem sune dan.
Der sun wuchs und wart ein man.
In der wuste er wonte
Pharan genant und donte
14 r Und wart ein bogenschutze — Gen. XXI, 20–21.
650 Und im daz machte nutze.
Ein wib di muter im da nam
Uz Egypten, als iz zam.
Van dem wibe im irkorn — Hist. Schol. Gen. LVI.
Sint dri sune im geborn.
655 Der erste, Nabaioth genant,
Daz teil da zu siner hant
Arabien er enphing.
Daz selbe teil trat unde ging,
Daz hatte er in gewere,
660 Hin zu dem roten mere.
Der ander sun Zedar hiz.
In di wuste sich der liz,
Und daz teil, daz er besaz,
Zedar ist genennet daz.
665 Der dritte Theman *was* genant,
Van im Themanitenlant.
Da Abraham begunde — Gen. XXIV, 1–8.
Cranken, set, zu der stunde
In Mesopotamiam
670 Er Elieser binam

*

647 wûste her 654 dryᵉ 665 dritte sun was *fehlt* 668 sed
671 getrwnen

Sante, sinen getruwen knecht,
Der im muste sweren slecht
Bi eide an allen vortrac,
Daz er sime sune Isaac
675 Solde nemen und irwelen
14 v Ein wib und des nicht velen
Van sinem geslecht alleine.
Set, er irwarb di reine — Gen. XXIV, 10—67.
Juncvrouwe Rebecka fin,
680 Got was der gehulfe sin.
Daz der bote was so lange,
Des wart Isaac gar bange.
Er zu velde her und dar
Ging in vil gedanken gar.
685 Wer was vroer wenne er,
Da er sach Elieser
kumen mit Rebeckam fin.
Er si vurte zuhant in
Isaac in sin gemach.
690 Groze wirtschaft da geschach.
Abraham sich vroute des,
Sunderlichen hore wes,
Daz Elieser, der bote,
Nach Abrahames rote,
695 Daz er zu sinem vrumen
Aldort hatte genumen
Sines vetters tochter vrut
Batuelis wolgemut
Isaac dem sune sin,
700 Rebeccam di maget fin.
Isaac dornach gewis — Gen. XXVI, 1—31.
Wandirte zu. Geraris
15 r In Abimelechs gebit,
Wol di reise im gerit.
705 Isaac iach bi den truwen min,

*

679 iuncvrowe 686 Der er 690 wirtschaf 691 wr^eoute
692 h^eore 703 geb^eyt 708 laz

Rebecka wer di swestir sin.
Des Isaac da nicht engalt.
Er las zusamne hundertvalt
Somens und grub dabi
710 Burne tif, der waren dri.
Di virden burn dennoch me
Ouch grub er zu Bersabe.
Ein gelubde sunder wan
Isaac mit willen an
715 Ging, als ich sagen hi sol,
Mit Abimelech und Phitol.
Rebecka dornach enphing, Gen. XXV, 21-25.
Als got wolde, daz irging.
Nach der naturen louf verwar
720 Esau und Jacob si gebar.
Ir quam in dem geiste vur
Van des hoen gotes kur,
Daz Esau sundir finen
Jo sulde Jacobe dinen.
725 Esau, der bleib underwegen,
Unwizzens wart Jacob der segen. Gen. XXVII.
Da Jacob, der iunge dein,
Das erste vorteil und den sein
Hatte gar benumen nu
15 v 730 Sinem bruder Esau,
Er zoch verre hin binam Gen. XXVIII.
In Mesopotamiam.
Sin wort gevil vur Lusan.
Dor nach quam er zu Laban.
735 Er hatte got lib zu phlege.
Des an demselben wege
Quam im vur ein gesichte.
Ein zeichen er ufrichte
Zu urkunde ewiclich.
740 Darnach quam er endelich Gen. XXIX.
Zu siner muter bruder,

*

709 bye 710 drye 718 ir ging 726 Unwizens 737 geschichte

Dem er dinte sunder luder
Um Rachel und um Liam
Ganz wol virzen iar binam.
745 Vort er dinte siben iar
Um di lemmer vleheclich gar.
Wesen solden di sin lon.
Hin mit sinen wiben schon — Gen. XXXI,
Und ouch mit elif sunen dan — 17.
750 Zoch Jacob heimlich van Laban.
Sin abtgote, als iz zam, — 19.
Im Rachel, sin tochter, nam.
Laban volgte nach van stat — 23.
Und si begreif zu Galaat.
755 Alda Jacob mit gevug — 44.
Mit Laban ein gelubde slug.
16 r Durch vruntschaft und durch vride — Gen. XXXI, 45.
Si richten uf geschide
Zu worzeichen einen stein,
760 Sust si quamen uberein.
Vort Jacob an ungemach — Gen. XXXII, 1-2.
Da der engel burge sach.
Vort er zoch und schicte dar
An den vort Iaboc sine schar. — Gen. XXXII,
765 Da si quamen uber den vort — 22—31.
Nach hi, disehalp den ort
Behilt Jacob um mitten vru.
Da quam im ein engel zu,
Der wart rangen da mit im,
770 Und Jacob, daz wol vernim,
Sich werte ken dem engel ser.
Der engel wart sin uberher.
Er tet im einen herten puf,
Daz im davan brach di huf.
775 Im wart zweierhande nam.
Sust Jacob vort uberquam.
Van grozer vorchte was er mur,

*

746 wlecheclich 751 abtgöte 761 Vor 764 iaboth 777 mver

Er sante gar vil gabe vur — Gen. XXXII, 13.
Sinem bruder Esau, — Gen. XXXIII, 1—18.
780 Der im da begeinte nu.
Er liz en unbetrogen
Nach sinem willen zogen.
Jacob zu Sichem uf daz velt
16 v Zoch und slug uf sin gezelt.
785 Sine tochter Dina vrut — Gen. XXXIV, 1-2.
Sichem, der vurste hochgemut,
Crenkte und ir tet gewalt.
Des er und sin volk engalt. — ibd. 3—29.
Er wart in trugenhaftem schin
790 Irslagin mit dem volke sin.
Vort in Bethel bin dem creize — Gen. XXXV, 1—7.
Jacob van gotes geheize
Stifte ein altar zu lone
Und karte daz hus schone.
795 Sint quam Jacob zu Effrata, — 16.
Rachel, sine husvrouw, da — ibd. 17—19.
Eines kindes in erbeit ging,
Sam daz got an ir vorhing.
Beniamin si da gebar
800 Und damite starb, des war.
Jacob in hungeriaren — Gen. XLVI bis XLIX.
In Egypten muste varen.
Erlich er da enphangen wart
Van Joseph, sime sune zart.
805 Dort Jacob, der tugende hab,
Pharaoni antwurte gab
Van sinem alder, der salden scrin,
Und geseinte di sune sin
Gar eigenlich und gar ebn
810 Und endte selelich sin lebn.
17 r Van Jacob und sinen wiben — Gen. XXIX.
Vort wil ich nu scriben.

*

787 Er enkte 789 trvgenaftem 794 hûs 796 hûsvrow
800 da mitte 802 mûste 806 antwrte 809 eygenclich 811 synem

Jacob Liam, si uch gesait, — Gen. XXIX, 23.
Hatte und Selpham, ire mait. — 24.
815 Rachel was di libste da — 28.
Und hatte ire mait Bala. — 29.
Liam sune waren di:
Ruben, Simeon und Levi, — 32—34.
Judas und ouch Isachar, — 35. Gen. XXX, 18,
820 Sabulon; und Dina zwar, — 20, 21.
Di was Liam tochter geil,
Daz quam ir nicht zu gutem heil.
Selpham sune, ich gewer, — ibd. 11—13.
Woren Gad und ouch Asser.
825 Balam sune, daz vornim,
Waren Dan und Nephtalim. — ibd. 6—8.
Rachel sune, nim dir hin,
Joseph und Beniamin. — Gen. XXX, 24; XXXV, 18.
Rubens sune wolgeton
830 Sint Dathan und Abiron.
Di selben zwene vorgenant, — Num. XVI.
Dathan und Abiron bekant,
Mit andern, di da quomen
Van Ruben, irs vaters somen,
835 Durch daz si di ersten woren,
Di van Ruben geboren,
Van Chori falschem rate
Wolden si haben drate
17 ▼ Daz herzogetum von Moise.
840 Des verturben si mit we.
Levi sune, nim dir hi,
Gerson, Caath und Merari.
Sider van Caath gebar
Amram und ouch Isuar
845 Van Iudam und Belsa gebar — Gen. XXXVIII, 3—5.
Her, Onam und Sela zwar.
Thamar Iudam uberging — Gen. XXXVIII.
Und van im zuhant enphing

*

816 bela   826 neptalin   830 Syn datan   842 taach

Cinfoles, Phares und Zaram,
850 Wan er hild ir vur Selam.
Josephs sune, daz vernim, — Gen. XLVI. 20.
Sint Manasses und Effraim.
Wi Jacob vur sinem ende
Sine sune genende, — Gen. XLIX.
855 Beliz und gab en den segin,
Nicht wil ich lazen underwegin:
Min erstgeborne geburd,
Ruben, miner sterke hurd,
Miner smerzen anevang,
860 Bi andern sunen anehang.
Jacob iach: Du bist der erste,
Du soldes wesen der herste;
Sunder la dir genugen,
Dine laster dir daz fugen,
18 r 865 Daz du sist den andern glich,
Nicht zu arm und nicht zu rich.
Simeon und Levi, snode vaz
Der valscheit, und umme daz,
Daz si velschlich durch Dinam not
870 Slugen di Sichemiten tot. —
Set diz eteliche man
Van des kunges sun verstan — Hist. Schol. Gen. CIV.
Sichem und dem volke sin,
Wan er hatte Dinam in
875 Gerucket und tet ir gewalt.
Des er und sin volk engalt.
Etteliche wollen baz
Van Cristo vernemen daz.
In irs valsches rates schin
880 Nicht kumt zwar di sele min.
Daz ist allerdinge slecht
Van Cristo ein gesprochen recht,
Und di sache kumt davon

*

852 Sin manases 865 syͤst 866 riech 867 snoͤde 871 sed
880 kvmnt

Rechtscriber van Simeon,
885 Und di phaffen von Levi. — Hist. Schol. Gen. CIV.
Van der gerete daz zugi,
Daz Crist wart gerotet
Und iemerlich getotet. —
Juda, dine bruder lobn — Gen. XLIX, 8.
890 Dich werden, wan du bist en obn.
Din hant, din herze, manheit vol,
18 v Ob den vinden sweben sol.
Alhi merke, wi daz si
Einen kumftigen kung dabi.
895 Juda ist des lewen welf — Gen. XLIX, 9.
Wol von rechter angender helf.
Du daz eigentlich hi gliches,
Daz hoe houbt des riches. —
David der minste, als ich las, — Hist. Schol. Gen. CV.
900 Under siben brudern was.
Er wart kung oben en allen,
Wem mac daz missevallen?
Min sun Juda, du bist gedign,
Zu dem roube bistu gestign.
905 Wan David erst sundir spil
Hatte vinde alzu vil.
Du solt ruen in rechtem sinne,
Sam ein lew und ein lewinne
Man vorchtet ummozen sere
910 Er saz in vride als ein herre
Und wissagen wart gevach
Und gar offenbare iach:
Nicht wirt Judam keine wis
Benomin ganz daz scepterris.
915 Daz ist: wedir kung noch vurste
Kumt uz siner lenden hurste,
Also lange, unz der kume, — Gen. XL, 10.

*

887 geroͤtet 888 getoͤtet 893 sye 894 byͤ 896 angende 897 eygenclich 898 hoͤvbt 909 voͦchtet 914 benemyn 916 Kvmnt 916 hvͤrste

Der edle und der vrume, — Hist. Schol. CV.
19 r Der von dem vater wirt gesant,
920 Crist, al der werlde heilant.
Issachar, ein esel stark, — Gen. XLIX, 14.
Daz ist ein ackerman nicht ark,
Der besaz daz mittelteil
Des landes wol zu sinem teil
925 Und iz hatte in gewer
Zwischen bergin und dem mer.
Er ouch merkte gevach,
Daz beide rue und gemach
Were gut und brechte vrucht
930 Uz der erde wurze zucht.
Sabulon dort wonen wol — ibd. 13.
Bi des meres uber sol
Und bi dem schifhaven davon,
Daz si reichen zu Sidon.
935 Daz ist so vil gesprochen slecht,
Daz Sabulons geslechte recht
Di selant gar sundir laz
Zu sinem teile da besaz.
Gad wirt striten, daz man darf, — 19.
940 Mit ummegegurtem swerte scharf.
Daz bedute, als ich wen, — Hist. Schol. Gen. ClX.
Daz di beide, Gad und Ruben,
Sullen zogen van rechte
Um Manasses geslechte,
945 Wol gewafent und bereit,
19 v Zu dem strite mit manheit.
Aser vruchtber und fet brot, — Gen. IL, 20.
Nutze vur des hungers not,
Daz sol den kungen geben,
950 Bernde lust und vrut leben,
Wan so vruchtber was daz teil
Des ertriches und so geil,

*

921 Ysachar 926 der meer 947 Asser 947, 951 wruchbe
951 *vor* teil *das Wort* lant *gestrichen.*

Daz Aser alda besaz.
Vol was vruchte sin gelaz,
955 Zuvlizende an unkust,
Aller vreude vremde lust.
  Dan daz volk ouch richten sol
Als di andern geslechte wol.
Dan, der werde zu phlege
960 Ein slange in dem wege.
Er werde, des ich nicht swige,
Ouch ein unk in dem stige,
Der in di hufe bize ros,
Daz di riter in das mos
965 Snelle vallen hindir sich.
Set, daz ist gar eigentlich — Hist. Schol. Gen CVIII.
Wol an Samson irvullet,
Als er spreche: Ir sullet
Hibi wizzen und verstan,
970 Allein der vorbenante Dan
Daz minste geslechte si,
Doch uz im ein richter vri
20 r Wirt in Israhel entsten,
Der di recht sol glich uzgen,
975 Der sich sam ein *unk* wirt valden
Bi den wegen und veralden
Den roubern und den vinden,
Daz si daz volk icht schinden
Und vort icht berouben me
980 Judische lant alsam e.
Derselbe richter, wol vernim,
Menlich der Philistim
Hochvart niderte und vertreib
Und als ein helt io bobn en bleib.
985 Allein er so mechtic si,
Doch wirt er nicht Crist hibi.
Wir beiten unsers heiles,

*

956 wrevde 957 ryͤchen 963 byͤze roͤs 964 ryͤtter moͤs
966 sed 971 syͤ 972 vryͤ 975 unk *fehlt* 976 dem 977 ro̊ubern

Daz du herre uns zuteiles.
Ouch dazselbe unverdait
990 Man von dem Endecriste sait,
Der von dem geslechte Dan,
Als si sagen, soll irstan,
Der sich scherflich wirt wetzen
Und ken den heilgen setzen
995 Mit dem bizze vol unvlot
Und mit suchtiger predegot,
Mit dem horne der gewalt
Wofen wirt sin gestalt;
Ouch vil der, di da sin gestigen
20 v 1000 Und in tugenden ho gedigen
Er werfen wirt zurucke,
Wan er ist vol valscher tucke.
So kumt der richter wol gesunt,
Des man beitet alle stunt,
1005 Al der werlde heilant vrut,
Der wirt richten mit der glut.
Merket vort, Joseph ist zwar — Gen. IL, 22—23.
Ein zuwachsender sun verwar
In tugenden und in wirdekeit.
1010 Durch en di tochter wol gemeit — Hist. Schol. Gen. CXII.
In Egypten mit den vrouwen,
Daz si en mochten beschouwen,
Sin geleze, sin gestalt,
Siner tugende manechvalt,
1015 Und durch sinen werden lib,
Stigen beide man unde wib
Uf di muren sunder hone,
Daz si gesehen sine schone.
Daz Joseph sich so wol entwarf,
1020 Durch daz wart man im gar scharf,
Und mit im crigten umme daz.
In nide was man im gehaz.
Si hatten phile scharf ken im,

*

1004 beittet 1011 vrowen 1012 möchten

Sine bruder, daz vornim,
1025 Di mit ires nides philen
Sin leben wolden vorkilen.
21 r Beniamin ein vrozic wolf
Idoch was er nicht ein holf.
Den roub er vru izt sunder stoub, Gen. IL, 27.
1030 Obendes teilet er den roub.
Esau was gar ruch getan, Gen. XXV, 25-34.
Und ein behende weideman.
Nicht was sin mut wislich gegurt.
Di erstekeit siner geburt
1035 Er verkoufte uberal
Um ein lutzel linsenwal.
Er wart betrogen siner wart,
Daz im der segen ouch entwart, Gen. XXVII.
Daz ging sinem herzen na.
1040 Do von Mesopotamia Gen. XXXIII.
Sin bruder Jacob wider quam,
Im er begeinte sunder dram
Vridelich und vrogemut
Mit virhundert mannen vrut.
1045 Entsprozen van Eleasar
Sint dize phaffen alle gar,
Di in dizer lineen sten
Und vort also nider gen
Unz hin zu Cristi zukunft:
1050 Also git der lerer vernunft
Nach dem orden der richter gut,
Der kung und der wissagen mut.
Esron, Aram, Aminadab,
21 v Get vort zu Naasson hinab.
1055 Merket Levi sune hi, Num. XXVI, 57.
Gerson, Caath und Merari.
Van disen drin geriten

*

1027 wrozis 1028 en 1029 ist 1031 růch 1033 gegurd 1034 geburd 1036 lynsen val 1046 Syn 1053 Esrom annam amminadab 1054 naason

Dri gesinde der Leviten.
Di ersten ich tu so bekant,
1060 Gersoniten sint si genant.
Di andern Caathiten,
Di dritten Merariten.
Caath sune sint, des war,
Amram und ouch Isaar.
1065 Isuar sun Chore hiz.
Uf der selbe Chore stiz — Num. XVI.
Mit Aaron und ken im brach;
Um di phafheit daz geschach,
Dorumme daz Chore was
1070 Und sich den erstgebornen las
Van sinem vater Isaar.
Set, dorumme offenbar
Chore, der ungehure,
Van dem himelischen vure
1075 Mit drithalbhundert mannen starb
Und gar endelich vertarb.
Amram, van dem ich vort scribe, — Num. XXVI, 59.
Mit Iocabed, sinem wibe, — Hist. Schol. Ex.
Hatte Aaron binam, — V.
1080 Moisen und Mariam.
22 r Aaron Nadab unde Abni — Num. XXVI, 60,
Gebar, und daz wizzet hi, — 61.
Daz di zwene ungeton,
Geboren van Aaron,
1085 Nadab und Abiu gewisse,
Vorturben in der wiltnisse
Van den himelischen vlammen,
Van irem grozem drammen.
Ouch vort Aaron gebar
1090 Eleasar und Ithamar.
Eleasar ouch hatte me

*

1058 drye 1062 ierariten 1063 Taatht dez 1064 isuar 1065 hyz 1066 styz 1070 ersten geborne 1072 sed 1078 iotabeth 1085 abni 1087 dem

Phinees und Abisue.
Josue, daz wizzet slecht,
Was Moisi getruwer knecht.
1095 Van Josue quam Othoniel
Und Ayoch, ab ich nicht vel.
Vort wil ich sagen unverspart,
Wi Moises geboren wart,
Sint wi *er* wart unirveret
1100 Irzogen und irneret:
Ein levite wolbekant, — Ex. II, 1—2. Hist. Schol. Ex. V.
Amram mit namen so genant,
Jocabed zu wibe nam.
In der alden e daz zam,
1105 Daz ein man sin moginne
Nem zu wibe, daz besinne.
Diser Amram sunder spot
22 v Nicht nach des kunges gebot
Wolde zu sinem wibe gan.
1110 En duchte bezzer vil getan,
Daz er der kinder enpere,
Wan daz er si gebere
Und gezilte in den tot.
Da Amram was in sulcher not,
1115 Got almechtic im zusprach,
In dem slafe daz geschach.
Er iach: Du solt nicht vorchten dich.
Din wib bekenne sicherlich.
Ein kint geberen sol von ir,
1120 Werlich, daz sag ich dir,
Daz hi uf diser erden
Egyptier vorchten werden. —
Ouch got uf diselbe stunt
Tet demselben Amram kunt,
1125 Daz ouch ein phaffe uzirkorn
Van im solde werden geborn,
Aaron davor benant,

*

1092 Phineos 1099 sind er *fehlt* 1103 Iotabeth 1105 m̊oginne

Des ammet wart wol bekant.
Da Moises wart ein man, — Hist. Schol. Ex. VI.
1130 Da geschach an allen wan,
Daz di morn us mornlande
Mit roube und mit brande
Vorwusten di Egyptier.
Da riten ire zouberer,
23 r 1135 Daz si zusamne quemen
Und en suchten unde nemen
Under den Juden einen wor,
Der en hulfe wider di mor.
Und wan Moises was ein dein,
1140 Wise, kune und gar irwein,
Durch daz si sich zu im vilden
Und kume daz behilden,
Daz Moises vol guter art
Ir houbtman wart.
1145 Da sich der sachen underwant
Moises, set, alzuhant
Zin zu wazzer was im unmer;
Er vurte uber lant daz her
Kurzen weg ane crumme.
1150 Ungewarnet quam er umme,
Und di moren ummereit
Und gar menlich si bestreit.
Di moren vluen sinen slag.
Er volgte nach und si belag
1155 In einer kunglichen stat,
Und gar vintlich si betrat
In der stat Saba genant.
Dar quam Moises gerant,
Wan di stat was gar veste
1160 Und in morlande di beste,
Daz er lange davur lac
23 v Durch manheit, durch prisbeiac.

*

1131 mo̊rn 1138 mo̊r 1144 hoůbtman 1146 sed 1147 czv̄
1149 Curczen

Des kunges tochter van morlant,
Tarbis di iuncvrouw was genant,
1165 Uz iren ougen blicke scharf
In Moisen, den degen, warf
Und gelobte da vil eben,
Si wolde di stat geben
Moisi, ab iz so queme,
1170 Daz er si zu wibe neme.
Er nam vruntlich si zu wibe.
Alhi dise rede blibe.
Ich wil vort nu sagen hi
Van den bli*b*en Moisi,
1175 Und wi er zu Jetro quam
Und Sephoram, sin tochter, nam.
Moises, der prisbeiac, — Hist. Schol. Ex. VII.
Gen zu sinen brudern phlac
Hin zu Gerson in daz lant,
1180 Wan mit im was gotes hant.
Sine bruder *er* da sach
Dulden leit und ungemach.
Er sach, daz ein werkmeister slug
Einen Juden mit ungevug
1185 Gar unvorschulter dinge,
Und daz wug er ouch gar ringe,
Moises sach dar und her
Und heimlich den Egyptier
24 r Slug tot mit sines selbes hant
1190 Und barg in heimlich in den sant.
Aber an eim andern tage
Moises, als ich sage,
Sach zwene Juden mer und mer
Sich mit ein ander zenken ser.
1195 Jenen, der da was ungerecht,
Durch di schulde strafte slecht.
Er entwurte Moisi:
Wer hat uber uns dich hi

*

1174 blyen 1181 er *fehlt* 1195 Jenem 1197 entvurte

Zu richter gesatzet? Sich,
1200 Du wilt lichte irslaen mich,
Als gester den Egyptier. —
Moises irschrak der mer.
Wunder nam en, wi daz aldar
Were wurden offenbar.
1205 Sich er vorchte unde vloch
Und in Madian hinzoch.
Bi einem burne er gesaz,
Wan er was mude unde laz.
Der phaffe, daz ist der houbtman — Ex. II, 16, 17.
1210 Des landes, hatte sunder wan
Siben tochter, di quamen hi,
Daz si schephten irem vi
Des wazzers. Set, da quamen dar
Hirten, di si abtriben zwar.
1215 Vur di hirten ungerut
24 v Moises der meide gut
Wol beschirmte vur gewalt
Und trenkte ire herd wol balt.
Di heim bezite quamen da
1220 Und boten iren vater sa, — Hist. Schol. Ex. VII.
Daz mit waz lones gerete
Des pilgerimes guttete
Wurde gutlich wider getan.
Moises, der werde man,
1225 Wart gerufen und irkant.
Er swur und gab im des di hant,
Er wolde mit im bliben
Und sine schof uztriben.
Sine tochter Sephoram
1230 Im er da zu wibe nam;
Di sider Moisi gebar
Gerson und Eliasar.
Da nu Moises vorschit,

*

1212 schepten 1215 de 1217 gewald 1218 bald
1219 beczyter

Vur daz volk Josue rit.
1235 Zu Josue got herre sprach,
Tougentliche daz geschach,
Daz er zwene speher io
Sente hin zu Jericho.
Nach seben tagen sunder wan
1240 Truges fuzes uber den Jordan
Quam er mit sinem volke,
Und ab ich rechte tolke,
25 r Uz dem Jordan mit gevug — Jos. IV, 3.
Uf daz lant zwelf steine trug,
1245 Und zwelf ander steine wider
In daz wazzer trug er sider.
Van Athior gar unbedocht
Waz verbannes wart en brocht:
Ein gulden, ein rot gewant,
1250 Des wart zornec gotes hant — Jos. VII, 5.
Und irslug an allen wan
In Hai sechsunddrizeg man,
Und di stat Hai anstiz
Und si vergen mit brande liz.
1255 Zu knechten di Gabaniten — Jos. IX.
Er nam, di im holz inscriten,
Und zu wazzertregern sam
Er ouch di Gabaniten nam.
Vort di kunge gar irwegn,
1260 Di Gabaot hatten belegen,
Josue menlich anreit
Und gar hertlich mit en streit.
Wan er irwarb, als ich sage,
Daz ken eime halben tage
1265 Di sunne stunt wol stille.
Bin des volging sin wille,
Daz er irslug mit siner schar
Funfunddrizeg kunge gar,
Di da waren mit Jabin. — Jos. XI.

*

1234 Wur 1237 spheer 1240 fuses

25 v 1270 Got im craft gab und den sin.
Einen altar in Ebal
Er stifte und li uberal
Wit bescrien durch geruche
Beide seine unde vluche.
1275 Andern des landes ein teil
Er vorlech durch trostes heil,
An allez widervechten
Gab er zweien geslechten
Und halber, daz wol verstat.
1280 Josue *was* gar tifer rat,
Den da er quam wider dar
Nach virzen iaren, ein altar
Er buwete den grebern bi
Vnd liz si aller dinge vri.
1285 Von der uzvart, ab ich recht zel, Hist. Schol. Num. XXIIII.
Der sune van Israhel
Uz Egypten so herab,
Unz daz si quamen zu Moab
Uf dem Jordan ane var,
1290 Vorvluzzen zweiundvirzeg iar.
Bin den selben iaren so
Si zu den geziten io
Zweiundvirzeg vach
Ir wonunge und gemach.
1295 Wen sich irhub daz wolken sat,
Ir burge wegten si van stat,
26 r Und wen di wolken bliben stan,
Si stunden und nicht wolden dan.
Si bliben an derselben stat,
1300 Unz daz wolken ufwert trat.
Ir erste wonunge, vorste,
Di was dort in Ramasse.
Di leste verre was herab
Uf den velden bi Moab.

*

1272 by 1274 vuluche 1277 alles 1283 bye 1284 vrye
1287 her hab

1305 Van Ramasse merke hi
Unz zu dem berge Sinai
In einer wite si lagen
Wol van sebenundvirzeg tagen.
Zwelf wonunge si machten
1310 Und si gar wol bewachten
In dem ersten iare zwar
Und wonten da ein ganzes iar,
Daselbest wart en vil eben
Ir e van erst gegeben. — Ex. XX, XXI.
1315 Ouch di wile si da bliben,
En wurden ganz gescriben
Di funf bucher Moisi,
Der namen ich geswige hi.
Si zugen van demselben plan
1320 In dem andern iare dan
Und quamen in daz wiltnisse
Zu Cadesbarne gewisse.
Um den plane wol zu sprunge
26 v Si machten funfzen wonunge.
1325 Uz der wiltnisse sunder quant, — Num. XIII, 4.
Di Cadesbarne was genant,
Si ire speher santen,
Di schir daz lant irkanten.
Si brochten wider ganze mer,
1330 Wi gar vruchteg daz lant wer.
Da bisaiten si bedute, — ibd. 28, 29.
Daz si da vunden lute
Crefteg, stark und hunengroz. — ibd. 33, 34.
Di rede in ire herze schoz — Num. XIV.
1335 Vorchte und solch irscrecknisse,
Daz si wolden gewisse
Zurucke endelichen vlin
Und in Egypten wider zin.
Da van got herre zornig wart.
1340 Si zugen zurucke mit der vart

*

1307 wy^e^te 1325 wilnisse 1327 spheer 1335 irscregnisse

Und besoen me den zwir
Also genant den berg Seir
Und becliben ouch aldar
Vil nach achtundvirzeg iar.
1345 Durch ir murmer si da sturben
Und gar iemerlich verturben.
In dem virzegesten iare
Quamen si offenbare
Durch di wustenunge sider
1350 Zu Cadesbarne wider
27 r In daz wiltnisse genant,
Van dannen si sich gewant
Hatten zurucke verre dan,
Und da uf dem selben plan
1355 En si machten sunder sach
Nun wonunge und gemach,
In den si wonten da binam
Virzig tage, e zu en quam
Moises, ir leiteman,
1360 Der si kunde wol vorstan.
Si repeterten ire e,
Di si hatten van Moise.
Van Cadesbarne so hinab
Uf den velden bi Moab,
1365 Bin des Moises ouch me
En gar veste bevul di e,
Merket van *dem* ersten iare
Zwelf wonunge wol clare.
Wilt tu vort hin so wandern,
1370 Einundzwenzig sin der andern.
Van dem virzegesten *iare*
Vort nun wonunge sch*a*re.
Zweiundvirzig, sust diz vach,
Wurden wonunge und gemach.
1375 Van der uzvart sunder quel — Ex. VIII—X.
Der sune van Israhel

*

1367 dem *fehlt* 1371 iare *fehlt* 1372 schuren 1374 Wrden

Snel uz Egyptenlande
27 v Und ouch uz irem bande
Egyptier quamen in not, Ex. XII.
1380 Van des erstgebornes tot.
Iz geschach zu mitternacht,
Daz got almechtig slug mit macht
Allez erstgeborne gar
Van menschen und van vi zwar.
1385 Kein hus was, daz besinne,
Da lege io wer tot inne.
Aber under Juden uf di stunt
Ni wart lut nach gebal kein hunt. —
Ir sult ouch biten ture vaz
1390 Und ouch turer cleider waz
Van den Egyptieren.
Der werden si uch geweren
Und uch lien also vort,
Waz ir wolt nach gotes wort.
1395 Set, Pharao, daz geschach,
Van rechter not Moisi sprach
Und bot en, daz er endelich
Mit den sinen erhebe sich
Uz dem lande vaste hin.
1400 Daz was der Israhelen gewin.
Si iagten uz dem lande snel.
Mit en wiz gereden mel Ex. XII, 34.
Si namen zu den stunden
Uf ire schuldern gebunden,
28 r 1405 In mentel und in secke vol.
Iz ging en, als got wolde wol,
Wan allez, daz si baten,
En ir nakebur daz taten. Ex. XII, 36.
Ouch si vurten mit en dan Ex. XIII, 19.
1410 Josephs gebeine wol getan,
Wan schuldeg si des woren

*

1380 ersten gebornes 1383 erstes geborne 1395 Sed **1401 iaten**
1402 me^e^l

Und hatten des gesworen,
Daz si wolden sunder quant
Mit en in daz gelobte lant
1415 Vuren io sin gebeine.
Den eit si hilden reine. [VII.
Barachs wib was Debbora. Hist. Schol. Jud.
Da irslain wart Sysara cf. Jud. IV, 4—24.
Van Jahel, der vrouwen zart.
1420 Darnach Jabin vorterbet wart.
Jahel liz ir gewinken
Und gab im milch zu trinken
Vur wazzer, und da er entslif,
Jahel di vrouwe snelle lif
1425 Und einen nail slug durch sin houbt,
Davan er totlich wart betoubt.
Desselben Jabins vurste sa
Was der benante Sysara. cf. Jud. IV, 2.
Des hatte Jahel grozen dank cf. Jud. V, 1.
1430 Und nuwe lidel sank.
Gedeon van gotes sprengel Jud. VI, 12.
28ᵛ Wart gegruzet van dem engel.
Gedeon dem engel ein
Vleisch oppherte uf einen stein. ibd. 19—21.
1435 Er brach den altar dem Baal. 27.
Davan er Jeroboal 32.
Wart sintdemmol genennet,
Als uns di scrift bekennet.
Gedeon was wol gekort,
1440 Daz er solde gesigen vort.
Er bi dem vlise wollen nam, ibd. 36—46.
Ein zeichen, als daz gezam,
Mit drihundert mannen vrut, Jud. VII, 5, 6.
Di da laften ungerut
1445 Daz wazzer glich den hunden,
Gedeon zu den stunden ibd. 16—25.
Mit burnder lampen anehang

*

1417 delbora 1419 vrowen

Uud mit der busunen clang
Betoubte di van Madian
1450 Und en gesigte menlich an,
Wan vir kunge slug er nider;
Set, da mochten si nicht wider.
Diz woren di kunge, daz verste,
Oreb, Zeb, und Zebere;
1455 Salmana der virde was.
Di slug er nider als daz gras.
Gedeon der bederbe,
Menlich behilt sin erbe.
29 r Zwelf wonunge und gemach
1460 Des ersten iares, also vach,
Nach ein ander also stan:
Remesse, Bochot und Ethan,
Rothphay, Mara und Elym.
Dir ouch zu den Jamsuph nim,
1465 Und di wustenunge Sin,
Dephta, Halus und Raphadin
Und di wiltnisse Sinai.
Dornach machstu nemen hi
Wonunge des andern iares,
1470 Di du ordenlich so schares
Und so zeles sunder mot,
Greber der ger und Asseroth,
Rethman, Emonphares, Lebua,
Dornach Ressa und Celatha,
1475 Dorzu den berk Sephet zele
Und Arada, des nicht vele,
Matheloth, Taath und Thare,
Mecha, Esmona und vort me
Der berg Ozoch, Benezathan,
1480 Gad, Jerebacha, nach den gan
Hebrona, Asiongaber,
In dich Cades mit dem gewer.
Di wonunge sunder schim

Num. XXXIII.
Hist. Schol. Num. LI,
Catalogus XLII
mansionum.

*

1452 sed

Des dritten iares also nim,
1485 Di sten nach einander sa:
29 v Der berk Hor und Salmana,
Phinon, Oboch, Johabarim,
Zu den ouch Digonbat nim,
Abarim, unz so hinab
1490 Uf dem gevilde zu Moab.
Sust geordent und so bekant
Si di wonunge vorbenant.
Wizzet, daz des zirkels creis
Ist nutze dorzu, gote weis,
1495 Daz man vorneme uberal,
Daz in dem buche der zal
Sait offenbar gewizze
Van der geslechte schicknisse
Und van den Leviten also wol,
1500 Wi man di geslechte teilen sol
Bi dem gezelde in vir teil.
Ouch ist iz nutze sunder meil
Zu vernemende dennoch me,
Daz dort ist in Josue
1505 Gescriben in capitulo
Dort in dem einundzwenzegisten so,
Welche di Leviten waren, Jos. XXI.
Und welche stete si en koren,
Und ouch welchen geslechten
1510 An allez widervechten
Si namen nach lozes vach
Vur den zenden gut gemach.
30 r Ich sag uch daz ungesworn,
Der phaffen stete drizeg worn.
1515 Zene woren mit gerete
Der Caathiten stete,
Drizen der Gersoniten,
Zwelve der Merariten.
Van des gezeldes underscheit, Ex. XXVI.

*

1493 diz cirkels 1498 schiknisse

1520 Wi iz gesazt was und bereit,
Van den vurhangen beide
Und van des tempels cleide,
Van den ummehengen clar
Und van den vilzen ruwer har,
1525 Und van dem tische vrone,
Und van dem luchter schone,
Und van der cronen also wol
Van vir vingeren ich sagen sol,
Mit den vellen ruwer war
1530 Daruf geleget sunder var.
Waz dise ding beduten,
Sain wil ich den luten:
Daz tabernakel reine
Gestiftet hat alleine
1535 Got, und zwar der mensche nicht.
Wan Josephus also spricht:
Daz tabernakel durch groz heil
Ist undirscheiden in zwei teil.
Daz hinderste teil in daz west
30 v 1540 Heist ein zugang in daz fest
Oder in helgen der heilekeit;
Daz dem bischofe was gereit.
So vil daz figuriret,
Daz der himel schon geziret
1545 Zugehoret gote fin
Und ouch allen engeln sin.
In daz ander teil in daz norden
Ist des himelriches horden,
Daz wazzer, ertrich und daz mer,
1550 Dazselbe teil ist sunder wer
Der phaffen gar alleine
Und der lebenden tir gemeine.
Di ummehenge den luten
Den gestirnten himel duten.
1555 Vilze sint di wazzer zwar

Hist. Schol. Ex. LVIII.

*

1533 thabernakel 1542 bischofue

Uf dem firmamento clar.
Di rotgeverbeten hute
Den unterhimel duten,
In dem di engel wonende sin.
1560 Aber der iachant also fin
Bedutet sunder schimel
Den allerobirsten himel,
Do got wont ob alle ding
Boben al des himels ring.
1565 Bi der vurhengen virvarben
Vir element solt du scharben.
31 r Bi dem samet wol getan
Du di erde solt vorstan.
Bi dem reinen purper sa
1570 Wazzer odir daz mer versta,
Wan si haben grune varbe
Glich enander sunder narbe
Und sin gar unbeclecket
Uz den merschalen geblecket.
1575 Bi dem iazint an alle guft
Du solt vernemen wol di luft.
Bi cocco dem wurmelin
Und bi dem roten blute sin
Daz vuwer man vernemen sol,
1580 Daz hoste elemente wol,
Ob alle rot geverbet.
Bi dem tische unverkerbet
Vornim di zit und daz iar,
Bi den broten zwelf mone zwar.
1585 Di vir vinger der cronen
Vir gezit des iares lonen.
Bi siben luchtern sunder schim
Siben planeten du vornim.
Bi den sibenzegen teilen sin
1590 Des tabernakels also fin,
Bi der planeten ummeganc

*

1558 uner hymel 1587 schyn 1590 ummegang 1591 wang

Du salt versten an allen wanc
Gesang und daz gedone
31 v Der planeten sunder hone.
1595 Sebinzig sune uberal — Jud. VIII, 30, 31.
Hatte glich Jerobaal.
An di er, als ich scribe,
Hatte mit einem zuwibe.
Der sun Abimelech genant,
1600 Der wart kung uber Sichemlant, — Jud. IX, 1—53.
Der durch sinen ungevug
Di sibenzig bruder sin irslug,
An Jonathan, der enphloch
Und in daz gebirge zoch
1605 Und daselbes heimlich bleib.
Idoch er van danne screib
Den Sichemiten wider snel
Van dem olboume ein bispel,
Van dem figboume munder
1610 Und van dem winstocke wunder,
Van des dornechtes stamme scharf
Jonathan sin bispel warf.
Und sin vluch, als got verhing,
An der stat Sichem irging,
1615 Wan si verturben alle gar
Mit irem vursten Gaal zwar
Van Zebul also genant
Und van eines wibes hant.
Abimelech irwurfen wart
1620 Snel mit eime steine hart
32 r In dem geu genant Thabee.
Dise rede hi beste.
Jephte van sinem bruder wart — Jud. XI, 2—39.
Abgewurfen als ein basthart.
1625 Er wonte in dem lande Tob.
Dornach behild er vursten lob,

*

1596 ieroboal 1599 Den 1617 sebul 1621 gew 1623 Jepte 1625 chob

Wan sine bruder, di en vur
Geworfen hatten van der kur,
En da sazten sicherlich
1630 Zu einem vursten uber sich
Durch not, di si ane lac
Van der Ammoniten slac.
Diser Jephte, der vorgenant,
Mit einem gelubde sich verbant,
1635 Ab er genzlich sunder wan
Gesigte den Ammoniten an,
Er wollte opphern ane var
Waz im erst begeinte zwar,
Wan er zu huse queme.
1640 Als er wolde, der geneme,
Jephte irslug da, als ich tolke,
Ammon gar mit sinem volke
Und menlich den sig behild.
Da Jephte sich zu huse vild,
1645 Da begeint im di tochter sin
Erst; er iach: Ei tochter min,
Ich habe gote sicherlich
32 v Zu oppherne gelobet dich. —
Di tochter vur den vater trat
1650 Und gar en inneclichen bat,
Daz er si lize beweinen
Mit iren gespilden reinen
Iren magetum virzeg tage.
Daz verhing er, als ich sage.
1655 Da si hatte beweinet nu
Iren magitum mit unru
Virzig tage ganz binam,
Zu dem vater si wider quam.
Alda nach dem gelubte sin
1660 Er oppherte di tochter fin.
Ouch Jephte bin derselben zit — Jud. XII, 1–6.
Kegen Effraim hub einen strit.

*

1633 u. ö. Jepte 1644 *vor* vild *ist* hild *gestrichen* 1651 lise

Set, Effraim an allen wan
Zweiundvirzigtusend man
1665 Er verloz und wart sigelos.
Einen man vort Jephte kos
Bi des Jordanes vere,
Ab er ein Ephrateus were.
Bi dem worte siboleth
1670 Er antworte sciboleth;
Damite gab derselbe man
Uber sich des gerichtes ban.
Samson Manue sun was, Jud. XIII.
Des geburd, als ich da las,
33 r 1675 Enpoten bi dem engel wart.
Er was ein Nazareus zart,
Daz ist ein blunde blume,
Sust git der lerer gume.
Derselbe Samson vort alda Jud. XIV.
1680 Nam ein wibsnam in Chana.
Samson stark gar uzirkoren
Den, di mit im alda woren
In der wirtschaft, ein rotsel gab.
Sin wib mit trugen bat im ab,
1685 Daz en des nicht vordruzze
Und ir daz rotsel entsluzze.
Samson liz sich ubergen
Und liz daz rotsel si vorsten.
Vort drihundert vuchse bant Jud. XV.
1690 Zusamme mit siner hant
Mit den zeilen Samson der man
Und hing en burnde brende an.
Sust Samson an alle var
Allez daz lant verwuste gar.
1695 Vort me Samson mit ungevug
Tusent man zu tode slug
Mit eime kamenen groz

*

1663 sed 1668 evfratevs 1669 seboleth 1670 cheboloch
1673 manne sust 1679 u. ö. sampson 1683, 1686, 1688 rötsel

Eines esels, des en nicht verdroz.
Er wart mude unde crank
1700 Got im half, daz er getrank,
Der durst im tet ungemach.
33 v In Ramath-lechi diz geschach.
Zu swer, zu stark was im kein werk,
Da er getrug hin uf den berk — Jud. XVI.
1705 Daz tor Gaze zu mitternacht.
Zulest sin wib gar ungeslacht
Im so vil velschlich gelog
Und en gar lestirlich betrog,
Daz im daz hor wart abgeschorn.
1710 Sine sterke wart da verlorn.
Er wart getan set also blint
In eine *mul*, unz daz im sint
Sine locke gewuchsen wider.
In dem tempel Dagon sider
1715 Er vil mer tote also tot
Wan lebende, und daz was not.
Heli, als ich so vort las, — I. Reg. II, IV.
Phaffe und ein richter was,
Der zu den geziten rit
1720 Vur di israhelische dit.
Doch er sine sune nicht
Um ire lesterliche schicht
Strafte durch ire bosheit balt.
Daz er ken gote sider engalt
1725 Und van im verwurfen wart.
Samuel, der iunge zart,
Im wart geopphert inneclich.
Der sich zoch gar tugenlich,
34 r Und da Heli horte sagen,
1730 Daz sine sune woren irslagen,
Und daz di arche were
Gevangen, set, der mere
Van der Philistim clac

*

1702 ramohel 1712 eyne in vel 1715 tôten 1722 schich

Heli des so ser irscrac,
1735 Daz er van dem sezel vil
Und brach den hals und sinen gil.
Salmon nam vort, als ich scribe, — Hist. Schol. Jos. V.
Daz wib Raab zu wibe,
Di in ir hus nam gutlich io — Jos. II.
1740 In der stat zu Jericho
Di speher, di uzgesant
Hatte Josue so genant,
Und si heimlich vur allez arg
Mit vlachse und mit werge barg.
1745 Di selbe Raab wol getan
Uber di mure half hindan
Den spehern und stunt en bi.
Sust ir hus si machte vri
Gar vur allerhande not
1750 Mit eime vadime, der was rot,
Um eine sule gebunden.
Daz geschach zu den stunden,
Da Jericho gebrochen wart; — Jos. IV.
Wo man den roten vadem zart
1755 Um di sulen gebunden sach,
34 v Do leit daz volk kein ungemach.
Abimelech, horet nu hi, — Ruth I.
Mit sinem wibe Noemi
Zoch wek in der turen zit
1760 Van Bethlehem hindan besit
In daz lant Moab genant.
Da er daselbes wart bekant,
Sinen sunen er wib nam.
Malaon, der nam Orpham,
1765 Celion nam Ruth zu wibe.
Nicht lange lif ir schibe,
Di sune beide vorturben
Und in dem ellende sturben,
Und der vater vort ouch starb.

*

1741 spheer 1744 werke 1747 spheern 1758 u. ö. neomi

1770 Noemi zu lande warb
Mit irer snurche Ruth genant,
Geboren van Moabiten lant.
Van der Ruth Boos, des war,
Werlich den sun Obeth gebar.
1775 Sust er irwackte sider
Des toten som uf wider.
Vort nu wil ich sagen hi
Van der heimvart Noemi.
Do di burgen und di vrumen
1780 Horten, daz heim was kumen
Noemi, daz spricht di schone,
Si iach gar sunder hone:
35 r Noemi nicht nennet mich,
Sunder mich nennet eigentlich
1785 Maram, daz lut di bittere,
Wan van not ich zittere,
Wan ich kume arm und wan
Ane sune und ane man
Und hab in herzen ungemach. —
1790 Ruth zu irer swiger sprach: Ruth II.
Dunket dich daz gut wesen,
Daz ich geh uf daz velt lesen
Erin, weiz unde kornelin
Noch den snitern, wo si sin? —
1795 Si iach: Gang, iz ist min wille,
Aber du solt wesen stille. —
Ruth daz wib ging hin zuhant
Uf daz velt, do si sniter vant
Eines mannes in der stat,
1800 Geweldig, van gutem rat,
Boos genant; der selbe, si,
Was gar na mog vor Noemi.
Der selbe Boos quam aldar,
Daz er der sniter neme war.
1805 Boos sprach an allen spot

*

1773 dez 1776 taten sorn

Zu den snitern: Mit uch si got. —
Und da Boos Ruth gesach,
Er vrogte, wer si were und sprach.
Da antwurte der iungeling,
1810 An dem da lac des herren ding:
Iz ist ein vremde maget hi,
Di nulich quam mit Noemi.
Boos iach sunder vrage:
Si ist eine miner mage.
35 v 1815 Uf daz si icht scheme sich,
Lat uch enphallen willeclich
Vil erin uz den henden,
Und sult ir di nicht entwenden. —
Boos zu ir sprach tugentlich:
1820 Halt zu minen snitern dich.
Mit en iz und mit en trink,
Beide brot und daz gesprink.
In den ziger tunke din brot. —
Boos sich gutlich ken ir erbot.
1825 Da iz an den obent quam,
Ruth ir erin czu handen nam,
Daz korn si uz den spruen slug.
Wol beladen si daz trug
Zu irer swiger Noemi
1830 Und ir dabi saite, wi
Und waz Boos zu ir sprach.
Noemi antwurte gevach:
Got im lone gutlich nu.
Er horte minen sunen zu. —
1835 Ruth di arme sunder quant
Genade in Boos ougen vant,
36 r Der ir gar an allez let
Tag bi tage gutlich tet.
Zu Ruth so sprach Noemi.
1840 Laze wir di rede hi.

Elkana, der hatte zwei wib. I. Reg I.

*

1817 eerin 1830 saygte 1833 und *nach* lone *gestrichen*

Di eine was im als sin lib,
Di was Anna genennet,
Als uns di scrift bekennet.
1845 Unvruchtber diselbe was.
Daz leid ir herze gar zudrasch.
Daz ander wib ist so bekant,
Di Fenenna was genant.
Di Fenenna was vruchber sat.
1850 Anna innechlichen bat.
Got irhorte ire zucht
Und ir vorlei eine vrucht
Und gab, des ich nicht verhel,
Annam den sun Samuel,
1855 Den si machte so wol bewart
Zu einem Nazareum zart,
Als si hatte gelobet e
Und en oppherte mit vle
Heli, dem richter in Silo.
1860 Der des opphers wart gar vro.
Van Samuelis geburt spricht — I. Reg. I, 19.
Scrift und glose glich entricht. — Hist. Schol. I. Reg. IV.
Elkana bekante zwar
36 v Annam. Si emphing und gebar
1865 Einen sun, den si bewante
Und en Samuelem nante.
Hi merket, ab ich icht vel,
So vil dutet Samuel
Als ein bete, daz ist war,
1870 Wan Anne irbat en zwar
Van gote gar innechlich,
Der si gewerte gar gotelich.
Do geboren wart diz kint,
Elkana, sin vater, sint
1875 Zu geziten offenbare
Daz ist dri stunt in dem iare,
Zoch hin in Silo drote
Genzlich mit gotes gebote.

*

1844 vnz   1845 unvurchber   1861 geburd

Elkana sprach, als ich scribe,
1880 Zu Annen, sinem wibe:
Du solt ouch mite varen. —
Si iach: Daz wil ich bewaren,
Unz ich daz kint entwene.
Wan ich bin zwar diiene,
1885 Di zu gote, der wisheit grunt,
Uf tet inneclich den munt
Und gelobte durch sachen,
Ein nazareum machen,
Und wil en sundir letzen
1890 In daz thabernakel setzen,
37 r Daz er da sunder finen
Sol immer gote dinen. —
Do si daz kint entwente
Und van der milch entspente,
1895 Sust sait der lerer zunge,
In der dritten entwenunge
Nach dem virzenden iare
Sine muter Anne zware
En nam und cleinoth damite,
1900 Als iz zu dem mol was site.
Dri scheffel meles, daz vernim,
Di muter oppherte da mit im;
Und dri kelber und eine kanne
Mit wine oppherte Anne,
1905 Samuelis muter gut,
Und sprach zu Heli wolgemut:
Ich bin daz wib her genesen,
Daz du wontest trunken wesen;
Da ich bette inneclich,
1910 Und got gutlich irhorte mich
Und hat mir disen sun geben.
Den ich dir bevel gar eben
Und wil, daz er dine gote,
Di wil er lebt, vru und spote,

*

1884 ich binz 1894 entsphente 1909 bethte

1915 In dem tabernakel reine. —
Und da in guter meine
Zu lobe gote sundir wank
37 v Anne di gute vrolich sanc:
Sich vrowet, sang si, daz herze min — I. Reg. II, 1.
1920 In gote minem herren fin. —
Samuel, ich nicht verdage, — ibd. VII.
Der richter und der wissage,
Do er van der Philisten quel
Di sune van Israhel
1925 Irloste mit dem lamme rein,
Geopphert uf der hulfe stein,
Geleget an des landes ende,
Durch der Juden bet behende — I. Reg. VIII—X.
Saul, van gote im gesant,
1930 Zu kunge salbte so zuhant.
Er bewerte daz salben im
Mit drien zeichen, daz vernim.
Van gotes wein er im gebot.
Daz brach er; des quam er in not,
1935 Wan got selbe en verwarf. — ibd. XIII.
Des quam er in angest scharf
Und in also groze not, — ibd. XXVIII, 5-19.
Daz er Samuelem tot
Irwachte van des todes dunst
1940 Mit der zoubererinne kunst.
Ouch ern David, ab ich recht zel,
Zu kunge salbte Samuel. — ibd. XVI, 12, 13.
Abiel, behalt den sin, — Hist. Schol. I. Reg. XIV.
Ist geborn van Beniamin,
38 r 1915 Van des sune genant Cis
kung Saul geboren lis.
Und des selben Cis bruder
Was Ner an allez luder.
Ner, der hatte zu siner hant

*

1915 thabernakel 1920 mynen 1928 beth 1939 irwache
1940 czewbererynne.

1950 Abner den sun also genant.
Cis was Saules vater zwar,
Und Saul Jonathan gebar,
Jesui und Melchisua,
Hisboseth ir bruder sa.
1955 Saul ouch hatte, ich sagen sol,
Zu tochter Merob und Michol.
Diser Saul suchte gewis — I. Reg. IX, X.
Esel sines vaters Cis.
Er nam mit Samuele rat,
1960 Da si gingen uz der stat
Ramatha also genant.
Samuel Saulem zuhant
Uz einem olei vezzelin
Salbte und iach: Du solt kung sin. —
1965 Er dri zeichen im des gab.
Daz erste was Rachelis grab,
Und daz ander zeichen zwor
Dort bi der eichen Chabor,
Diz dritte der wissagen schar.
1970 Der er sich vreute sunder var.
In Masphat Saul mit der vart
38 v Irkoren und gesalbet wart.
Saul di ochsen gote weiz — I. Reg. XII.
Gar in stuckelin zureiz,
1975 Da er hatte di Jabiten,
Als im di sinnen riten,
Van Naas irloset vri.
An dem doner er dabi
Horte gotes zorn und vernam,
1980 Van Samuele daz so quam.
Der nicht, als ich uch sage,
Beite ganz seben tage.
Er sacrirte Samuelem,
Und dorumme Saul van dem
1985 Wart verwurfen und unmer,
Ane swert und ane sper.
Vort Jonatha, der gewere,

	Mit sinem wepenere	
	Di Philisteos niderslug	
1990	Und ir stette mit ungevug.	
	Ouch Saul kume doran quam,	ibd. XIV.
	Daz man im Jonatham benam,	
	Der van dem honegseume az	
	Wider daz gebot sunder laz.	
1995	Den got van den schulden verwarf,	ibd. XV.
	Daz er was linde und nicht scharf,	
	Agag und Amalechiten	cf. ibd. XV, 9.
	Schonte gar an widerniten.	
29 r	Alleine en, des ich nicht vel,	
2000	Ser beweinte Samuel.	I. Reg. XVI, 1.
	Sust David, der degen zart,	ibd. 11.
	Zu kunge irwelet wart.	
	David under den brudern sin	ibd. XVI, 12.
	Der minste was und dabi fin	
2005	Irwelt zu kunge van gote,	
	Und van Samuelem drote	
	Genedeclich von gotes wort	
	In Bethlehem gesalbet vort.	13.
	Dornach David in Ebron wart	II. Reg. II, 3, 4.
2010	Gesalbet zu kunge zart	
	Uber Judam geslechte gar.	ibd. V, 5.
	Sechs monden und seben iar	
	Vort wart er kung, ab ich recht zel,	
	Ober allez volk in Israhel	
2015	Genzlich driunddrizeg iar.	
	Idoch hatte David davar	I. Reg. XVI, 23.
	Saulem gesenftiget vil	
	Mit gar suzem harfenspil.	
	David Goliam nicht vertrug	ibd. XVII.
2020	Und en menlich zu tode slug.	
	Dorumme sich zu im verbant	ibd. XVIII, 1.
	Jonatha sele alzuhant.	
	Kung Saules eidem David wart	ibd. XVIII, 27.

*

1994 dez 1997 Got und 2008 bethleem

Durch daz lob der iuncvrouwen zart.
2025 Kung Saul wart Davide niden, ibd. XVIII, 9.
39 v Des muste David en miden.
Einis tages David, daz vernim, ibd. XIX.
Spilte gar vrolich vor im.
Ein sper warf noch im *mit* der hant,
2030 Daz iz stekte in der want.
Saul Davidi legte hute.
Sin wib Micol, di gute,
So scharf was ir wiser rat,
Da si legte an sine stat
2035 Einen stok in ir bette,
Do wart siner sorgen wette.
Sust David durch di hute quam.
Dorumme kung Saul sere bram.
Van Samuelis zucht dornach
2040 David unverseret sach
Saul mit mannen sin betagen
In Nabaioth wissagen.
Vort mit Jonathe sicherlich, I. Reg. XX.
Der mit geschozze ubete sich,
2045 David ein gelubde swur
Und also vort in Nobe vur ibd. XXI.
Und az daselbes pheflich brot,
Sam er lide keine not.
Vur kung Saul David vloch
2050 Und an den vursten Achis zoch.
Er benam Abiathar ibd. XXIII, 6.
Allein under den phaffen zwar,
40 r Di *er* doch vorterbete
Und des libes sterbete.
2055 Di stat Teila so genant ibd. XXIII.
Er loste van kung Saulis hant.
Da Philistei vintlich gar
Lagen ken Saul mit grozer schar.
Saul ouch lagte dar unde her

*

2029 mit *fehlt* 2053 er *fehlt*

2060 Davide in boser beger.
David wold im tun kein leit, — 1. Reg. XXIV.
Sunder heimlich er im versneit
Den soum van sinem cleide.
Vort in der wilden heide — ibd. XXV.
2065 Nabal der tore veiclich starb.
David Abigail irwarb.
Ouch David, der degn gewer, — ibd. XXVI.
Beide becher und sper
Heimlich sunder allen dram
2070 Saulis zu sinen houbten nam.
Da er van Achis sider — ibd. XXVII.
Zu Sichelech quam wider.
Mit rechtem widerniten — ibd. XXX.
Slug er di Amalechiten.
2075 Und der im brochte botenbrot, — II. Reg. I.
Daz kung Saul were tot,
Den hiz er toten sunder wanc,
Und clegelich er vort sanc
Umme Saul und Jonatham.
40 ᵛ 2080 Isboseth starb, David da quam — ibd. IV
Alleine zu dem riche ganz. — ibd. V.
Er stilte Jebusei spranz,
Uz Jerusalem er en warf,
David gar den sinnen scharf.
2085 Di stat Melle so genant
David stifte so zuhant.
Di Philistier, daz vornim,
Slug er in Baal Pharasim.
Er brochte wider di arche clar — ibd. VI.
2090 Zu Jerusalem aldar.
Doch David von guter art
Van Micol vorschimphet wart.
Er gelobte da sin kint.
Doch wart im verboten sint — ibd. VII.
2095 Ein hus buwen zu eren

*

2078 sang 2082 iebuzeimi 2088 haalpharafym

Got, al der werlde herren.
Er maz ouch zu sinem teile — ibd. VIII.
Moab vort mit dem seile.
Di Philistier er derslug,
2100 Den Idumeern er nicht vertrug
In der Salinare grunde.
Set, David nach der stunde
Ampertloge und wirdekeit
Er hiz wol mit bescheidenheit,
2105 Und si beteilte mildeclich
Als ein vurste edelclich.
41 r Er gab en nach irem werden
Des landes und der erden.
Uriam also genant — ibd. XI.
2110 In der Ammoniten hant
Gab David und schuf, daz er wart
Vorterbet an der selben vart.
Absalon, der wol von erst im — II. Reg. XIV.
Was versunet, daz vornim;
2115 Dornach David den sere vloch, — ibd. XV.
Wan er vintlich im nachzoch.
Da Absalon was vergangen — ibd. XVIII.
Und Achitofol irhangen, — ibd. XVII.
Set, da quam kung David sider — ibd. XVIII.
2120 Zu Jerusalem wider.
Do David zalte sine man, — ibd. XXIV.
Gotes zorn er da gewan.
Do Salomon gesalbet wart. — III. Reg. I, 39.
An sinen vinden mit der vart
2125 Er sinen vater David rach,
Nach sim gebote daz geschach.
Da starb David seleclich, — ibd. II, 10.
Und Salomon wol zirte sich.
Ich wil sagen unverdait, — Hist. Schol.
2130 Waz di glose davan sait. — II. Reg. I.
Hi spricht der lerer zunge
Van der andern salbunge
Und der dritten ouch alsam

41 v Davidis, daz im wol zam.
2135 Da David gar unverdait — II. Reg. I.
Hatte geweinet und geclait
Umme Saul und Jonatham,
Und allez iudische volk alsam,
Er nam in Sicheleth, der stat,
2140 Vort mit unsem herren rat
Bi dem pfaffen Abiathar,
Ab er sulde reisen dar
In Judeam und wol drat
Vort in etteliche stat.
2145 Got almechtik zu im sprach: — ibd. II.
Zuch in Ebron gar gevach! —
Da David in Ebron quam
Mit sinen wiben, als iz zam,
Und mit sime husrate gar,
2150 Judam geslechte offenbar
Alda salbte endelich
David zu kunge ober sich.
Unde da Hisboseth vortarb
Und gar sunder erben starb,
2155 Set, di eldesten mit der vart — II. Reg. V.
Und di hosten van der art
Einen rat angevingen
Und hin zu Davide gingen
Und sprochen en in gutem mut:
2160 Unse vleisch und unse blut
42 r Bistu gar an allen wan,
Und habe wir ken dir icht getan
Oder mit ichte gebrochen,
Daz laz an uns ungerochen,
2165 Und vorgib uns alle schult.
Wir wollen dran sin mit gedult,
Wan du dich só wol zires,
Daz du uber uns regnires. —
Und an dem dritten tage

*

2156 hősten

2170 En salbten, als ich sage,
Zu kunge, doran ich nicht vel,
Uber allez volk van Israhel.
Van disem lesten salben wir
Han genzlich, daz sag ich dir,
2175 Ein uberscrift an valschen galm
In dem salter uf den psalm:
Der herre min irlúchten ist
Und min heil zu aller vrist.
Vort suld ir nu wizzen hi,
2180 Daz Jesse oder Isai — I. Reg. XVI.
Sune sin, di im got gab:
Eliab und Abinadab,
Sammaa, Nathanahel,
David; und zu den zel
2185 Radai Ason; dorzu
Davidis sune wizze nu: — II. Reg. III.
Adonias und Amon,
42 v Celaab und Absolon,
Salomon, Leda, oder Nathan,
2190 Safacias la mit en stan.
Davidis neven uzirkorn,
Daz wizzet, dise vire worn:
Joab, Azahel, dorna
Abisai und Amasa,
2195 Van zwein swestirn Davidis.
Davan in der bibelgen lis.
David gote zu eren — ibd. VII.
Wolde gotes dinest meren
Und sazte, daz mus ich claffen,
2200 Virundzwenzig phaffen,
Und uz den er einen las,
Der under en der hoste was.
Boben allen was des hant,
Ein vurste der phaffen genant.
2205 Ouch sazte David sunder wan — I. Paralip. XXIV, 4.
Van Eleazar sechzen man.

*

2182 amynadab 2183 Semmaa 2196 dir

Der da was an allen won
Erst geborn van Aaron.
Dor zu sazte David dar
2210 Ouch acht man van Ithamar.
Nach den lozen der tugende hab
Iclichem sine woche gab,
Doch di achte woche zwar
Hatte da Eleazar.
43 r 2215 Van dem quam Zacharias,
Der Johannis vater was,
Des toufers, als man dort sait,
In Luca gar unverdait — Ev. Luc. I, 13.
In dem ersten capitulo.
2220 Hi laz ich dise rede so.
Als man in dem dritten sait
Der kunge buch unverdait,
Hi quam nu di phaffheit sider
Bi Salomons geziten wider,
2225 Der da was der wisheit hort,
Zu Eleazar also vort,
Der abwarf Abiathar,
Der da was van Ithamar
Und iz Sadoch wider gab,
2230 Der da was al dort herab
Van Eleazar geborn.
Dorzu was er uzirkorn.
Joab was mit heldes craft — II. Reg. II.
Hergreve der ritterschaft
2235 Bi Davidis geziten
Uf velden und in striten.
Dornach nicht lange David nam — ibd. XVII, 25.
Zu hergreven Amasam,
Den Joab zu tode stach. — ibd. XX, 10.
2240 Hemeslichen daz geschach;
Daz sider gerochen wart,
43 v Uz ging boslich sine vart. — III. Reg. II, 34.

*

2220 las

Da David saz in vride II. Reg. XXIV. Hist. Schol. II. Reg. XXIII.
Und regnirte gar geschide,
2245 Er zalte an allen wan
Al sin volk und sine man,
Wan er was des vervlizzen,
Daz er io wolde wizzen
Und bevinden gar eben,
2250 Wi en bi sime leben
Got hette hoch geheret
Und al sin rich gemeret.
Doran er sunte grobelich,
Wan er des in hochvart sich
2255 Irhub; daz nicht solde wesen,
Wan nicht zelen und irlesen
Sal man daz volk, suld ir vorsten,
Den wan ir suld zu strite gen,
Nach Moisi gebote,
2260 Daz er hatte van gote,
Da er sprach: Wan du weles
Und allez din volk zeles,
So nim geldes also vil,
Und daz sol haben doch ein zil,
2265 Van iclichem houbte halt
Des volkes, daz tu host gezalt,
Und daz gelt sol tu sunder stuz
Wenden an des tempels nutz. —
44 r Daz tet David nicht; sust geschach,
2270 Doran er ken gote brach.

Da Salomon regnirte III. Reg. II.
Und sich wol kuneclich zirte.
Er richte und vorterben li
Joab und ouch Semei
2275 Und Adoniam ouch alsam.
Er kos van gote unde nam ibd. III.
Nach dem oppher, der wisheit hort,
Di man an im irkante vort,
An dem gerichte sicherlich

2243 sas 2251 geherret

2280 An den zweien wiben, di sich
Schulden um daz lebende kint,
Di er wol entrichte sint.
Des tempels er sich underwant — ibd. V, VI.
Mit hulfe Iram also genant
2285 Und liz den wien offenbare — ibd. VIII.
In dem sebende iare — Hist. Schol.
Und bi monden also vil — III. Reg. XXI.
An des zendes tages zil
Des mondes also gewant,
2290 Der september ist genant.
Den sedelhof sunder gruse — III. Reg. VII.
Mit dem kunclichen huse
Er liz buwen und floriren
Und wol uz und inne ziren.
2295 Di kuneginne van Saba — III. Reg. X.
44 v Salomen suchte da. — ibd X.
Er enphing si gar erberclich
Und ken ir bewiste sich
Tugentlich nach kunelicher art.
2300 Sin erstes leben wart verkart — ibd. XI.
Van aptgoten und van wiben.
Hi sol di rede bliben.

Da kung David wart so alt — III. Reg. I.
Und van naturen also kalt,
2305 Di crankheit wart en hermen,
En kunden nicht irwermen
Cursen noch ruwe decken.
Da begunde sich ufrecken
Der sun glich Adonias,
2310 Der Salomonis bruder was.
Der selbe Adonias vrut
Sich irhub gar ungerut
Endelich mit heres craft,
Mit knappen und mit ritterschaft
2315 Zu vuze und zu pherden.

*

2297 her   2307 nach

Er iach: Ich wil kung werden
Und herschen an mines vater stat. —
Nathan vur Bersabe da trat
Und ir rit getruwelich,
2820 Daz si ginge endelich
Vur David in solcher ger,
Daz si vrogte genzlich, wer
45 r Nach im sulde regniren
Und kunglich sich hantiren.
2825 Bersabe diz angeving
Und hin vur kung David ging
Und iach: herre, du hast mir
Gesworn, daz min sun solde nach dir
Regniren und kung wesen.
2830 Nu hat selbe sich irlesen
Zu kunge so vervlizzen
Adonias an din wizzen,
Und ich und Salomon verterben,
Herre min, nach dinem sterben. —
2835 Zu dem rate quam ouch gan
Gutlich der wissage Nathan.
Wan er was in der nede
Und endte di selbe rede.
Da dise rede nu geschach,
2840 So zuhant kung David sprach:
Lebet got, geloube mir,
Daz ich han gelobet dir,
Offenbar wil ich daz ien,
Daz sol nach hute geschen. —
2845 Und sprach zu Nathan mit beger:
Ruf Sadoch den phaffen her,
Und ruf ouch her Bananiam
Und di vursten allentsam.
Und so zuhant an widerwint
45 v 2850 Setzet Salomonen min kint
Uf minen stul odir uf min mul,

*

2324 hanttyren

Und get snelle, sit nicht vul,
In di stat Gion genant,
Und en salbet alzuhant
2355 Zu kunge uber Israhel.
Und allez volk gar sunder vel
Sol im gar unverbolgen
Als eime kunge nachvolgen.
Mit puken, mit der seiten clang
2360 Und mit nuwes chores gesang
Vurt *en* uf minen sal gar schon
Und sezt en ho uf minen tron. —
Set, da diz was nu geschen,
Und David diz hatte gesen,
2365 Daz er uf sime trone saz,
Er dankte gote umme daz,
Daz er bi sime leben
Hette gesen vil eben
Imande under der cronen
2370 Sitzen uf sime trone,
Der geboren was van im.
Dornach, daz David diz, vernim,
Wol geschicket hatte nu,
Er sach den tot im geen zu.
2375 Di eldesten er zusamne las
In der stat, wi vil der was.
46 r Er saz uf der hosten stat
Und en predegte nutzen rat,
Zu dem volke uberal,
2380 Van rechte und des riches sal,
Und so vort, als unverdait
Josephus der lerer sait. Hist. Schol.
David, ab ich recht tolke, III. Reg. II.
Hiz, daz man vur allem volke
2385 Zu kunge an allez honen
Salomonem sulde cronen.
Diz andire Salomonis

*

2362 stul *vor* tron *gestrichen* 2375 laz 2376 waz 2384 allen

Cronen und salben gewis
Let di biblege underwein.
2390 Got uns vorlie sinen sein.
Kan ich vort rechte ramen,
Diz sint der kunge namen,
Di nach Salomon regniren
Begunden und sich hantiren
2395 Uber Israhel mit rechte,
Daz ist uber zen geslechte,
Van dem ersten Jeroboam, III. Reg. XII.
Der da wider Roboam
Regnirte, unz zu Osee, IV. Reg. XVII.
2400 Dem kunge Israhel vort me,
Under dem iz gar ubel ging.
Zen geslechten im abving
Der kung genant Salmanasar
46 v Van Assyrien virwar,
2405 Und si sazte allentsam
Dort hin bi daz vliz Gozam,
Verre uber di berge ho
Der Meden und der Persen so,
Daz ist uber di berge dan
2410 Gaspios, di gar ho stan; Hist. Schol. IV. Reg.
Und als man liset unde sait, XXVI Add. I.
Kung Alexander unverzait
Hat daselbes unverdrozzen
Zwei unreine volk beslozzen,
2415 Gog und Magog so genant,
Daz icht werde van en geschant
Allez ertriche uberal,
Beid uf bergen und in tal.
Und diselben vol argen list
2420 Losen wirt der Endecrist,
Der wirt si van dannen vuren
In sinen valschen snuren.
Und des hemischen ruden

*

2403 almanasar 2415 Gos Magos

Beiten di tummen Juden
2425 Und gelouben, als ich las,
Daz er io si Messias.
Diser Roboam, vort ich las, III. Reg. XII.
Kung Salomonis sun was.
Der versmete der eldesten rat
2430 Und zu den iungelingen trat
47 r Und volgte irem rate
Beide vru und ouch spate,
Als man in dem dritten buche
Der kunge sait, das suche
2435 In dem zwelften capitulo,
Daz der selbe Roboam io
Mit siner argen vrebelkeit
Tet dem volke herzeleit,
Ouch behilt zwei geslechte
2440 Mit der leviten rechte,
Daz wart offenbar genant
Judeen rich unde lant.
Der vurbenante Roboam III. Reg. XIV.
Leit durch siner sunden slam
2445 Van Sesath dem kunge dar
In Egyptenlande zwar,
Als in dem dritten buche stet
Der kunge und sich irget
In den virzenden capitel
2450 Gar sunder valsches titel.
In diser roten lineen stan
Kunge, di geregniret han
Uber Judeam wol rechte,
Uber di zwei geslechte
2455 Alleine, als ich vornam.
Der erste was Roboam. ibd. XII.
Ir sult wizzen daz dabi,
47 v Wan der obersten woren dri,
Saul, David und Salmon,
2460 Di woren an allen won
Kunge uber Israhel

Zumole, dar an ich nicht vel.
Ouch wil ich nicht vordagen,
Di propheten und wissagen
2465 Ouch hi sten gar uzirkorn,
Di bi iren ziten worn.
Si swungen ir gevider
Und woren iren werken wider.
Der erste was Roboam,
2470 Der iunge in sinen rat nam, [Reg. XXIX.
Und dem selben wider was Hist. Schol. III.
Abdo und Semeyas. III. Reg. XII, 23.
Der ander was Jeroboam,
Wider den Ahias bram. III. Reg. XIV.
2475 Nach disen also in der stat
Abia, Aza, Josaphat, ibd. XV.
Nadab, Baasa und Hela. ibd. XVI.
Wider was io Jehu da.
Zamri und Amri sunder wan
2480 Nach disen gescriben stan.
Dabeneben ich ouch las
Achias und Azarias,
Zacharias und Oriel,
Elieser ouch zu den zel.
48 r 2485 Vort nu hi man merken sal
Daz van der kunge iargezal
Uber Judam und Israhel
Daz ich uz irer rede wel,
Der propheten wol echtig,
2490 Mit der rede doch zweitrechtig.
Den propheten wol daz zimt,
Als man in der kunge buch nimt,
Der iclichz nach sinem sinne
Hat ein ander anbeginne,
2495 Der kunge uf daz lant Juda
Und uber Israhel alsa.
Wer der kunge bucher hat

*

2674 swugen 2474 ayas 2478 ihev 2493 yclicz

Uberlesen mit der tat,
Der vindet und besinnet,
2500 Daz iclichz anders sich beginnet.
Vort diser Jeroboam — III. Reg. XI, 26—40.
Zen slitze des mantels nam
Van Ahia Silonite,
Di er im tet mit nite.
2505 Jeroboam do vor genant
Vloch hin in Egyptenlant
Vur Salomon dem herren sin.
Da leit er eine wile pin.
Ouch er bin des sin bestes warb,
2510 Und da Salomon gestarb, — III. Reg. XII.
In Sichem wart er sunder zorn
48 v Van den zen geslechten gekorn
Zu kunge eintrechteclich.
Da liz er vrebellich
2515 Kelber gizen uz golde, — ibd. XII, 28.
Diz er zwar nicht tun solde,
Und sazte di an allen vel
In Dan und ouch in Bethel.
Zu snoden dingen er sich hilt,
2520 Und ouch den altar er zuspilt. — ibd. VIII, 5, 24.
Abdo, der wissage zart,
Van dem lewen getotet wart.
Durch di wirtschaft miselvar
Des valschen wissagen gar,
2525 Durch des rat er nicht li
Bose wege, den er nachgi
Irrende. Rat er nam van dem
Ahiam Silonitem. — ibd. XIV.
Van sines kindes gesunde
2530 Er horte zu der stunde
Truregen boten, des war,
Di en missetrosten gar.
An sinem kinde, daz da starb,

*

2503 abya 2514 vorebellich 2516 Dez 2522 lewem 2527 den

Siner vreuden vil vertarb.
2535 Vort war Salomonis rich — ibd. XII.
Geteilet durch sin ungelich,
Wan Salomon trat gote ab — ibd. XI.
Und sich zu vremden wiben gab.
49 r In der libe er enprante
2540 Und sich zu en so wante,
Daz er beuzen der stat
En machte abgote sat
Ires volkes und irer dit.
Durch si sprach er nuwe lit.
2545 Des kunges tochter uzirkorn — Hist. Schol. III. Reg. XXVII.
Van Sidonienlant geborn
Den tempel liz er machen
Astaroth und wol besachen,
Daz ist Junon, der gottinne,
2550 In der branten sine sinne.
Moabiten er machen li
Den tempel genant Molochi;
Den Ammoniten schuf sin hant
Den tempel Melchon genant,
2555 Und si berouchte unverdait
Mit wiroche, als man sait.
Van den schulden mit der vart
Got herre irzurnet wart
Und enpot im sinen zorn
2560 Mit einem wissagen uzirkorn.
Der selbe bote gar gevach
Also zu Salomoni sprach:
Sint du bist uz dem wege fin
Getreten des vater din,
2565 Du hast getan gar ungelich.
49 v Des wil ich teilen io din rich
Durch di ungeneme schicht,
Doch in diner personen nicht,
Wan ich habe daz gesworn
2570 Dinem vater uzirkorn.
Dorumme got irwakte sint

Ken Salomonem einen vint
Uz dem eigen hove sin,
Der was bi den sinnen min
2575 Genennet Jeroboam;
Nabath sun was er binam
Van Effraim geslechte slecht.
Er was Salomonis knecht.
Der Jeroboam unvordait,
2580 Sam uns hi Josephus sait,
Nach iung was gar wol gekart.
Er was wise und gelart
Und tet sinem dinge recht.
Er was Salomonis knecht.
2585 Ouch er genzlich aneving
Und mit den werkmannen er zuging,
Daz er buwete wol mit rat
Turme Jerusalem der stat,
So daz si wurde wol veste,
2590 Und tet daz durch dez beste.
Und wan er an dem werke nu
Hatte wol genomen zu,
50 r Dorumme er gevurdert wart
Zu grozern dingen mit der vart.
2595 Also daz er vorderte in
Zins van dem geslechte sin,
Daz ist so vil, diz vornim,
Van dem geslechte Effraim.
Und davan er begunde gen,
2600 Und vaste nach dem riche sten.
Er rit dem volke, daz geschach,
Und uz herzen grunde iach
Zu dem volke und en gab
Rat, daz si Salomonem ab
2605 Setzten, wan er wer zu alt,
Und en salbten zu kunge balt.
Eines tages Ahias,
Der Salonites genant was,
Begeinte dem Jeroboam,

2610 Da er uz Jerusalem quam,
Ken im an dem wege gan,
Und Ayas hatte an
Einen nuwen mantel gut.
Set, da quam in sinen mut,
2615 Der da vermac wol allermeist,
Unsers herren heilger geist,
Und da teilte durch sin heil
Den mantel sin in zwelf teil
Und gab zen teil sunder dram
50 v 2620 So zuhant Jeroboam
Und sprach zu im: Sich, got hat dich
Gesatzt zu vursten sicherlich
Uber zen geslechte gar.
Da wart Jeroboam, des war,
2625 Ilen zu dem riche me,
Wan er hatte getan e.
Des wart Salomon gewar
Und im legte heimlich schar.
Set, da vloch Jeroboam
2630 In Egypten unde quam
Zu Sesat also genant,
Dem kunge in Egyptenlant,
Und da so lange sin ding warb,
Unz daz Salomon gestarb.
2635 Vort ab Salomon mit gedult
Vur dem ende sine schult
Hab gebuzet sunder wicht,
In ettelichen buchern nicht
Gescriben vindet man davon.
2640 Doch ebreische bucher han,
Daz er vur dem tode im
Liz machen, wol daz vornim,
An den hals ein crummez holz
Und sich van dem trone smolz
2645 Werfen liz da mit der tat

*

2626 getaen

Und sleifen uber al di stat.
51 r Van sinen knechten das geschach,
Di en slugen gar gevach
Mit scharfen geislen offenbar,
2650 Sam er wer vortumet gar.
Und nach der buze, si vort ien,
Er daz buch Ecclesiasten
Ganz tichte, und ouch machte
Ander bucher und bewachte.
2655 Glicherwis Ambrosius
Uf Davidis rede sus
Scribet und daz genzlich wil,
Er hab gebuzet sunder spil,
Und en da heilig nennet.
2660 Ouch Hieronymus bekennet
Im desselben sunder slam
Und Augustinus ouch alsam.
Vort da nu Salomon vorging — III. Reg. XII.
Und starb, als daz got verhing,
2665 So zuhant Jeroboam
Uz Egypten wider quam.
Und Salomonis sun nu
Roboam da hatte zu-
Samne daz volk geladen
2670 In Sichem nicht uf schaden.
Daz volk da hatte sune
Einen vursprechen kune,
Und gerit ken Roboam
51 v Nabath sun Jeroboam.
2675 Der legte uz, set daz geschach,
Des volkes willen und sprach:
Wir wollen und ist ouch gut,
Daz tu uber uns regnires vrut,
Doch wir biten und begern,
2680 Des saltu uns gewern,
Daz tu minners etteswaz,

*

2647 knechen 2653 tyche 2660 ieronimus 2661 dez 2680 dez

Und ouch unser schone baz
An dinste des vater din
Salomonis, der vil pin
2685 Uns uflut an zinse groz,
An golde und an silber bloz,
Und uns gar hertlich richte. —
Roboam iach: Uf daz schichte
Wil ich uch antwurte geben
2690 An dem dritten tage vil eben. —
Da lut Roboam, vornim,
Di eldesten, di clugesten zu im,
Und di edlen uzirkorn,
Di bi sinem vater worn.
2695 Er sprach: Er herren, gebt mir rat
Uf daz diz volk geworben hat. —
Si antwurten im mit willen:
Du solt din volk nicht villen.
Nicht soltu en wesen swinde,
2700 Sunder senfte und gar linde. —
52 r Roboam in diser schicht
Der wisen rat envolgete nicht.
Er nam an sich di iungen,
Di uz den schalen sprungen,
2705 Und an den irvrogte sich.
Si antwurten endelich
Und ian: Din minster vinger ist
Turer, grozer, an arge list,
Wan dines vater rukke was. —
2710 Der rat in sin herze drasch
Und im volkte, als ich sage.
Vort an dem dritten tage
Er antwurte, daz geschach,
Und zu dem volke also sprach:
2715 Hat uch min vater nicht vertrain
Und hat uch mit pischen geslain,
So wil ich uch *mit* schorpen slan. —

*

2709 war 2717 mit *fehlt*

Schorpen, di sint also getan,
Daz si haben strene dri,
2720 Und an dem ende henget bli
Oder ein scharf stelin zanke.
Dem volke nicht zu danke
Was di antwurte; nach der rat
Si zugen zu huse drat
2725 Und sich hilden allentsam
Zu Nabath sun Jeroboam,
Als Ahias Silonite
52 v Im hatte benumet mit nite.
Sust Jeroboam sich zirte
2730 Und offenbar regnirte
Uber die zen geslechte
Sam ein kung wol nach rechte.
Merket vort also hinab, III. Reg. XV.
Jeroboam sun Nadab
2735 Nach im in daz riche trat
Und vort Gebaten, di stat
Der Philisten, menlich belag.
Do bestunt en ouch der slag,
Irslagen wart er van Aza.
2740 Daz vindes du gescriben da
In der kunge dritten buche,
Und eigenclich daz suche
In dem funfzenden capitel,
Da vindes tu den titel.
2745 Baasa allein er wer ibd. XVI.
Bestozen und gestrofet swer
Van Jehu dem wissagen,
Der nicht wolde vordagen,
Daz er hatte wider Aza
2750 Gebuwet und gestift Rama.
Van den schulden Aza starb
Und durch Benadab vertarb,
Als in dem dritten buche stet

*

2719 drye 2720 blye 2741 dritte 2747 theu

Der kunge und so vort get
53 r 2755 In dez funfzende capitel
Und in dez sechzende titel.
Benadab, als ich vort las, ibd. XV, 20.
Kung in Assyrienlande was.
Der grulich mit aller macht
2760 Di Israhelen ane vacht.
Merket vort, daz Baaza ibd. XV, 34.
Was der allerergeste da
Der abgoteanbeter swach;
Zu dem got sante, daz geschach, ibd. XVI, 1—7.
2765 Den wissagen Jehu vort,
Und sprach zu im dise wort:
Ich han daz rich gegeben dir,
Und tu hast nicht gevolget mir.
Daz tu nicht hast durch minen ban
2770 Apgote gewurfen dan,
Des wil ich schir benemen zwar
Daz rich van dime somen gar. —
Da daz horte Baaza,
Er slug tot Jehu alda.
2775 Des wart im got gevere.
Darnach mit grozem here III. Reg. XV, 16—22.
Samte er zu der mure stolz
Beide steine und ouch holz,
Wan er muren wolde mit rat
2780 Und vestenen Rama, di stat,
Daz Aza, der kung von Juda,
53 v In sin rich wol, daz versta,
Mit nichte mochte kumen
Und da schaffen sinen vrumen.
2785 Da diz kung Aza vornam,
Er sich vorchte und nicht dar quam,
Sunder er sante gelt hinab
Zu dem kunge Benadab
Verre hin in Syrienlant,

*

2774 u. ŏ. ihev

2790 Der doch hatte sine hant
Ganz gegeben sunder vel
Dem kunge van Israhel,
Baaza also genant.
Idoch wart ab im gewant
2795 Benadab mit gelde groz,
Daz im Aza gelobte bloz.
Da Benadab so eben
Wart mit gelde ubergeben.
Mit grozem here er zuhant
2800 Zoch in Israhel, daz lant,
Und beroubte daz lant gar
Und ouch vorwuste her und dar.
Set da entweich kung Baaza
Zuhant von der stat Rama,
2805 Da sante Aza brive glich — III. Reg. XV, 22
Alumme uberal sin rich,
Daz nimand van ganzen witzen
Sin gebot sulde vorsitzen,
54 r Si sulden alle kumen
2810 Rama der stat zu vrumen.
Und van der materien da,
Di gesamnet hatte Baaza,
Aza, der herre wolgemut,
Veste machte di stete gut
2815 Gabaa, Masphat und Rama,
Und grub cisternen alda,
Daz en wazzers gebreche nicht,
Wan en entstunde sulche schicht,
Daz man si ummelege
2820 Vintlich mit ungehege.
Da van liset man alda
Gescriben in Jeremia.
Der se, in dem Hismahel
Warf gar menlich sunder vel
2825 Godoliam doch bevorn

*

2817 wassers

Und andir di irslagen worn.
Hi merket vort, da nu Baaza — ibd. XV, 22.
Gevestent hatte Gabaa
Und Masphat van dem gesteine
2830 Und uz dem holze reine,
Daz zusamne Baaza
Gelesen hatte in Rama,
Doch Aza bescholden wart — Hist. Schol. III.
Van Jehu dem wissagen hart, — Reg. XXXII.
2835 Wan er sin hoffen so hinap
64 v Hatte gesatzt in Benadap.
Er brachte im wetage zu
In sine vuze mit unru.
Van dem smerzen Aza vertarb
2840 Und van der podegren starb.
Kung Josaphat, sam got verhing, — III. Reg. XXII, 41.
Van Oriele trost enphing — II. Paral. XX, 14.
In dem tempel, da in daz lant
Vinde quomen mit heldes hant.
2845 Wan Oriel sprach so zu im:
O Juda, an allen schim,
Und Jerusalem alsa,
Ir sult uch nicht vorchten ia.
Morne wert ir uz hin gen,
2850 Und got herre wirt mit uch sten,
Der hilfet uch genesen;
Ir sult gar stete wesen,
So werdet ir, daz wil ich ien,
Gotes hulfe uber uch sen. —
2855 Und di bezucte stat mit quel
Des seines stat vort Oriel
Da nante gar eigenclich.
Kung Josaphat betrubte sich, — III. Reg. XXII, 49.
Wan sin schif quomen zu valle
2860 Und gar zubrachen alle
Aldort in Azion Gaber,

*

2856 dez

Iach der probete Eliezer, II. Paral. XX, 37.
55 r Als man liset wol da von
Dort in Paralipomenon
2865 In dem andern buche vort
In des zwenzegsten capitels ort,
Und in dem dritten buche sa
Der kunge und vlizlich ga
In daz leste capitel hin,
2870 So wirt kundig dir der sin.

Kung Hela, der trunkenbolt, III. Reg. XVI 9.
Dem got herre nicht was holt,
Wart irslagen van Zamri.
Der selbe Zamri van Amri
2875 Wart belegen in Thersa.
Sich selben er vorbrante da,
Wan Zamri stiz selbe an
Vuwer und dorinne vorbran
In Thersa, der stat so genant.
2880 Daz tut das dritte buch bekant
Der kunge in capitulo
Dem sechzenden suche io.

Diser Amri drier iar III. Reg. XVI.
E er regnirte offenbar
2885 Alleine er zu crige gi
Und crigte mit Thebni.
Da er nu vaste zugenam
Und gebuwete Samariam,
Set, da starb er und vorging,
55 v 2890 Got an Amri daz vorhing.
Van Amri suld ir merken baz,
Der da regnirte sunder haz
Uber aller Israhelen lant
Zwelf iar in Thersa bekant.
2895 Er stunt uf alle gute werk.
Darnach er koufte einen berk,
Der da lac wol zu genuge,
Zu inwonende gevuge,

Der berk Somer was genant,
2900 Um zwei phund silbers wol bewant.
Uf den berk buwete er mit rat
Ein unmozen veste stat,
Di was Samaria genant.
Und alumme al daz lant
2905 Wart benennet van der stat
Gar an allen valschen rat.
Kung Joram, als ich vort scribe, IV. Reg. VIII, 18.
Nam Achaliam zu wibe, II. Paral. XXI, 6.
Achabs tochter, ab ich nicht vel,
2910 Des kunges van Israhel.
In dem andern buche davon
In Paralipomenon
In dem einundzwenzgsten io
Man scribet capitulo,
2915 In dem virden der kunge sa
In daz achte capitel ga.
56 r Under Joram vorgenant
Edom und ouch al sin lant
Nicht wolde genzlich, daz verste,
2920 Jude nicht zinshaft wesen me.
Merke daz van dem selben Joram,
Wan er hatte Achaliam
Genumen im zu wibe
Und wol zu sinem libe.
2925 Van den schulden Matheus Ev. Matth. I, 8.
Underwegen let alsus Hist. Schol. 1395 B.
Sin geslechte gar binam
Unz hin zu kunge Oziam.
Merke van der vlucht vort me III. Reg. XVIII.
2930 Des wissagen Helie
Van der vorchte und der quel
Des bosen wibes Jazabel,
Nach dem, daz er hatte den regen
Gegeben van gotes wegen,

*

2899 gomer waz 2901 Uf *fehlt* 2902 vnmoren

2985 Und ouch darnach, da man gnug
Di phaffen Jazabel irslug,
Daz bi Achab gezit zuquam.
Und da Jazabel vornam
Van dem tode irer phaffen,
2940 Si zurnte und wart claffen: ibd. XIX.
Diz und daz tun di gote mir,
Daz wil ich morne tun an dir,
Um di zit, daz tu sunder wan
56 v An Baal phaffen hast getan. —
2945 Davan Helias uz der stat
Ging und vloch dannen drat.
Sin kint oder sin knecht da bleib,
Aber Helias dannen treib
In daz wiltnisse vur leide
2950 Weges eine tageweide,
Vormudet und irhungert ser,
Da ruwete der selege her,
Under eime schaten so laz
Eines wachalderboumes saz.
2955 Er weinte und betrubte sich
Und bette gar inneclich
Und iach: Eia, herre fin,
Nim van mir di sele min,
Wan ich bin nicht bezzer zwar,
2960 Wan mine vater worn, des war.
Ouch ich irfule nicht in mir
Sunderliches, sag ich dir,
Doran min leben nutze si
Dime dinste, got herre fin. —
2965 Damitte entslif Helias,
Wan er gar vormudet was.
Set got, der gnaden sprengel,
En wakte mit dem engel.
Er sprach: Ste uf izt, wan vur dir
2970 Ist langer wec, geloube mir,

*

2954 wachalderboume 2963 sy^{e} 2966 waz 9269 iz

57 r Zu gotes berge, merke hi,
Oreb genant oder Sinai. —
Ouch loschende gar heimlich was
In einer gruben Helias.
2975 Da sprach Got her zu im: Si, — III. Reg. XIX, 9—21.
Helia, waz tustu hi? —
Helias antwurte gevach
Und zu got dem herren sprach:
Herre, ich was durch din ere
2980 Uf daz volk irzurnet sere.
Si han di alter undergraben,
Ouch si getotet haben
Dine wissagen reine.
Ich bin bliben alleine
2985 Und *si* suchen di sele min,
Dorumme vli ich, herre fin. —
Da sprach der herre reine:
Helia, du bist nicht alleine,
Wan ich hab mir sunder wan
2990 Gelazen sebentusend man,
Di Baal nicht anbeten,
Nach uz rechtem wege treten.
Ge heruz, daz wirt geschen,
Daz tu sicherlich wirst sen
2995 Vur dir gen di maiestat.
Und der geist get vur im drat,
Daz ist ein wint, der wirt zuslan
57 v Di boume; darnach wirstu an-
Sen wol, des geloube mir,
3000 Di ertbewunge gen vur dir.
Darnach wirstu vur dir sen
Gen ein vuwer und heiz bren,
Und in der keine wirstu nu
Des herren stimme horen du.
3005 Zulest, so wirstu horen
Ein wispeln sunder toren

*

2980 zere 2985 si *fehlt* 2999 dez 3006 thoren

Eins weters, daz ist linde,
Gar senfte und nicht swinde,
Dorinne wirt dir sprechen zu
3010 Got herre, daz wizze du. —
Diz woren zeichen gewizze
Jenes tempels vorterbnisse,
In dem man phlag beten an
Di abtgote ungetan.
3015 Da ging heruz Helias.
Bedacket mit dem mantel was
Sin antliz, daz er icht se an
Di maiestat da vur gan.
Da sprach der engel wider:
3020 Ge hin in Damascum nider,
Und da salbe Azahel,
Benedap sun, an alle vel,
Zu kunge in Syria,
Und salbe Jehu ouch alda
58 r 3025 Zu kunge in Israhel.
Und an dine stat irwel
Elizeum den wissagen.
Doran soltu nutz beiagen. —
Hin ging Helias zu hant.
3030 Elizeum er ackern vant
Mit zwelf iochen der ochsen sin.
Hi blibe di rede min.
Ochosias belag di stat — IV. Reg. IX.
Genant Rameth Galaad. — II. Paral XXII.
3035 Er da irslagen mit der vart
Mit Joram sinem eidem wart.
Dem zu hulfe kumen was
Der benante Ochosias.
In dem virden der kunge buch
3040 In dem nunden capitel such,
Und in Paralipomenon
In dem andern buche davon

*

3017 ich 3024 iheu 3033 Othosias

Dir saget ouch ein titel
Daz zweiundzwenzegste capitel.
8045 Da Athalia, daz bose wib, — IV. Reg. XI.
Lestirlich benam den lib
Allem kunklichem kunne gar
Und vortilgete her und dar,
An Joas, deme sinen lib
8050 Behild Jothabeth, daz wib
Des phaffen Ioiade,
58 v Jorams tochter, daz vorste.
Daz selbe kint was, des war,
Behalden wol sechs iar
8055 Dort uf der hirten weide
Und in der wilden heide.
Und nach sechs iarn Athalia
Wart verterbet van Ioiada.
Daz in dem virden buche
8060 Der kunge aldort suche
In dem eilften capitulo.
Hi blibe dise rede so.
Joas, als man dort unvordait — IV. Reg. XII.
In dem virden buche sait — II. Paral. XXIV.
8065 Der kunge, daz wizze io, — Hist. Schol. IV. Reg. XVII.
In dem zwelften capitulo,
Set, der selbe Joas nu
Sazte und wol machte zu
Trisel und schatzkisten gut.
8070 Doruf stunt sin ger, sin mut,
Daz er wider machte di dach
Des tempels, und waz da gebrach
In dem tempel bin der zit,
Sunderlich durch grozen nit.
8075 Der selege Zacharias,
Barachie der sun was,
Wart iemerlich irslagen zwar
Zwischen dem tempel und altar.

*

3045 achalia boze 3954 hatte *vor* wol *gestrichen*

59 r Daz got den Juden ser vorweiz;
8080 In ir herze si daz beiz
Und dabi stete blibet,
Als sint Matheus scribet. Ev. Matth. XXIII.
Der en hatte gesachet
Und zu kunge gemachet.
8085 Und da Zacharias sere
Vorchte himelische ere.
Er wart, dez wil ich nicht vordain,
Van den sinen knechten irslain.
Da sait man in dem andern von
8090 Buche Paralipomenon,
In dem virundzwenzegsten io
Vornim in dem capitulo.
Bin des sich Achab hantirte III. Reg. XVI.
Und in Israhel regnirte,
8095 Da wart di stat gebuwet io
Van Abicle Jericho.
In dem dritten der kunge buch
Des selben wortes habe ruch
In dem sechzenden capitulo.
8100 Und Helias, merke wo, ibd. XVII.
Zubrochte dri durre iar.
Zu dem dritten buche zwar
Der kunge suche also vort,
Des sebenzendes capitels ort.
8105 Set, Helias also irvert
59 v Van dem raben wart irnert ibd. XVII.
Und van einer witwen gut,
Der sun van des todes lut
Ufwakte der wissage.
8110 Vort Achab, ich nicht vordage, ibd. XVIII.
Bi dem Abdiam, den er rif,
Daz Abdias nicht vorslif,
Funfthalb hundert wissagen
Vorterbte Baal dem zagen,

*

3082 sind

3115 Und da wider den regen gegab.
Da hub Helias sich herab, ibd. XIX.
Van vorchte Jazabel er vloch
Und in di wustenunge zoch.
Da sin brot gaz Helias,
3120 Daz in aschen gebacken was.
Da er hatte, als ich sage,
Gevastet virzig tage,
Da nam er, als daz wolde got,
Bi vir zeichen daz gebot,
3125 Daz er sulde sunder vel
Zu kunge salben Azahel.
Jehu gebot Elizeo, ibd. XX.
Daz er sulde voriagen io
Mit der vursten knappen dan
3130 Der van Syrien her und ir man.
Da daz her wart vortriben,
Und Benadad was bliben
60 r Uf dem velde in Affeth,
Des schonte er und im nicht tet.
3135 Und Micheam mit der vart,
Van dem er bescholden wart,
Ving en und hertlich insloz.
Vort ir horet, daz ist bloz,
Wart Naboth gar unvorspart
3140 Durch ein wingarten zart. III. Reg. XXI, 1.
Van den schulden Achab sa
Wart bescholden van Helia.
Sedechias belag die stat II. Paral. XVIII, 10.
Genant Rameth Galaad,
3145 Als der valsche wissage rit.
Dawider rit Michea sit, ibd. 16—22.
Sedechias dawider warb.
Er wart geschozzen, daz er starb
Vur der vorbenanten stat,
3150 Wan guten rat er ubertrat.

*

3116 er ab 3118 wustenuge 3127 Iheu 3132 benadab

Kung Ochosias unvordait, IV. Reg. I.
Als daz virde buch der kunge sait
In dem ersten capitulo,
Vil van sime sale ho.
3155 Er sante sine boten drat,
Daz si sulden nemen rat
Van Beelzebub sunder won,
Dem gote zu Acharon:
Ab ich des valles genese,
60 v 3160 Daz er mir da van lese. —
Van gote ein engel quam
Zu dem propheten Heliam.
Er sprach: Ste uf und ge zuhant
Kegen dem boten uzgesant
3165 Van dem kunge Samarie,
Und dem boten sage me
Daz heimzin endelich
Und sain dem kunge, daz er sich
Nicht irhole und vorterbe
3170 Und uf sinem bette sterbe.
Zu Beelzebub er sante
Und sich van gote wante,
Als got nicht wer in Israhel. —
Set doran ist ouch keine vel,
3175 Da der kung dise mer vornam,
Er sante zu Heliam
Siner vursten ein zuhant
Mit funfzig mannen wol bewant.
Di quamen mit hochvart dar
3180 Und sprochen zu Heliam zwar:
Bistu gotes mensch, so kum
Und mache unsen herren vrum. —
Helias antwurte gevach
Und zu dem vursten sprach:
3185 Bin ich gotes mensch sunder vel,
Ein vuwer kum van himel snel,

*

3151 othosias 3161 gotes 3183 antwurten

61 r Daz dich und alle dine man
Zuhant vurburne sunder wan.
Daz geschach gar endelich
8190 In eime ougenblicke, sich.
Kung Ochosias offenbar
Den andern vursten sante dar
Und ouch funfzig man mit im,
Dem geschach wol, daz vornim,
8195 Als dem ersten vursten zwar,
Er vorbran mit den sinen gar.
Der kung den dritten vursten dan
Sante und mit im funfzig man.
Der vurste mit demut quam
8200 Und knite vur Heliam
Und iach: Eia mensch gotes fin,
Benim mir nicht di sele min,
Nach den, di mit mir sin kumen.
Schicke unsers kuneges vrumen,
8205 Daz er werde wol gesunt. —
Er antwurte zu der stunt:
Ochosias, der wante sich
Zu Beelzebub sicherlich,
Zu dem gote sunder won,
8210 Der da was in Acharon,
Und alda sin bestes warb. —
Alsust Ochosias starb.
Der dritte vurste, als ich las,
61 v Der van funfzig mannen was,
8215 Daz ich vort icht vordage,
Was Abdias der wissage — Hist. Schol. IV. Reg. I.
Der dornach, als got vorhing,
Den wissagenden geist enphing,
Derselbe spiste willeclich
8220 Hundertfunfzig wissagen, sich,
Bi Achab geziten daz
Geschach; vort nu merket waz — IV. Reg. IV.
Abdie wib, vort wol daz vach,
Zu Elizeo screi darnach:

3225 Sich, min man, der ist mir tot,
Davon mich twinget groze not.
Der man, dem ich schuldeg bin,
Ist kumen, daz er neme hin
Di mine sune beide,
3230 Daz tut mir herzeleide,
Daz si sullen dinen im. —
Elizeus sunder schim
Gab dem wibe algereit
Oleis ubervluzzekeit,
3235 Daz si ire schult vorgalt.
Wol machstu daz lesen halt
In dem virden buche io
Der kunge in capitulo
Dem virden, daz merke wol.
3240 Hi dise rede bliben sol.
62 r Vort nu merket, daz Joram — IV. Reg. III.
Li vorterben Micheam,
Und Elizeus mit gevug
In dem wiltnisse wazzers gnug
3245 Genzlich allem volke gab,
Daz quam van der gnaden hab.
Der selbe Joram mit der tat,
Dorzu im half Josaphat
Mit dem kunge Edom sam,
3250 Der ouch beholfen was Joram,
Dise drie kunge, merket nu,
Den kung Moab triben dorzu,
Daz er sin sun vorterbete
Und sich gar enterbete.
3255 *Der dem* hunger in Samaria — ibd. VII.
Mit der Syren swerte da
Enging, des im botschaft zwar
Brochten vir uzsezige dar.
In dem virden buche daz
3260 Der kunge vindes tu wol baz

*

3243 u. ö. Helizeus 3255 Den hunger

In dem sebenden capitel,
Ouch merke vort daz titel.
Joram ummelag di stat — ibd. IX, 14.
Genant Rameth Galaad.
3265 Uf dem acker Naboth er wart — 25.
In den tot verwundet hart.
Vort Jezralite risch
62 v Van Jehu wart gesalbet vrisch.
Da er sin ding gar menlich warb,
3270 Er wart geschozzen, daz er starb.
In dem virden buche baz
Der kunge ist gescriben daz
In dem nunden capitulo.
Hi blibe dise rede so.
3275 **Da** Elizeus gewis — IV. Reg. VI, 1—7.
Wonhaft was in Galgalis,
Set, da wonten, daz vornim,
Ander wissagen gnug bi im,
Di sprochen zu im gar gevach:
3280 Enge sin unse gemach,
In dem wir wonen; des ge wir,
Ab iz wol behaget dir,
Nach zimmerholze in den walt,
Daz wir unse gemach so halt
3285 Wol witer gemachen io. —
Si quamen mit Elizeo
In den walt; set, da geschach
Dem einen daz ungemach,
Er hib vaste sunder croum
3290 Bi dem Jordan einen boum.
Da envil im daz isen dan
In daz wazzer cis getan.
Daz helm, daz bleib im in der hant.
Elizeum er da vant
63 r 3295 Und sprach: Eia herre fin,
Nicht ist gewest daz isen min,

*

3275 gewiz 3280 unze 3291 enphil

Wan ich hab iz geborget,
Des bin ich me besorget. —
Elizeus iaoh mit rat:
3300 Bruder, zeige mir di stat. —
Di er zeigte dar zuhant.
Daz helm er in daz wazzer want.
Zuhant uf daz isen swam
Und zu helme wider quam
3305 Und an daz helm sich schicte glich,
Sam got wolde van himelrich.
Van Elizei kinde, — ibd. IX, 6.
Als ich gescriben vinde,
Jehu wart gesalbet vort
3310 Zu kunge; sich daz selbe wort
In dem virden buche
Der kunge wol durch suche,
In dem nunden capitulo
Da stet iz gescriben io.
3315 Da *er* Joram mit ungevug — IV. Reg. IX. 33.
Und kung Ochosiam irslug,
Und Jezabel van dem sale
Warf tot nider zu dem tale,
Und sebenzig sunen Achab — ibd. X, 7.
3320 Allen ire houbt slug ab,
In dem virden buche baz
63 v Der kunge dir suche daz,
In dem zenden capitel,
So vindet sich daz titel.
3325 Und da er hatte, lat uch sain, — ibd. X, 14 ff.
Ochozie tot geslain
Zwenundvirzig bruder gar,
Da im den segen gar offenbar
Alda selbes Jonadap
3330 Beide rat und hulfe gab.
Der propheten vort vornim
Und der phaffen Balaim

*

3301 En er 3315 er *fehlt* 3316 Und *fehlt*

In trugen *vil* vorterbt *er* da.
In der stat Samaria
3335 Den tempel er ouch zubrach.
Van den schulden er darnach
Uz ougen vil ougtrene goz.
Set, daz stet gescriben bloz
In dem virden der kunge buch
3340 In des zenden capitels ruch.
Diser kung Amasias, — ibd. XIV, 9–14.
Ich in dem virden buche las
Der kunge, und stet sin titel
In dem virzenden capitel,
3345 Amasias sich gewisse
Nicht zoch bi dem glichnisse,
Daz im kung Joas enpot.
Davan er sider quam in not.
64 r Daz glichnisse also was
3350 Amasie enpot Joas:
Carduus der boum so genant
Dem zeder boten sant,
Daz er sine tochter fin
Wolde deme sune sin
3355 Geben willeclich zu wibe.
Vort merket, daz ich scribe.
Amasias zu den stunden
Van Joas wart vorwunden.
Der selbe Joas, daz geschach,
3360 Zu Jerusalem inbrach
Durch di mure mit gewalt
Und treib da iamer manecvalt.
Gotes geveze wol getan
Li ouch Josias vuren dan.
3365 Er brach di mure, daz vornim,
Van der phorten Effraim
Unz hin zu der winkel phorten.
Wizzet mit kurzen worten,

*

3333 vorterbte vil *und* er *fehlt* 3343 tyttel 3367 winke

Daz des selben brechens gang
3370 Was sechshundert clofter lang.
Elizeus der wissage — IV. Reg. XIII, 14 ff.
Wart gar crank, ich nicht verdage.
Set, da quam Jehu zu im.
Elizeus sprach: Nu nim
3375 Einen bogen und einen zein
64 v Und tu uf daz fenster clein,
Daz glich uf daz norden stet,
Sust dine sache vur sich get.
Dinen zein ouch richte dar
3380 In Syriam an alle var,
Sust wird schizen dine hant
In verterbnis Syren lant. —
Er tet daz, und iz geschach.
Aber vort Elizeus sprach:
3385 Tu hin den bogen, nim daz swert
Und slach di erde, so wirstu wert. —
Er slug di erde eins und zwir
Und zu dem dritten, sag ich dir,
Slug er der erden einen puf,
3390 Und damite hort er uf.
Van den schulden mit der vart
Elizeus zorneg wart.
Jehu vragte unde sprach,
Durch waz er zurnte so gevach.
3395 Er sprach: Hettes tu geslagen
Und nicht ufgehort sam di zagen,
Unz zu dem sebende male zwar,
Du hettes si vorterbet gar.
Nu hastu an allen wan
3400 Nicht den dri stunt daz getan.
Des wirstu dri stunt gesigen
Und wirst vurbaz geligen. —
65 r Damite Elizeus starb,
Des leben io daz beste warb.
3405 Er wart erlich begraben,
Doran sol nimant snaben.

Dornach merket daz geschach,
Daz vir man trugen gevach
Eine liche hin zu grabe
3410 Uz dem dorfe so hinabe.
Da sprungen uz her balde
Phadehuchen uz dem walde,
Daz si roubes nemen waz.
Da di treger sohen daz,
3415 Si vorchten sich gar sere,
Si vurluren lip und ere,
Und wurfen daz os snelle ab
Hin in Elizei grab.
Da di liche sunder wan
3420 Van dem werfen rurte an
Elizei gebeine zart,
Der tode wider leben wart.
Kung Ozias wol getan — II. Paral. XXVI, 7—21.
Ackerwerkes was ein man.
3425 Sine vinde er uberreit
Und gar menlich mit en streit,
Als man liset sunder won
In Paralipomenon
In dem andern buche io
65 v 3430 Sechsundzwenzegsten capitulo.
Der selbe Ozias nam sich an
Der phaffen ammecht sunder wan.
Under Azariam geschach,
Daz er den phaffen zubrach
3435 Ir ammecht, wan er io wolde
Rouchen, daz er nicht tun solde.
Da im Azaria daz
Werte, da wart er im gehaz
Und andern sebenzegen mit im.
3440 Gotes phaffen daz vornim,
Ozias ir nicht achte
Nach irer rede trachte.

*

3436 reouchen

Er nam daz rouchvas in di hant
Und wolde rouchen; sich da want
3445 Di phaffheit algemeine
Und iach: Daz ammech reine
Allein gehoret phafheit an.
Ab sol tu, Ozia, lan. —
Ozia wart gar ungemut
3450 Und dreute den phaffen gut.
Durch daz slug en algereit
Ein unreine uzsetzekeit
An der stirnen offenbar.
In der uzsetzekeit zwar
3455 Bleib *er* genzlich an sin ende
An allez widerwende.

66 Vort nu merket Joathan — IV. Reg. XV, 35.
Di phorte buwete sunder wan — Hist. Schol. IV. Reg. XXIV.
Des herren huse so genant
3460 Speciosa. Uch si bekant,
Speciosa sunder spil
Zu dute dutet also vil
Als ein vollen schone phorte.
Ge hin nach dem selben worte
3465 In daz virde der kunge buch,
Und hab desselben wortes ruch
In dem funfzenden capitel.
Aber nach der ander titel
Di phorte Joathan bewant
3470 Ist ein turm der hert genant.
Dorunder Isaias sach
Den herren sitzen, als er iach.
Und zu denselben stunden
Ouch wissagen begunden
3475 Naum und Michea sam,
Als iz en van gote quam.

Kung Achas an allen won — IV. Reg. XVI, 3—5.
Durch daz vuwer Gehennon

*

3455 er *fehlt* 3471 ysaisas

Warf sinen sun, als unvordait
3480 Daz virde buch der kunge sait.
In dem sechzenden capitel
Suche dazselbe titel.
Derselbe Achas irwegen
66 v Vintlich wart ummelegen
3485 Van Rasin und van Facee.
Di beide taten im gar we.
En Isaias troste wol, — Isaias VII, 3—12.
Des er nicht geloubte vol.
Vort Achas, der tumme gouch,
3490 Vorsmete zu vragen ouch
Ein zeichen, und daz stet io
Isaie septimo.
Derselbe Achas sunder spot
Li da underwegen got
3495 Und sazte sin hoffen dar
Gar in Theglaphalazar. — IV. Reg. XVI, 7.
Des tempels zirde, daz geschach,
Achas zureiz und gar zubrach.
Under im ouch unvorspart — Hist. Schol. IV. Reg.
3500 Rom van erst gestiftet wart, — XXV, Incidentia.
Und Isaias, daz geschach,
Babilone swere sach.

Van disem Achas unverdait — Hist. Schol. IV. Reg.
Merket, waz di glose sait. — XXV; Isaias VII.
3505 Kung Achas gar vormezzen
Wart gar vintlich besezzen
Van zweien kungen, als ich las,
Der ein Romelie sun was,
Der Facee was genant,
3510 Und van Rasin, des kunges hant;
67 r Van Syriam di beide
Vorchte Achas vol leide.
Da quam Isaias und en vant
Betrubet sere in dez rant

*

3485 fatee 3506 bezezzen

3515 Uf der foller acker da,
Da di foller wonten sa
Bi dem tiche, der da was.
Da iach zu im Isaias:
Achas, durch keinerhande schicht
3520 Vur den zeilen dich vorchte nicht
Der zweer rouchender brende.
Sam er spreche so gen ende:
Vur den zween kungen dich
Nicht envorchte, stant sicherlich.
3525 Wan si rouchen als di brende
Und nemen gar schir ende.
Und daz tu, geloube mir,
Sist gewis, so bite dir,
Iz si vru oder spote,
3530 Ein zeichen dar van gote,
An allez ungevelle,
Oder in di tife helle,
Oder in di hoe uf gevach. —
Achas antwurte unde sprach:
3535 Ich bite nicht an allen spot,
Wan ich wil nicht vorsuchen got. —
Daz selbe wort gar reine
67 v Nicht sprach er in guter meine,
Sunder, daz vornim und vach,
3540 Achas daz van unwerten sprach.
Isaias zu der stunde
Wissagen da begunde
Und sprach: Offenbare sich,
Eine iuncvrouwe tugentlich
3545 Enphet und gebirt sunder kun
Des vaters eingebornen sun. —
Sust van gote sich da wante
Achas und heimlich sante — IV. Reg. XVI, 7.
Sine boten ane var
3550 Hin zu Theglaphalazar,

3540 unwerden

Dem Kunge van Syrienlant.
Er gelobte siner hant
Vil gabe und soldes geben,
Ab er wolde beneben
3555 Sten mit siner hulfe bi,
Daz er mochte werden vri
Der zweier kunge vorgenant,
Di en hatten vintlich berant.
Kung Phul van Assyrienlant ibd. XV, 19, 20.
3560 Beswerte ser mit siner hant
Di sune van Israhel
Und mit mancherhande quel
Si gar vintlich anevacht.
Kung Manaen gar ungeslacht
68 r 3565 Dem selben Phul und uf die stunt
Gab hin silbers tusunt phunt,
Daz er entwiche da van im.
Diz in dem virden buche nim
Der kunge und stet dort io
3570 In dem funfzenden capitulo.
Vort kung Ezechias, si, IV. Reg. XVIII.
Allez daz wider machen li,
Daz sin vater hatte vorstort.
In dem virden buche daz hort
3575 Der kunge gescriben io
In dem achzenden capitulo.
Ouch liz er van sinen witzen
Sule und di hoen spitzen
Zubrechen und di slange gar,
3580 Gegozzen van ire clar.
Und da die hochzit was geschen, II. Paral. XXX.
Genant, als die Juden ien,
Phaze, daz ist ir osterzit,
Di den Juden anelit.
3585 Und da er horte und vornam,
Daz laster und den grozen dram,
Di en und sin volk legte an
Rapseces, des kunges man,

Der Senacherib was genant,
3590 Ezechias so zuhant. — IV. Reg. XIX.
Ken gote demutegte sich.
68 v Und im neig gar innerlich.
Van Isaiam er enphing
Ein zeichen, als daz got verhing,
3595 Und van dem engel al dabi,
Daz er sulde wesen vri
Van Senacherib gevach.
Nach dem morde, der da geschach
An *Senacherib* volke,
3600 Ezechias, als ich tolke, — Hist. Schol. IV. Reg. XXX.
Gab gote keinen habedank
Nach kein lobelit im sang.
Ezechias zu der stunde — IV. Reg. XX.
Cranken und sichen begunde.
3605 Zeichen sines gesundes im
Isaias, daz vornim,
Im zeigte, daz was wunne,
Daz zurucke trat di sunne.
Darnach *Ezechias* sunder tratz — Isaias XXXIV.
3610 Babyloniern gotes schatz
Zeigte und offenbarte.
En van schulden harte
Bestiz, daz ich nicht vordage,
Isaias der wissage.
3615 Sint Ezechias geschide
Wol starb in gotes vride.
Daz stet Isaie io
Nununddrizegsten capitulo.
69 r Vort, als ich in der glose las, — Hist. Schol. IV. Reg. XXX.
3620 Bin der zit, daz Ezechias
Begunde sichen in den tot,
Im geschach diselbe not
Van gotes rate sundirlich,

*

3599 An ezechie volke 3609 Darnach ysayas . . . 3618 drysgesten 3623 rathe

Wan van gotes hulfe sich
3625 Ezechias hatte wol
Und gar wunderlich in vol
Beholfen menlich her und dar
Und gesiget offenbar,
Daz er des gote nicht zu danc
3630 Machte keinen lobesanc.
Zu Ezechiam, daz geschach,
Quam Isaias unde sprach:
Schicke din hus in rechte schicht,
Wan du stirbes und lebes nicht;
3635 Vornim, ab tu nicht buzes
Und gote denclich gruzes.
Da Ezechias horte daz,
Daz im nicht wurde baz,
Diz tet im wunderliche pin
3640 Und karte daz antlitze sin
Zu der want gar endelich
Und weinte gar inneclich,
Wan er hatte an arge list
Wol gehort genzlich, daz Crist   Hist. Schol. 1411 C.
3645 Sulde geborn werden
69 v   Van Davidis somen uf erden.
Als er spreche: Vur mir me
Sint kunge gewesen e,
Und villichte erger vil,
3650 Und ich bin gar sunder spil
In dem nicht vorleschet ist
Des kunglichen somen kist,
Und vorleschet wirt *er* in mir. —
Bin dem gebete, sag ich dir,
3655 Isaie got irschein
Und sprach also in guter mein:
Ich han gehort din beten fin
Und angesen di trene din
Und han dime leben nu

*

3629 dan   3630 lobesang   3636 denglich   3653 er *fehlt*

3660 Funfzen iar gewurfen zu. —
Da van uz sinem herzen swang
Gote diser lobesang; Isaias XXXVIII, 10—20.
Ich sprach, daz ich nicht vordage,
Iu dem mittel miner tage,
3665 Icb ge zu der helle phorten. —
Daz si mit kurzen worten
Beslozzen, wen gar zu lang
Ist 'der benante lobesang.
Da Manasses gar sunder scham Hist. Schol. IV. Reg. XXXII.
3670 Geteilte Isaiam
Und die gazzen her und dar IV. Reg. XXI, 16.
Zu Jerusalem hatte gar
70 r Mit der wissagen blute
Gerotet in unmute,
3675 Van gotlichen wundern vernim
Die erboten wurden im.
Da wart er bedenken sich,
Daz sine bosheit lestirlich
Mit nichte an grozez wunder
3680 Mochte wol werden munder.
Er wandelte da vil eben II. Paral. XXXIII.
In daz beste sin leben.
Daz wort suche sunder won
Dort in Paralipomenon
3685 In dem andern buche io
Einundzwenzegsten capitulo.
Van Manasse vornim nach me Hist. Schol. IV. Reg. XXXII.
Und van dem tode Isaie.
Diser Manasses, als ich las,
3690 Der allerboste werlich was.
Sinen eigen sun er warf
In der tivel ere scharf
Durch daz vuwer Tophet zuhant,
Daz ouch Gehennon ist genant.
3695 Und ouch der wissagen vil

*

3692 tyvelere

Er vorterbete sunder spil,
Durch daz si uz irs herzen kur
Manasse io saiten vur
Waz bosez, daz zukumphtig was.
70 v 3700 Under den was Isaias.
Den liz er vaneinander fegen — Hist. Schol. 1414 B,C.
Mit einer hulzinen segen
Van der vleischhecker unru.
Da si en gesniten nu
3705 Wol hin uf di mittelstat,
Si wurden mude und gar mat.
Er bat waz wazzers in der not,
Daz im der queler keine bot.
Zu trinkene ir kein im gab,
3710 Wan der hoe got im herab
Wazzer gab, da er getrank.
Er starb mit gotes anehank.
Da kung Josias mit gesuch — IV. Reg. XXII.
Vant Deutronomium daz buch
3715 In der archen, er derscrak
Durch sache, di im anelag.
Doch zu der antwurte zuhant
Olde des mannes so genant
Sich er dimutegete zwar
3720 Und zubrach die apgote gar — ibd. XXIII.
Mit den hoen der spitzen,
Daz tet er in guten witzen.
Ouch allez ir gebeine
Der valschen wissagen unreine
3725 Und der phaffen ungetan
Gar in Bethel er vorbran,
71 r Waz abtgote anbeter waz.
Da der selbe Josias
Achperlichen angeving
3730 Di osterhochzit und beging.

*

3703 vleyschecker 3710 Van

Dornach im kung Pharaon — Hist. Schol. IV. Reg. XXXVII.
Begeinte dort in Magedon.
Da wart er gar unvordrozzen
Van Adremon irschozzen.
3735 Da wart er ummezlich, des war,
Beweinet und geclaget gar.
Van Jeremiam er nicht bleib — II. Paral. XXXV, 25.
Unbeweinet, wan er da screib
Van sinem tode vil clagelit.
3740 Wan Jeremias, daz ansit,
Wart wissain offenbare
In dem drizenden iare
Des riches Josie vrut
In drien zeichen gliche gut, — Hist. Schol. IV. Reg. XXXV.
3745 Zu vornemen sin si herte:
Erst di wachende gerte,
Der entzunte toph daz ander,
Und ab ich gliche wander,
Daz dritte was ein nidercleit.
3750 Vil Jeremias davan sait.

Van dem tode Josie — Hist. Schol. IV. Reg. XXXVII.
Und van der clag Jeremie
Di glose sait hi offenbare.
71 v In dem einunddrizegesten iare
3755 Des kunges Josie sa
In dem lande zu Juda
Pharao Nechao genant,
Der kung was in Egyptenlant,
Ein groz her zusamne brachte
3760 Und mit dem reisen gedachte
Durch Judeam mit heldes hant
Ken dem kunge van Syrenlant.
Wan im was kumen vur sin wank,
Daz di kunge weren crank,
3765 Der kung van Babylone
Und der van Medon schone,

*

3744 Ly   3757 u. ö. nechas   3761 heldez

Daz di zwene kunge glich
Entwichen weren van dem rich.
Da slug der kung uf sin gezelt
3770 Zu Magedon uf die velt
Bi der stat Adremon genant.
Kung Josias alzuhant
Zusamne lud ein grozes her
Und stalte menlich sich zu wer
3775 Und zoch ken im mit mannes hant
Und en wolde nicht durch sin lant
Lazen zin ouch kein wis,
Daz er icht vorlure den pris.
Den selben kung Josiam vrut
3780 Der kung Nechao zuhant lut
72 r Zu eim gespreche sunder won
Uf dem velde Magedon
Bi dem boume, dorunder was
Ein burn, als ich vort da las.
3785 Des geslechtes was ein teil
Des burnes an allez meil.
Daz ander teil des burnes was
Des andern geslechtes, als ich las.
In dem gespreche daz geschach,
3790 Daz kung Nechao gevach
Einen schutzen heimlich gar
Satzte unde schikte dar,
Der mit eim gelupten phile
Schoz in einer kurzer wile
3795 Den kung Josiam durch haz,
Dar er uf dem wagne saz.
Daz claget Theodolus
Der meister, da er spricht alsus:
Des kunges Josie val
3800 Clain Juden stete uberal. —
Da nu tot was kung Josias,
Da machte Jeremias — II. Paral. XXXV, 25.

*

3793 gelvbten

Clage und vil clagelit
Und alumme in dem gebit
3805 Sante, daz man sinen tot
Beweinte, wan daz was not.
Ouch er claite gewisse
72 v Jerusalem vorterbnisse.
Ouch Jeremias claite
3810 Und offenbar in saite
Ire not kegenwurteclich,
Und daz besitzen endelich
Van den Babylonieren
Und zukunftig van Romeren.
3815 Sit Jeremias, als ich sprach,
Allez an Judeam geschach.
Vort nu merket Joachas, — IV. Reg. XXIII, 30—34.
Der gesatzt zu kunge was
Van dem volke gemeine io,
3820 Den nam hin kung Pharao
Und satzte mit sinem rat
Sinen bruder an sine stat.
Da Josias gestarb, nu si, — Hist. Schol. IV. Reg. XXXVIII.
Er dri sune nach im li.
3825 Der erste, als ich da las,
Was genant Jeconias,
Oder er was, daz wol vornim,
Genennet Eliachim.
Der ander Joachas irkant,
3830 Derselbe Sellum was genant.
Der dritte Mathathias
Oder Mananias genant was.
Daz volk gemeinlich vaste
Und alda zu kunge satzte
73 r 3835 Den andern sun Joatham.
Da kunig Nechao daz vornam,
Wan er was zu Reblata,
Daz nu ist Anthiochia,

*

3805 zynen 3814 zukvmphftig 3822 Syne 3837 reblacha

Und da er den sig gewan,
3840 Zuhant er sante boten dan,
Daz er zu im io queme
Und di botschaft wol verneme.
Da Joachas nu zu im quam
Alle gewalt er im benam
3845 Und en vurte so zuhant — IV. Reg. XXIII, 34.
Mit im in Egyptenlant,
Und den grozten bruder sin
Jeconiam also fin
Vur en zu kunge satzte da
3850 Und verwelschte den namen sa
Joachim; der lerer zunge — Hist. Schol. IV. Reg. XXXVII.
Sait, daz di wandelunge
Des namen were gereit
Zeichen der undertenekeit.
3855 Den selben kunig warf in dehor — Hist. Schol. IV. Reg. XXXVIII.
Der kunig Nabuchodonosor
Van Babylon und en irslug
Bi Jeremie worte clug
Und en uz der stat, daz was scharf,
3860 In der sunnen hitze warf
Bi tage, aber in der nacht
73ᵛ In der kelde er pinlich vacht.
Glich eim esel er en begrub,
Da er den lib im abgeslug.
3865 Da satzte Jeconiam vor — Hist. Schol. IV. Reg. XXXIX.
Der kunig Nabuchodonosor
Zu kunge wol, daz vornim,
Vur sinen vater Joachim
Und en bi sines vater nam
3870 Nante Joachim. Da quam
Jeremie rat dorzu,
Daz Nabuchodonosor nu
En abwarf an allen won
Und en vurte zu Babylon
3875 Mit der muter, als wir vinden
Gescriben mit drien kinden,

Sidrach, Misar, Abdenago, — Daniel I, 7.
Di woren sine vetteren io,
Und satzte vur en da binam — IV. Reg. XXIV, 17.
3880 Zu kunge Mathathiam.
Daz kungrich er im zuwante
Und en Sedechiam nante.
Der swur im da bi eide, — Hist. Schol. IV. Reg. XL.
Daz an alle leide,
3885 An alle widerrede,
Er wolde in der nede
Geben im an alle var
Sinen zins van iar zu iar
74 r Van dem gelde, daz vornim,
3890 Den er hatte gesatzt im.
Doch in dem achten iare dan
Ein gelubde ging er an
Mit dem kunge so zuhant
Dort her uz Egyptenlant,
3895 Wan er was hoffende dabi,
Daz er van siner hulfe vri
Und genzlich irloset wurde
Van des selben zinses burde.
Er loukente des zinses gar.
3900 Allein dawider spreche zwar
Jeremias der wissage,
Ich die glose nicht vordage.
In dem nunden iare me — IV. Reg. XXV, 1.
Des kunges Sedechie, — Hist. Schol. IV. Reg. XLIII.
3905 In dem zenden monde sa,
An dem zenden tag vorsta,
Kunig Nabuchodonosor quam
Mit allen sinen vursten sam
Und vintlich an allen vortrag
3910 Jerusalem di stat belag.
Da der kunig van Egyptenlant — Hist. Schol. IV. Reg. XLII.
Daz irhorte, er quam gerant,

*

3884 er *vor* an *gestrichen*

Daz er Jerusalem rette,
Als er gelobet hette.
3915 Der kung Nabuchodonosor
74 v Sich irhub an alle vor
Van Jerusalem der stat
Nach siner hosten herren rat
Und begeinte mit heldes hant
3920 Dem kunge uz Egyptenlant.
Van den schulden di nider hart — Jer. XXXVIII, 6—13.
Den wissagen Jeremiam zart
Wurfen durch ir ungelich
In einen tifen alden tich,
3925 Der vol fules motes was,
Daz im, als ich da selbes las,
Daz wazzer uf ging an di kel.
Daz ich sag, ist nicht ein spel,
Sunder van des kunges loube
3930 Van einem more nicht toube
Er daruz gezogen wart
Und gesatzt in den kerker hart.
Dornach wider ọffenbare
Wol nach einem halben iare,
3935 Da der kung van Egyptenlant
Vorwunden was mit heldes hant
Und weg vloch mit grozer vor,
Der kung Nabuchodonosor — IV. Reg. XXV,
Karte wider zu der stat — Hist. Schol. IV. Reg.
3940 Jerusalem und si betrat — XLXXX.
Zu dem andern mole nu.
Des quam di stat in groz unru.
75 r Hindan er sante Nabuzardan,
Der coche vursten wol getan,
3945 Und der selbe bleib alda
In der stat zu Reblatha,
Durch daz *her* uz Egyptenlant,
Ab si wolden ire hant

*

3914 hatte 3947 her *fehlt*

Wenden uf sin volk vur der stat
3950 Und si abtriben mit der tat.
Und di stat, als ich sage,
Stunt geslozzen achzen tage.
So lange di vinde da rungen,
Unz daz di burger betwungen
3955 Wurden van grozer hungernot,
Wan en gebrach da allez brot.
Des mochten si nicht widersten
Und musten iemirlich vorgen.
Jeremias, daz geschach,
3960 Da er daz groze iomer sach,
Bi dem halse iemirlich — Jer. XXXVII.
Gebunden durch di stat er sich
Liz sleifen und sprach: Also
Wirt gesleift daz volk io,
3965 Daz hi nu gevangen ist. —
Und daz geschach in kurzer vrist.
Jeconias, lat uch sain, — Jer. XXVI.
Da Uria wart irslain,
Und da ouch wart unverdrozzen
75 v 3970 Jeremias ingeslozzen, — Jer. XXXVII.
Und da ouch wol vorvlizzen
Daz buch Baruch wart zuslizzen. — Jer. XXXVI.
Diz stet Jeremie so
In dem sechsundzwenzegsten io.
3975 Und da er was so wilde,
Daz er im nicht ein bilde
Bi den Rechabiten nam,
Daz im zulest zu schaden quam.
Dri iar er sinen zins vorgalt
3980 Nabuchodonosor, daz halt.
Zulest wart er enterbet — Jer. XXXIX.
Und schentlich van im verterbet.
Daz lange hatte unvordait
Jeremias vur gesait.

*

3981 entterbet

3985 Allein Osee vil eben — IV. Reg. XVII, 1—6.
Di loube hette geben,
Daz man mochte sunder wan
Ouch in Jerusalem gan.
Gevangen da zen geslechte
3990 Worden und doch nicht mit rechte
Van dem kunge Almanasar.
Under den was Tobias zwar
Mit den andern gevangen.
Di werk, di er hatte begangen,
3995 In sinem buche sint bekant.
Samaria, di wart berant
76 r Und dri iar ummelegen hart. — Hist. Schol. IV. Reg. XXVI.
Vol Samaritanen wart
Di stat; en weiz, waz daz worchte,
4000 Daz si durch der lewen vorchte
Di e namen, doch in der schicht
Abtgote si abwurfen nicht.
Des leit Tobias gar vil pin — Tob. I, 9.
Und Anna, die husvrouw sin
4005 Und der iunge Tobias,
Des geverte der engel was, — Tob. V.
Daz der junge doch nicht weste.
Raguel sam libe geste — Tob. VII.
Si vruntlich in sin hus enphing.
4010 Waz si wurben, daz volging
Nach irem willen sunder wan.
Hi laz ich di rede stan.
Merodach was an allen won
Der erste kunig in Babylon, — Hist. Schol. IV Reg. XXXI.
4015 Der was vormert und lobesam.
Der selbe kunig Ezechiam — IV. Reg. XX.
Erte gar vil, als ich las,
Wan der selbe Ezechias
Bezeigte den boten sin
4020 Di schetze des huses fin

*

3986 laube

Gotes des herren echtig,
Und ob alle ding almechtig.
Durch di sunde daz geschach,
76 v Daz di kunge gar gevach
4025 Van Babylonen alle glich
Anvochten hertlich Juden rich.
Ouch was Jerusalem in vor.
Doch kunig Nabuchodonosor
Allermeist si anevacht
4030 Und ander nach im ouch mit macht,
Unz an den lesten Balthasar.
Da wart daz selbe, des war,
An di van Meden uberbracht
Und van Persen ouch gedacht;
4035 Merodach der erste was.
Nabuchodonosor uzlas — Dan. I, 4—6.
Daniel, der vil wunders sach.
Daz wil ich scriben wol hernach.
Vort nu merket, als ich da las, — IV. Reg. XXIV, 11—16.
4040 Jeconias der ander was,
Der sich mit werken und mit tat
Gab nach Jeremie rat — Hist. Schol. IV. Reg. XXXIX.
In Nabuchodonosor hant,
Da er quam wider in daz lant.
4045 Mit deme ouch an allen wan
Wol bi zentusenden man
Zugen mit kummer und mit quel.
In der zal was Ezechiel
Ouch mit Daniele da
4050 Und mit drien kinden sa.
77 r In dem virden buche daz
Der kunge den suche baz,
In dem virundzwenzegsten io
Aldort in capitulo.
4055 Vort me diser Sedechias, — Hist. Schol. IV. Reg. XL.
Der erst hiz Mathathias,

*

4038 wol er nach

Nicht sich genzlich wolde baz
Ezzin bi des coppheres vaz.
Er derscrac Ananie tot,
4060 Der in herten ketten leit di not,
Und da er irhorte den brif,
Der wider Jeremiam lif,
Er ouch irscrak mit nichte
Van der fige angesichte,
4065 Nach van des legels zubrechen — Hist. Schol. IV. Reg. XLI.
Er nichsnicht wolde zechen.
In dem nunden iare zwor — ibd. XLII.
Er van Nabuchodonosor
Gar vintlich bevallen wart
4070 Und wart vorwunden an der vart.
Da wart uz Jerusalem schimphn
Getriben und groz ungelimphn,
Und *er* ouch wart da selbes sider
Gestozen in den kerker wider.
4075 Und da van der reise quam
Nabuzardan, und da binam
Er vorkoufte den acker gut.
77 v Und Jeremias wolgemut
Los wart und nicht verdaite,
4080 Und daz bose wissaite,
Van dem kunge; set so zuhant — Jer. XXXVII.
Wart er gestozen in den sant
Einer gruben, di was tif,
Da en vil motes uberlif.
4085 Doch doruz en ein edeling
Loste. Vort me nicht bose ding
Jeremias der holde
Dem kunge wissagen wolde.
Da wart los Jeremias.
4090 Und der kunig Zedechias — Hist. Schol. IV. Reg. XLIV.
Vloch und wart gevangen io

*

4058 Ezyn 4060 kethen 4071 schmphn 4073 er *vor* ouch *fehlt* 4079 loz 4080 boze 4085 edelling

Uf den velden Jericho
Van Godoliam, der en sint
In Babylonem vurte blint.
4095 Da starb er und wart begraben, Hist. Schol. IV. Reg. XLVI.
Und doran sult ir nicht snaben.
An Zedechiam sunder list Hist. Schol. IV. Reg. XLV. (pag. 1427 A).
Der Juden rich geendet ist,
Daz geweret hatte gar
4100 Fünfhundertundvirzen iar
Und zen monde und zen tage.
Daz scribet, als ich sage,
Der lehrer Josephus genant,
Daz sine glose tut bekant.
78 r 4105 Aber nach der kunge buch,
Wer des wil wol haben ruch,
So sint nicht vorvlozzen gar
Volleclich virhundert iar
Und achzeg iar, als ich sage,
4110 Und sechs monde und zen tage
Van der zit und van der stunde,
Daz man buwen begunde
Den tempel van nuwens an.
Daz di glose wol sagen kan.
4115 Sint daz si quomen gewisse
Wider uz dem gevengnisse,
Aller geschefte sorge was
Under den phaffen, als ich las.
Si musten di ding beriten.
4120 Niwen bi Cristes geziten.
Wening kunge waren nu
Zu niderst nach den phaffen du
Sint gemerket sunder wan.
Dise rede mag wol bestan.
4125 Nach dem, daz si quomen wider
Van Babylonen sider,
Jeconias, daz ist war,
Salachiel den sun gebar.
Salachiel, der selbe, sich,

4130 Mit siner muter willeclich
Begab gar an alle vor
78 v Kunige Nabuchodonosor
Nach Jeremie rate.
Daz geschah nicht zu spate.
4135 Vort in dem eilften iare me — Hist. Schol. IV. Reg. XLIV.
Des kunges Sedechie,
In dem virden monde zwar
Des selben iares offenbar,
Des nunden tages in der nacht,
4140 Als di glose hat geacht,
Zubrochen sint mit der tat
Di muren der selben stat,
Wan di muren waren bevor
Zuquetzet und zuschottirt zwor,
4145 Mit vil bliden gewurfen dran
Geweldeclichen sunder wan.
Kung Sedechias, dez irquam,
Sin wib und sine sune nam
Und mit den di im heimlich worn,
4150 Die ungerne sin enborn,
Und vloch uz der stat hindan.
Da waren etteliche man
Von burgern ungetruwe zwar,
Di en melten und brochten dar
4155 An den vursten Nabusardan.
Der so zuhant uzsante man,
Caldeer, di en vingen zwor
Und zu Nabuchodonosor
79 r Vurten hin zu Reblatha.
4160 Da wart im gesprochen na.
Man screib im di laster beide
Ungetruwe und meineide.
Und daz smerzen deme smerzen
Zugegeben wurde in herzen,
4165 Daz gesichte, wol vornim,

*

4144 zuqueczeth   4150 enporn   4154 melthen

Vorterbet wurden da vur im.
Sine sune und sine wib,
Di im woren als sin lib,
Und sin heimlich ingesinde
4170 Wurden vorterbet swinde.
Da an den sinen diz geschach,
Uz di ougen *man* im da brach,
Und santen so geschendet
In Babylon vorblendet.
4175 Vort *man* van dem geheize zwor — IV. Reg. XXV.
Kuniges Nabuchodonosor
Di stat van grunde, das geschach,
Und den tempel gar zubrach.
Und daz volk, wib unde man,
4180 Gevangen vurten mit en dan.
Und da si mit iren sinnen
Mit nichte mochten gewinnen
Uz den balken also hart
Di silberinen neile zart,
4185 Di nail van golde wol getan,
79 ▾ Da stizen si groz vuwer an.
Da vloz ein vliz van golde clar
Van des berges hoe dar
In daz vliz Zedron genant.
4190 Ouch irslagen wart zuhant
Der hoe phaffe Saraiam.
Sunder sin sun vort binam
Josedech an allen won
Wart gesant in Babylon.
4195 Vort werlich Nabusardan — IV. Reg. XXV, 22.
In Judeam einen man
Satzte, Godoliam genant,
Durch des genedige hant — Hist. Schol. IV. Reg.
Kumen solde van iar zu iar — XLV.
4200 Der zins dem kunege ane var.

*

4172 man *vor* im *fehlt* 4173 en *nach* santen *gestrichen*
4175 man *fehlt* 4192 vor

Zulest Nabuchodonosor
Horte van Jeremiam zwor,
Daz er diz allez unvordait
Hatte lange davur gesait.
4205 Er liz rufen der tugende hab,
Jeremiam, und im gab,
Daz er under zweien neme
Einez, daz im wol bequeme.
Ab er wolde sunder won
4210 Mite zin in Babylon
Und da mite im werden rich,
Daz dochte mich wol wesen glich,
80 r Er gelobte im da bi:
Blibes tu, du solt wesen vri. —
4215 Jeremias, daz geschach,
Antwurte und also sprach:
In dem lande sunder zorn,
In dem ich da bin geborn,
Wil ich me wonen arm vorwar,
4220 Wan ich sulde wonen dar,
Da ich sehe mine bruder
In gevengnisses luder.
Ich sehe irs iamers ungelich,
Und daz ich sulde wesen rich. —
4225 Da gab der kunig im sunder scranz
Gabe vil und vriget ganz
Mit sinem scriber Baruch sa.
Und *er* bleib in dem lande da,
In dem er was geboren,
4230 Daz er hatte uzirkoren.
Da diz horte und vornam — Jer. XL.
Hismahel, der da entquam — Hist. Schol. Tob. II.
Uz der stat belegen hart,
Und vloch uf der selben vart
4235 Zu kunege Moab so genant.
Godoliam der Juden lant

*

4208 eines 4211 were rych 4228 er *vor* bleib *fehlt*

Was bevolen sunder wan,
Daz er tun solde unde lan.
An im lag der Juden rat.
80 v 4240 Mit zen mannen in Masphat — Jer. XLI.
Quam Hismahel; uf ark er ging. — Hist. Schol. Tob. II.
Godolias erlich enphing
En und ouch di knappen sin.
In der selben wirtschaft win
4245 Getrunken wart in der moze,
Und in dem selben quoze
Godolias irslagen wart.
Daz tet Hismahelis art.
Da Godolias was nu tot,
4250 Da hub sich aber iamers not,
Ab ich daz rechte tolke,
Van dem iudischen volke,
Daz uberig was bliben,
Godoliam zugescriben.
4255 Daz volk sich samte, daz geschach, — Jer. XLII.
Und zu Jeremiam sprach: — Hist. Schol. Tob. III.
Vli wir in Egyptenlant.
Wir vorchten, daz des kuniges hant
Uns allentsamt vorterbe
4260 Und alzumale enterbe
Nu durch Godolie tot.
Er wenet, daz er hab di not
Irliten van unsern schulden
Und wirt uns nimme dulden. —
4265 Jeremias, daz geschach,
Antwurte und also sprach:
81 r Lat uch nicht wesen ande,
Und zit ouch nicht uz dem lande.
Wan kunig Nabuchodonosor
4270 Vortreit uch daz an alle vor. —
Di Juden in diser schicht
Geloubten Jeremiam nicht,

*

4237 Wer bevolen 4263 irlyden

Wan si vorchten gewisse
Valscheit und vorterbnisse.
4275 Si zugen Jeremiam
Mit en und Baruch alsam
Snelle in Egyptenlant,
In eine stat, Memphis genant,
Und betten da sunder wan
4280 Der Egyptier gote an.
Sunder zwar Jeremias
Steine gnug zusamne las
In der stat phorten gar gevach
Und zu den Juden also sprach:
4285 Set, nach diser steine zal,
Beid uf bergen und in tal,
Wirt der di hi dise stat
Berennen und bevallen drat. —
Da di Juden horten daz,
4290 Im si worden gar gehaz.
Si sprachen; du bist vormezzen
Und tuvellisch besezzen.
Du wissages uns alle zit
81 v Waz boses und hast unser nit. —
4295 Und mit den selben steinen
Jeremiam den vil reinen
Si da steinten; sust er starb
Durch di worheit, di er warb. —
Vort Daniel gewisse
4300 Bin der Juden gevengnisse
Wissagen zu der stunde
In Caldealant begunde.
Da sach er zen gesichte,
Nach den er sich genzlich richte.
4305 Der gesichte dri sach er zwor
Under Nabuchodonosor.
Daz erste Daniel gevach Dan. II.

*

4276 baruth 4278 menphis 4279 Und an betten ....
4291 vormessen

Ein vireckechte sul ho sach.
Und da wuchs ein gar cleiner stein,
4310 Daz ist Cristus der vil rein,
Der di hoe sul zureib
Und di vir kunigrich ho vortreib.
  Daz ander er van dem engel   Dan. III.
Sach, wi der genaden sprengel
4315 Irlost di dri kinder vrut
Uz des heizes ovens glut,
Di nicht wolden beten an
Des veldes sul gar ungetan.
  Zu dem dritten mal er sach   Dan. IV.
4320 Des kuneges brif, der also sprach,
82 r Daz er sich sach sunder croum
Ho ufgewachsen sam ein boum,
So daz er durch sine hochvart
Gekart in einen ochsen wart.
4325 Aber Danielis gebet
Im daz selbe wider tet.
  Daz virde gesichte sach zwar   Dan. VII.
Daniel under Balthasar
Van winden und vir tiren,
4330 Gar grimig was der hantiren.
Daz was der lewe und der ber.
Der lebhart und der eber swer.
Di vir tir, daz sint vir rich,
Den nimant duchte wesen glich.
4335 Merket vort, daz di zen horn
Sint ouch zen rich ho geborn.
Van dem virden tire, sich,
Sich ufzoch vil wunderlich
Van einem cleinen horne gar,
4340 Daz ist der Endecrist, des war.   Hist. Schol.
Daz selbe tir unbehende   Dan. VI.
Nimt iemirlich sin ende.
  Daz funfte, Daniel sach zwar   Dan. VIII.

*

4308 vyrekechte   4329 tyre

Under dem selben Balthazar,
4845 Daz gesichte, als ich las,
Io van eime stere was,
Der hatte ungeliche horn.
82 v Daz sin zwei rich uzirkorn
Der Meden und der Persen sam.
4850 Und an dem bocke ouch binam,
Dem ouch wuchsen vir horn zu,
Dabi soltu vornemen nu
Den kunig Alexander groz,
Den urlouges nicht vordroz.
4855 Deme nachvolgende was
Anchiosnus, als ich las,
Und Ephiphanes alsam,
Di da triben grozen dram.
Daz sechste, Daniel da sach, Dan. IV.
4860 Under dem selben daz geschach,
Daz vorterbnisse sunder won
Der stat genennet Babylon
Van Cyro und van Dario,
Di sich hatten voreinet io.
4865 Da Daniel uzrichte
Di scrift nach rechter schichte,
Di gescriben was an di want
Van der engelischen hant:
Mane, thechol, phares; di wort
4870 Daniel sust bedutte vort:
Balthasar, ich dir sage,
Got gezalt hat dine tage.
Ouch hat got, der vrone degen,
Alle dine werk gewegen
83 r 4875 In der gerechten woge glich.
Ouch hat got genzlich din rich
Geteilet in vremde hant.
Sust wart Balthasar geschant.
Daz sebende, Daniel sach io Dan. VI.

*

4353 u. ö. allexander 4367 Da 4373 degen

4380 Under dem kunege Dario,
Van dem engel, der en troste
Und uz dem lewengarten loste,
In den er was gesatzet zwar
An des kuneges wille gar.
4385 Wan Daniel durch rechten nit
Wart besaget zu einer zit
Dem kunege, daz Daniel nicht
Wolde durch dikeine schicht
En anbeten sunder spot.
4390 Wan er alleine erte got
Und en anbette inneclich
Tag bi tage redelich.

Daz achte sunder velben — Dan. IX.
Sach er under demselben,
4395 Da Gabrihel der engel
Van der gnaden sprengel
Gewis machte sine vornunft
Des waren Cristi zukunft — Hist. Schol.
Nach sebenzig wochen der iare, — Dan. X.
4400 Und van dem gevengnis zware,
Daz en, als ich daselbes las,
83 v Van den Romern zukunftig was;
Darnach, daz gebuwet di stat
Wart van Neemie rat
4405 Und van andern geverten sin,
Di im taten hulfe schin.

Daz nunde, Daniel io sach, — Dan. X.
Under Cyro daz geschach:
Ich vaste und vorsmechte mich
4410 Und mich betrubte sunderlich,
Da ich was und mich bevant
Bi dem wazzer Tigris genant,
Da sach *ich* einen man, mit vliz
Schon gecleidet in linwot wiz,
4415 Des corper und des lichnam schein

*

4396 g^e^naden 4397 vornunphft 4413 ich *fehlt*

Als der edle ture stein
Crisolitus genennet zwar,
Der da ist durchsichteg gar.
Sine ougen, daz vornim,
4420 Sam die lampen branten im,
Und sin antlitz offenbar
Glich was dem blikze vuwervar.
Daz zende horte Daniel, Dan. XI.
Da derselbe man sunder vel Hist. Schol.
4425 Gar an allez hindernis Dan. XII.
Machte genzlich en gewis
Van den nachkumelingen dar
Der kunege van Persen zwar,
84 r Und ouch van Alexandro
4430 Mit sinen nachvolgern io,
Allermeist virer kunge sa
Van Egypten und Syria,
Fenicis und Anthiochi,
Di nach im Alexander li
4435 Ephiphanes nach der vrist.
Darnach wirt der Endecrist
Ob den allen regniren wit.
Daz geschit zu siner zit.
Dornach Nabuchodonosor, Hist. Schol.
4440 Sait uns die glose, seben ior Dan. V.
Lebte rechte als ein tir,
Als ein ochse oder ein stir.
Bin den ziten, daz geschach,
Regnirte Ewilmeradach.
4445 Durch daz Nabuchodonosor
Wart dornach so zornec zwor,
Daz er en in den kerker stiz
Und en da gevangen liz
Mit Joachim, als ich da las,
4450 Der Jeconiam trutsun was.
In dem kerker leit er not

*

4427 nachkumeligen 4433 athiochi 4435 wrist 4451 leid

Unz hin zu des vater tot.
Da der vater gestarb, darnach
Regniren Ewilmeradach
4455 In dem lande begunde.
84 v Set, zu derselben stunde
Uz dem kerker er da nam
Joachim an allen dram,
Durch di vruntschaft, der si phlogen,
4460 Da si mit enander logen
In dem kerker gevangen.
Wol was iz en irgangen,
Wan Ewilmeradach, vornim,
Zu sinem tische Joachim
4465 Satzte und im ouch alda
Gab zu sinem vrumen sa
Nach der alden gewonheit korn,
Sam einem vursten wol geborn
Sines huses sicherlich.
4470 Joachim des vroute sich.
Vort nu merke und daz vach, Hist. Schol.
Daz diser Ewilmeradach Dan. V.
Der iungste bruder was verwor
Kuneges Nabuchodonosor.
4475 Der vorchte, daz sin vater icht
Wurde weder leben der schicht
Und en vortrebe aber als e
Uz dem riche in leide we.
Nach dem rate, daz vornim,
4480 Den im gab da Joachim,
Der en uz dem kerker hub,
Sines vaters os *er* uzgrub
85 r Und daz in drihundert stucke
Teilte und warf si zurucke
4485 Vur drihundert gire groz,
Di des oses nicht vordroz.
Vort merket, unter Balthasar Dan. XIII.

*

4480 iochim 4482 er *vor* uzgrub *fehlt*

Wart irloset Susanna clar
Van dem laster der phaffen alt
4490 Mit Danielis wisheit balt.
Wan si worden gesteinet,
Und Susanna wart gereinet.
Under demselben Balthasar — Dan. XIV.
Daniel sebenzig phaffen zwar
4495 Totte, die dublich ozen
Und Belis oppher vrozen,
Des abtgotes genennet Bel.
Ouch ummekarte Daniel
Den tempel, und den trachen ouch
4500 Mit werke und mit peches rouch
Irstekte und vordemphte gar.
Under demselben Balthasar — Dan. XIV, 30–40.
Daniel van den schulden
Alda muste vordulden,
4505 Daz man en in di grube warf
Vur die lewen hungers scharf.
En Abacuc uz Judenlant
Spiste da mit siner hant,
Den der engel vurte dar
85v 4510 Bi sinem locke offenbar.
Sust wart Daniel getrost
Und wart van den lewen irlost.
Da Cyrus mit ungevug — Hist. Schol.
Den kuneg Balthasar irslug — Dan. VIII, XVI.
4515 Und zoch der Babylonen rich
Zu Persen lant, daz ducht en glich.
In dem ersten iare so — ibd. XVII.
Bi Isaie scrift er io
Irwekket und irmanet wart,
4520 Daz er loube mit der vart
Gab den Juden sunder feim,
Daz si zugen wider heim,
So daz in dem dritten iar — ibd. pag. 1472 B

*

4495 dûblich 4501 vordemphfte 4507 Den

4525 Funfzegtusent zugen dar.
Aggeo und Zacharia
Under Jesu Sidrach da
Woren da mit Zorobabel
Bi drin iaren, ich nicht vel,
Di muren des tempels sider
4530 Gar lobelich buweden wider.

Hist. Schol. Dan. XIX.

Cambyses, der da was bevor
Genant Nabuchodonosor,
Seben iar behilt inne
Osten rich, als ich besinne,
4535 Bi sines vaters leben
Geregniret hatte *er* eben,
86 r *Er* vorbot, daz man den tempel icht
Wider buwete durch keine schicht,
Wan er wolde han di wel,
4540 Und wold sich in Israhel
Und allenthalben sunder wan
Lan vor gote beten an.
Judith mit Abra irer mait
Holoferne unvorzait
4545 Slug ab sin houbt, van got daz quam,
Da er lac vur Baculiam
Sust Judith uz grozer quel
Loste daz volk in Israhel.
Durch der salden anehang
4550 Sang Judith Gote lobes sang.

Judith u. Hist. Schol. Judith I.

Da die Juden worden quit
Vort bi Artaxerses zit,
Und Esdras hatte wol besachet
Di librarie *und* gemachet.
4555 Esdras mit den sinen sam
Zu Jerusalem wider quam.
Er hatte mit im tusent man

Hist. Schol. Judith V.

*

4526 sydrach 4531 Sambyses 4536 er *vor* eben *fehlt* 4537 Er *vor* vorbot *fehlt* 4542 Sych vor gote 4554 und *für* czu *vor* gemachet

Und sebenhundert sunder wan.
Di leviten er dabi
4560 Machte gar des zinses vri.
Und daz man durch dikeine schicht
Van vursten nem zerunge nicht,
Zu entsetzen und zu setzen
86 v Vursten und si wol irgetzen,
4565 Van dem kunege di gewalt
Er ouch hatte manecvalt.

Darius Ydaspis sun was. — Hist. Schol. Judith III.
Zorobabel des nicht wart blas,
Wan er entsloz sunder pine
4570 Daz rotsel van dem wine,
Van dem kunege und dem wibe,
Wol eben lif sin schibe,
Und van der rechten worheit hab,
Durch daz man im gabe gab.
4575 Und in dem andern iare
Sines riches offenbare
Er irloubte und vorlech
Und sich des ouch nicht vorzech,
Daz man den tempel volbrechte
4580 Und dorzu mit sinnen dechte.
Daz in sinem sebenden iare
Wart volbracht an alle vare;
Und vort me, als ich sage,
In des zwelften mondes tage
4585 Lobelich gewiget wart
Alda derselbe tempel zart.

Vort nu merket sunder dro, — II. Esch. II ff. Hist. Schol. Judith VI—X.
Under demselben Dario
Neemias brive nam
4590 Van der botschaft, als iz zam;
87 r Wider zu Jerusalem *er* zoch,
Und di mure mit phorten hoch,
Di hernach bescriben stan,

*

4591 quam *nach* ierusalem unterpunktiert, er *vor* zoch *fehlt*

Er buwete wider sunder wan.
4595 Daz volk er ouch wol troste
Und iz van dem wucher loste.
Vil selekeit er da beging.
Ein nuwes vuwer er inphing
Van spenen, die Jeremias
4600 Vorborgen hatte. Esdras las
In irer hochzit, als ich sage,
Und in dem virzenden tage
In irer vaste vurbas me,
Daz si horen sulden di e.
4605 Durch daz er dem volke gebot,
Daz si zusamne io bi not
Quemen virstunt an dem tage
Wol gote zu behage,
Und daz si virstunt in der nacht
4610 Quemen; so wurde verbracht
Di hochzit und di genade.
Ouch zoch er daz volk gerade,
Daz si den sunnobent began
Sulden mit vire bi dem ban.
4615 Wir han, sait der lerer zunge, — Hist. Schol. Judith III, Add. 3.
Des temples zwo wiunge.
Di erste geschach an allen won
87 v Van dem wisen Salomon
In dem sebende monde zwar
4620 In dem herbeste, daz ist bar.
Di ander kirwige geschach
In dem lesten monde gevach
In dem lenzen unvordait.
Van disen zween uns wol sait
4625 Daz heilege Evangelium,
Doran hanget der Cristen vrum.
Vur nimande ich daz spare,
In dem sechsundvirzegsten iare
Der tempel gebuwet ist.

*

4597 selekekeyt 4616 czou

4630 Van der zit und van der vrist,
Als er angehaben wart
Unz volbracht der tempel zart,
Sich vorvluzzen gar und gar
Genzlich sechsunvirzeg iar,
4635 Darnach, daz si von Babylon
Wider quomen in rechten won.
Von den sechs benumten phorten
Merket vort mit kurzen worten
Di phorte, da man inne phlag
4640 Teidingen durch rechtes beiag.
Man ubte da daz gerichte
Um allerhande geschichte,
Und waz da gerichtet wart
Bi dem urteil, halden hart
4645 Man daz muste und uzgan
Bi gebote sunder wan.
Durch die phorte wart gevurt
Di roten kalbe noch ungerurt.
Ouch durch diselbe phorte Crist,
4650 Der al der werlde loser ist,
Wart uzgevuret zu der pin
Und an di stat der marter sin.
Davidis phorte wol bekant
Oder daz vischtor was genant.
4655 Durch di phorte der Weg gi
Van Joppe, van Diospoli
Und van dem mere; sunder quant
Diselbe phorte was genant
Der kouflute phorte gemein.
4660 Man vorkoufte da groz und clein.
Wan van der Egypten rande
Und ouch uz dem morlande
Brachte man den koufschatz dar,
Des kouflute nemen war.
4665 Da ging der weg des ackers breit,

Hist. Schol. Judith VII.

88 r

*

4632 Und 4639 plhag 4648 rote nach

Uf dem di voller zugen weit.
Di dritte phorte hiz vort me
Phorte des burnes Siloe,
Wan man io uz Siloa
4670 Und uz Natatoria,
Uz den zweien vlizen trug
88 v In dem burn io wazzers gnug.
Wan in einem grunde lag
Des burnes Siloe beiag.
4675 Diser weg ging sunder won
Zu dem burn des sunes Ennon,
Des mannes also genant.
Ouch derselbe weg bekant
Vurte zu dem garten gevach
4680 Des kuneges Acheldemach.
Ouch trat derselbe weg gewis
Zu dem burne Rogelis.
Phorte des vies und der herd,
Durch di treib man, waz da was werd
4685 Zu opphern in dem tempel rein
Van dem volke algemein.
Bi der phorten lag ouch gar na
Der tich genant Probatica,
In dem man wusch daz oppher gar,
4690 Daz man opphern phlag aldar.
Ein vinster turm ouch dabi lag,
Den Herodes durch prisbeiag
Mit allem vlize sider
Liz zurichten schone wider.
4695 Merket vurbaz und vorstat,
Daz tor des grundes Josaphat
Lit in den mittag wol getan
Und ist einen steinwurf dan
89 r Van dem grabe der reinen mait
4700 Marien, di im himel tait.
Derselbe weg ouch vuret glich

*

4693 allen 4696 thor 4700 in

Zu dem berge oles rich
Und ouch in Bethaniam
Und zu dem Jordan ouch alsam.
4705 Ouch was da gar wol uzgeleit
Di phorte der unreinekeit.
Wan ez regente, durch daz tor
Vloz der stat unvlot hinvor
In daz vliz Zedron genant.
4710 Daselbes sich der weg ouch want
In di wustenunge dar,
Di da ist gelegen zwar
Zwischen den zwien steten io
Jerusalem und Jericho.
4715 Da kuneg Alexander, vornim, — Hist. Schol. Esth. IV.
Gezoch Persen zu im,
Er hatte mit den landen
Tyrum und Gozam in banden.
Er in zorne ilte drat
4720 Zu Jerusalem der stat.
Set, daz muz ich aber claffen,
Jadum und die andern phaffen,
Die en gar erlich enphingen
Und mit demut ken im gingen,
4725 Di wirdete er achperlich
89 v Nach dem oppher innentlich.
Da Daniel was gelesen,
Er di Juden li genesen
Und en vorliz an alle var
4730 Den zins des sebendes iares gar.
Und daz er den Juden vorlech,
Di Samariten des vorzech.
Zen geslechte, daz ist bloz, — Hist. Schol. Esth. V.
Alexander in besloz.
4735 Und da er van der leiden gift
Lag tot, als uns sait di scrift,
Vire, di hi benumet stan,

*

4707 thor   4718 Cyrum

Im volgeten uf des riches plan.
Van der zweien sunder spil
4740 Sait die scrift genzlich gar vil.
Durch di Juden daz geschach,
Den si taten ungemach
Und si betrubten in den tot
Mit mancherhande swerer not.
4745 Darius nach den stunden — Hist. Schol. Est. III.
Als er nu was uberwunden
Van dem kunege Alexandro,
Saraballa der richter io
Zoch in Alexanders lant
4750 Und den tempel so zuhant
Buwen begunde sunder schim
Uf dem berge Garizim
90 r Manasse Jadi bruder,
Dem hosten bischof sunder luder.
4755 Assuerus nach der wirtschaft groz, — Esther I.
Nach wollust, der en nicht vordroz,
Uz slug Vasti und vortreib — ibd. II.
Und di schone Hester screib
Uf sinen hof, als iz wol zam,
4760 Und si im zu weibe nam.
Da Mardocheus geheret — ibd. VI.
Wart und lobelich geeret.
Da Aman gehangen wart, — ibd. VII.
Sin valscher rat ummegekart,
4765 Den er hatte uzgegeben
Heimlich uf der Juden leben,
Daz man si solde slaen tot.
Uber Aman ging die not,
Daz Judenvolk beleben bleib.
4770 Mit nuwen buchstaben man daz screib
Alumme uf di ubertur.
Durch diselbe willekur
Noch vieren si an allen schim

*

4773 Nach

Daz fest genant Phuriim — Esth. IX, 17 ff.
4775 Durch daz gedechtnis, daz *wol* vach,
Des mordes, der allda geschach
An dem drizenden tage
Des zwelften mondes, ich sage,
Und durch di hochzit munder,
90 v 4780 Di si hilden besunder
An dem virzenden tage
In der stat Susis. *Ich* vort sage,
Si der slachtunge vorlech
Zwene tage ledegten sich.
4785 Zu der zit Aristotiles, — Hist. Schol. Esth. I, Incidentia.
Wold ir mir gelouben des,
Horte Platonis letzen
An allez valschez zetzen.
Vort me merket und vorstat, — Hist. Schol. Esth. II. (pag. 1495 A, B).
4790 Daz Ochus durch Vagosi rat,
Des richters gar gewer
Des getruwen heimlicher,
Jesum, den Johan irslug
Durch sinen grozen ungevug,
4795 Im vorderte genzlich geben
An allez widerstreben
Den zins, den er durch Esdram
Hatte gelazen alentsam.
Laii sun Ptolomeus — Hist. Schol. Esth. VII.
4800 Under valschem schine sus
Zu opphernde sunder dram
In Jerusalem nu in quam
Und daselbes, daz ich nicht hil,
Vorkoufte der gevangen vil
4805 Van Judeam und Gazarim.
Daz vorkoufen tet wol im.
91 r Vort diser Ptolomeus, — Hist. Schol. Esth. VII.
Der genennet was Philadelfus,
Gar gireg der bucher was,

*

4775 volk (*für wol*) 4782 Ich *fehlt* 4788 alles valsches

4810 Der er vil zu houfe las,
Und tet daz ouch vil drate
Van Demetrii rate
Und ouch van Aristei rat.
Uz der zweier rat er nicht trat.
4815 Ouch uz des gevengnis cruden
Hundertzwenzigtusent Juden
Er loste und liz si vri.
Idoch wizzet daz dabi,
Iclichen liz er geringe
4820 Um zwenzigtusent phenninge.
Zu gabe und zu oppher sam
In den tempel er daz nam.
Sebenzig tolken sunder quant
Van Eleazaro gesant
4825 Wurden in Alexandriam,
Di der kuneg erlich, als iz zam,
Enphing mit grozer wirdekeit.
Und da si hatten uzgeleit
Ire botschaft gar und gar
4830 Bi sebenzig tagen offenbar,
Er si sante wider heim
Mit grozer gabe sunder feim.
Vort me van Alexandro
91 v Sait di glose hi also. — cf. Lambrechts Alexander, v. 795 ff. (Lit. Ver. 156).
4835 Zu einen ziten daz geschach,
Daz Alexander boten sach
In sines vater pallas,
Der genant Philippus was.
Alexander nam des wunder,
4840 Wer di boten besunder
Weren; da wart im gesait,
Daz di boten unvorzait
Wern des kunges Darii
Van Persenlant und hischen hi
4845 Van uns zins van iar zu iar

*

4820 pheninge 4839 u. ö. Allexander 4839 dez 4841 were

Van dem lande her und dar
Und van dem wazzer also wol.
Den zins wil er haben vol.
Da sprach Alexander so:
4850 Daz ist michel wunder io.
Daz ertrich van sines selbes art
Gibt mancherhande vruchte zart
An sine hulfe, daz ist bar;
Glicherwis daz wazzer zwar
4855 Gibt sinen nutz und sine vrucht,
Wan Got der elementen zucht
Hat gemachet sunder finen,
Daz si gemeinlich dinen
Al der werld nach rechter soz.
4860 Durch waz hat er so swer geschoz
92 r Uns ufgeleget sunder dro? —
Er sprach zu den boten so:
Get zu Dario und im sait
Offenbar und unvordait,
4865 Daz er sulchen zins vurbaz nicht
Van uns heische durch kein schicht. —
Und twank di boten so zuhant
Varen heim mit lerer hant.
Und da sin vater Philipp gestarb,
4870 Alexander daz rich irwarb
Und nachdem vater sin regnirte
Und sich edellichen zirte.
Er stalte menlich sich zu wer
Und samte so zuhant ein her
4875 Van sinem riche, als er mochte,
Und waz zu striten tochte.
Er da nam an widertratz
Sines vater Philippi schatz
Und vil volkes gewan uf solt.
4880 Den menlichen was er holt.
Ouch liz er si dez im sweren,

*

4869 Philip

Daz si sich sulden weren
Und sulden im unvorbolgen
Getruwelich nachvolgen,
4885 Zu welcher zit er welde io.
Und zu denselben sprach er so:
Ich wil, daz wir van erst varn
92 v Und wollen uf en des nicht sparn,
Der nicht allein daz unser wil,
4890 Sunder er wil ouch io daz zil
Brechen unser vriget gar.
Daz wol wir weren ane var. —
Und die stete, durch di er zoch,
Si weren nider oder hoch,
4895 Man im uftet an allen strit.
Des erschal sin name wit.
Da diz horten di Romer glich,
Di da sunnen uf sin rich,
Si santen gabe sunder dro
4900 So zuhant Alexandro.
Ein gelubde si mit im an
Gingen und im einen ratman
Uz irme rate so zuhant,
Der was Emilius genant,
4905 Mit zweitusent ritter gut,
Di do woren gewofent vrut,
Und im ouch santen uf di stunt
Clares silbers tusent phunt.
Da van Alexander wart
4910 Gesterket und zoch mit der vart
Menlich kegen Dario.
Da Darius diz horte so,
Er sante Alexandro dri
Cleinod und einen brif dabi.
93 r 4915 Dri woren der cleinod uberal:
Daz eine cleinod was ein bal,
Mit dem di kinder ballen

*

4888 dez 4917 balden

Und vrolich damite schallen,
Und einen besem al dorzu,
4920 Mit dem man phliget zuchtegen nu
Kinder, di misseboren
In iren iungen ioren.
Er sante im ouch guldine io
Und einen brif, der sprach also:
4925 Darius, kung der kunge rich
Und ein mog der gote glich,
Alexandro dem knechte *sin*:
Du bist noch ein kindelin.
Ker wider zu dim geslechte,
4930 Wan si sin mine knechte.
Den bal han ich dir gesant,
Daz tu spiles als ein kant;
Und den besem, wan du darft, daz
Man dich noch zuchtege baz;
4935 Und guldine phenninge,
Wan du bist arm allerdinge,
Und davan, sint du bist ein kint
Streflich, arm, der sinnen blint,
Mit dir wil ich nicht striten
4940 Mit wofen nach uberriten. —
Alexander werlich gevach
93 v Screib im wider und also sprach:
Dem kunge der kunegen binam
Und dem moge der gote sam
4945 Alexander also genant.
Cleinot, di du host* mir gesant,
Di vornem ich vil baz wan du;
Daz wil ich dir uzlegen nu:
Bi dem besem vornem ich bant,
4950 Mit dem dich binden sol min hant;
So dut der schibelechte bal
Di werld schibelechte uberal,
Der ich ein herre werde ho;

*

4927 dem knechte fyn 4928 nach 4937 sind

Di guldinen phenninge io
4955 Duten, daz ich sol besitzen
Den dinen schatz mit witzen.
Ich wil vintlich an dich riten.
Davan mustu mit mir striten
Mit wopen, und mit worten nicht. —
4960 Do Darius vornam di schicht,
Er samte gar ein krefteg her
Und streit mit im nicht sunder wer.
Da wart so groz rein und ouch sloz,
Daz in Darii her so goz,
4965 Daz er wonte sunder spot,
Daz ken im strite selbe Got.
Und sin her begunde vlin
Und endelich zurucke zin.
94 r Al sin volk begunde vorzain.
4970 Und Darius uf einen wain
Saz mit sinem wibe fin
Und ouch mit den kinden sin.
Des nachtes Darius enging,
Und Alexander daz wib ving
4975 Und di kint und di, als man sol,
Hilt nach tugentlichen eren wol.
Tode ritter nach den sitten,
Di menlich hatten gestritten,
Erlich er begraben li.
4980 Vort nu merke unde si,
Da Darius vorwunden was,
Er quam wider zu Persas,
In daz lant also genant,
Und da samte alzuhant
4985 Gar ein vil creftig her.
Da Alexander nu di mer
Vornam, er ouch karte wider
In alle di stete sider,
Di er hatte betwungen,

*

4977 syten

4990 Wan im was gar wol gelungen,
Und creftegte ouch sin her baz.
Alexander was nicht laz.
Er quam wider mit heldes hant
Und zoch durch Egyptenlant,
4995 Di im des gar wol gunden.
94 v Und nach derselben stunde — Hist. Schol. Esth. IV.
Alexander sunder vortrag
Tyri, di groze stat, belag,
Und sante sinen boten drat
5000 Zu Jerusalam in di stat,
Dar zu Jadum so genant,
Zu des hostes bischofes hant,
Daz er hulfe zu im wente
Und im veile spise sente
5005 Und den zins im geben io,
Den si phlogen geben Dario.
Jadus und di anderen sam
Antwurten und sprochen binam,
Si hetten gesworn Dario,
5010 Daz di wile er lebte io,
Si daz getun mochten nicht,
Daz si meineide wurden icht.
Do Alexander horte daz,
Er wart unmuteg und gehaz
5015 Und iach, er wold verterben zwar
Di stat Jerusalem, des war.
Da nu Alexandri dro
Gewunnen hatte Jericho,
Zu Jerusalem er sante
5020 Und sich vintlich dar wante.
Der hoste phaffe Onias,
Wan Jadum im vorscheiden was,
95 r Vornam und horte dise not.
Dri tage vasten er gebot.
5025 Und demselben Oneie rein
Got in der nacht gar schon irschein

4995 dez 5015 wo͏̊ld

Und sprach, er sulde legen an
Bischofes gewete wol getan,
Und sulden in demute wis
5030 Mit palmen und olboume ris
Begeinen Alexandro drat
Mit allem volke vur di stat.
Da Alexander sach bereit
Si schon geziret und gecleit
5035 In zu inphan in reiner wat,
Er van sinem pherde trat
Und alleine zu vuze ging
Zu dem phaffen, der en inphing,
Und anbette sunder won
5040 Gotes nam tetragramaton,
Gescriben an sine stirne.
Alexander, der gevirne,
Wart dem bischofe suze
Und en kuste uf di vuze
5045 Und ging zu vuze in di stat.
Der bischof und ouch al sin rat
Alexandrum offenbar
Vurten in den tempel clar.
Er oppherte daz oppher sin
95 ▼ 5050 Alda uf dem altar fin
Dornach, sam si en larten.
Sine man im daz vorkarten,
Daz er sunder gunterpheit
Also groze erberkeit
5055 Irbot dem vremdem gote.
Si wonten, ein valscher knote
Und der Juden koukelkunst,
Hetten sines mutes gunst
Vorwandelt und ummegetan.
5060 Hi blibe dise rede stan.

Der vurbenante Onias, — Hist. Schol. Esth. VIII.
Der bi Alexandri zit was

*

5050 den

Wol der allerhoste bischof,
Und zu Jerusalem den hof
5065 Hilt gar redelich vort me
Bi sime sune Simone,
Der da nach Onie wart
Der hoste bischof ungespart.
Under dem Simon daz geschach,
5070 Daz Jesus, der sun Sidrach,
Gar redelich besachte
Und vornumfteclichen machte,
Als er selbe in der scrift
Genzlich bekennet unde trift.
5075 Nach dem grozen Alexandro
Und ouch nach dem Dario
96 r Woren ander kunege vil,
Der ich hi nicht nennen wil,
Wan si sint aldort genant
5080 In der biblige wol bekant,
Di regnirten vort binam
Unz hin zu Cleopatram,
Und dornach gingen alle lant
Ganz in der Romer hant.
5085 Vort Alchimus bischof wart
Van Demetrio, des unart
Alle zit io anevacht
Judeam mit aller macht.
Und do er di mure zubrach
5090 Und des helgen huses gemach
Und di werk der wissagen,
Set, da wart er geslagen
Mit der gicht, daz er vertarb
Und gar iemerlichen starb.
5095 Vort me ich aber claffe,
Da Mathathias der phaffe
Zu Modin durch irn ungevug
Anthiochi boten irslug.
Vort me, mir geloubet des,
5100 Mit funf sunen Ephiphanes

Hist. Schol. I. Mach. VI.

Hist. Schol I. Mach. I.

Und mit andern, di vru und spot
Lib inneclichen hatten Got,
Gar heimlich vorholen lag
96 v Und di Juden leren phlag
5105 An den sunnobenden striten
Und ken den vinden riten.
Er gab en wider, daz vorste,
Genzlich der aldvater e.
Da vort nu Appolonium, Hist. Schol. I. Mach. II.
5110 Seron und Thymotheum,
Nicanorem und Gorgiam
Und aldorzu ouch Lysiam
In herten striten uberwant,
Judas mit menlicher hant ibd. III.
5115 Den tempel, der wol dri iar
Was sere missehandelt zwar,
An dem funfzenden tage
Decembris, als ich sage,
Des mondes, dornach mit der vart,
5120 Da der phaffe gewiet wart,
Acht tage alumme sider
Wigete den tempel wider.
Er selbe sunder luder
Und Jonathas sin bruder ibd. IV.
5125 Di Galditen trosten
Und si van den vinden losten.
Mit sinem bruder Simeon
Di Galilee sunder won
Loste under den zweien da,
5130 Josepho und Azaria,
97 r Di hutlute woren mit rat
Jerusalem der werden stat.
Zweitusent der vinde lag
Tot geslain an allen vortrag.
5135 Dornach gab Judas vorgenant Hist. Schol. I. Mach. V.
Eupatori sin rechte hant.

*

5101 Unt

Alchimi besagen er vortrug, [Mach. VI.
Nycanori houbt er abslug, Hist. Schol. I.
Und dornach er aneving ibd. VII.
5140 Ein gelubde und aneging
Mit den Romern. Vort ungespart
Er van Bachide irslain wart. ibd. VIII.
Vort der Eleazarus I. Mach. VI,
Sine sinne wante sus, 43—46.
5145 Daz *er* uzgrub mit der hant
Elephantum so genant,
Und vil doch mit im sider
Dar in di grube wider.
Der Jonathas, daz geschach, Hist. Schol. I.
5150 Sinen bruder Judam rach. Mach. IX.
Di Nabutheen er da slug,
In rechter vede ungevug,
Und da er gesiget hatte,
Im selben er vort schatte,
5155 Wan mit Bachide er anving
Und mit im ein gelubde anging,
Wan im Alexander eben ibd. X.
97 v Di phaffeit hatte geben
Und im ouch hulfe sante,
5160 Wor er io sich hinwante.
Dornach van Demetrio ibd. XII.
Und ouch van Anthiocho,
Van des iungelinges hant
Tryphonis also genant,
5165 In trugen er gebunden wart
Und irslagen mit der vart. ibd. XIII.
Anthiochus der groze vort Hist. Schol.
Stifte wunder unde mort, Esth. IX.
Da unterteneg sine hant
5170 Im ganz hatte Judeam lant,
Und Philopatre ouch schatte
Und en uberwunden hatte.

*

5138 hoebt 5145 er *fehlt*

Antiochus, der groze gif,
Den zins zumale widerrif
5175 Van sechsundzwenzig iaren
Und wolde des nicht sparen,
Den gelazen umme sus
Ptolomeus Philadelfus
Den dinern des tempels dar.
5180 Da der grimmekeit gewar
Onias, Simons vater, wart,
An Antiocho mit der vart
Vloch in Egypten hin zu dem
Antiochum Epiphanem
98 5185 Und stifte einen tempel dar
In Elepoleos zwar,
In dem riche so genant;
Da volbrachte sine hant,
Daz gewissait lange vur
5190 Hatte Isaie kur.
In dem nunzenden capitel
Man genzlich trift daz titel.
Seleucus, der sun merke hi — II. Mach. III.
Des grozen Antiochi, — Hist. Schol. Esth. X.
5195 Sich unendelich anwante.
Eliodorum er sante
Zu Jerusalem in di stat,
Daz er sulde berouben drat
Den trisel des tempels gar
5200 Alles schatzes ane var.
Daz nicht gar cleine vorchte
Uber al di stat da worchte,
Und wer an in de*m* mute sach
Des bischofs antlitz, daz geschach,
5205 Daz er so zuhant wart wunt,
Set, und uf diselbe stunt
Irschinen zwene iungen,
Di io nach eren rungen,

*

5193 Sylevcus   5203 dem *für* den

Di en mit geiseln betrugen
5210 Und ouch zu tode slugen;
Und daz durch des slachtens burde
98 v Onias icht verdacht wurde,
Durch sines gebetes art
Der tode wider leben wart.
5215 Und da derselbe heim binam
Wider zu Seleucum quam,
Er iach: hoste keinerhande — II. Mach. III, 38.
Viant oder der dime lande
Lage und waz schaden tut,
5220 Den sende hin gar ungerut
Zu Jerusalem in di stat,
Der wirt dir gegeiselt sat
Und en nimst in den tot be*h*aft,
Davan wan da ist sulche craft
5225 Und sulche tugent in der stat,
Di got selbe geschicket hat.

Merket vort nu, da sunder vor — I. Mach. VI.
Antiochus Eupator
Bethzuram di stat gewan
5230 Und beide wib und ouch di man
Betrubte an allen vortrag
Und ouch Jerusalem belag.
Er gab den Juden sunder quant
Genzlich sine rechte hant
5235 Zu behalden vort ir e.
Derselbe Eupator vort me
Vintlich ouch Philippum sa
Warf van Antiochia.
99 r Zulest er und Lysias
5240 Gesant van sime here was;
Van Demetrii gebote — I. Mach. VII.
Seleuci sune drote
Wurden zu tode geslagen.
Hi van wil ich nicht me sagen.

*

5212 vedacht 5218 dem 5222 geseyselt 5323 besaft

5245 Seleuci sun Demetrius, I. Mach. VII.
Da der quam wider van Rom sus,
Uz Machabeo ich daz neme,
Antiochum Eupatorem
Und Lysiam er da irslug
5250 Zu tode mit ungevug,
Wan si hatten zu den stunden
Sich des riches underwunden.
Alchimum er umme gut
Satzte zu bischove vrut,
5255 Und sante vort denselben me
In Judeam mit Bachide.
Zu Jerusalem sunder spil
Irslug er volkes ouch gar vil.
Ouch desselben Bachides hant ibd. IX.
5260 Judam slug und uberwant.
Da Jonathas, daz vornim, ibd. X.
Sine hulfe vorsaite im,
Allein er im gelobte vil.
Daz gelubte wart ein spil.
5265 Da er mit Epiphanes sun io,
99 v Ich mein mit Alexandro,
Er menlich zu strite quam,
Jonathas sin ende nam. ibd. XIII.
Demetrius gedigen ho I. Mach. XI.
5270 Van dem iungen Antiocho
Mit Tryphone so genant
Wart van Arabienlant
Wider zu lande hin gevurt.
Er wart so menlich ouch gerurt,
5275 Daz er boug und vorlos den sig. ibd. XIV.
Uz Machabeo daz wol wig.
Vort nu me geloubet des. Hist. Schol. Esth. XI.
Antiochus Epiphanes,
Da er horte sins vater tot,
5280 Der bruder trakeit tet im not.
Er was gisel in Rom der stat.
Heimlich daruz zoch er mit rat.

In ettelichen, daz vorste,
Steten des landes Syrie
5285 Enphangen wart er eben,
Wan er hatte mut zu geben
Vriget, da van im der nam
Epiphanes anequam.
Der lobelich sich zirte,
5290 Nach des vater tot regnirte.
Da derselbe unberouft
Di pheflichkeit hatte verkouft
100 r Erst Jasoni sunder dro
Und dornach Menelao.
5295 Di im namen legten in,
Di doch woren nicht gar fin.
Si daz ummesniden sachten
In Jerusalem vort machten.
Onias, vort me lat uch sain,
5300 Wart van Andronico irslain
Van Menelai valschem rat,
Der zubrachte di snode tat.
Velschlich slug er Egyptenlant.
Jerusalem slug ouch sin hant.
5305 Da wart er aber vorscriben
Und uz Egypten vortriben
Mit der Romere boten,
Di strikten im di knoten.
Und in dem tempel vor gewis
5310 Der abgote des Jovis
Er satzte Olympiadum,
Und twang di Juden zu unvrum
Zu der heiden siten vort me. [I. Mach. V.
Dornach van Elimoide Hist. Schol.
5315 Wart er vortriben snodeclich. II. Mach. IX.
Zu Jerusalem wante er sich
Gar ruweclich zubrochen,
Van leide wart er sochen.
Er umme buze spete warb

*

5287 Wryget

100 v 5320 Und gar durfteclichen starb.
Vort me Simon uf eine stunt — Hist. Schol.
Uzgeben hatte hundert phunt — I. Mach. XIII.
Gutes silbers, daz vorste,
Und zwene sune Jonathe
5325 Tryphoni vur Jonatham,
Zu vorlust sin hoffen quam.
Er gab Demetrio di hant
Und sich veste mit im vorbant,
Und den hoen berk Sion
5330 Liz er storen sunder won
Und warf di hutlute dan.
Zulest uf der trugen plan — ibd. XV.
Van dem herzogen Ptolomeo
Irslain wart er in Jericho.
5335 Sin nachkumeling da wart
Johan Hircanus mit der vart.
Set, Epiphanes sun vort me — ibd. X.
Alexander mit Ionathe
Hulfe Demetrium irslug,
5340 Durch daz er zu im truwe trug
Und en erte wirdeclich
Mit richer gabe sicherlich,
Und gab mit allem gerete
Im wider ouch di stete,
5345 Di im Ptolomeus an
Mit trugen velschlich gewan,
101 r Und sin wib, als ich vort las,
Di Ptolomei tochter was,
Gegeben Demetrio
5350 Van dem kunege von Arabio,
Zu dem er durch note vloch
Und zu im durch hulfe zoch.
Doch van dannen wart er gestoubt,
Und abgeslain wart im sin houbt.
5355 Antiochus was, daz vorsta,
Der leste kuneg in Syria,
Der in den alden rechten stet. — I. Mach. XV.

Daz di iugend nu vorslet.
Vort geschach, daz Syria wart — Hist. Schol. II. Mach. VIII.
5360 Zinshaft den Romern mit der vart.
Da wart Pompeius gesant
Ken Tegranem also genant
Dem kunege in Armenia,
Scaurum genant in Syria
5365 Machte zu richter sin wort.
Und da sich zweiten also vort — ibd. IX.
Aristobolus binam
Mit Hircano nicht sunder dram,
Van Hircani gunnern gut
5370 Pompeius der herre vrut
In Jerusalem da wart
Enphangen; und den tempel zart,
In den sich hatten genumen
101 ᵛ Di gunnere wol zu vrumen
5375 Aristoboli, daz geschach,
Daz denselben tempel brach
Pompeius, und nach der vart
Er ni geluckeselig wart,
Wann er stalte sine phert
5380 In di hallen des tempels wert.
Hircanum er besachte
Und en zu bischove machte,
Und Aristobolum er dan
Mit sinen sunen sunder wan
5385 Gevangen zu Rome vurte
Und si mit leide rurte.
Johannem mit ungevugen
Des Zambri sune slugen.
Und ouch wizzet bi der schicht,
5390 Die zwene woren phaffen nicht,
Johannes und Eleazar.
Hi laz ich dise rede zwar.
Van den scrinen Davidis — Hist. Schol. II. Mach. III.
Di uf tet Johan gewis
5395 Antiocho, daz er en so

Van Jerusalem brechte io
Und entwiche mit der vart,
Wan si was belegen hart,
Und van dem andern schatze zwar
5400 Satzte *er* di kirwie clar,
102 r Daz er sturte so dem volke
Ir murmeln. Vort ich tolke:
Josephus, der nicht tobet, — ibd. II.
Disen Johannem lobet — (pag. 1526 A).
5405 In drien dingen wol gemeit:
An pheflicher innekeit
Und in vurstlicher strenger tat,
Wan er was ein man van rat,
Und daz er was ouch sunder wan
5410 Ein gerecht wissainder man.
Antiochus der iungeling — Hist. Schol. I. Mach. XII.
Gerte bezzern gute ding.
Jonathe, der tugende hab,
Durch selekeit di phafheit gab,
5415 Wan er wolde regniren
Und sich kunechlichen ziren.
Des wart er van Tryphone vort
Zu tode gar velschlich gemort.
Aristobolus also genant — Hist. Schol. II. Mach. IV.
5420 Sin muter und dri bruder bant
Und di kunecliche crone
Im satzte uf vil schone.
Und durch sines wibes rosen — ibd. V.
Und durch ir valschez zublosen
5425 Er vorterbte sunder luder
Antigonum, sinen bruder.
Und da sich vorlifen gar
102 v Virhundertsebenundsebenzig iar, — ibd. IV.
Da van Sedechiam vart
5430 Daz rich underbrochen wart,
Da starb Aristobolus;
Den ungetruwen get iz sus.

5400 er *fehlt* 5416 czyrten 5429 wart

Alexander sunder cruden ibd. VI.
Irslug wol bi tusend Juden.
5435 Da starb er, ich weiz nicht wi,
Und daz riche sinem wibe li.
Alexandra sunder kip ibd. VII.
Gewest was Alexandri wib.
Di gelobte vort daz rich
5440 Hircano irem sune glich,
Und den andern sun also vort
Aristobolum uf den ort
Satzte mit dem wibe sin
Und mit den sunen in di pin,
5445 Und si vort zu gisel nam.
Van den schulden daz zuquam,
Daz si icht zu en zugen
Daz rich mit valschen lugen.
Merket glose und di wort ibd. XII.
5450 Von Antigono me vort,
Aristoboli sun, des war.
Antigonus sich hilt dar
Zu dem vursten Ptolomeo
Van Habine lande io,
103 r 5455 Des tochter er zu wibe nam.
Und nach vil manches criges dram,
Daz er hatte sunder dro
Mit sinem vetter Hircano
Van des riches wegen quam daz,
5460 Daz si worn einander gehaz.
Di Antonius dornach, ibd. XXII.
Der Romer vurste, daz geschach,
Mit urteiles gerichte
Vorterbte durch di geschichte.
5465 Merket, daz der glissenere ibd. VII.
Secte und di regel unmere
Bi Alexandra zit entsproz,
Di en dorzu tet hulfe groz,

*

5437 Allexandra 5451 dez 5461 Di *für* Da 5466 regl

Van zwene Juden, merke hi,
5470 Helle und ouch Simai.
Wan di secte nam ursprinc
Ken gote allerdinge linc.
Wan di zwene vur genant
Van der kunegine hant
5475 Alexandra ein hovestat
Mit iren snoden tucken vrat
Zu Jerusalem behilden,
Und in ire secte vilden
Und zugen manche zu en dar
5480 In daz sectenhus, des war.
Van den hernach entsprozzen di
103 ▾ Saducei und Essei.
Hyrcanus van sinem bruder — ibd. VIII.
Aristobolo *was* mit luder
5485 Betrogen und ensatzet ab
Van der hulfe der van Arab,
Zu den er sich durch truwe zoch
Und durch hulfe zu en vloch.
Van Pompeio nach der vart — ibd. IX.
5490 Zu phafheit er gevirmet wart.
Darnach van keiser Julio — ibd. XIV.
Gesatzt kuneg an namen io,
Und zulest mit der Parthen swert — ibd. XX.
Snoder dinge wart er gewert,
5495 Di ire hulfe santen so
Wider en Antigono.
Der oren er gestumelt wart
Und vorschit so mit der vart.
Pompeius mit vlote — ibd VIII.
5500 Was der Romere bote.
Wan di Romer alle glich
Stunden und trachten uf ein rich
Und en machten da binam
Underteneg Syriam

*

5469 Wan   5481 er nach   5484 was *fehlt*   5500 rômere

5505 Und santen vort durch iren vrum
Den boten Pompeium
Gar endelichen hin ken dem
Kunege genennet Tigranem,
104 r Der kuneg was Armenia.
5510 Und derselbe kuneg sante da
Scaurum, sinen richter gut,
In Syriam gar ungerut,
Daz er ufhube da den zins
Und wer dornach als ein vlins.
5515 Aber Pompeius vornam
Zweier bruder crig und dram
In Judea lande si,
Daz was Aristoboli
Und Hircani sines bruder.
5520 Da wart denken sunder luder
Pompeius der geneme
Uf eine zit wol bequeme,
In der er mochte Judenlant
Gesetzen in der Romer hant.
5525 Und in Judeam lant wolde
Zin Pompeius der holde.
Aristobolo da vur quam — ibd. IX.
Und im gelobte gelt binam.
Scaurus, als iz nu site ist — ibd. VIII.
5530 In der werld zu diser vrist,
Mit der Romer gelde wart
Underbrochen und vorkart
Und sante brive so zuhant
Dem kunge in Arabinlant
5535 Darecham, zu deme alsus.
104 v Antipater und Hircanus
Dar woren zu im kumen
Durch hulfe und durch vrumen,
Daz mit siner hulfe glich
5540 Hircanus der Juden rich

*

5523 mo̊chte iude

Mochte haben und gewinnen.
Daz warb er mit allen sinnen,
Daz er zuge hindannen drat
Vort van Jerusalem der stat,
5545 So wold er mit Pompeio
Kumen und wider ienen io
Menlich zu velde striten
Uf bergen und in liten.
Set, da iene horten daz,
5550 Si zugen weg an underlaz
Van den schulden; und also
Hircanus mit Antipatro
Ir hoffen si verluren gar;
Und ouch di hulfe, di si zwar
5555 Hatten zu deme van Arab,
Di ging en allerdinge ab.
Vort Pompeius geschide,
Da er nu hatte vride
Gemachet genzlich, daz vorste,
5560 Mit dem kunege Armenie,
Da zoch er wider in Syriam
Und zu der stat Damascus quam.
105 r Dar zu im quamen in der ger
Hircanus und Antipater
5565 Und im da gelobten vil
Und en baten sunder spil
Und im nicht wern gevere,
Wan er wol hoer were
Van der geburt unvorgliten
5570 Und wer ouch van bezzern siten.
Aristobolus da wider
Genoz Scauri vruntschaft sider
Und quam zu Pompeium.
Wol dacht er schaffen sinen vrum
5575 Und wart nicht, als er wolde io,
Enphangen van Pompeio,

*

5544 Vort ierusalem van 5567 gewere 5569 geburd 5570 bezern

Vnd vant ouch der genaden nicht,
Zu der sin hoffen was geschicht.
Und alsam ein betrubter man
5580 Zoch er unwirdeclichen dan
Und ouch an allez urloub io
Van dem vursten Pompeio.
Pompeius, set, davan wart
Zornec und ilte mit der vart
5585 Hin crefteclich in Iudeam lant.
Aristobolus so zuhant
Vestente baz zu sinem vrum
Di burk Alexandrum
Und legte alda daz geld io,
105 v 5590 Daz er wolde Pompeio
Geben gar an allen wan
Und legte dar vil stolzer man.
Pompeius vort hin binam
Vintlich in Judeam quam
5595 Und Alexandrum belag
Das veste hus an widerslag,
Wan Aristobolus zu wer
Sich satzte mit grozem her,
Und mocht im geschaden nicht
5600 Ouch mit keinerhande schicht.

Vort Crassus vilnach allez golt ibd. XI.
Des tempels, ir daz wizzen solt,
Des sich Pompeius enzoch,
Und durch di zerunge hoch
5605 Durch perule der ritterschaft,
Di im hulfen da mit craft,
Der vurbenante Crassus nam
Des tempels golt, daz im nicht zam.
Und davan Crasso zu der stunt
5610 Goz man golt in sinen munt,
Daz er iemirlichen starb
Und van des goldes wegen vertarb.

Bi Cassii zit da streit io ibd. XII.
Julius mit Pompeio,

5615 Und darnach, daz er sunder wan
Gar menlich den sig gewan,
106 r Dri iar und seben monde hilt — ibd. XVI.
Er daz vurstentum unvorvilt;
Wan vur geschaen alle dinc
5620 Under den ratheren nicht linc
Strite beide her und dar
Virhundertvirundvirzig iar.
Und bi Romuli geziten
Under kunegen was daz striten
5625 Und werte vort her und dar
Zweihundertsechsundvirzig iar.
Da diz geschach, set sider
Quam iz aber hin wider
Genzlich an di ratheren io
5630 Unz hin zu keiser Julio.
Hi merket glose unde wort.
Julius der keiser vort
Regnirte funf iar und erst vant
Bisextum schaltiar genant.
5635 Er ouch machte durch gesuch
Van der gezitzal ein gut buch.
Antonii des ratheren hant
Menlich irstreit Egyptenlant.
Van dem tode nu merket hi — ibd. XVI.
5640 Vort des keisers Julii.
Iz geschach, daz io wart irslain
Keiser Julius, lat uch sain,
Van Bruto und van Cassio
106 v Van der senaten rate io.
5645 Da er gestarb, als ich sage,
Vort an dem andern tage
Worden dri sunnen clar gesen
In dem osten schone bren,
Di in eine sunne doch
5650 Gedigen gar kurzlich dornoch.

5619 alleding 5620 ling * 5626 Sechs czweyhundert vyrczyg
5636 geczyt czal 5637 Anthonii

Dabi daz bedutet wart,
Daz dri sulden striten hart,
Und der drier ein, wol daz wig,
Gar menlich behilt den sig.
5655 Augustus was der genant,
Keiser wart er so zuhant.
Aber Cassius und Brutus zwar,
Di ursachen woren gar
An des keisers tot binam,
5660 Di *vlo*en hin in Syriam.
Marcus und Antonius vort,
Werde vursten, der ritter hort,
Und Augustus, der noch iung
Was in des keisertumes sprung,
5665 Samten ein creftig her
Ken Cassium, dem si gever
Worn durch keiser Julii tot,
Daz si an Cassio di not
Rechen. Set, wider si alda
5670 Was Cassius in Syria.
107 r Da Antipater gewisse
Irhorte daz betrubnisse,
Da rit er Herodi binam
Und den sunen ouch alsam,
5675 Daz si zu hulfe quemen io
Mit irem volke Cassio,
Wan Cassius gelobte zwar
Herodi an alle var,
Daz er en wolde besachen
5680 Und sovort zu kunege machen
Uber allez Judee lant,
Ab gesigte sine hant.
Under en wart gestriten hart.
Cassius uberwunden wart,
5685 Und Augustus karte sider
Hin heim ken Rome wider.

*

5660 vloen *für* wonen 5663 nach 5666 gewer

Vurbaz ich aber nur weide. — Hist. Schol. II. Mach. X (pag. 1529 D).
Antipater, der ein heide
Van Idumea was geborn.
5690 Siner sune vire worn.
Der eine hiz, wol daz vorsta,
Herodes Ascolonita.
Der was kuneg in Judea dar.
Dem geben was zu wibe clar — ibd. XIX.
5695 Hircani niftel zu der e,
Di was genant Mariamne.
Daz rich hatte er durch si
107 ᵛ Und sich ummesniden li.
Der dornach, nu lat uch sain,
5700 Daz di kindelin wurden irslain,
Regnirte nicht wen seben iar,
Bin den in Egypten dar
Der zarte Crist vorholen was,
Als ich in der glose las.
5705 Der Herodes vurgenant, — Hist. Schol. II. Mach. XXI.
Zu kunge in Jude lant
Gesatzt van Antonio
Und ouch van Augusto io,
Van vir wiben hatte vil — ibd. XIX.
5710 Sune, di ich hi nennen wil.
Mathaca hiz eine zwar,
Van der Archelaus gebar.
Mariamne daz ander wib,
Aristobolus van der lib
5715 Gebar und Alexander sam.
Daz dritte wib Dosis binam,
Van der Antipater gebar.
Cleopatra di virde zwar,
Van der vort Philippus quam
5720 Und Antipas Herodes sam.
Derselbe Herodes snode
Und aller tugende ode

*

5722 ȫde

Durch sinen grozen ungevug
Mariamnam, sin wib, irslug. ibd. XXIII.
108 r 5725 Und da er di kindelin
Marteren li, di da woren fin,
Und da er ouch vorterben li Hist. Schol. In
Sine sune, vort horet di. Evangelia XIII.
Antipatrem also genant,
5730 Den li vorterben sine hant
Und damite Alexandrum
Und ouch Aristobolum.
Zulest er selbe ouch vortarb ibd. XVIII.
Und gar lesterlichen starb.
5735 Di glose van Antonio Hist. Schol.
Horet und van keiser Augusto. II. Mach. XXIV.
Antonius begund binam
Lib haben Cleopatram,
Di tochter an allen quant
5740 Des kuneges van Egyptenlant.
Und zu derselben stunde
Er minnern ouch begunde
Herodis rich, und des ein teil
Gab Cleopatre uf heil.
5745 Er gab ir Jerichonta,
Di stat mit dem lande sa,
Daz gar na lit bi Jericho.
So vil des Herodes io
Wolde geben Cleopatre
5750 Alle iar, daz also vorste,
Gebes silbers drihundert phunt.
108 v Kurzelich geschach, set nach der stunt,
Daz ved und vintschaft entsproz
Zwischen den zweien und ufdoz
5755 Gewislich zwischen Augustum
Und ouch dem Antonium.
Si striten, und Augusti hant
Antonium da uberwant.

*

5743 dez 5748 dez

Er und Cleopatra sturben
5760 Und mit vil volkes vorturben.
Herodes half Antonio
Mit dem, daz er vormochte io,
Mit gelde und mit spise gut
Und mit ritterschefte vrut.
5765 Wan er hatte daz rich van im
Zuvorderst, daz so vornim.
Idoch Herodes, als ich las,
In dem strite nicht selbe was,
Wan Antonius en gesant
5770 Hatte zu Arab in daz lant,
Daz si mit im voreinten sich;
Daz warb Herodes endelich.
Da des keisers Augusti hant
Antonium so uberwant,
5775 Sich da vorchte Herodes io
Vur Augusto dem keiser ho.
Er horte Augustus kumen
Zu schaffen sinen vrumen
109 r In stat Rodum genant
5780 Und ouch in di osterlant,
Daz er di schicte gliche
Ouch vort zu sinem riche.
Da Herodes daz vornam,
In demut er vur en quam
5785 An zepter und an crone
Und sprach zu im vil schone:
Der worheit mag ich leuken nicht,
Ich half in mancherhande schicht
Di wile, daz ich tochte,
5790 Mit allem, daz ich vermochte,
Als minem allerlibsten vrunt.
In siner libe was ich enzunt.
Ich half im zu guter wise
Ouch mit rittern und mit spise,

*

5766 v̊orderst   5778 Und *vor* zu *gestr.*

5795 Und wer ich gewest dorunder,
Irkant hettes tu besunder,
Daz ich wer gewest sin vrunt zwar.
Ich quam zu im und rit vorwar,
Daz er vorterbte io binam
5800 Sin wib Cleopatram.
Uf ich gebe al min lant,
Daz er wurde din vint zuhant.
Und sint er wolde volgen me
Sines wibes rat Cleopatre
5805 Wan mine*m* rate zu den stunden,
109 ᵛ Des ist er nu uberwunden.
Und da van uberwunden ich
Ste vur dinen vuzen, sich,
Vorwunden in Antonio
5810 Und nicht in mir selbe io. —
Da Augustus vornam gereit
Siner truwe stetekeit,
Er sprach: Van miner gewalt,
Daz tu hast gehat, vort daz halt,
5815 Tu solt nu billicher vil me
Regniren, wan tu tetes e.
Nicht me dich vort vornuwe
Und blib den Romern getruwe. —
Vort Augustus der keiser hoch
5820 In Egyptenlant hin zoch,
Daz er ebne unde glich
Such Cleopatre rich,
Und zoch durch daz wiltnisse,
Daz na lit Mode gewisse.
5825 Und Herodes zu der schicht
Im und sinem *here* nicht
Alleine dinte zu danke
Mit spise und mit tranke,
Sunder mit allem geveze,
5830 Uz dem man trunke und eze.

*

5805 mynes rates 5826 herren

Daz tet er im hinwider,
Des genoz er gar wol sider.
110 r Durch daz Augustus, daz vornim,
Sin rich machte witer im
5835 Und iach: Ein sulch mensch ist nicht glich
Daz iz habe so ein cleinez rich. —
Und gab im wider allez, daz
Im Antonius durch haz
Mit gewalt nam und brach ab
5840 Durch Cleopatram, der *erz* gab.
Doruber gab im sine hant
Ouch der Philisten lant
Und di funf vormerten stete
Mit allem irem gerete.
5845 Die erste stat hiz Ascalon,
Ascalonita kumt davon,
Acharon, Joppen und Gazam
Und Azotum ouch alsam.
Ouch gab er im di wepener
5850 Cleopatre und ir kemerer,
Di er hutten nacht und tag,
Der si gar lobelichen phlag.
Wan Cleopatra hatte dar
Virhundert wepener zwar,
5855 Di ires libes hutten wol,
Als man einer vrouwen sol.
In dem zweiundvirzegsten iar
Augusti des keisers clar
Gebar got, der zarte Crist,
110 v 5860 Der aller werlde heilant ist,
Nach dem wissain sunder vel,
Sam wissaite Daniel,
Und in dem drizegsten iare glich
Des bosen Herodis rich,
5865 Eines suntages zu nacht,

Hist. Schol. In Evang. V (pag. 1540 A, B).

*

5835 nich 5836 cleynes 5840 der ez gab 5846 da van
5863 dryzgsten

Als iz got hatte betracht.
Bi der zit, vort merket hi, — Hist. Schol. In Ev. XXVI.
Des roten Antonii
Starb Augustus, der keiser clar,
5870 In dem sebenundfunfzegsten iar
Und an dem zenden tage.
Under den iaren, ich sage,
Zwelf iar Antonius mit im
Geregnirt hatte; daz vornim
5875 Van ienem Antonio,
Der Cleopatre volgte io,
Sinem wibe, daz er vortarb
Und gar sigelos ouch starb.
Nach keiser Augusto binam — ibd. XXVII.
5880 Tiberius in daz rich quam.
Der satzte da Valerium
Zu scheffen durch sinen vrum
Und en sante so zuhant
Zu Judeam in daz lant.
5885 Der verkoufte sunder var
Alda di phafheit offenbar.
111 r Van erst Annam warf er ab,
Hismahelem er vur en gab.
Dornach Eleazarum zwar,
5890 Anne sun, er satzte dar.
Dornach satzte er Simonem.
Josepum satzte er nach dem,
Der da genant was Caiphas,
Der da der Juden bischof was,
5895 Under dem uf minen eit
Got Jhesu Crist di marter leit.
Archelaus nach criges vil — Hist. Schol. In Ev. XVII.
Mit sinen brudern sunder spil
Wart vurste zweier lande sa — ibd. XXII.
5900 Idumeen und in Juda.
Van des riches gelubde wart

*

5868 Dez 5878 sygoloz 5896 leyd

Sin herze stigen mit der vart
Durch sine groze uppescheit
Und durch sine grimmekeit.
5905 Dorumme wart er besait — ibd. XXIV.
Ken den keiser und beclait.
Van den schulden wart er versant
In daz ellende alzuhant,
Und ein scheffer an sin stat — ibd. XXV.
5910 In Judeam wart mit rat
An allez hindernis gesant,
Der was Conponius genant.
Ouch under demselben wider
111 ▾ Quam uz Egyptum sider
5915 Joseph in Iudeam hin.
Hi laz bliben disen sin.
Vort Herodes Antipas hart,
Under dem Crist gemartert wart
Und Johannes enthoubtet sa,
5920 Vurste wart in Galilea
Und nach langem crige io — Hist. Schol. In Ev. XXII.
Um daz rich mit Archelao,
Der nides und hazzes gnug — Hist. Schol. In Actus Apost. LVIII.
Ken Herodi Agrippe trug,
5925 Dem kunege van Jude, des war.
Nach unsers *herren* martir zwar
Nach sines wibes rate
Zoch er zu Rom vil drate.
Van Herodis Agrippe clag
5930 In daz ellende, als ich sag, — ibd. LIX.
Lugodoni wart er gestozen
Mit sinem bettegenozen.
Herodes Agrippa genant — ibd. LV—LXIV.
Pruvende was und bevant
5935 Des geluckes vorwandern
Van einem zu dem andern,
Wan vir herschaft vil eben,

5915 Josep   5919 enthovtet   5922 hazes   5923 gnuk
5925 dez   5926 herren *fehlt*

Di wurden im gegeben
Philippi und Lysanie
5940 Und Herodis Antipe.
112 r Di virde herschaft wart im da
Gegeben in Judea,
Und er wart ouch zu kunege io
Gesatzt van keiser Gaio.
5945 Und durch der *Juden* wille vort
Liz er setzen uf einen ort
Jacobum den zwelfboten zart,
Alzo daz er gemartert wart.
Vort derselbe, si uch geseit,
5950 Herodes Agrippa leit,
Daz man im tet und irbot
Gotlich ere sunder not.
Davan er sines todes ach
Einen trurigen boten sach,
5955 Ein ertcrote voller gift,
Davan sait hi nimme di scrift.
Vort nu merket unde set — Hist. Schol. In Ev. XXXVIII
Daz erste zeichen, daz Crist tet,
Daz er uz wazzer machte win,
5960 Der was luter und gar fin,
In einer hochzit daz geschach.
Daz was sin erst zeichen gevach.
Daz ander van vischvange, — ibd. XLI.
Daz dornach geschach nicht lange,
5965 Da er zusamne gerufen
Hatte zu gotlichen stufen
Di iunger uzirwelet,
112 v Der einer doch wart vorzelet.
Daz dritte, daz der wisheit vunt — ibd. LI.
5970 Nach siner predegot gesunt
Machte ein uzsetzeg mensch gar,
Heil und selig offenbar.
Daz virde, daz heil und vrum — ibd. LII.

*

5944 gayo 5945 Juden *fehlt* 5957 seht 5967 ivngern

Machte in Capharnaum
5975 Centurionis liben knecht,
Daz sait di heilge scrift uns slecht.
Daz funfte, daz er heilte da — ibd. LIII.
Sinte Peters swiger sa
Und si machte wol gesunt,
5980 Da si em dinte zu der stunt.
Daz sechste, einen iungeling — ibd. LIV.
Irwelte van des todes ring
Und ouch volkes ein michel teil
Gesunt machte unde heil.
5985 Daz sebende, daz er sunder wer — ibd. LV.
Daz ungewiter in dem mer
Stilte nach dem slafe sin
In dem schiffe, daz da leit pin.
Daz achte zeichen, daz Crist tet — ibd. LVI.
5990 In dem riche Genezareth,
Da er zwene besezzen troste
Und gar seleclich si loste
Von zwein vinstern vinden zwar
Und liz si dannen varn, des war.
113 r 5995 Daz nunde, daz er sunder meil — ibd. LVIII.
Den gichtegen machte heil,
Den man vur en liz durch das dach;
Daz in Capharnaum geschach.
Daz zende, da er larte — ibd. LVIII.
6000 Und nach dem, daz er bekarte
Daz samaritanische wib
Und der Samaritanen lib.
Daz eilfte, in Capharnaum — ibd. LIX.
Des kuneges sun machte vrum,
6005 Da unser herre aldort was
In Galilea, als ich da las.
Daz zwelfte, daz er tet rische — ibd. LXI.
Gesunt di emorreische.
Van demselbe wibe sus

*

5986 mėr 5993 vynde

6010 Sait sinte Ambrosius
Slecht in siner predegot,
Offenbar an allen spot,
Iz si Martha gewesen.
Nicht han ich da me gelesen.
6015 Daz drizende ist, merke wi,
Van dem irwecken Lazari.
Des di Juden wunder nam,
Der vil manche schar zu im quam.
Daz virzende, des wil ich ien, ibd. LXII.
6020 Daz er zwene blinde gesen
Machte und seleclichen tet
113ᵛ In der stat Genezareth.
Daz funfzende ich uch tu kunt. ibd. LXIII.
Ein tivelhafteg mensch gesunt
6025 Er machte in derselben stat,
Da er den tivel warf uz drat.
Daz sechzende si uch bekant, ibd. LIX.
Daz er heilte di durre hant.
Daz sebenzende sunder list ibd. LXXIV.
6030 Genzlich van den funf broten ist
Und van den zweien vischen sam
Vur der osterzit binam.
Daz achzende merke hi, ibd. LXXV.
Wie er uf dem mere gi.
6035 Daz nunzende, er gesunt ibd. LXXIX.
Machte in einer kurzen stunt
Des wibes tochter, ir set alda,
Geborn van Chananea.
Daz zwenzegste heil er, dez set, ibd. LXXXI.
6040 Den touben und den stummen tet.
Daz einundzwenzegste ist diz zwar: ibd. LXXXI.
Der sich achtunddrizeg iar
Hatte so gelegen gliche
Bi dem pruvelichen tiche,

*

6014 Nich 6017 dez 6020 geshen 6021 seleclichn
6031 van de 6037 er set 6039 seth

6045 Den machte er in kurzer stunt
Heil allerdinge und gesunt.
Daz zweiundzwenzegste vort so gat, ibd. LXXXIII.
Wie er spiste und gar sat
114 r Van seben broten machte
6050 Virtusent mensch und besachte,
Und geschach als ich sage
Hin nach dem phingesttage.
Daz driundzwenzegste, als ich las, ibd. LXXXIV.
Ein besunder zeichen was,
6055 Daz irluchten des blinden io
Dort in dem lande Magedo.
Daz virundzwenzegste, vort *ich t*ichte, ibd. LXXXV.
Daz was Sinte Peters bichte
Und des herren vorwandeln fin ibd. LXXXVI.
6060 Sichteclich vor den iungern sin,
Und daz man einen bisant
In des visches munde vant.
Daz funfundzwenzegste tun ich kunt, ibd. LXXXVII
Daz ein lunesch mensch gesunt
6065 Machte der vil zarte Crist,
Der all der werlde troster ist.
Daz sechsundzwenzegste was zwar, ibd. XCV.
Daz er ein wib, di achzen iar
Crump was gewest, der half er da
6070 Offenbar in Galilea.
Daz sebenundzwenzegste suld ir ien, ibd. C.
Daz er tet den blinden sen,
Der da was geborn blint,
Durch daz derselbe leit vil sint.
6075 **Daz** achtundzwenzegste ist gereit, ibd. CXI.
114 v Daz er van der uzsetzekeit
Werlich zen man machte rein,
Des im dankte nur der ein.
Daz nunundzwenzegste tet sin munt ibd. CVI.
6080 Ein wassersuchteg mensch gesunt.
*

6057 ich tichte *für* ychte 6066 alder 6072 se^h^n 6074 leyd

Daz drizgeste, daz er sehen tet io — ibd. CXIV.
Einen blinden vur Jericho.
Daz einunddrizgeste vinden — ibd. CXV.
Sich let an den zweien blinden,
6085 Die er sehen tet an dem wege,
Got Crist, unser aller phlege.
Daz zweiunddrizgeste, daz er zwar — ibd. CXVII.
Vorvluchte dem figboume gar.
Daz driunddrizgeste, daz sin hant — ibd. CLVI.
6090 Malcho wider gab zuhant,
Daz im Petrus abe slug
Durch der Juden ungevug.
Mathias, set vort mit rat — Hist. Schol. In Actus Apostolorum X.
Wart gesatzt an Jude stat.
6095 Uf den daz loz vil, als ich las,
Da er irwelt mit Joseph was
Zwischen den tagen offenbar
Der ufvart und der phingsten zwar.
Paulum und Barnabam wol meist — ibd. LXVI.
6100 Uzsunderte der Heilge Geist
Und in dem drizenden iar
Nach unsers herren marter bar.
115 r Daz uzsundern geschach alda
Genzlich in Antiochia.
6105 Ganz zu Gote stunt ir sin.
Sie zugen mit einander hin
Uf zu Jerusalem durch vrum
Zu Petrum und zu Jacobum,
Di da legten unbetoubt
6110 Ihre hende uf ire houbt.
In dem virzenden iare vort
Sie gingen predgen Gotes wort.
Da si geschiden sich binam,
Paulus hin zu Rome quam.
6115 Nach siner langen predigot
Der bose Nero sinen spot

*

6088 Vorwulchte 6109 onbetoûbt 6110 hôvbt 6116 bôze

Daruz hatte und im li
Sin houbt abeslaen hi.
Petrus den tot, als ich sage,
6120 Leit an demselben tage.
  Vort merket hi den knoten
Van der bigraft der zwelfboten.
Petrus unde Paulus fin
Zu Rome begraben sin.
6125 So lit der gute Andreas
In der stat genant Patras
In dem lande Achaie.
Vurbaz aber nu merket me,
Daz dort ist begraben io
115 ▾ 6130 Johannes in Epheso.
Philippus mit sinem bruder da
Lit in Erapolicia.
Bartholomeus lit vort me
In der stat genant Albone
6135 In Armenie lande dort.
So lit, als ir habt gehort,
Thomas in Calamia,
In der stat in India.
Matheus lit begraben io
6140 In dem Parthengebirge ho.
Mathias, gewis des sit,
Begraben zu Trire lit.
Jacobus Alphei zwar
Lit dort bi dem tempel clar.
6145 Hi hat diz buch ein ende.
Got durch sin ufirstende
Den helfe wol genesen,
Di iz horen odir lesen,
Und gebe der werld gerade
6150 Bi disem leben gnade
Und ein engelischez weben
Und aldort ein immerleben

*

6118 hoͤvbt 6128 Vurbas 6141 dez syͤt 6142 lyͤt 6151 engelischen

In dem himelriche clar,
Da Marien sun vorwar
6155 Sitzet zu der rechten hant
Des vaters, und ir zweier bant,
116 r Daz ist der vil Heilge Geist.
Diser drier ware volleist,
Ein wesen und ein understant,
6160 Uns van aller sunden quant
Helfe in Gotes namen.
Nu sprechet alle Amen.

Swer diz buch gescriben hat,
Got gebe siner sele rat,
6165 Wen si von diser werlde gat.

Anmerkungen.

1—50. Ueber das Verhältnis der Einleitung des Gedichts zum „Hiob" vgl. Einltg. S. LXIV.

18. Vgl. Paulus, Hebr. I, 1, 2: Multifariam, multisque modis olim Deus loquens patribus in Prophetis: novissime, diebus istis locutus est nobis in Filio, quem constituit heredem universorum, per quem fecit et saecula.

30. daz ist sun — unklar.

168. Vgl. Einleitung, S. L.

247—257. Vgl. Hist. Schol. Gen. XXVIII: Lamech vero vir sagittarius diu vivendo caliginem oculorum incurrit, et habens adolescentem ducem; dum exerceret venationem, pro delectatione tantum, et usu pellium, quia non erat usus carnium ante diluvium, casu interfecit Cain inter fructeta, aestimans feram, quem, quia ad indicium juvenis dirigens sagittam, interfecit. Et cum experiretur quod hominem, scilicet Cain, interfecisset, iratus illic cum arcu ad mortem verberavit eum.

311—318. Vgl. Historia Scholastica, Liber Genesis, Cap. XXX (pag. 1080 D): Et transtulit illum Deus in paradisum voluptatis ad tempus, ut in fine temporum, cum Elia convertat corda patrum in filios (Malach. IV).

576. er san — Praet. zu sinnen.

673. an allen vortrac — ohne Schonung? bedingungslos (mit einem schweren Eide).

727—728. dein: sein — vielleicht wollte der Dichter mit diesen kontrahierten Formen im Reim den Viererreim 725—728 vermeiden; 725—726: underwegen: degen.

773—774. Vgl. Einleitung S. LV.

849. Cynfoles — unklar; die Quelle spricht nur von zwei Söhnen, die Zwillinge sind.

913. Vgl. Hist. Schol. Gen. CV (nach Gen. XLIX, 10): Non auferetur sceptrum, id est rex de Juda, et dux de femoribus ejus, donec veniat qui mittendus est, a Patre scilicet, Christus.

975. sam ein *unk* — vgl. 962 und Hist. Schol. Gen. CVIII: surget judex in Israel, sicut, et de aliis, qui ad modum c o l u b r i vias observavit, ne hostibus liceat vagari per Judaeam.

976. veralden — lies: ver*h*alden.

989—1006. Vgl. Hist. Schol. Gen. CVIII: Exponitur hoc et de Antichristo, quem venturum de Dan asserunt, qui contra sanctos morsu

pestiferae persecutionis, et cornu potestatis armabitur. Multos etiam qui ascenderant ad culmen virtutum, dejiciet retro, et tunc veniet Salvator, ante judicium exspectatus.

1007—10. Vgl. Hist. Schol. Gen. CXII: Filius Joseph accrescens, virtute scilicet et dignitate . . . Filiae discurrerunt per murum (Gen. XLIX). Hic notat quia Joseph transeunte per Aegyptum mulieres ascendebant muros, ut viderent ejus pulchritudinem.

1036. linsenwal — vgl. Wörterverzeichnis; oder ist das *val* der Hs. in *mal* = *mâl* zu emendieren, linsenmal = Linsengericht?

1174. van den bliben — oder: van de*m* *v*lien (Hist. Schol. Ex. VII: De fuga Moysi).

1371—1372. Vgl. Hist. Schol. Num. XXIII (pag. 1232 C): Post errantes, et prostrati quadragesimo anno redierunt ad eamdem Cades; eo anno reliquas novem mansiones transegerunt.

1427—1430. Vgl. Einltg. S. LVI.

1715. tote — Praet. *er tötete;* vgl. Jud. XVI, 30: multoque plures interfecit moriens, quam ante vivus occiderat.

1925—1927. Vgl. Einltg. S. LVII.

2101. Vgl. Hist. Schol. II. Reg. X: Cumque rediret a Syria David occurerunt ei Idumaei in valle Salinarum, et percussit ex eis duodecim milia.

2103. ampertloge — unklar; nach der Quellen II. Reg. 8, 15 müßte das Wort etwa judicium bedeuten. Es scheint verwandt mit dem bei Schiller-Lübben I, 73 verzeichneten ambort. Dabei könnte *loge* mit dem z. B. im Fries. belegten Wort *lôg* = Gerichtsstätte zusammengehören.

2820 und 2822. Zusammenhang unklar, wahrscheinlich Lücken im Text der Handschrift.

2941. Vgl. III. Reg. XIX: Haec mihi faciant dii, et haec addant, nisi hac hora cras posuero animam tuam sicut animam unius ex illis.

2896—2902. Vgl. Hist. Schol. III. Reg. XXXIII: . . . et emit a Somer duobis talentis argenti montis partem, in quo erat civitas Mareon, et reparavit eam, et imposuit ei nomen Samareon, quasi a Somer, et Mareon, quae Graece dicitur Samaria.

3036. Vgl. Einltg. S. LVII.

3096. Vgl. III. Reg. XVI, 34: In diebus ejus (Achab) aedificavit Hiel de Bethel, Jericho.

3127. Jehu gebot Elizeo . . . — sinnlos, vgl. III. Reg. XX, 13: Et ecce propheta unus accedens ad Achab regem Israel, ait ei: Haec dicit Dominus, etc.; vgl. dazu noch Hist. Schol. III. Reg. XXXVII.

3255—3258. Die Stelle wird erst verständlich, wenn man die Quelle (IV. Reg. VII) dazu vergleicht.

3267—3268. Die Stelle mit der folgenden Quellenangabe IV. Reg. IX ist ohne Sinn; Iezrahelite IV. Reg. IX, 25 bezieht sich auf einen schon toten Mann, Jehu ist der Feldherr, der von dem Propheten Elisäus gesalbt wird.

3292. cys — unklar; Hist. Schol. IV. Reg. IX: Factum est autem cum esset Elisaeus cum filiis prophetarum, incidentibus ligna ad Jordanem, cecidit ferrum securis unius in aquam.

3328—3330. Vgl. Einltg. S. LV.

3351. Vgl. Einltg. S. LV.

3364. Josyas — gemeint ist *Joas.*

3365—3367. Der winkel phorten. — Vgl. IV. Reg. XIV, 13: Joas ... interrupit murum Jerusalem, a porta Ephraim usque ad portam a n g u l i, quadringentis cubitis.

3376—3377. Vgl. Einltg. S. LIV.

3598—3599. Vgl. Einltg. S. LVI.

3656—3660. Zwischen 3656 und 3657 fehlt eine sinngemäße Verbindung, vgl. IV. Reg. XX, 4, 5: Et antequam egrederetur Isaias mediam partem atrii, factus est sermo Domini ad eum, dicens: Revertere et dic Ezechiae duci populi mei: Haec dicit Dominus Deus David patris tui: Audivi orationem tuam, et vidi lacrimas tuas.

3691—3694. Vgl. Hist. Schol. IV. Reg. XXXII: Manasses ... erexit aras Baal, et lucos, et exstruxit altaria militiae coeli in duobus atriis templi, et posuit idolum luci in templo Domini, et traduxit quemdam filium suum per ignem Tophet.

3717—3718. Vgl. Einltg. S. LV.

3733—3734. Vgl. Einltg. S. LIV.

3850—3854. Vgl. Hist. Schol. IV. Reg. XXXVIII (pag. 1419 A): Et mutato nomine vocavit eum Joakim, ut mutatio nominis esset signum subjectionis.

3855. warf in dehor — unklar; Hist. Schol. IV. Reg. XXXIV: juvenes fortissimos quosque occidit una cum rege Joakim, quem et ante muros in sepulcrum projici jussit.

3999. en weiz — ine (ich ne) weiz.

4527. Vgl. Einltg. S. LVII.

4779—4784. Vgl. Hist. Schol. Esther I (pag. 1494 C): Et in decima quarta die obtinuit Esther a rege, ut adhuc occiderentur in Susis hostes Judaeorum, et suspensi sunt decem filii Aman, et de aliis circiter trecenti perierunt. Et ideo Judaei, qui habitabant in Susis duobus diebus occisione decima quinte die convivia celebraverunt.

4789 ff. Konstruktion unklar.

5143—5148. Vgl. Einltg. S. LV.

5203—5205. Vgl. II. Mach. III, 16: Jam vero qui videbat summi sacerdotis vultum, mente vulnerabatur: facies enim, et color immutatus declarabat internum animi dolorem.

5217—5226. Vgl. II. Mach. III, 38: Si quem habes hostem, aut regni tui insidiatorem, mitte illuc, et flagellatum eum recipies, si tamen evaserit; eo quod in loco sit vere Dei quaedam virtus.

5309—5310. Die Quelle ist gänzlich mißverstanden, vgl. Hist. Schol. Esth. XI (pag. 1506 C): Et posuit in templo idolum J o v i s

Olympici, vel hospitalis, vel peregrini. Oblationes Mosaicas fier prohibuit, . . . et idolo immolare coegit Judaeos.

5492. ân namen — vgl. Hist. Schol. II. Mach. XIV: Regnum quosque est concessum Hircano, ita tamen ne rex vocaretur.

5529—30. Ungeschickte Ausdrucksweise, man erwartet das Verb im Praeteritum und „zu jener vrist", vgl. Hist. Schol. II. Mach. VIII: Corruptus autem Scaurus trecentis talentis missis ab Aristobulo (quod proprium esse Romanorum Josephus testatur) ad Arabes legatos mittit Romanorum.

5601 ff. Anakoluth, 5601 wird in 5607 wieder aufgenommen; vgl. Hist. Schol. II. Mach. XI: missus est praeses Syriae Crassus, ut etiam Parthos, qui jam Romanis imminebant, reprimeret. In sumptus vero Parthicae militiae omne fere aurum de templo sustulit, et ea quibus Pompeius abstinuerat duo milia talentorum. Ob hoc auro in os infuso interiit.

5634. Bisextum — annus bisextus, Schaltjahr.

5661. Marcus und Antonius — gemeint sind M. Lepidus und M. Antonius.

5868. Des roten Antonii — vgl. Hist. Schol. In Evangelia XXVI: Annius Rufus, sub quo mortuus est Augustus . . .

5945. durch der *Juden* wille — vgl. Hist. Schol. In Actus Apost. LXII: Et ante dies Azymorum occidit Jacobum, fratrem Joannis; postea in diebus Azymorum, »videns quia placeret Judaeis, apposuit, ut apprehenderet et Petrum«.

5955. ertcrote — Irrtum des Dichters; die Quelle spricht nicht von einer Kröte, bufo, sondern von einem Uhu, bubo, vgl. Hist. Schol. In Actus Apost. LXIV: Et dum adulatoriis favoribus demulceretur, et oblatus sibi divinos honores non respueret, respiciens supra se, vidit imminentem et insistentem capiti suo in funiculo angelum, id est bubonem, mortis ejus proximae nuntium.

6044. bei dem pruvelichen tiche — probatica piscina, cognominata Hebraice Bethsaida (Hist. Schol. In Ev. LXXXI).

6121—6144. Quelle? Die Historia Scholastica berichtet nichts von den Gräbern der Apostel. Die Angaben des Textes stimmen nicht ganz mit denen des Römischen Martyrologiums überein.

Wörterverzeichnis.

Dieses Wörterverzeichnis ist im Ausmaße der Wörterverzeichnisse in den Ausgaben der „Siben Ingesigel" von Tilo von Kulm und des Buches „Hiob" (beide in den D. T. M.) gehalten. Die Hinweise ‚*Tilo*' und ‚*Hiob*' bei einem Worte geben an, daß es in diesen Werken gleichfalls gebraucht ist.

* — bei Lexer, Mhd. Wb., nicht belegtes Wort.

NB. Die einzelnen Wörter sind im allgemeinen in derselben Reihenfolge geordnet wie bei Lexer, sie bewahren jedoch die (normalisierte) Schreibung der Hs.

A

abnemen stv. *von Kräften komen* 619.
abgote stm. pl. *Abgötter* 2542, abtgote 751, 4497, apgote 2770, aptgote 2301, 3014, 5310 (*Hiob* nur 11 813 g. pl.).
apgoteanbeter stm. 2763, 3727.
ach stn. *Weh* 5953 (*Hiob*).
acker stm. 55, 494.
ackerwerk stn. 3424.
allentsam adj. 2405.
allerdinge adv. *gänzlich* 5472, 5556, (*Hiob*).
áltar stm. 2919, 5050, álter 392, 2901, altar 793, 1435.
aldveter stm. pl. *Altväter* 16.
ammet stn. *Amt* 1128, ammech 3446, ammecht 3432 (*Tilo* ampmet, *Hiob* amnpt).
ampertloge ? 2103 (*s. Anm.*).
anbringen swv. (*eine Sitte*) *aufbringen* 245.
angesigen swv. *besiegen* 1450.
anheben stv. *anfangen* 4631.
anriten stv. *zu Rosse angreifen* 1261.
anstozen stv. vuwer anstozen *Feuer anlegen* 2877.
anwenden swv. refl. *anstrengen* 5195.
ande adj. *ängstlich* 4267 (*Tilo*, *Hiob*).
anehang stm. der sunden a. 151, gotes a. 3712, der salden a. 4549 (*Tilo*, *Hiob*).
*anescuz stm. *Schuß* 262.
anger stm. 121.
antwurte stnf. *Antwort* 806.
arche stf. 344, 350.
os stn. = âs *Aas*, *Leiche* 383, 3417, 4482, 4486 (*Hiob*).

B

*baalphaffe swm. 2944.
ban stm. 2769, des gerichtes ban 1672 (*Tilo*, *Hiob*).
band stn. *Fessel* 1378, 4718, 4949.
bange adv. 86.
bar adv. *offenbar* 6102 (*Hiob*).
basthart stm. 1624.
bedérbe adj. 1457 (*Hiob*).
bedute adv. *deutlich* 1331.
behage stf. *Wohlgefallen* 4608.

behalden stv. *stehen bleiben* 767; *erhalten, erlangen* 1142. 1442, 4668.
behegelich adj. *wohlgefällig* 240.
beiac stm. in der trunkenheit b. 540, rechtes beiac 4640 (*Hiob*).
bekennen stv. cognoscere 119, 205, 224, 1118.
becliben stv. *verbleiben* 190 (*Hiob*).
beneben adv. 2481, 3554 (*Hiob*).
benumen swv. *namhaft machen, verheißen* 2728, 4638 (*Tilo, Hiob*).
bernde adj. *fruchtbar* 950.
besachen swv. *einrichten, pflegen, begünstigen* 5381, 5679, 6050 (*Hiob*).
besaft ? 5223.
besagen swv. trans. *anklagen* 5905 (*Tilo, Hiob*).
besit adv. *zur Seite, weg* 1760 (*Hiob*).
bestozen stv. *anfahren, schelten* 161, 3613 (*Hiob*).
besunder adv. 5796 (*Hiob*).
betagen swv. *sich aufhalten?* 2041.
betragen stv. *schlagen, geißeln* 5209.
betreten stv. *überfallen, angreifen* 1156.
bettegenoz swm. 5932.
beuzen adv. *außerhalb* 2541 (*Tilo, Hiob*).
bevorn adv. 2825.
bewanden swv. *bekleiden* 1865.
bewaren swv. *unterlassen* 1882.
beweren swv. = bewaeren *als wahr dartun* 1931 (*Tilo*).
*bezites adv. *früh* 1219.
bezucken swv. trans. *plötzlich über jem. kommen,* die bezuckte stat 2855.
biblige stf. *biblia* 136, 2389, 5080; bibelge 2196.
bigraft stf. *Begräbnis* 6122.
binam adv. 367, 523, 670, 744, 1079 u. ö. (*Tilo, Hiob*).
bischof stm. 5028, 5043, 5046, 5062, 5254, 5894.
bispel stn. 1608, 1612.
blecken swv. (intr. *sichtbar werden*) trans. *sehen lassen* 1574.
bliben stv. = be-lîben *unterlassen werden, unterbleiben* 152.
blide stf. *Steinschleuder, Wurfmaschine* 4145.
blikz stm. *Blitz* 4422.
bloz adj. *offenbar* 269, 426 (*Hiob*).
boben praep. 1564, 2203 (*Tilo, Hiob*).
botenbrot stn. 2075.
brechen stv. *brummen, kämpfen, vordringen gegen jem.* 1067 (*Hiob*).
bremen stv. *brummen* 2038.
bren stv. = brên < brëhen *strahlen, leuchten* 3002, 5648. (*Hiob*).
brimmen stv. *brüllen* 2038, 2474.
burn stf. *Brunnen* 710, stm. 1207, 3784, 3786, 3787, 4674, 4676, 4682.
burnen stv. = brinnen 1447, 1691 (*Tilo, Hiob*).
busune f. *Posaune* 1448 (*Hiob*).
bysant stm. *Goldmünze aus Byzanz* 6061.

D

degen stm. *Held* 1139, 1166, 2067, 4373 (*Tilo, Hiob*).
demut stf. 3199.
denclich adv. *dankbar* 3626 (*Tilo Hiob*).
derschrecken stv. mit gen. *erschrecken über etw.* 3715, 4059; *daneben* irschrecken van ettes-waz 4063.
derslagen stv. *schlagen, besiegen* 2099.
dublich adv. *diebisch, heimlich* (*zu* diube) 4495.
dute stf. zu dute = ze diute *deutlich, auf Deutsch* 3462 (*Hiob*).
donen swv. intr. *sich strecken* 648 (*Hiob*).
*dornecht stn. rhamnus 1611; vergl. struchecht.
dram stm. an allen dram 316, 4458, sunder allen d. 2069, sunder dram 1042, 2619, 4801 (*Tilo, Hiob*).
drammen inf. subst. 1088.
dreen swv. *drehen* 71 (*Hiob*).
dro stf. = drowe 5017, sunder d. 4587, 4861, 4899, 5293, 5457 (*Tilo, Hiob*).
durchsichteg adj. 4417.
durftechichen adv. 5320.

E

e stf. alde und nuwe e *Altes und Neues Testament* 11, 23, 35, 38, 53.
ebgrunde stn. = abgründe 373 (*Hiob*).
echtig adj. *von hohem Ansehen* 2489, 4021 (*Tilo*).

edelclich adj. 2106; edellichen adv. 4872.
edelling stm. 4085.
eidem stm. 2023, 3036.
eigentlich adv. 809, 966, 1784.
element stn. 1566.
ellende stn. 100; in daz e. *in die Verbannung* 5908, 5930.
emorreische adj. di e. *mulier haemorrhoica* 6008.
Endecrist npr. *Antichrist* 990, 2420, 4340.
endelich adv. *durchaus, sicherlich* 1076, 2315, 2706, 3189, 3641, 5772 (*Tilo, Hiob*), endelichen adv. 1337, 5507.
engelisch adj. van der engelischen hant 4368, ein engelischez weben 6151 (*Tilo*).
enphlien stv. = ent-vliehen 1603.
enpor adv. 54.
entrichten swv. *in die rechte Lage bringen, entscheiden* 1862.
entspenen swv. *entwöhnen* 1894.
entsprizen stv. 59.
entwerfen stv. refl. *sich bilden, gestalten* 1019.
enzien swv. refl. mit gen. *verzichten* 5603.
er stn. *siehe* ir.
erbeit stf. eines kindes in e. gên 797.
erberclich adj. 2297.
erbern stv. intr. *geboren werden* 230.
irbizen stv. = erbîzen *zerbeißen, totbeißen* 185.
irdreschen stv. *totschlagen* 220.
irkomen stv. mit gen. *erschrecken über* 4146 (*Hiob*).
irlowen swv. *erlauben* 394.
irscregnisse stn. *Schrecken* 1335.
irspinnen stv. *erzeugen* 441.
erstekeit stf. di e. siner geburt (v. Esau) 1034.
der ersten geborne part. adj. 1380; erstgeborn 2208.
ertbewunge stf. *Erdbeben* 3000 (*Hiob*).
ertcrote stf. 5955.
ertrich stn. 116, 147, 952, 1549 (*Hiob*).
irveren swv. = ervaeren *in Gefahr bringen, erschrecken* 3105 (*Tilo*).
ervorchten swv refl. *sich fürchten* 1205.
irwegen, irwein part adj. *entschlossen, unverzagt* 1140, 1259, 3483 (*Tilo*).
irwerfen stv. *totwerfen* 1619.
erz stn. *Erz* 300, *vergl.* ir.
etelich pron. adj. 871, 877, 2144, 4152, 5283.
es ersten 203.

G

gebe adj. = gaebe *gut*, gebes silbers 5751.
galm stm. *Schall, Lärm*, sunder galm 61 (*Hiob*), an valsches galm 2175.
gebeine stn. 69, 70, 1410, 1415, 3421, 3723.
gebern stv. trans.: *gebären* 206, 238, 281, 549, 592 u. ö.; *zeugen* 339, 433, 1082, 1089, 1112 u. ö.; intrans. gebern von *entstammen* 422, 429, 430, 447, 501, 843 u. ö. (*Tilo, Hiob*).; intrans. gebern *zur Welt kommen* 5859.
gegate swm. *Genosse, Gatte, Gattin* 66, 67.
gehaz adj. mit dat. pers. *feind* 1022, 3438, 4290 5460 (*Hiob*).
geheize stn. *Befehl* 4175.
geil adj. 821, 952.
geisel f. *Geißel, Peitsche* 2649, 5209 (*Hiob*).
geleze stn. = gelaeze *Benehmen, Gebaren* 1013.
gelaz stn. *Raum, Vorratsraum* 954.
gelouben swv. mit gen. der Sache 503, 4786, 5099.
gelubde stn. ein g. angen 713, 4901, 5140; ein g. anvan 5139, 5155; ein g. slan 756 (*Hiob* 14944); ein g. sweren 2045.
gelucke stn. = gelücke *Lebensunterhalt* 612.
geluckselig adj. 5378.
gemach stmn. *Ruhe* 638; *Wohnung* 1356, 1374, 1459, 3280, 5090 (*Hiob*).
geneme adj. 156, 1640, 5521 (*Hiob*).
genende adj. *kühn, mutig* 3522 (*Tilo, Hiob*).
genesen stv. *am Leben bleiben* 567; eines sunes genesen 225.
ger stf. 1472, 2321, 5563, *vgl.* gir (*Hiob*).
gerete stn. = geraete *Rat, Beratung, Hilfe* 179, 886, 1221, 5343 (*Tilo, Hiob*).
gereit adv. *alsbald, nun* 466, 5811, 6075 (*Hiob*).



gerichte stn. 4641.
geschide adj. = geschîde *klug* 758, 2244, 3615, 5557 (*Tilo*, *Hiob*).
geschoz stn. *Abgabe* 4860.
gesichte, gesicht stn. *Vision* 4303, 4305, 4327, 4345.
gesinde stn. *Geschlecht*, *Stamm* 1058.
gesitzen stv. *sich setzen* 1207.
*gespilde f. *Spielgenossin* 1652.
gespring stn. *Quelle* 641; *Getränk* 1822 (*Tilo*).
gester adv. 1201.
gestirnt part. adj. der gestirnte himel 1554.
gesunt stm. *Gesundheit* 2529, 3605 (*Tilo*, *Hiob*).
gevache, gevach adv. *häufig als Flickwort* 319, 911, 927, 1832, 2146, 2648 u. ö. (*Tilo*, *Hiob*) [*Macc.*, *Jer.*, *Dan.*]. vgl. Helm, Macc. Einleitung LXXXIII.
gevere, gever adj. = gevaere *feindlich* 2775, 5567, 5666 (*Tilo*, *Hiob*).
gevengnisse, gevengnis stn. 4116, 4222, 4300, 4400, 4815.
gevilde stn. 1490.
gevirne adj. *klug*, *weise* 5042.
gevug stm. *Schicklichkeit*, *Geschick*, mit g. 755, 1243, 3243 (*Hiob*).
geweldeclichen adv. 4146.
gewer adj. = gewaere *tüchtig* 267 (*Hiob*).
gewer stf. *Besitz* 659.
gewest part. praet. zu wesen (*nie im Reim!*) 5438, 5795, 5797, 6069.
gewisse adv. *sicherlich* 1085, 1321, 1336, 1497, 3807 u. ö. (*Hiob*).
gezelt stn. 285, 573, 784, 1519, 3769 (*Hiob*).
gezitzal stf. von der g. ein gut buch 5636.
gif stm. *Tor*, *Narr* 410, 5174 (*Hiob*).
gil stm. *Hals* 1736 (*Tilo*, *Hiob*).
gir stf. *Verlangen*, *Begehren* 260 (*Hiob*).
gir stm. = gîr *Geier* 4485.
gisel stm. *Geisel* 5281, 5445.
glich adv. *gleichermaßen* 172.
glissenere stm. pl. der g. secte 5465 (*Hiob*).
glose stf. 2130, 3504, 3619, 3753 u. ö. (*Tilo*, *Hiob*).
glut stf 1006 (*Hiob*).
gote weiz adv. 1973 (*Tilo*, *Hiob*).
geu stm. *Gau* 1621.
gouch stm. der tumme g. 3489 (*Tilo*, *Hiob*).
gram adj. *zornig*, *unmutig* 167.
grimmekeit stf. 5180, 5904.
gruse stf. *Grausen?* sunder g. 2291.
guft stf. *Prahlerei*, *Uebertreibung*, ân alle g. 1575 (*Tilo*, *Hiob*).
gume swm. *Gaumen*, *Kehle*, der lerer g. 1678 (*Tilo*, *Hiob*).
gunner stm. *fautor* 5396.
gunterfeit stn. *das Falsche*, sunder g. 5053 (*Tilo*, *Hiob*).

H

hab stf. der wisheit hab 75, der tugende h. 805, 5413, 4205, ähnlich 3246, 4573 (*Tilo*, *Hiob*).
habedank stm. *Dank* 3601.
hantiren swv. refl. 2324, 2393, 3039, 4330 (*Tilo*, *Hiob*).
heidenschaft stf. 443.
heiland stm. 522, 1005, 5860 (*Tilo*, *Hiob*).
heimlich adj. *vertraut* 4149, 4169.
helf stf. 896.
helg adj. *heilig* 5090.
helm stn. *Stiel* 3304.
hemeslichen adv. *heimtückisch*, *hinterlistig* 2240. Lexer hat nur *hemischliche*.
hemisch adj. der hemische rude 2423 (*Hiob*).
herbest stm. 3620.
hergreve swm. h. der ritterschaft 2234, 2238 [Jer. Macc.].
herzeleide stf. 3230; herzeleit stn. 2438 (*Hiob*).
herzoge swm. 5333.
herzogetum stn. 839.
historien swf. pl. 42, 51.
*hunengroz adj. 326, 1333.
hochvart stf. 983, 3179, 4323.
hochzit stf. *Fest* 3581, 4601, 4611, 4779, 5961.
*holf? 1028 (vgl. Karsten, *Hiob*, *Glossar*).
hone stf. sunder hone 1017, 1594 (*Hiob*).
honegseum stm. = honec-seim 1993.
horden ? 1548.
horn stn. daz horn der gewalt 997 (*Tilo*, *Hiob*).
hort stm. der wisheit h. 82, 2225, 2277 (*Tilo*), der ritter h. 5662.
houbtman stm. 1209.
hovestat stf. 5475.
huf stf. *Hüfté* 774 (*Hiob*).
hungeriar stn. 801.

hute stf. = huote, *Nachstellung, Hinterhalt,* h. legen 2031.
hutlute stm. pl. 5131, 5331 (*Hiob*).
hurd stf. miner sterke hurd 858.
hurst *Gesträuch ?* 916.

I

idoch adv. 162.
immerleben stn. *ewiges Leben* 6152 (*Tilo*).
innenclich adj. 4726 (*Hiob*).
inwonen sw. *bewohnen* 2898.
ir stn. = êr *Erz* 3580.

J

iachant stm. 1560.
iamer, iomer stn. 3960, 4223, 4250.
iemerlichen adv. 5611.
*iargezal stf. van der kunge i. 2485.
iazint stm. 1575.
iehen stv. 68 u. ö.
io adv. 375, 724, 984, 1237, 1386 u. ö. (*Tilo, Hiob*).
ioch stn. mit zwelf iochen der ochsen 3031 (*Hiob*).
iunger stm. *Jünger* 5967, 6060.

K

*kamene swmn? mit eime kamenen eines esels, 1697, *maxilla, id est, mandibula asini* (Jud. XV, 15); zu kâm swm. *Gebiß* oder zu guome?
*kant stn. ? du bist noch ein k. 4932, vielleicht = quant, s. d.
kapitel stn. 2449, 2755, 2865, u. ö.
capitulum stn. 1505, 2219, 2881 u. ö.
kegen, ken praep. *gegen* 179, 1023, 1067, 1264, 1662, 2058 u. ö. (*mit k anlautend noch heute in der md. Ma. Ostpreußens; vgl. Stuhrmann, das Md. in Ostpr. III. S. 19.*)
keine stf. = gegene *Gegend* 3003.
kegenwurteclich adv. *gegenwärtig* 3811 (*Hiob*).
keiser stm. 5630, 5640, 5656, 5659, 5667 u. ö.
keisertum stn. 5664.
kip stm. sunder k. *unzweifelhaft* 5437 (*Tilo, Hiob*).
kirche swf. 80.
kirwige = kirch-wîhe *Fest* 4621, kirwie 5400.
kist stf. *Gefäß, Inbegriff,* des kunclichen somen kist 3652 (*Tilo Hiob*).
claffen sw. *sagen, reden* 2199, 2940 (*Tilo, Hiob*).
klagelit stn. 3739, 3803.
clofter stf. 375, 3370.
knappe swm. 3129.
knote swm. 6121; ein valscher knote, *ein Zauberknoten* 5056; di knoten stricken 5308 (*Hiob*).
*cocco c. daz wurmelin 1577.
koren swv. *wählen* 1439.
kosen swv. *sprechen, plaudern* 635 (*Tilo, Hiob*).
koufschatz stm. *Ware* 4663.
koukelkunst f. 5057.
cranken swv. *krank werden* 661.
crenken swv. trans. 787.
crone stf. 2369, 5785 swf. 1527.
*croum ? sunder croum 3289, 4321.
krude stf. *Bedrängnis* 4815; sunder cruden 5433.
crumme stf. *Umweg* 527 (*Hiob*).
krump adj. 6069.
kun stm. = kone *Ehemann* 603, 3545.
kune adj. = küene *kühn* 1140.
kung stm. *Kurzform von* kunig, 2731, 2741, 2758, 2781, 2868, 3755 u. ö.
kungrich stn. 3881.
kunne stn. *Geschlecht* 3047.
kunst swf. *Weisheit* 1 (*Tilo*); stf. 1940.
kur stf. 722, 1628, 3697, 5190.
kurse stf. (<mlat. cursina) *Pelzrock* 2307.

L

laffen stv. *schlürfen* 1444.
laz adj. 605, 1208 (*Hiob*).
laz stm. sunder laz *sofort* 937, 1994 (*Hiob*).
lazen str. refl. *gehen, sich niederlassen* 662.
lebhart m. *Leopard* 4332.
legel stm. 4065.
leide adj. 4478.
leiteman stm. *Führer* 1359.
lesen stv. *trennen, scheiden* 3160.
lest adj. daz leste capitel 2869, der leste kuneg 5356.
let stn. = leit 1836.

lewe swm. *Löwe* 895, 2522, 4000, 4331, 4512 (*Hiob*). lewinne stf. 908 (*Hiob*).
*lewengarten swm. 4382.
letze swf. *lectio* 4787.
letzen swv. *hemmen, aufhalten,* sunder l. 1889.
librarie stf. *libraria* 4554.
lichte adv. *etwa, vielleicht* 188, 1200.
lidel stn. dimin. zu lid 1430.
lien stv. = lîhen *leihen* 1393.
linee swf. *Linie* 1047.
ling adj. *falsch* 5472, 5620 (*Tilo, Hiob*).
*linsenval n. ? *Linsengericht* 1036. val = wal ? *zu* wallen (Lexer III, 646).
linwot stf. *Leinwand* 4414.
list stf. sunder l. 2707, 3643, 4097, 6029, ân alle arge l. 13.
lite swf. *Bergabhang, Halde* 5548 (*Hiob*).
lobelit stn. 3602; lobesang 3630, 3662, 3668.
lock stm. *Locke* 4510.
loschen swv. intr. *versteckt, verborgen sein* 268, 2973.
loser stm. *Erlöser* 4650.
loube stf. *Erlaubnis* 3929, 3986, 4520 (*Hiob*).
loukenen swv. *mit* gen. *ableugnen* 3899 (*Tilo, Hiob*); leuken 5787, leoukenen 175.
lubben swv. = luppen *vergiften,* mit einem gelubten phile 3793.
luder stn. *Possen, Gespötte* sunder l. 289, 741, 1947, 4754, 5123, 5425, 5519; mit l. 5484; in gevengnisses l. 4222 (*Tilo, Hiob*).
lunesch adj. *lunaticus* 6064.
lut stf. = luot *Last,* des todes l. 3108 (*Tilo, Hiob*).
lutzel adj. 89, 127 (*Hiob*).

M

magetum stm. 1653; magitum 1656.
maiestat stf. *die Majestät, näml. Gott* 2995, 3018 (*Hiob*).
mon stm. *Mond: Monat* 1584.
manheit stf. 964.
mer stf. = maere 1202, 1329, 1732, 3175, 4986.
materie swf. *Material* 2811.
moze = mâze stf. 4245.
meil stn. *Fleck,* sunder m. 1502, 5995 (*Hiob*), ân allez m. 3786.
meine stf. *Meinung, Gesinnung,* in guter m. 3538, 3652 (*Hiob*).
meineide adj. 5012.
mel, stn. gen. sg. meles *Mehl* 1901.
mensch, mensche swm. 72, 333, 1535, 3185, 5835.
mensch stn. 5971, 6050, 6064.
merschale f. *Muschel* 1574.
minnern swv. 5742.
*miselvar adj. *aussätzig; bildl.: falsch, schlecht* 2523 (*Hiob*).
misseboren swv. = missebâren *sich ungebärdig betragen* 4921.
missetrosten swv. 2532.
missevallen stv. 902.
missewende stf. an m. 313 (*Hiob*).
mittelteil stn. *Mitte* 923.
mor swm. *Mohr* 1131, 1151, 1153, stm. 1138 (*Hiob*).
mornlant stn. 1131, 1160, morlant stn. 1163.
mot stn. *Moder, Schlamm* 3925, 4084, sunder m. 1471 (*Tilo, Hiob*).
morne adv. *morgen* 2849.
mul stn. *Maultier* 2351 (*Hiob*).
mur adj. = mürwe 777 (*Tilo*).
murmeln inf. subst. 5403 (*Hiob*).
murmer stm. *Gemurre* 1345.

N

nach = noch 4773 u. ö. (*Hiob*).
nachkumeling stm. 4427, 5335 (*Hiob*).
nacht stf. 370; des nachtes adv. 4973.
nacket adj. 111.
nede stf. = naehede 2337, 3886 (*Hiob*).
nakebur stm. *Nachbar* 1408.
narbe stf. sunder n. 1572 (*Hiob*).
nature swf. 719, 2304.
nichsnicht pron. subst. 4066 (*Hiob häufig, Tilo nie*).
niden stv. *mit Mißgunst, Eifersucht sehen* 159.
niten swv. = nieten refl. *zu tun haben, sich erfreuen,* mit gen. 544.
niftel stf. *Nichte* 5695.
nimme = nie mêr 4264, 5956.
nuwens adv. van nuwens an 4113 (*Tilo*).
norden stn. in, uf daz n. *gegen Norden* 1548, 3377.

O

obz stn. *Obst* 87.
ode adj. aller tugende ode 5722.
olboum stm. 387, 5030.
olei stn. ôl 3234; olei vezzelin 1963.
orden stm. *Reihenfolge* 1051 (*Tilo, Hiob*).
ort stm. uf den ort *ganz und gar, vollständig* 5442 (*Hiob*).
osten stn. *Osten* 203, 5648 (Hiob).
osterhochzit stf. 3730.
osterlant stn. pl. *Orient* 5780.
osterzit stf. 3583, 6032.
oven stm. *Ofen* 4316.

P

palme swf. 5030 (*Hiob*).
pallas stm. *Schloß* 4837.
paradis stn. 58, 242, 312.
*Parthengebirge stn. 6140.
perule stf. = perle, mlat. perula, durch p. der ritterschaft 5605.
persone swf. 2568.
phadehuche swm. *Räuber* 3412.
phaffheit stf. 3445, 3447, 5158, 5490, 5886 (*Hiob*).
pheflich adj. 5406, ph. brot 2047.
pheffiichkeit stf. *priesterliche Würde* 5292.
pilgrim stm. 506 (*Hiob*).
pinlich adv. 3862 (*Tilo*).
*pische f. < poln. bičz, *Peitsche*, mit pischen geslain 2716. *Wahrscheinlich hier erster Beleg des im Nhd. weit verbreiteten Wortes; vgl. Germania 35, S. 339.*
planet swm. 1588, 1591.
podegre swf. *Podagra* 2840.
prasteln swv. *prasseln*, inf. subst. 529.
predegen swv. 2378, predgen 6112.
predegot stf. *Predigt* 996, 6011, 6115.
prisbeiag stm. 44, 1162, 1177, 4692 (*Tilo, Hiob*).
pruvelich adj. der pruveliche tich *probatica piscina* 6044.
psalm stm. 2176.
puf stm. *Stoß, Puff* 374 773 (*Tilo*).
purper stm. *Purpur* 1569.

Q

*quant stm. aller sunden qu. 6160, sunder qu. 1325, 1413, 1835, 4657, 4823, 5233, 5739 (*Tilo, Hiob*); *zu dem Wort* vgl. *Kochendörfer und Karsten in den Ausg. d. Tilo und Hiob. — Das Wort ist mir auch md. (moselfränk.) geläufig in der Redewendung: „Du kleiner Quant.“*
quoz stm. = quâz *Gastmahl, Schlemmerei* 4246.
quel stf. *Marter, Qual*, sunder qu. 1375.
queler stm. 3708.
quit adj. 4551 (*Hiob*).

R

ramen swv. *mit* gen. *zielen, trachten nach* 49, 2391 (*Tilo*).
rangen swv. *ringen* 769.
rant stn. in daz r. 3514, van der Egypter rande 4661.
raten stv. vur daz volk, vur di diet 1234, 1719.
ratherre swm. *consul* 5620, 5629, 5637 (*Tilo*).
ratman stm. 4901.
rotsel stn. *Rätsel* 1683, 1686, 4570.
recht stn. in den alden rechten *im A. T.* 5357.
*rechtscriber stm. *scriba* 884.
reden stv. *sieben*, wiz gereden mel 1402.
regel stf. 5466.
reinbogen stm. *Regenbogen* 400.
regniren swv. 2271, 2323, 2329. 2393, 4444 u. ö. (*Hiob*); part. praet. geregniret 2452, 5290.
reisen swv. *in den Krieg ziehen, marschieren* 3760.
*repeteren swv. 1361.
ring stm. des himels r. 1564, des todes r. 5982 (*Hiob*).
risch adv. *hurtig, schnell* 3267; rische adv. 6007 (*Hiob*).
ruwelich adv. *reuig* 5317.
roden swv. *reuten* 402.
roten swv. *röten* 887.
rouchen swv. *räuchern* 3436.
rouchvaz stn. 3443.
ruch adj. *rauh* 1031.
ruch stm. = ruoch 3098, 3340, 3466, 4106 (*Tilo, Hiob*).
rucke stm. *Rücken* 611 (*Hiob*).
rude swm. *bildl. für den Antichrist* 2423.
ruen swv. = ruowen 907, *vgl. auch* ungerut.
ruwe adj. Nbf. zu rûch, rûhe, *rauh*

115, 1524, 1529, 2307; vgl. ruch 1031.

S

sach stf. sunder s. (*negat. Versicherung*) 1355.
sachen swv. 5297.
sacriren swv. *weihen* 1983.
sal stm. *Gut, Vermächtnis* 2330.
salde swf. = saelde, der salden scrin 807 (*Hiob*).
salinare stf. in der s. grunde *in valle Salinarum* (II. Reg. VIII, 13) 2101.
salter stm. *Psalter* 5.
salzstein stm. 532.
samet stm. 1567.
sat adv. 1295, 1849 (*Hiob*).
soz stf. = sâze *Verhältnis, Maß* 4859 (*Tilo, Hiob*).
*scepterris stn. 914.
schaltiar stn. 5634.
scham stf. sunder sch. 3669.
schar stf. sch. legen *nachstellen* 2628 (*Hiob*).
scharben swv. *bestimmen, erkennen* (*eigentl. in kleine Stücke schneiden*) 1566 (*Hiob*).
scharf adj. *gehässig* 1020.
scherflich adv. 993.
*schatzkiste swf. 3069.
scheffer stm. *procurator* 5882, 5909.
schellen stv. *tönen, lärmen* 495.
schibe swf. *das Rad des Glücks* 1766, 4572 (*Tilo, Hiob*).
schibelecht adj. *rund* 4951.
schicht stf. 3, 554, 722, 4001, u. ö. (*Tilo, Hiob*); daz schichte 2688.
schicknisse stf. *Geschick* 1498.
*schifhaven stm. nd. *Hafen* 933.
schim stm. *Schatten, Täuschung*, sunder sch., ân allen sch. 1483, 2846, 3232, 4751, 4773 (*Tilo, Hiob*).
schimel stm. sunder sch. 1561 (*Tilo, Hiob*).
schin stm. 4800, sch. tun 4406 (*Hiob*).
schorpe swm. *Skorpion* 2717.
scranz stm. *Bruch, Riß*; *negat. Versicherung:* sunder scranz 318, 4225 (*Tilo, Hiob*).
scrin stm. der salden scrin 807.
scroten stv. *hauen, schneiden* 1256.
schulde stf. 1196.
sedelhof stm. *Herrenhof* 2291.
secte stf. *Sekte* 5466, 5471, 5478.
*sectenhus stn. 5480.
selant stn. *Seeland* 937.
senate swm. *Senator* 5644.
sinnen stv. *seine Gedanken auf etw. richten, nach etw. hinstreben* 576.
sint adv. *seitdem* 126, *darnach* 1099 (*Hiob*).
sintdemmol adv. *seitdem* 1437.
sintvlut stf. 79, 320, 366, 479.
site swf. *Seite* 65.
sule stf. *Säule* 3578, sul 4308, 4311, 4316.
slachtunge stf. *Schlachten, Gemetzel* 4783.
slam stm. sunder sl. 2661 (*Hiob*).
slange stf. 85, 3579, swf. 106.
sloz stm. = slôz *Hagelkorn, Schlosse* 4963.
*smolz adj. *schön* 2644 (*vgl. die Anm. bei Tilo, Hiob*).
snaben swv. *schnappen, stolpern, straucheln* 3406, 4096 (*Tilo, Hiob*).
snode adj. = snoede *schlecht* 408, 525, 2519, 5302, 5476, 5494, 5721.
snodeclich adv. 5315 (*Hiob*).
snur stf. = snuor *Schnur* 2422 (*Tilo*).
snurche swf. *Frau des Sohnes* 1771.
sochen swv. *siechen, kränkeln* 5318.
solt stm. 3553.
speher stm. 1237, 1327, 1741, 1747.
spel stn. *leeres Gerede, Fabel* 3928 (*Tilo*).
speh = spaehe adj. ? 358.
spil stn. sunder sp. 9, 905, 3461, 3696, 4739 u. ö.
spitze stf. 3578, 3721.
spranz stm. *das Spreizen* 2082 (*Tilo, Hiob*).
sprengel stm. *Weihwedel*, der genaden spr. 633, 2967, 4314, 4396; gotes spr. 1431 (*Tilo, Hiob*).
sprung stm. *Anfang, Beginn*, keisertumes spr. 5664.
ster stm. = stier 4346; stir 4442.
stiften swv. 207, 258, 793, 1272, 1534 u. ö.
stig stm. *Pfad* 962.
sturen swv. = stiuren *steuern, Einhalt tun* 5401.
stoub stm. sunder st. 1029.
stouben swv. 5353.
*struchecht stn. *Busch* 267 (*Hiob* 11309).
stufe f. zu gotlichen stufen 5966.

stummeln swv. 5497.
stutz stm. sunder stutz *ohne Abzug* 2267.
suchteg adj. 996.
sun ? daz ist sun 30. sune ? 2671.
sunobend, sunnobend stm. *Samstag* 4613, 5105.
swiger stf. *Schwiegermutter* 1790, 5978.

T

tabernakel stn. 1533, 1537, 1590, 1915.
tageweide stf. *Tagereise* 2950.
tal stm. (masc. die md. Form) *Tal* 145.
teidingen swv. *zu Gericht sitzen* 4640.
titel stn. 3043, 3482, 5192, sunder valschez t. 2450.
tivel stm. *Teufel* 6026.
* tivelere stm. ? *zu* tivel, *Teufelanhänger* ? 3692.
tivelhaftig adj. *vom Teufel besessen* 6024.
tolke swm. (slav.) *Dolmetscher* 4823.
tolken swv. (*slav.*) *übersetzen, allgemeiner: erzählen* 511, 1242, 1641, 2383, 3501, 4251, 5402 (*Tilo, Hiob*).
toren swv. *betrügen,* inf. subst. 3006.
tougentliche adv. 1236, 2299.
trakeit stf. 5280 (*Tilo*).
tratz stm. sunder tr. 3609.
triselstm. *Schatzkammer* 3069, 5199.
truwe stf. 5340, 5487, 5812; true 570.
truge adj. *trocken* 1240.
truge stf. = trüge 5165, 5332.
trugenhaft adj. 85, 789.
trunken part. adj. 407, 536 (*Hiob*).
trunkenbolt stm. 2871.
trunkenheit stf. 540.
turse swm. *Riese* 326.
twalm stm. *Betäubung,* slafes tw. 61 (*Tilo*).
twingen stv. *zwingen, drücken* 3226, 4867, 5312.

U

uber stn. = uover 932.
ubergeben stv. mit gelde ubergeben werden 2798.

ubergen stv. *bewegen, überreden, täuschen* 84, 847, 1687.
uberher adj. *überaus gewaltig* 772.
uberlesen stv. *ganz durchlesen* 2498.
uberlut adv. *sehr laut* 21 (*Tilo*).
uberschrift stf. 2175.
uberslan stv. *überschlagen* 42.
ufirstende stf. *Auferstehung* 48, 6146.
ufstozen stv. *feindlich zusammenstoßen* 1066.
ufvart stf. *Himmelfahrt (Christi)* 6098.
ummesniden stv. *circumscidere, beschneiden* 595, 5698, inf. subst. 5297.
unart stf. 5086.
unbehende adj. 4341 (*Hiob*).
*unbeclecket part. adj. *unbefleckt* 1574.
unbequeme adj. 155 (*Tilo. Hiob*).
unberouft part. adj. zu roufen 5291.
unbetoubt part. adj. 6109.
unbetrogen part. adj. 781.
underbrechen stv. 5532, 5430 (*Hiob*).
unerhimel stm. *coelum empyreum* 1558.
underlaz stm. ân u. 371, 5550 (*Hiob*).
underscheit stm. 465 (*Hiob*).
understant stm. *Aufenthalt* 6159 (*Tilo*).
undirtan stm. *der Untergebene* 413.
underwegen adv. eteswaz u. lazen 856, 2389, 2926 (*Hiob*).
underwinden stv. refl. mit gen. *sich jemandes annehmen* 494, 1145, 2283, 5252.
unendelich adv. *erfolglos, zwecklos* 5195.
unirveret adv. = unervaeret *unbetrogen* 1099.
ungehege stf. *Widrigkeit* 2820 (*Tilo*).
ungehure adj. = ungehiure 1073.
*ungelich stn. *Unrecht* 2536, 3923, 4223 (*Hiob* 4205).
ungelich adv. du hast getan gar u. 2565.
ungelimph stm. *Unrecht, Schmach* 4072 (*Hiob*).
ungeneme adj. = ungenaeme 2567.
ungerut part. adj. *ohne Ruhe, sogleich, eifrig* 1215, 1414, 5220,

5512 (= ungeruowet, *nicht* * ungeriuwet, *wie Kochendörffer annimmt*) (*Tilo, Hiob*).
ungeslacht adj. 1706, 3564.
ungesworn part. adj. 1513.
ungeton adj. = ungetân *häßlich, mißgestaltet* 1083, 3014, 3725, 4318.
ungevelle stn. 3531 (*Tilo, Hiob*).
ungevug stm. mit ungevug 271, 1183, 1695, u. ö.; durch u. 4794, 5097, 5723, 6092 (*Hiob*).
ungewarnet part. adj. *unvorhergesehen* 1150.
unk stm. *Schlange, cerastes* 962.
unkust stf. *Falschheit* 955 (*Hiob*).
unlang adv. 551 (*Hiob*).
unmere, unmer adj. = unmaere 1147, 5466 (*Hiob*).
unmoze adj. = unmâze 2901 (*Hiob*).
unru stf. = unruowe 3703, 3942.
unstete adj. = unstaete *unstet* 180.
unvorbolgen part. adj. *ohne Haß* 2357, 4883 (*Tilo, Hiob*).
unvordaget, unvordait part. adj. 989, 2129, 2135, 2217, 2381, 2555 u. ö. (*Tilo, Hiob*).
unvordrozzen part. adj. 3733, 3969 (*Hiob*).
unvorgliten part. adj. 5569.
*unvorkerbet part. adj. *unverletzt, nicht beschädigt, zweifellos* 1582.
unvorspart part. adj. *ungesäumt, ohne zu zögern* 1097, 3499.
*unvorvilt part. adj. zu verviln swv., 5618. (*Vgl. Hiob,* 1251 *Anm.*)
unvorzaget, unvorzait part. adj. 2412, 4544, 4842 (*Hiob*).
unvlat stm. 325, 995.
unvrum swm. 5312.
unwirdeclichen adv. *unwillig, zornig* 5580 (*Hiob*).
*unwizzens adv. (gen.) 726 (*Hiob* 4216).
*uppescheit stf. 5903 (*Hiob*).
urkunde stf. 739 (*Hiob*).
urloub stn. 5581.
urlouge stn. *Krieg* 4354.
urspring stm. *Ursprung* 213, 5471 (*Hiob*).
uzgen stv. = uzjehen 974.
uzlesen stv. *auserwählen* 4035.
uzsetzig adj. 3258.
uzsetzekeit stf. *Aussatz* 3452, 3454.

V

vach stn. *Stück, Teil* 194, 480.
vadem stm. *Faden* 1750, 1754.
val adj. *fahl* 267.
valden stv. *an sich nehmen* 484; refl. *sich gesellen* 975, 1141, 1644, 5478 (*Hiob*).
velschlich adv. *treulos* 163, 869, 1707, 5346.
var, vor, vare stf. = vâre *Falschheit, Betrug*, an alle v., sunder v., ane var 562, 1530, 1637, 1693, 3549, 3887 u. ö. (*20 mal!*) (*Tilo, Hiob*).
vart stf. *in adverbiellen Zeitbestimmungen:* mit der v. 510, 1340, 1971, 2124, 2155, 2557 u. ö.; an der vart 2112, 4070; nach der v. 5489; uf derselben v. 4234.
vaste stf. *Fastenzeit* 4603 (*Tilo*).
vede stf. 5112, 5752.
veiclich adv. 2065.
veil adj. veile spise 5004 (*Hiob*).
veim stm. *Schaum*, sunder v. 4521, 4832.
vel stf. an allen v., sunder v. 2356, 2517, 2791, 2824, 3022, 3125, 4424, 5861.
velbe stf. *fahle Farbe*, sunder v. 34 (*Tilo, Hiob*).
velen swv. *irren* 127, 1096, 2171, 2462, 2909 (*Tilo, Hiob*).
vor- = ver- Praefix (*oft geschrieben* v~).
vorbannen stv. *verbieten* 1248.
vorblenden swv. *blenden* 4174.
vorburnen stv. = verbrinnen *verbrennen* 3188, 4981, 5809.
vordacht part. adj. *verdächtigt* 5212.
verdemphen swv. 4501 (*Tilo, Hiob*).
vordrizen stv. mit gen. 620.
vere stf. = vere *Fähre* 1665 (*Hiob*).
virgezzen stv. *sich in Vergessenheit verfehlen* 91.
vorhaen stv. = verhâhen *befehlen* 354.
verhalden stv. *verwehren* 976.
vorkilen swv. sin leben verkilen 1026.
vorlien stv. = verlîhen *zugestehen* 1276, 4577, 4731.
vorlust stf. zu vorlust kumen *zu Schaden kommen* 5226.
vormeren swv. = vermaeren *verkünden, angeben, berühmt machen* 4015, 5843 (*Tilo*).

vornuwen swv. refl. *sich verändern* 5817.
vornumpht stf. 4397.
vornumfteclichen adv. 5072.
verre adv. 507, 731, 1303, 1353, 2789.
vorsitzen stv. ein gebot v. *außer acht lassen, nicht beachten* 2808.
vorsmechten swv. *aushungern* 4409.
vorterben swv. 3982.
vortrag stm. an allen v. 1673, 3909, 5134, sunder v. 4997.
vortragen stv. trans. *ertragen, erdulden* 2019, 4270, 5137; intr. mit dp. 2100.
vortumen swv. = vertüemen *verurteilen* 2650 (*Hiob*).
vorvlizzen part. adj. 2247, 2331 (*Tilo, Hiob*).
vorvluchen swv. intr. mit dp. *fluchen* 182, 6088.
vorwandern swv. inf. subst. des geluckes v. 5935.
*vorwelschen swv. er vorwelschte den namen 3850.
vorwilen swv. refl. *sich aufhalten* 211.
vorwinden stv. *überwinden, besiegen* 3358, 3936, 4981, 5809 (*Tilo, Hiob*).
vorzeln swv. *verdammen* 5968 (*Tilo, Hiob*).
vorzien stv. = verzîhen trans. mit ap. u. gs. *einem etw. versagen* 4578, 4732.
vestenen swv. *befestigen* 2780, 2828, 5587.
vet adj. *fett* 947 (*Tilo, Hiob*).
vetter stm. 5458.
viant *siehe* vint.
vichlech stn. = vihelech, Kollekt. zu vihe, *Vieh* 287.
finen swv. = vienen *übel, ränkevoll handeln, betrügen*, inf. subst. sunder f. 723, 1891, 4857.
virekecht adj. *viereckig* 4308.
*virherrschaft stf. *tetrarchia* 5937.
figboum stm. *Feigenbaum* 1609, 6088.
fige stf. *Feige* 4064.
figuriren swv. *bedeuten, darstellen* 1543.
villen swv. *schinden, das vel abziehen* 2698 (*Hiob*).
villichte adv. 3649.
vilnach adv. *beinahe* 1344, 5601 (*Hiob*).
vilz stm. *Filz* 1524.
vint stm. *Feind* 2572, 2844, 3425 (*Tilo, Hiob*).
vintlich adv. 3558, 3909, 4069, 4957, 5020, 5594.
vintschaft stf. 5753.
vire stf. *Feier* 4614.
vieren swv. *feiern* 4773.
firmamentum n. 1556.
virmen swv. *bekräftigen* 5490.
vuwerheiz adj. *heiß wie Feuer* 103.
vuwervar adj. *feuerfarben* 4422 (*Hiob*).
vlachs stm. 1744.
vlat stf. *Schönheit* 5499.
vle stf. = vlêhe *Bitte* 36, 1858 (*Hiob*).
vleheclich adv. 746.
vlechten stv. *flechten, verbinden* 546.
vleischhecker stm. pl. *carnifices* 3703.
vleschel stn. 610.
vlis stn. *Vließ* 1441.
vliz stn. = vliez *Fluß*, 2406, 4187, 4189, 4671 (*Hiob*).
vlins stm. *Kiesel* 5514 (*Tilo*).
floriren swv. *schmücken* 2293.
volleist stf. *Vollendung* 6158 (*Hiob*).
vollen adv. ein vollen schone phorte 3463 (*Hiob*).
voller stm. = vuller *Walker, fullo* 3515, 3516, 4666.
vol adj. erstarrter flektierter nom. sg. masc.: ein ertcrote voller gift 5955.
formiren swv. *formen* 55.
vort stm. *Furt* 764.
vorteil stn. *Vorteil* 728 (*Hiob*).
vortun ? der hirten v. *fortuna?* 285.
vrat adj. *verschlagen* 327, 5476.
vrozic = vraezic adj. *rapax, gefräßig* 1027.
vrebellich adv. *frevelhaft* 175, 2514 (*Hiob*).
vrebelkeit stf. 2438.
vride stm. 757, 910, 2243, 3615, 5557.
vridelich adv. 1043.
vriget stf. *Freiheit* 4226, 4891, 5287 (*Tilo*).
vron adj. *göttlich* 522, 1525, 4373.
vruchber = vruhtbaere adj. *fruchtbringend, nützlich, heilsam* 947.
vruchteg adj. *fruchtbar* 1330.
vrume swm. 335, 695, 2784, 3204, 5538, 5778; stm. 5505, 5574, 5587, 5882, 6107.

vrut adj. = vruot *schön, gut* 387, 697, 1005, 1044, 2311, 3743 u. ö. (*Tilo, Hiob*).
vugen swv. = vüegen trans. *zufügen* 864.
vunt stm. der wisheit v. 5969 (*Tilo, Hiob*).
vurbaz adv. 4603, 4695, 4895, 5687.
vurbenant part. adj. 2443 (*Hiob*).
vurhalden stv. *vorenthalten* 850.
vurspreche swm. *Verteidiger, Anwalt* 2672.

W

wachalderboum stm. 2954.
wacker adj. 55.
wafenen, wofen swv. *waffnen* 945, 998.
wan, won stm. sunder wan, an allen wan, *als negat. Versicherung 54mal*, 153, 233, 713, 1129, 1209, 1251 usf. (*Tilo, Hiob*).
wanc stm. *Zweifel*, an allen w. 39, 1592, 1917, 2077 (*Tilo, Hiob*).
wandel stm. *Makel, Fehler*, wandels vri 342 (*Hiob*).
wopen stn. = wâpen 4959.
wepener stm. 1988, 5854.
werlich adv. = waerlich 1120, 1774, 3690, 4195, 4941, 6077.
wornemen stv. 1136, 1804.
wart stf. *rechtliche Anwartschaft* 1037.
worzeichen stn. 397, 759.
wazzernot stf. 364.
weben stv. inf. subst. *Wirken* 6151 (*Tilo, Hiob*).
wegen stv. (sg. praet. wug) *erachten* 1186.
weiden swv. 478, 5687 (*Hiob*).
wel stf. *Wahl* 4549.
welf stm. catulus des lewen welf 895 (*Hiob*).
wer stf. sunder w. 1550, 5985 (*Hiob*).
werk stn. *Werg* 1744, 4500.
werkman stm. 2586.
werkmeister stm. 1183.
werld stf. 420, 481, 920, 1005, 6066.
wetag stm. *Kranhheit, Schmerz* 2837.
wetzen swv. *bildl. anfeuern, reizen* 993.
wibsnam stn. *Weib* 1680 (*Tilo, Hiob*).
*widerniten = widernieten *entgegenstreben* 1998, 2072 (vgl. widerniete stf.).
widerslag stm. 5596 *Tilo*, (*Hiob*)
widertratz stm. 4877 (*Hiob*).
widertun stv. 4326.
widervechten stv. inf. subst. an allez w. 1277, 1509.
widerwende stf. 99, 3456.
widerwint stm. an w. *ohne Widerstreben* 2349 (*Tilo, Hiob*).
wien, wigen swv. = wîhen *weihen* 4585, 5120, 5122.
wiroch stm. = wîhrouch 2555.
wiung stf. = wîhunge *Weihung* 4616.
wildeclich adv. *unstet* 212.
willeclich adv. 3219.
wimmern swv. *dicht machen* (*zu* wimmer stm.) 350.
winden stv. refl. *sich entwickeln* 596.
wintrubel swf. *Weintraube* 405.
wirde stf. *Wert, Ehre* 241.
wirden swv. *ehren* 4725.
wirtschaft stf. *Fest* 690, 1683, 4244, 4755 (*Hiob*).
wispeln swv. inf. subst. 3006.
wolken stn. *Wolke* 1295, 1300.
wunder stn. w. nemen 1203.
wucher stm. 4596.
wustenunge stf. *Wüste* 615, 1349, 1465, 3118, 4711.

Z

zanke swm. *Zacken, Spitze* 2721 (*Hiob*).
zeil stm. *Schwanz* 1691, 3520.
zein stm. *Pfeil* 3375, 3379.
zenken swv. *zanken, streiten* 1194.
zepter stn. 5785.
zer - *Präfix, erscheint in der md. Form* zu -.
zubrechen stv. 2860, 3335, 3720, 4065, 4178, 5089.
zudreschen stv. 1846.
zuquetzen swv. 4144.
zurizen stv. 186, 3498.
*zuschotteren swv. *zertrümmern* 4145.
zetzen swv. zu zecketzen, zecken, inf. subst. an allez valschez zetzen 4788.
ziger stm. *Quark* 1823.
ziln swv. *zeugen* 326.
zimmerholz stn. 3283.
zimmern swv. 349.
zinshaft adj. 2920, 5360.
zirkel stm. des zirkels kreis 1493.
zisterne swf. *cisterna* 2816 (*Tilo*).


G.E.STECHERT & Co.
(ALFRED HAFNER)
NEW YORK

